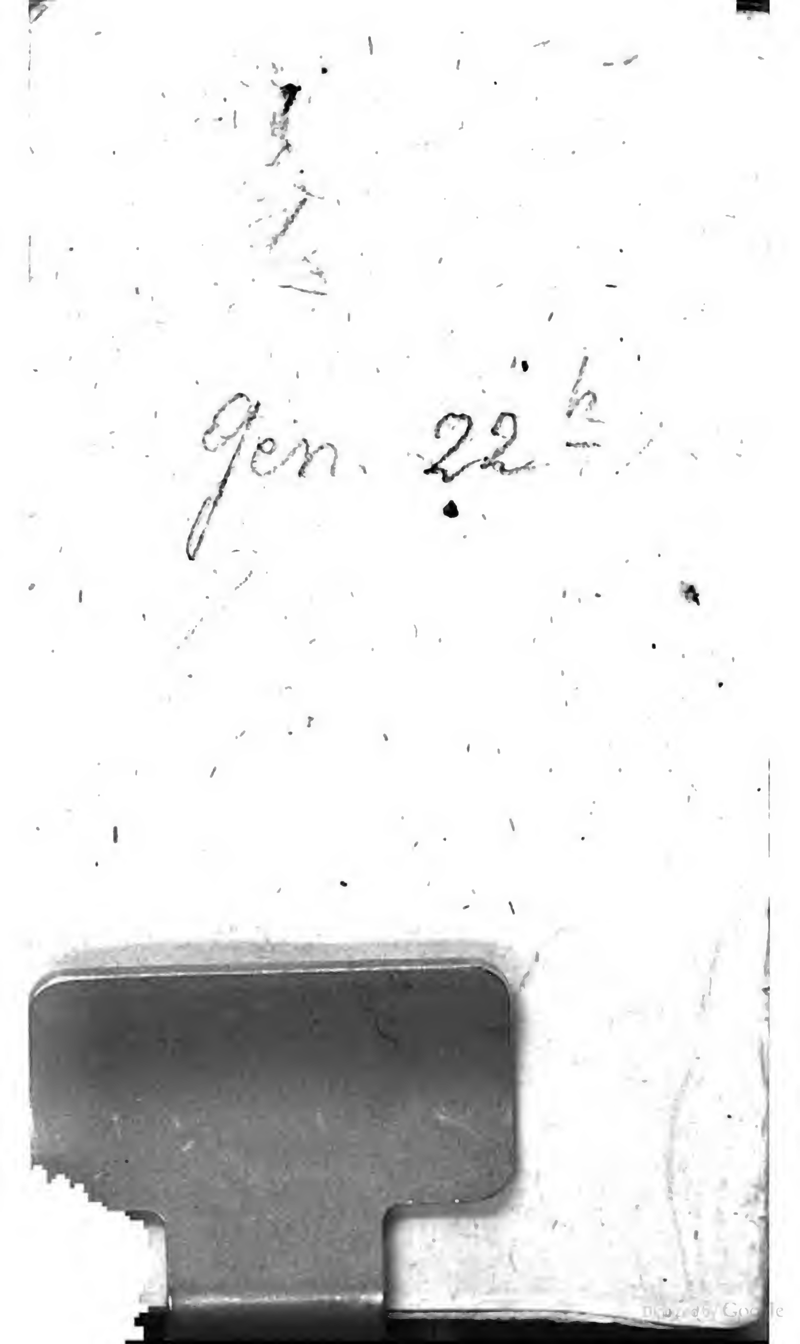
GOTHAISCHER HOFKALENDER ZUM NUTZEN UND VERGNÜGEN:...




Gen. 22 b

Gothaischer Hof Kalender

zum

Nutzen und Vergnügen

auf das Jahr

1804

GOTHA

bei C. W. Ettinger.





Leipziger Moden.



Leipziger Moden.

G. Boettiger senior fec. 1803.

Erklärung der Monatskupfer.

1.

Pillnitz.

Der einsame Landsitz eines der angesehensten, und was noch mehr ist, eines der weisesten und erehrungswürdigsten unserer teutschen Fürsten, ürde in einer getreuen Abbildung unser Taschen- uch immer geziert haben, wenn er auch nicht in euerer Zeit durch besondere politische Beziehung erkwürdig geworden wäre. König August II. ufte Pillnitz von einem Edelmanne, und widme- es zuerst seinem Sommer-Aufenthalte. Aber iedrich August hat es eigentlich neu erschaffen, d ihm lohnt daselbst die schöne Natur in reicher lle den Geschmack, den dieser menschliche Fürst

* am

an ihr findet. Der Kurfürst ließ in den Jahren 1788 bis 1792 die vier Flügel-Pavillons bauen, welche jetzt von der Kurfürstlichen Familie bewohnt werden. Sie sind überaus geschmackvoll und schön eingerichtet und verziert. In demjenigen welchen der Kurfürst und seine Gemahlin bewohnen, sind die Zimmer von dem Hofmaler Klingner durchaus gemalt, in den übrigen sind sie mit Atlas und auf andere Weise tapezirt. Das alte Schloß welches noch aus den Zeiten der vorigen Besitzer von Pillnitz herrührt, ist zur Wohnung für die ersten Kurfürstlichen Hofbeamten bestimmt. In demselben befinden sich auch die Capelle, das Theater, und ein vorzüglich schöner Saal. Die Capelle ist vom Theater-Maler Müller decorirt, und enthält sechs sehenswürdige Altarblätter, die sich ehemals in der Schloßkirche zu Freyberg befanden. Der Saal war sonst unter dem Nahmen des Venus-Tempels bekannt. Mehrere vortreffliche Bildnisse der schönsten Frauen vom Hofe Augusts II. machten ihn dieses Nahmens würdig. Sie waren aber in einem solchen Geschmacke gemahlt, daß man es nicht für schicklich gehalten hat, sie noch jetzt, wo die Kurfürstliche Familie fast täglich in diesem Saale speißt, darin aufgestellt zu lassen. Daher wurden sie entfernt, und nur einige ernsthaftere Bildnisse sind beybehalten worden, worunter sich das von Maria Stuart auszeichnet. Eine der bedeutendsten Merkwürdigkeiten von Pillnitz ist ein wohleingerichteter und reicher botanischer Garten, der seine Entstehung ganz dem jetztregierenden Kurfürsten zu danken hat.

2.

Das Zollhaus zu Lissabon.

Wir haben in unserm Taschenbuche nunmehr fast aus allen den merkwürdigsten Residenzen Europas ein oder mehrere interessante Gebäude im Kupferstich geliefert, bis jetzt aber noch nichts von Lissa-

Lissabon. Werden unsere Leser uns wohl verzeihen, wenn sie mitten unter den Abbildungen von Residenzen der Könige und Fürsten, von Gebäuden die den Wissenschaften und den größten und wichtigsten Anstalten gewidmet sind, auch einmal die eines Zollhauses finden? Wir schmeicheln uns damit, denn dieses Zollhaus ist nicht ohne Interesse. Es bietet gewiß als ein schönes, großes, einfaches Gebäude, in seiner reizenden Lage an dem Ufer des schiffreichen Tagus einen gefälligen Anblick dar, und wer wird sich nicht dabey an den Vorfall erinnern, wo vor Kurzem das Vergehen oder der zu große Diensteifer eines Bedienten dieses Hauses, beynahe die Ursache eines Bruches zwischen zwey Nationen geworden wäre, die eben erst ihre Freundschaft gegenseitig befestigt zu haben glaubten. Ueberdieses bleiben die Handlungs-Anstalten einer Nation welche einst die erste im Range unter den handelnden und Seefahrenden Nationen war, auch dann noch interessant, wenn schon bey ihr der Verfall an die Stelle der Größe getreten ist.

3.

Einwohner von Cassegut.

Cassegut ist eine der ansehnlichsten von den Bissagos-Inseln, an der africanischen Westküste am Ausflusse des Riogrande südlich vom Gambia. Brue, General-Director einer der ehemaligen Französisch-Africanischen Gesellschaften, errichtele im Jahre 1698 ein Comptoir daselbst, mit Bevilligung des dortigen Neger-Oberhaupts. Dieses Etablissement gieng aber hernach wieder ein, veil ihm die Portugiesen zuviel Hindernisse in den Weg legten. Der Bissagos-Inseln zählt man vierehn. Jede hat ihr eigenes Oberhaupt. Brue ehauptet, daß diese alle ganz unabhängig von nander seyen, und sich sogar oft bekriegen, daegen Lajaille, der diese Inseln im Jahre 1785 besuch-

suchte, versichert, daß der König von Bissao über alle eine gewisse Oberherrschaft habe. Die Einwohner sind groß und robust, nähren sich von Palmenfrüchten, Oel, Fischen und Muscheln, sind sehr roh, und tödten ihre gefangenen Feinde, mit deren Schädeln sie ihre Wohnungen zieren. Die Europäer haben sie, wie andere ihnen verwandte Völker, durch den Branntewein verderbt, den sie bald so sehr suchten, daß sie Weib und Kind dagegen verhandelten. Die Bewohner von Cassegut, sollen unter diesen Insulanern die cultivirtesten seyn. Sie reiben sich Palmen-Oel in das Haar, welches diesem eine röthliche Farbe giebt, Weiber und Mädchen tragen statt aller Kleidung blos um die Hüften einen Schurz von Schilf, der bis auf die Kniee herabfällt. In der kühlen Jahrszeit bedecken sie die Schultern, auch dann und wann den Kopf mit solchen Schilfdecken. Als Brue landete, kam ein vornehmer Neger an Bord, um mit ihm sich zu besprechen. Er trug in einer Hand einen Hahn, in der andern ein Messer, knieete schweigend vor Brue nieder, stand wieder auf, wandte sich nach Morgen zu, und schnitt dem Hahn den Kopf ab, knieete wieder vor Brue und ließ einen Blutstropfen auf dessen Füße fallen. Dieselbe Ceremonie wiederholte er am Fuße des großen Masts und bey der Pumpe, dann überreichte er dem General den Hahn. Zur Erläuterung dieses Benehmens sagte er: seine Landsleute hielten die Weißen für Götter des Meers, der Mast sey eine Gottheit, die das Schiff regiere, und die Pumpe ein Wunder, da sie das seiner Natur nach immer fallende Wasser zum Steigen bringe.

4.

Die Mutter des Nabobs von Arcot.

Zur Zeit des Umsturzes des Mongolischen Reichs durch Nadir Shah entstanden bekanntlich durch das Bestreben mehrerer kleiner Nabobs, sich zu

zu souverainen Herren zu machen, viele Kriege in Norder-Indien. Unter andern griff Daoust Ali Khan, Nabob von Arcot, einige benachbarte Fürsten an, und eroberte mit raschen Schritten Trichenapoly, Tanjour u. s. w. Die angegriffenen Fürsten riefen hierauf die Maratten zu Hülfe, und diese lieferten am 20 Mai 1740. dem Daoust Ali Khan eine blutige Schlacht, worin er, sein jüngerer Sohn, seine vornehmsten Anführer, und der größte Theil seines Heeres den Tod fanden. Die Beschreibung, welche die Geschichtschreiber von dieser Schlacht machen, ist gräßlich, und die Bestürzung darüber verbreitete sich weit umher, da das Marattenheer nun auf Arcot selbst losrückte. In dieser Stadt befanden sich die Familie, der Hof und alle Schätze des unglücklichen Khan, und alles flüchtete sich daraus hinweg nach Pondichery um Schutz bey den großmüthigen Franzosen zu suchen. Aber diese schlossen ihre Thore, und berathschlagten zuvor ob sie ihrer angebohrnen Großmuth oder der Politik folgen sollten, weil ihnen die Aufnahme der geflohenen Weiber und Kinder, von den siegreichen Maratten hätte übelgenommen und geahndet werden können. Endlich siegte die weltbekannte französische Großmuth, und die Flüchtlinge zogen in Pondichery ein. Die Frauen wurden in 22 Palankins getragen, und von 500 Reutern escortirt, hatten auch noch 80 Elephanten, 300 Kameele, über 200 Fuhren und 2000 Lastthiere bey sich. Die Abbildung der Wittwe des gebliebenen Nabobs giebt eine interessante indische Gruppe, die wir, so wie sie die französ. Geschichtschreiber Indiens aufbewahrt haben, unsern Lesern mitzutheilen, uns nicht enthalten konnten.

5.

Frauen von Kamtschatka.

Den Bewohnern des heißen Erdstrichs stehen die armen Völker des Polarkreises fast in allen

Stücken geradezu entgegen. Die erstern bedürfen so wenig, und haben ihre kleinen Bedürfnisse im Ueberfluß, die letztern scheinen von der Natur verstoßen zu seyn, die Luft in der sie leben ist beynahe tödtlich, man begreift kaum wie sich jemals Ansiedler in solchen Gegenden niederlassen konnten, und doch lieben sie ihre Wohnsitze, und behalten neben der vielen Zeit, die sie auf mühseelige Anschaffung ihrer dringenden Bedürfnisse wenden müssen, noch Muße genug, dem Vergnügen und selbst einer Art von Luxus zu opfern. — Ihre Kleidung besteht größtentheils in Pelzwerk; die der Kamtschadalen hat sich, seitdem sie russische Unterthanen geworden sind, sehr verbessert. Die Frauen tragen ein Kamisol mit langen Beinkleidern, beydes zusammengenähet, mit einer einzigen Oeffnung am Halse, wo das Kleidungsstück mit einer Schnur festgezogen wird. Darüber tragen sie ein Oberkleid, welches ebenfalls ganz zugemacht ist, bis auf eine Oeffnung um den Kopf durchzustecken, an diesem ist eine Kappe befestigt, und einige Hundepfoten, um sich bey großer Kälte das Gesicht damit zu bedecken. Die Kappe, die sehr weiten Ermel und der untere Rand des Kleides sind mit Pelzstreifen vom langhaarigen weißen Hunde besetzt. Auch die Nähte sind mit Leder oder Streifen von allerley bunten Zeugen besetzt. Das Oberkleid tragen Männer und Weiber völlig überein.

6.

Grönländer.

Dieses arme so oft wegen seiner Unreinlichkeit und Trägheit verschrieene Volk verdient darum nicht weniger unsere Aufmerksamkeit, als manches andere, welches auf einer höhern Stufe von Vollkommenheit steht. Eben die Art und Weise wie es das

das Wenige, was ihm eine stiefmütterliche Natur zu Befriedigung seiner kleinen Bedürfnisse dargeboten, benutzt, scharfsinnig benutzt hat, zeigt, daß es doch so träge und unfleißig nicht seyn muß, als wir ewig nach Gewinn oder Genuß jagenden Europäer uns beym ersten Anblick denken, wenn uns die Genügsamkeit dieser Polarmenschen unbegreiflich scheint. Doch wir beschäftigen uns hier nur mit ihrem Aeußern! Das Pelzwerk ist das kostbarste Geschenk, welches sie vom Himmel erhalten haben, sie sind fast ganz in solches gekleidet. Ihr Oberkleid ist von allen Seiten zugenähet, wie unsere Hemden, und wird eben so wie diese angezogen; daran hängt eine Kappe die bey starker Kälte oder schlechtem Wetter gebraucht wird. Bey den Männern ist dieses Kleidungsstück kürzer als bey den Frauen, die es ebenfalls tragen. Als Unterkleid oder Hemd tragen sie die Haut eines Wasser-Vogels mit nach innenzu gekehrten Federn. Westen von Rennthier-Haut werden auch, aber nicht allgemein getragen, der gemeinste Stoff ihrer Kleidung ist Seehundsfell, auf den Nähten wird alles mit buntem Leder besetzt. Die Beinkleider sind von eben dieser oder von Rennthier-Haut, wie auch ihre Strümpfe, erstere sind sehr kurz. Die Frauen kleiden sich nicht viel anders als die Männer, nur ein kleiner Unterschied im Schnitte der Kleidung findet statt, sie haben meistentheils bunte Beinkleider. Mütter welche kleine Kinder haben, tragen noch ein weites Gewand in welchem sie das Kind auf den Rücken nehmen. Das Haar wird bey den Männern abgeschnitten, aber die Weiber lassen es lang wachsen und putzen sich mit vielen Zöpfen und Locken, die sie mit allerley Schmuck durchflechten, sie haben auch eine eigene Art ihr Gesicht mit einem geschwärzten Faden der unter der Oberhaut durchgezogen wird zu tatowiren.

Vier Aussichten von dem Schlosse Marienburg in Preußen.

Das Schloß Marienburg ist die Wiege des preußischen Staats. In dem Zeitalter, wo Religionseifer und Tapferkeit die Menschen mit einer hohen Schwärmerey beseelten, gebahren sie die ewig merkwürdigen Gesellschaften, deren Glieder im ersten Entstehen die schöne Absicht hatten, kriegerischen Sinn und Menschlichkeit in einen Bund zu vereinigen, die berühmten Ritterorden, aus deren Schooß ihre Zeitgenossen manche Heroen hervorgehen sahen. Daß diese Verbindungen nach und nach ausgeartet sind, daß die Zeit ihr Gebände untergraben hat, daß unser Jahrhundert ihren gänzlichen Umsturz betreibt, nimmt ihnen nichts von ihrem Ruhm, nichts von ihrem historischen Interesse. Die älteste dieser Gesellschaften, der Johanniter, oder Maltheser-Orden hat sich am meisten ausgebreitet, aber jetzt scheint wenigstens der Hauptstamm desselben am Rande seines Unterganges zu stehen. Die zweyte, der Orden der Tempelherren, erreichte in kurzer Zeit den höchsten Grad der Größe und der Macht, aber desto kürzer war seine Dauer, und die fürchterliche Geschichte seiner schnellen Zerstörung ist allzubekannt. Der Teutsche- oder Marianer-Orden, jünger als die beyden vorigen, nur auf eine einzige Nation eingeschränkt, eroberte Provinzen und trat in die Reihe der Könige. Auch er ist von seiner Macht herabgesunken, und wer weiß, ob nicht das laufende Jahrhundert auch ihn in dem Strom seiner Verwüstungen verschlingt; aber er hat ein Kind gebohren, das mächtig und glänzend sein Haupt erhebt, und seinen Vater unsterblich macht, — die Preußische Monarchie. Die Stiftung dieses angesehenen Ordens fällt in das Jahr 1190, und 1191 wurde er von Kaiser und Pabst bestätigt. Da die Angelegenheiten in Palästina eine zu unglück-

glück-

glückliche Wendung für die Christenheit nahmen, als daß sich der ohnehin schon abnehmende Eifer für die Eroberung des heiligen Landes, noch hätte erhalten können, fand der teutsche Orden eine andere Gelegenheit von neuem für Religion und Ehre zu kämpfen. Die heidnischen Einwohner von Preussen, die durchaus zum Christenthum bekehrt werden sollten, und ihren Aposteln sowohl als den benachbarten christlichen Fürsten sehr viel zu schaffen machten, gaben einen würdigen Gegenstand zu einem neuen Kreutzzuge. Dem teutschen Orden war es vorbehalten diesen zu unternehmen, und ihn glücklicher und ruhmvoller auszuführen, als die Kreutzzüge des halben Europas gegen den Orient ausgeführt worden waren. Unter dem Hochmeister **Hermann von Salza**, in der ersten Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts eroberte der Landmeister **Hermann Balk** den größten Theil der Preußischen Provinzen. Zur Sicherung des Besitzes darin, wurden bald mehrere Schlösser angelegt, und unter diesen war Marienburg. Im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts wurde der Hauptsitz des Ordens von Venedig nach Preußen verlegt, und der Hochmeister wählte Marienburg zu seiner Residenz. Von dieser Zeit schreibt sich die Vergrößerung und Verschönerung dieses Schlosses her. Es ist ein herrliches Denkmal der Baukunst des Mittelalters, und der Größe des teutschen Ordens, und da die vortreffliche Sammlung von Aussichten des Aeußern sowohl als mehrerer innern Stücke dieses Gebäudes, welche Herr **Friedrich Frick** zu Berlin in einer für solche Gegenstände überaus passenden Manier herausgegeben hat, wohl wegen ihrer Kostbarkeit in wenig Hände kommen dürften, so liefern wir unsern Lesern hier im Kleinen einige Copieen davon, die so treu und zugleich schön gearbeitet sind, daß sie gewiß sowohl wegen des Gegenstandes als wegen der Arbeit, den Beyfall der Kenner nicht verfehlen werden. Sie sind folgende:

7.

Portal zum ältesten Theil des Schlosses.

Besteht in einem durch alle Etagen gehenden gothischen Bogen, an jeder Seite durch eine schlanke Wandsäule von Backsteinen geziert, an denen immer eine Lage glasurt, die andere rauh ist. Die eigentliche Thor-Oeffnung ist 9 Fuß breit und 10 hoch, die Seiten und der Bogen sind Granit.

8.

Façade des Capitel-Saals.

Dieser Saal befindet sich in dem sogenannten mittlern Schlosse, d. i. dem Theil, welcher bey Verlegung des Hochmeisterthums nach Marienburg, also zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts gebaut wurde. Der Saal nimmt hier die Breite des Gebäudes ein. Da die Mauer an sich schwach ist, so hat man die großen Strebe-Pfeiler angebracht, um sie gegen den Druck der Gewölbe zu schützen, aber diese sind wieder auf eine sehr kühne Art unterbrochen worden, um dem Saale mehr Licht zu verschaffen.

9.

Eingang zu dem Capitel-Saal.

Am Ende eines gewölbten Corridors, und durch eine schöne Thür geziert.

10.

Das Refectorium.

In demselben Theile des Schlosses, 96 Fuß lang und 48 breit. Das schöngerippte Kreuzgewölbe ruht an den Wänden auf niedlichen Consolen und in der Mitte auf drey achteckigen Säulen. Der Schaft dieser letztern ist aus einem Stücke, von polirtem roth und schwarzen Granit, 15 Zoll dick und 10. 3/4 Fuß hoch, Basis und Capital von Kalkstein; sie sind nicht auf gleiche Art verziert.

11 und 12.

Sternwarte Seeberg, bey Gotha.

Der schon seit Jahren gegründete Ruf dieser schönen und wichtigen wissenschaftlichen Anstalt, der durch den erhabenen Eifer ihres Stifters für einen der vornehmsten Theile der menschlichen Kenntnisse, und durch die ruhmvolle unablässige Thätigkeit ihres Directors, gegründet wurde, veranlaßt uns um so mehr, unsern Lesern eine treue Abbildung und zugleich den Grundriß dieser Sternwarte mitzutheilen, da eben jetzt die interessante im nördlichen Teutschlande angestellte Gradmessung, von welcher sie der Mittelpunkt ist, die öffentliche Aufmerksamkeit von neuem auf solche gerichtet hat.

Erst seit dem Jahre 1791. ist das Gebäude der Sternwarte ganz vollendet, und noch hat sie nicht mit allen ihr bestimmten Werkzeugen versehen werden können, weil einige englische Künstler die die Verfertigung dieser Werkzeuge übernommen hatten, in Ablieferung derselben zurückblieben, dennoch hat die

die Sternwarte der Wissenschaft schon wesentliche Dienste geleistet. Astronomie und Baukunst boten sich die Hände, um dieses Gebäude, vor allen ganz zweckmäßig, und dann zugleich solid und schön herzustellen. Es giebt nur eine Stimme darüber, daß diese Bemühungen vollkommen gelungen sind. Das Gebäude liegt südöstlich von der Stadt Gotha, ungefähr eine Viertelmeile weit auf einer sanft ansteigenden Kuppe eines Hügels, der Seeberg genannt. Dieser kleine Berg dominirt, seiner geringen Höhe ungeachtet die ganze theils flache theils hüglichte Gegend mehrere Meilen im Umkreise, und ist größtentheils dem Feldbau bestimmt, nur an der einen von der Sternwarte entfernten Seite bedecken ihn einige kleine Hölzer, welche aber der freyen Aussicht im mindesten nicht nachtheilig sind. Das Gebäude selbst besteht aus der eigentlichen Sternwarte, und zwey zur Wohnung des Directors und seiner Dienerschaft bestimmten, mit allen Bequemlichkeiten, mit Pferdeställen u. s. w. versehenen Flügeln. Das Hauptgebäude von welchem das Kupfer die nach Mittag zu gekehrte Fronte darstellt, ist ganz aus Quadersteinen aufgeführt, hat nur ein einziges Stockwerk von sechs Abtheilungen und einen kleinen Thurm. Die Abtheilung Nr. 1. ist der gewölbte Vorplatz in welchen man durch den Eingang tritt, und über welchem der Thurm steht. Aus demselben führen drey Thüren in die nächsten Abtheilungen. Nr. 2. enthält die Treppe zum Thurm, und einen Ausgang nach dem Hofe. Nr. 3. ist das für den Zenithsector bestimmte Zimmer, in welchem ein cylinderförmiger Stein aufgerichtet ist, welcher jenem Instrumente zum Fußgestelle dient. Das daranstoßende Zimmer ist für zwey Mauerquadranten eingerichtet, wovon der Eine nach der nördlichen, der Andere nach der südlichen Hälfte des Meridians gerichtet ist. Bey 4 und 5 bemerkt man die zu diesem Zwecke aufgeführten Mauern. Jede dieser Mauern besteht nur aus zwey Quadern von Porphyr, jeder 9 Fuß 11 Zoll lang 4 Fuß 9 Zoll breit, und zwey Fuß dick. Eine solche Wand hat ein Gewicht von 339

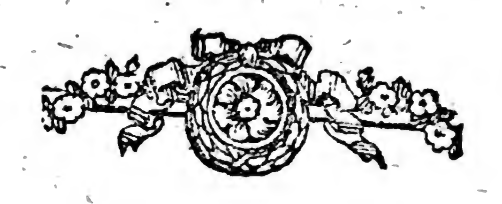
Cent=

Centnern. Die überaus festen aller Zerstörung trotzenden Steine aus denen sie bestehen, sind 5 Stunden weit von der Sternwarte im Thüringerwalde gebrochen worden. In Nr. 6. steht das große Passagen-Instrument zwischen zwey Säulen von derselben Steinart, von 9 engl. Fuß Höhe und 25 Zoll Breite und Dicke. Nr. 7. ist das zum Aufenthalt des Directors und seiner Mitarbeiter bestimmte allein heißbare Zimmer, welches durch eine schöne Sammlung von Portraits der berühmtesten Astronomen und Mathematiker in Oel, Miniatur und Kupferstich, merkwürdig wird. Alle Steine und Mauern, an welchen die großen Instrumente und Uhren befestigt sind, ruhen auf eigenem auf den Felsen des Berges aufgesetzten Grunde, und sind ausser aller Verbindung mit dem Fußboden der Zimmer. Der Thurm ist für einen achtfüßigen Kreis bestimmt, und hat ein kupfernes Kuppeldach welches sich auf Rollen in die Runde drehen läßt, um den darin befindlichen Einschnitt, nach allen Himmels-Gegenden vor das Objectif des Fernrohrs bringen zu können. Die Zimmer in welchen Passagen-Instrument und Mauer-Quadranten stehen, sind mit Durchschnitten in der Richtung des Meridians versehen. Jedermann, er sey Kenner der Astronomie oder nicht, wird an dieser Sternwarte die vortreffliche Lage, und die herrlichen Einrichtungen zur Bequemlichkeit und Sicherheit der Beobachtungen bewundern. Ein sehr schöner Mechanismus ist besonders an den hohen Fenstern derselben angebracht, welche durch Herabsenkung der Glasfenster und der Läden in eine dazu angebrachte Vertiefung so leicht und vortheilhaft geöffnet werden können, daß der Thierkreis in seinen höchsten Punkten aus den Zimmern beobachtet werden kann, ohne daß die Fernröhre zu den Fenstern hinausragen. Auch ist die terrestrische Aussicht von allen Seiten des Gebäudes nicht weniger reitzend, als die himmlische, da man auf eine fruchtbare mit Städten und Dörfern bedeckte Gegend herabsieht, die in blauer Ferne von den schönsten Gebirgen begränzt wird.

13 und 14.

Stierkämpfe.

Die Erklärung dieser zwey Kupfertafeln siehe Seite 40 u. s. w.



Zeitrechnung
auf das Schaltjahr 1804.

Von Erschaffung der Welt, nach dem Kalvisius . . . 5753.
nach dem Usserius . . . 5808.
Von der Geburt Christi . . . 1804.
Von der Regierung Kaisers Franz II. . . 12.
Von der Regierung Herzogs Ernst zu Sachsen-Gotha . . . 32.

Festrechnung.

auf das Jahr 1804.		auf das Jahr 1805.
19.	Goldene Zahl	1.
21.	Sonnenzirkel	22.
XVIII.	Epacten	XXX. od. *
7.	Römer Zinszahl	8.
GA.	Sonntags-Buchstaben	F.

Be-

Bewegliche Feste.

1804.		1805:
29. Jan.	Septuagesimä	10. Febr.
30. Merz	Charfreytag	12. April
1. April	Ostern	14. April
10. May	Himmelfahrt	23. May
20. May	Pfingsten	2. Jun.
2. Dec.	Advent	1. Decemb.

Quatember.

1804.		1805.
22. Febr.	Reminiscere	6. März
23. May	Trinitatis	5. Jun.
19. Sept.	Crucis	18. Sept.
19. Dec.	Luciä	18. Decemb.

Die vier Jahrszeiten.

Der Anfang des Frühlings, oder der Eintritt der Sonne in den Widder, wo Tag und Nacht gleich wird, ist den 20 März um 7 U. 53 M. Abends.

Der Anfang des Sommers, oder der Eintritt der Sonne in den Krebs, wo sie den längsten Tag macht, ist den 21 Jun. um 5 U. 38 M. Abends.

Der Anfang des Herbstes, oder der Eintritt der Sonne in die Waage, wo Tag und Nacht abermals gleich wird, ist den 23 Sept. um 7 U. 33 M. Morgens.

Der Anfang des Winters, oder der Eintritt der Sonne in den Steinbock, wo sie den kürzesten Tag macht, ist den 22 Dec. um 12 U. 4 M. Morgens.

Die

Die Sonne nebst den neun Planeten.

♅	Uran	♂	Mars
♄	Saturn	☉	Sonne
♃	Jupiter	♁	Erde
⚳	Ceres	♀	Venus
⚴	Pallas	☿	Merkur

Die zwölf Zeichen des Thierkreises.

Nördliche.		Südliche.	
♈	Widder	♎	Waage
♉	Stier	♏	Skorpion
♊	Zwillinge	♐	Schütz
♋	Krebs	♑	Steinbock
♌	Löwe	♒	Wassermann
♍	Jungfrau	♓	Fische

Finsternisse.

Im gegenwärtigen Jahre ereignen sich vier Finsternisse: zwey an der Sonne und zwey am Monde, wovon in unsern Gegenden eine Sonnen- und eine Mondfinsterniß sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine sichtbare partiale Mondfinsterniß den 26 Jan. des Nachts. Sie ist in ganz Europa, fast in ganz Africa und Asien, und im östlichen Theile von Süd- und Nord-Amerika sichtbar. Zu Gotha ist der Anfang der Finsterniß um 8 U. 39 M. Abends, das Mittel um

um 9 U. 49 M. und das Ende um 11 U. 0 M. so daß die Dauer 2 St. 21 Min. beträgt. Ihre Größe erstreckt sich auf 4 Zoll 51 Min. am südlichen Theile des Mondes.

Die zweyte ist eine in unsern Gegenden sichtbare große Sonnenfinsterniß den 11 Febr. um die Mittagszeit. Sie kommt überhaupt in ganz Europa, der nördlichen Hälfte von Afrika, im westlichen Theile von Asien, den nordöstlichen von Südamerika und den östlichen Gegenden von Nordamerika zu Gesichte und wird im atlandischen Ocean, an den nordwestlichen Küsten von Afrika, im mittelländischen Meere bey den Inseln Corsika und Sardinien, in Oberitalien, in Oestreich, Polen und Rußland ringförmig erscheinen. Der Anfang dieser Finsterniß geschieht auf der Erde um 9 U. 14 M. Morg. Gothaer Zeit, wenn die Sonne unterm 340° 32′ der Länge und 2° 24′ nördlicher Breite im atlandischen Ocean aufgeht. Der Anfang der ringförmigen Finsterniß zeigt sich bey Sonnen-Aufgang im Ocean östlich von den Antillen unterm 327° 2′ der Länge und 19° 27′ nördl. Breite, wenn man in Gotha 10 U. 26 M. zählt. Die Sonne erscheint gerade im Meridian ringförmig verfinstert unterm 23° 57′ der Länge und 36° 15′ nördl. Breite im Königreich Tunis in Afrika wenn es bey uns 12 U. 18 M. Nachm. ist. Das Ende der ringförmigen Finsterniß zeigt sich bey Sonnen-Untergang unter 70° 32′ der Länge und 64° 46′ nördl. Breite in Rußland im Archangelschen Gouvernement, wenn wir 1 U. 0 M. Nachm. zählen. Das Ende der ganzen Finsterniß erfolgt um 2 U. 12 M. Nachmittag, da die Sonne in Rußland östlich von Astrachan unterm 68° 2′ der Länge und 49° 12′ nördl. Breite untergeht. Die Dauer der ringförmigen Finsterniß beträgt 2 St. 34 Min. und die ganze Verweilung des Mondhalbschattens auf

der

der Erde 4 St. 58 M. In Gotha ist der Anfang um 11 U. 16 M. Das Mittel um 12 U. 31 M. und das Ende um 1 U. 51 M. Die Größe erstreckt sich hier auf 10 Zoll 8 Min. am südlichen Theil der Sonne.

Die dritte ist eine bey uns unsichtbare partiale Mondsfinsterniß den 22 Jul. des Abends. Sie ist in ganz Asien, dem östlichen Theile von Europa und Afrika sichtbar. Ihr Anfang geschieht um 4 U. 35 M. Abends, das Mittel um 6 U. 14 M. und das Ende um 7 U. 52 M. Die Dauer beträgt also 3 St. 17 M. Ihre Größe erstreckt sich auf 10 Zoll 49 M. am nördlichen Theile des Mondes.

Die vierte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsterniß den 5 August des Nachmittags, welche wegen der südl. Breite des Mondes nur im südlichen Theile des stillen Meeres, in Südamerika und den mittägigen Gegenden des atlantischen Oceans sichtbar und in einigen dortigen Gegenden total erscheinen wird. Ihr Anfang geschieht auf der Erde um 2 U. 4 Min. Nachmitt. Goth. Zeit, wenn die Sonne unterm 269° 17′ der Länge, und 6° 55′ südl. Breite im stillen Meere aufgeht. Die Sonne geht total verfinstert auf um 3 U. 21 M. unter dem 256° 47′ der Länge und 25° 51′ südlicher Breite im stillen Ocean. Die Sonne erscheint gerade im Meridian total verdunkelt, wenn Gotha 5 U. 6 M. Abends zählt, unterm 311° 52′ der Länge und 37° 52′ südl. Breite, in Chili in Südamerika. Das Ende der totalen Finsterniß erfolgt bey Sonnen-Untergang unterm 351° 47′ der Länge und 65° 2′ südl. Breite im südlichen Theile des atlandischen Oceans, wenn es zu Gotha 5 U. 44 M. ist. Das Ende der ganzen Finsterniß zeigt sich um 7 U. 0 M. wo die Sonne unterm 339° 32′ der Länge und 48° 28′ südl. Breite im atlantischen Meere östlich von den

den Küsten von Südamerika untergeht. Die totale Finsterniß dauert demnach auf der Erde 2 St. 23 M. und die ganze Verfinsterung 4 St. 56 Min.

Erscheinung der Planeten.

Uran.

Uran geht auf den 1 Jan. um 12 U. 47 M. Morg. den 16 um 11 U. 45 Min. Abends. Den 1 Febr. um 9 U. 38 M. den 16 um 8 U. 38 M. Den 1 Merz um 8 U. 44 M. den 16 um 7 U. 45 M. Den 1 April um 6 U. 45 M. Den 4 kommt er um 4 Uhr Morgens mit der Sonne in den Gegenschein und geht unter den 16 um 4 U. 56 M. Den 1 May um 3 U. 54 M. den 16 um 2 U. 55 M. Den 1 Jun. um 1 U. 52 M. den 16 um 12 U. 50 M. Den 1 Jul. um 11 U. 44 M. den 16 um 10 U. 42 Min. Den 1 Aug. um 9 U. 41 M. den 16 um 8 U. 45 M. Den 1 Sept. um 7 U. 47 M. den 16 um 6 U. 56 M. Den 1 Octob. um 6 U. 3 M. Den 10 kommt er um 4 Uhr Morgens in die Zusammenkunft mit der Sonne und wird eine Weile unsichtbar. Den 1 Nov. geht er auf um 5 U. 16 M. Morg. den 16 um 4 U. 20 M. Den 1 Dec. um 3 U. 19 M. und den 16 um 2 U. 18 M.

Saturn.

Saturn geht auf den 1 Jan. um 11 Uhr 26 M. Ab. den 16 um 10 U. 21 M. Den 1 Febr. um 9 U. 12 M. den 16 um 8 U. 8 Min. Den 1 Merz um 7 U. 11 M. den 16 um 6 U. 9 M. Den 21 kommt er um 8 U. Morg. in den Gegenschein mit der Sonne und geht unter den

1 Apr.

1 Apr. um 5 U. 34 M. den 16 um 4 U. 38 M.
Den 1 May um 3 U. 39 M. den 16 um 2 U.
40 M. Den 1 Jun. um 1 U. 35 M den 16 um
12 U. 33 M. Den 1 Jul. um 11 U. 29 M. Ab.
den 16 um 10 U. 28 M. Den 1 Aug. um 9 U.
28 M. den 16 um 8 U. 33 M. Den 1 Sept.
um 7 U. 38 M. den 16 um 6 U. 46 M. Den 30
kommt er um 7 U. Morgens in die Zusammen
kunft mit der Sonne und geht auf den 1 Oct.
um 6 U. 3 M. den 16 um 5 U. 18 Min. Den
1 Nov. um 4 U. 28 M. den 16 um 3 U. 35 M.
Den 1 Dec. um 2 U. 41 M. und den 16 um 1 U.
41 Min.

Jupiter.

Jupiter geht auf den 1 Jan. um 2 U. 16 M.
Morg. den 16 um 1 U. 20 M. Den 1 Febr
um 12 U. 21 M. den 16 um 11 U. 28 M. Ab
Den 1 Merz um 10 U. 34 M. den 16 um 9 U.
34 M. Den 1 Apr. um 8 U. 28 M. den 16 um
7 U. 23 M. Den 21 kommt er um 6 U. Morg.
mit der Sonne in Opposition und geht unter
den 1 May um 4 U. 30 M. Morg. den 16 um
3 U. 28 M. Den 1 Jun. um 2 U. 21 M. den
16 um 1 U. 18 M. Den 1 Jul. um 12 U. 16 M.
den 16 um 11 U. 11 M. Ab. Den 1 Aug. um
10 U. 11 M. den 16 um 9 U. 16 M. Den 1 Sept.
um 8 U. 23 M. den 16 um 7 U. 34 M. Den
1 Oct. um 6 U. 46 M. den 16 um 5 U. 57 M.
Den 1 Nov. um 5 U. 4 M. worauf er wegen
seiner Zusammenkunft mit der Sonne unsicht-
bar wird und den 16 aufgeht um 7 U. 3 Min.
Morgens. Den 1 Dec. um 6 U. 19 M. und
den 16 um 5 U. 31 M.

Mars.

Mars geht auf den 1 Jan. um 7 U. 47 M.
Morg. den 16 um 7 U. 26 M. Den 1 Febr.
um

um 6 U. 59 M. den 16 um 6 U. 33 M. Den 1 Merz um 6 U. 3 M. den 16 um 5 U. 32 M. Den 1 Apr. um 4 U. 57 M. den 16 um 4 Uhr 21 M. Den 1 May um 3 U. 44 M. den 16 um 3 U. 6 M. Den 1 Jun. um 2 U. 23 M. den 16 um 1 U. 43 M. Den 1 Jul. um 1 U. 6 M. den 16 um 12 U. 32 M. Den 1 Aug. um 11 U. 46 M. Ab. den 16 um 11 U. 25 M. Den 1 Sept. um 11 U. 25 M. den 16 um 11 U. 13 M. Den 1 Oct. um 10 U. 59 M. den 16 um 10 U. 45 M. Den 1 Nov. um 10 U. 28 M. den 16 um 9 U. 54 M. Den 1 Dec. um 9 U. 12 M. und den 16 um 8 U. 13 M.

Venus.

Venus ist zu Anfang des Jahres Abendstern und geht unter den 1 Jan. um 5 U. 25 M. Ab. den 16 um 5 U. 40 M. Den 1 Febr. um 6 U. 53 M. den 16 um 7 U. 41 M. Den 1 Merz um 8 U. 25 M. den 16 um 9 U. 14 M. Den 1 Apr. um 10 U. 9 M. den 16 um 10 U. 55 M. Den 1 May um 11 U. 30 M. den 16 um 11 U. 41 M. Den 27 befindet sie sich in ihrer größten östlichen Ausweichung von der Sonne, welche 45° beträgt. Den 1 Jun. geht sie unter um 11 U. 27 M. den 16 um 10 U. 52 M. Den 1 Jul. um 20 U. 6 M. den 16 um 8 U. 37 M. Den 1 Aug. um 7 U. 3 M. Den 4 kommt sie um 9 U. Morgens unterhalb mit der Sonne zusammen und wird hierauf Morgenstern, geht auf den 16 um 3 U. 38 M. Morgens. Den 1 Sept. um 2 U. 32 M. den 16 um 2 U. 5 M. Den 1 Oct. um 2 U. 7 M. Den 14 befindet sie sich in der größten westlichen Ausweichung von 46° und geht auf den 16 um 2 U. 23 M. Den 1 Nov. um 2 U. 55 M. den 16 um 3 U. 27 M. Den 1 Dec. um 4 U. 1 M. und den 16 um 4 U. 37 M.

Mer=

Merkur.

Merkur ist zu Anfang des Jahrs in der Abenddämmerung am westlichen Horizonte zu suchen. Er geht unter den 1 Jan. um 4 U. 20 M. Ab. den 16 um 5 U. 32 M. den 22 ist er in der größten östlichen Ausweichung von 18°. Den 1 Febr. geht er unter um 5 U. 44 M. Den 7 kommt er um 8 U. Morgens in seine untere Conjunction mit der Sonne und erscheint als denn früh am östlichen Horizonte. Er geht auf den 16 um 6 U. 18 M. Morg. Den 1 Merz um 5 U. 43 M. Den 3 ist er am weitesten gegen Westen ausgewichen. Den 16 geht er auf um 5 U. 38 M. Den 1 April um 5 U. 27 M. Morg. Den 16 kommt er um 8 Uhr Abends oberhalb mit der Sonne zusammen und wird unsichtbar. Den 1 May geht er unter um 8 U. 56 M. Den 16 wo er zugleich am weitsten, auf 22°, gegen Osten ausgewichen ist, um 9 U. 52 M. Den 1 Jun. um 8 U. 46 M. Den 8 kommt er um 11 U. Ab. wieder unterhalb mit der Sonne zusammen und geht auf den 16 um 3 U. 40 M. Morg. Den 1 Jul. wo er zugleich am weitesten gegen Westen auf 21°, ausgewichen, um 2 U. 44 M. den 16 um 2 U. 49 M. Den 30 befindet er sich um 9 U. Morg. abermals in der obern Zusammenkunft und geht auf den 1 Aug. um 7 U. 53 M. Morg. den 16 um 7 U. 48 M. Den 1 Sept. um 7 U. 16 M. Den 9 ist er in der größten östlichen Elongation von 27° und geht unter den 16 um 6 U. 37 M. Ab. Den 1 Oct. um 5 U. 44 M. Den 7 ist er in seiner untern Conjunction und geht auf den 16 um 5 U. 17 M. Morg. Den 23 ist er in der größten westlichen Ausweichung von 19°. Den 1 Nov. geht er auf um 5 U. 44 M. den 16 um 7 U. 5 M. Den 27 kommt er um 3 U. Morgens nochmals in die obere Zusammenkunft mit der Sonne und geht un-

unter den 1 Dec. um 3 U. 44 M. und den 16 um 4 U. 3 M.

Der Zodiakalschein.

Der Zodiakalschein ist nicht in jeder Lage gegen den Horizont leicht zu beobachten, weil in der Nähe des Horizonts die dichten Dünste seinen schwachen Schein unbemerklich machen. Die bequemste Zeit ist für die Abendbeobachtungen am westlichen Himmel das Ende des Februars und der Anfang des Merzes. Früh vor Sonnenaufgang muß man ihn in der Mitte des Octobers am östlichen Himmel beobachten. Auch zur Zeit der Wintersonnenwende, ist er bey heiterer und nicht durch Mondlicht erhellter Luft, Abends und Morgens wahrzunehmen. Er besteht in einem blassen der Milchstraße ähnlichen Lichte, das sich schief von dem Horizont gegen die linke Hand in Form einer Pyramide erhebt. Es ist wahrscheinlich, daß diese Helligkeit nichts anders ist, als der Dunstkreis der Sonne, der entweder von ihren Stralen erleuchtet wird, oder selbst leuchtend ist, dessen Materie durch das Umdrehen der Sonne um ihre Axe verdickt, und dabey um ihren Aequator stärker abgestoßen wird, als um die Pole, mithin linsenförmig ist. Dieser Schein begleitet die Sonne beständig, und folgt immer der Lage ihres Aequators. Der westliche Theil geht alle Tage mit der Sonne auf, so wie der östliche mit derselben untergeht; aber wir können das Zodiakallicht um deswillen nicht alle Tage sehen, weil es die meiste Zeit sich in der Abenddämmerung verliert, auch der Stand der Sonne und der Erde nicht immer vortheilhaft genug ist, um uns diese Erscheinung sehen zu lassen; denn es ist hierzu nothwendig, daß die Sonnenatmosphäre sich unsern Augen in einer senkrechten und nicht schiefen Lage darstelle.

In

In den Ländern, die nahe bey dem Aequator sind, sieht man das Zodiakallicht das ganze Jahr hindurch Abends und Morgens; zuweilen ist es senkrecht auf dem Horizont. Die Größe und Ausdehnung desselben ist verschieden, indem es sich zuweilen auf 100 Grad erstreckt, und zuweilen nicht über 45 Grad geht. Seine Breite ist zwischen 8 und 30 Graden. Es liegt nicht ganz in der Fläche der Ekliptik, sondern macht mit derselben einen Winkel von 7. 1/2°. Der erste, der diesen Zodiakalschein genauer beobachtet hat, war Childräus, im Jahre 1659. Im Jahr 1683 hat ihn Cassini bekannt gemacht. Doppelmaier hat in der 27 Charte seines astronomischen Atlas die Gestalt dieses Lichtes zu bestimmten Zeiten, deutlich abgebildet.

Januarius
hat 31 Tage und der Mondenmonat 29.

	Verbesserter Jenner.	Gregor. Jenner.	Rußischer December.
S	1 Neu = Jahr	Neu = Jahr	20 S. Ignat.
M	2 Abel Seth	Macarius	21 Juliane
D	3 Enoch	Genovefa	22 Anastasia
M	4 Loth	Titus	23 10 Märt.
D	5 Simeon	Simeon	24 Eugenie
F	6 Ersch. Chr.	Drey Kön.	25 Christfest
S	7 Isidorus	Raymund	26 Vers. Mär.
S	8 I. Epiph.	I. Epiphan.	27 S. Steph.
M	9 Martialis	Marcellin	28 20000 Märt.
D	10 Paul Eins.	Paul Eins.	29 14000 Unsch.
M	11 Hyginus	Hyginus	30 Anysie
D	12 Reinhold	Ernst	31 Melanie
F	13 Hilarius	Hilarius	1 Besch. C. Jenner
S	14 Felix	Felix	2 Sylvest.
S	15 II. Epiph.	II. Epiph.	3 S. Mal.
M	16 Marcellus	Marcellus	4 Vers. 70 A.
D	17 Anton	Anton	5 Theopemt
M	18 Prisca	Prisca	6 Ersch. Chr.
D	19 Marius	Kanut	7 Joh. T.
F	20 Fab. Seb.	Fab. Seb.	8 Georg
S	21 Agnes	Agnes	9 Polyeuktus
S	22 III. Epiph.	III. Epiph.	10 S. Gregor.
M	23 Emerentia	Verl. Mar.	11 Theodos.
D	24 Timotheus	Timoth.	12 Tatian
M	25 Pauli Bek.	Pauli Bek.	13 Hermilian
D	26 Polycarp.	Polycarp.	14 V. v. B. S.
F	27 Chrysosth.	Joh. Chrys.	15 Paul
S	28 Karl d. Gr.	Karl d. Gr.	16 Petr. K.
S	29 Septuages.	Septuages.	17 S. Anton
M	30 Adelgunde	Adelgunde	18 Ath. Cyr.
D	31 Virgilius	Petrus N.	19 Macarius

	Tags Anf.	T. Länge.	☉ schein.
1	7 U. 15 M.	9 St. 30 M.	7 St. 46 M.
11	7 9	9 42	8 2
21	7 0	10 12	8 26
31	6 45	10 30	8 58

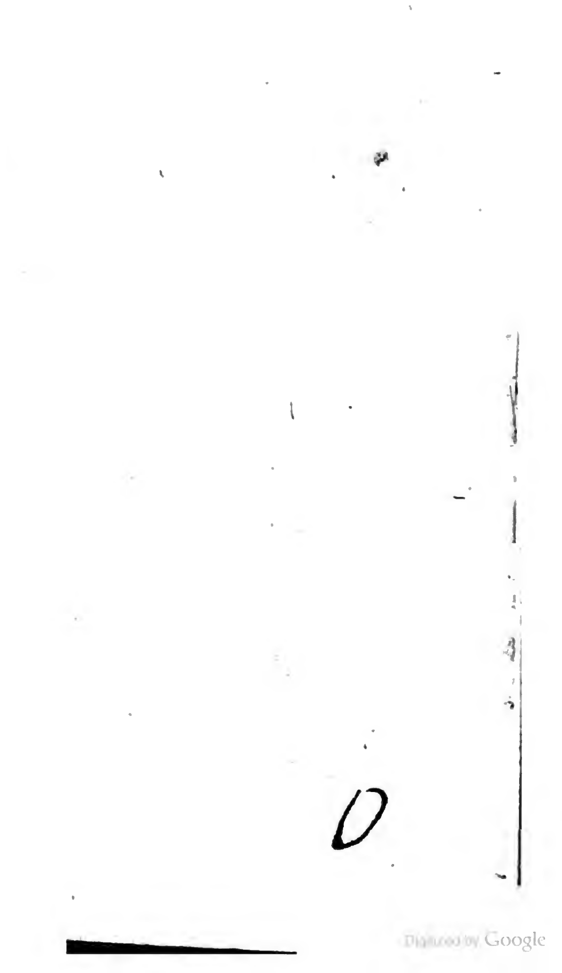
Die ☉ tritt in den ♒ den 21. um 4 U. 41 M. Morgens.

1.

Jenff del.

Pillnitz.

Grünler sc.



Jenner. Die Tage nehmen zu Morgens um 36 Min. und Abends um 36 Min.

	Fr. K. XII. Nivôse.	Jüd. K. 5564. Tebeth.	☽ in	☽ Wechsel.
1	10 Sonnt.	17	19	
2	11 Montag	18	20	
3	12 Dienst.	19	21	☾ Letzt. Viert. den 4. um 10 U. 33 Min. Abends.
4	13 Mittw.	20	22	
5	14 Donn.	21	23	
6	15 Frent.	22	24	
7	16 Sonn.	23 Sabat	25	6. ☽ in der Erdferne.
8	17 Sonnt.	24	26	
9	18 Montag	25	27	
10	19 Dienst.	26	28	
11	20 Mittw.	27	29	● Neumond d. 12. um 9 U. 45 Min. Abends.
12	21 Donn.	28	1	
13	22 Frent.	29	2	
14	23 Sonn.	1 Scheb. S.	3	
15	24 Sonnt.	2	4	14. AD.
16	25 Montag	3	5	
17	26 Dienst.	4	6	☽ Erst. Viert. den 19. um 10 U. 30 Min. Abends.
18	27 Mittw.	5	7	
19	28 Donn.	6	8	
20	29 Frent.	7	9	
21	30 Sonn.	8 Sabat	10	
22	1 *Pl.* S.	9	11	20. ☽ in der Erdnähe.
23	2 Montag	10	12	
24	3 Dienst.	11	13	
25	4 Mittw.	12	14	○ Vollmond d. 26. um 9 U. 41 Min. Abends.
26	5 Donn.	13	15	
27	6 Frent.	14	16	
28	7 Sonn.	15 Sabat	17	
29	8 Sonnt.	16	18	
30	9 Montag	17	19	27. UD.
31	10 Dienst.	18	20	

Gleichung der Zeit.

1	+ 3′ 32″	13	+ 8′ 47″	25	+ 12′ 33″
5	+ 5 24	17	+ 10 14	29	+ 13 23
9	+ 7 10	21	+ 11 30	31	+ 13 43

Februarius
hat 29 Tage und der Mondenmonat 30.

	Verbesserter Februar.	Gregor. Februar.	Rußischer Jenner.
M	1 Brigitte	Ignatius	20 Euphem.
D	2 Mar. Rein.	Mar. Rein.	21 Maximus
F	3 Blasius	Blasius	22 Timotheus
S	4 Veronica	Andreas	23 Clemens
S	5 Sexages.	Sexages.	24 S. Xenie
M	6 Dorothea	Dorothea	25 Gregor. Th.
D	7 Reichard	Romuald	26 Xenophon
M	8 Salomon	Joh. v. M.	27 Chrysosth.
D	9 Apollonia	Apollonia	28 Euphr. S.
F	10 Scholastic.	Scholastic.	29 Ignatius
S	11 Euphrosina	Euphrosina	30 Hippolyt.
S	12 Estomihi	Estomihi	31 S. Cyr. J.
M	13 Kastor	Severus	Februar 1 Tryphon
D	14 Fastnacht	Fastnacht	2 Mar. R.
M	15 Faustin	Ascherm.	3 Simeon
D	16 Juliana	Daniel M.	4 Isidor
F	17 Constantin	Constantin	5 Agatha
S	18 Concordia	Flavianus	6 Bukolus
S	19 Invocavit	Invocavit	7 S. Parth.
M	20 Eucharius	Eleuther.	8 Theodor
D	21 Eleonora	Felix	9 Nicephor.
M	22 Quatemb.	Petri Stlf.	10 Karalamp.
D	23 Serenus	Eberhard	11 Blasius
F	24 Mat. Schlt.	Matthias	12 Mel. Alex.
S	25 Victorin	Abertius	13 Martin
S	26 Reminisc.	Reminisc.	14 S. Auxent.
M	27 Leander	Leander	15 Onesim.
D	28 Nestorius	Nestorius	16 Pamphil.
M	29 Romanus	Romanus	17 Theodor.

	Tags Anf.	T. Länge.	☉ schein.	Die ☉ tritt
1	6 U. 43 m.	10 St. 34 m.	9 St. 2 m.	in die ♓
9	6 31	10 58	9 30	den 18. um
19	6 14	11 32	10 6	7 U. 32 M.
26	5 52	12 10	10 46	Abends.

Hornung. Die Tage nehmen zu Morgens um 51 Min. und Abends um 51 Min.

	Fr. Kal. *Pluviose.*	Jüd. Kal. Schebat.	☽ m	☽ Wechsel.
1	11 Mittw.	19	21	
2	12 Donn.	20	22	
3	13 Freyt.	21	23	2. ☽ in der Erdferne.
4	14 Sonn.	22 Sabat	24	
5	15 Sonnt.	23	25	Letzt. Viert. den 3. um 8 U. 10 Min. Abends.
6	16 Montag	24	26	
7	17 Dienst.	25	27	
8	18 Mittw.	26	28	
9	19 Donn.	27	29	
10	20 Freyt.	28	30	10. ND.
11	21 Sonn.	29 Sabat	1	
12	22 Sonnt.	30	2	Neumond d. 11. um 11 U. 51 Min. Morgens.
13	23 Montag	1 Adar	3	
14	24 Dienst.	2	4	
15	25 Mittw.	3	5	
16	26 Donn.	4	6	16. ☽ in der Erdnähe.
17	27 Freyt.	5	7	
18	28 Sonn.	6 Saba	8	
19	29 Sonnt.	7	9	Erst. Viert. d. 18. um 6 Uhr 5 Min. Morgens.
20	30 Montag	8	10	
21	1 *Vent.* D	9	11	
22	2 Mittw	10	12	
23	3 Donn.	11	13	23. SD.
24	4 Freyt.	12	14	
25	5 Sonn.	13 S. Fast. E.	15	Vollmond d. 25. um 1 U. 22 Min. Abends.
26	6 Sonnt.	14 Pur. Hams.	16	
27	7 Montag	15 Sus. Pur.	17	
28	8 Dienst.	16	18	
29	9 Mittw.	17	19	

Gleichung der Zeit.

1	+	13' 52"	13	+	14' 37"	25	+	13' 33"
5	+	14 20	17	+	14 27	28	+	13 3
9	+	14 35	21	+	14 5	29	+	12 51

Martius
hat 31 Tage und der Mondenmonat 29.

	Verbesserter Merz.	Gregor. Merz.	Rußischer Februar.
D	1 Albinus	Albinus	18 Leon P.
F	2 Simplicius	Franz v. B.	19 Archipp.
S	3 Kunigunde	Kunigunde	20 Leon v. C.
S	4 Oculi	Oculi	21 S. Timoth.
M	5 Friederich	Friederich	22 Eugenia
D	6 Friedelin	Cyrillus	23 Polykarp.
M	7 Felicitas	Thomas A.	24 Vorl. Chr.
D	8 Philemon	Joh. v. D.	25 Tarasius
F	9 Adelheid	Franzisca	26 Porphyr.
S	10 Alexander	40 Märt.	27 Prokop.
S	11 Lätare	Lätare	28 S. Basilius
M	12 Gregorius	Gregor. P.	29 Cassian
D	13 Euphrasia	Euphrasia	1 Eudoxia
M	14 Eutyches	Mathilde	2 Theodor
D	15 Christoph	Longinus	3 Eutrop.
F	16 Bußtag	Heribert	4 Gerasius
S	17 Gertraut	Patricius	5 Con. M.
S	18 Judica	Judica	6 S. 42 M. in A.
M	19 Joseph	Joseph	7 Baf. d. G.
D	20 Ruprecht	Joachim	8 Theophil.
M	21 Benedict	Benedict	9 40 Märt.
D	22 Casimir	Paulin	10 Quadrat
F	23 Eberhard	Victor	11 Sophron
S	24 Gabriel	Simeon	12 Theophan
S	25 Palms. M. V.	Palms. M. V.	13 S. Nic.
M	26 Emanuel	Emanuel	14 Benedict
D	27 Hubert	Joh. Ev.	15 Agapet.
M	28 Eustachius	Sixtus	16 Sabin. M.
D	29 Gründonn.	Gründonn.	17 Alexis
F	30 Charfreyt.	Charfreyt.	18 Cyrillus
S	31 Amos	Anna v. T.	19 Chrys. D.

Butterw. — Merz — Anf. der gr. Fast. bis Ostern

	TagsAnf.	T. Länge.	☉ schein.	Die ☉ tritt in den ♈ den 20. um 7 U. 53 M. Abends.
1	5 U. 55 m.	12 st. 10 m.	10 st. 46 m.	
12	5 54	12 52	11 28	
22	5 13	13 34	12 8	
31	4 53	14 14	12 46	

Merz. Die Tage nehmen zu Morgens um 1 St. und Abends um 1 St.

	Fr. Kal. *Ventôse.*	Jüd. Kal. Adar.	☽ im
1	10 Donn.	18	20
2	11 Freyt.	19	21
3	12 Sonn.	20 Sabat	22
4	13 Sonnt.	21	23
5	14 Montag	22	24
6	15 Dienst.	23	25
7	16 Mittw.	24	26
8	17 Donn.	25	27
9	18 Freyt.	26	28
10	19 Sonn.	27 Sabat	29
11	20 Sonnt.	28	1
12	21 Montag	29	2
13	22 Dienst.	1 Nisan	3
14	23 Mittw.	2	4
15	24 Donn.	3	5
16	25 Freyt.	4	6
17	26 Sonn.	5 Sabat	7
18	27 Sonnt.	6	8
19	28 Montag	7	9
20	29 Dienst.	8	10
21	30 Mittw.	9	11
22	1 *Ger.* D.	10	12
23	2 Freyt.	11	13
24	3 Sonn.	12 Sabat	14
25	4 Sonnt.	13	15
26	5 Montag	14	16
27	6 Dienst.	15 Osterfest	17
28	7 Mittw.	16 zw. Fest	18
29	8 Donn.	17	19
30	9 Freyt.	18	20
31	10 Sonn.	19 Sabat	21

☽ Wechsel.

1. ☽ in der Erdferne.

Letzt. Viert. den 4. um 4 Uhr 35 Min. Abends.

9. ND.

Neumond d. 11. um 11 U. 33 Min. Abends.

14. ☽ in der Erdnähe.

Erst. Viert. den 18. um 2 U. 24 Min. Abends.

22. VD.

Vollmond d. 26. um 6 Uhr 2 Min. Morgens.

29. ☽ in der Erdferne.

Gleichung der Zeit.

1	+ 12′ 39″		13	+ 9′ 44″		25	+ 6′ 8″	
5	+ 11 47		17	+ 8 35		29	+ 4 53	
9	+ 10 48		21	+ 7 22		31	+ 4 16	

Aprilis
hat 30 Tage und der Mondenmonat auch 30.

	Verbesserter April.	Gregor. April.	Russischer Merz.
S	1 Ostern	Ostern	20 S. M. v. S.
M	2 Ostermont.	Ostermont.	21 Jak. Ev.
D	3 Darius	Pancratius	22 Basilius
M	4 Ambrosius	Heermann	23 Nikon
D	5 Hoseas	Vincent.	24 Zacharias
F	6 Irene	Schm. M.	25 Mar. Ver.
S	7 Hegesippus	Albert	26 Vers. Gabr.
S	8 Quasimod.	Quasimod.	27 S. Matr.
M	9 Bogislaus	Prochor.	28 Hilarion
D	10 Daniel	Ezechiel	29 Marcus
M	11 Ezechiel	Leo	30 Johann
D	12 Julius	Julius	31 Hypatius
F	13 Patricius	Harmengus	1 Maria April
S	14 Tiburtius	Tiburtius	2 Titus
S	15 Mis. Dom.	Mis. Dom.	3 S. Nicet.
M	16 Charisius	Kallist.	4 Joseph
D	17 Rudolph	Anicet.	5 Theodul.
M	18 Valerian	Eleuther.	6 Eutyches
D	19 Hermogen.	Petr. E.	7 Georg
F	20 Sulpitius	Agnes	8 Herodot
S	21 Adolarius	Anshelm	9 Eupsych.
S	22 Jubilate	Jubilate	10 S. Terent.
M	23 Georg	Georg	11 Antipas
D	24 Albrecht	Alexander	12 Basilius
M	25 Marc. Ev.	Marc. Ev.	13 Artemon
D	26 Cletus	Cletus	14 Martin
F	27 Anastas.	Peregrin	15 Aristarch
S	28 Vitalis	Vitalis	16 Agapus
S	29 Cantate	Cantate	17 S. Simeon
M	30 Eutropius	Kathar. v. S.	18 Johann P.

	Tags Anf.		T. Länge.		☉ schein.		Die ☉ tritt
1	4 U.	53 m.	14 st.	14 m.	12 st.	46 m.	in den ♉
10	4	35	14	50	13	20	den 20. um
20	4	15	15	30	13	58	8 U. 29 M.
30	3	55	16	10	14	34	Morgens.

4.

Thormeyer del: | Grünler sc:

Die Mutter des Nababs von Arcatte.
Princesse mère de Nabab d'Arcatte.



April. Die Tage nehmen zu Morgens um 54 Min. und Abends um 54 Min.

	Fr. Kal. Germinal.	Jüd. Kal. Nisan.	☽ im	☽ Wechsel.
1	11 Sonnt.	20	22	
2	12 Montag	21 sieb. Fest	23	☾ Letzt. Viert. den 3. um 10 U. 4 Min. Morgens.
3	13 Dienst.	22 Ostf. Ende	24	
4	14 Mittw.	23	24	
5	15 Donn.	24	25	
6	16 Freyt.	25	26	
7	17 Sonn.	26 Sabat	27	5. N☽.
8	18 Sonnt.	27	28	
9	19 Montag	28	29	Neumond d. 10. um 8 U. 56 Min. Morgens.
10	20 Dienst.	29	30	
11	21 Mittw.	30	1	
12	22 Donn.	1 Ijar	2	
13	23 Freyt.	2	3	
14	24 Sonn.	3 Sabat	4	11. ☽ in der Erdnähe.
15	25 Sonnt.	4	5	
16	26 Montag	5	6	
17	27 Dienst.	6	7	☽ Erst. Viert. d. 17. um 12 Uhr 17 M. Morgens.
18	28 Mittw.	7	8	18. V☽.
19	29 Donn.	8	9	
20	30 Freyt.	9	10	
21	1 *Flor*. S.	10 Sabat	11	
22	2 Sonnt.	11	12	
23	3 Montag	12	13	
24	4 Dienst.	13	14	Vollmond d. 24. um 10 U. 45 Min. Abends.
25	5 Mittw.	14	15	25. ☽ in der Erdferne.
26	6 Donn.	15	16	
27	7 Freyt.	16	17	
28	8 Sonn.	17 Sabat	18	
29	9 Sonnt.	18 Schülerf.	19	
30	10 Montag	19	20	
			21	

Gleichung der Zeit.

1	+ 3′ 59″	13	+ 0′ 31″	25	— 2′ 10″
5	+ 2 46	17	— 0 28	29	— 2 50
9	+ 1 36	21	— 1 23	30	— 2 58

Majus
hat 31 Tage und der Mondenmonat 29.

	Verbesserter May.	Gregor. May.	Rußischer April.
D	1 Phil. Jak.	Phil. Jak.	19 Joh. E.
M	2 Sigismund	Athanas.	20 Theodoric.
D	3 † Erfind.	† Erfindung	21 Januar
F	4 Florian	Monica	22 Theodor
S	5 Gotthart	Pius V.	23 Georg
S	6 Rogate	Rogate	24 S. Ostern
M	7 Gottfried	Stanisl. P.	25 Marcus
D	8 Stanislaus	Ersch. Mich.	26 Basilius
M	9 Hiob	Gregor. N.	27 Simeon
D	10 Himmelf.	Himmelf.	28 Jason
F	11 Mamert.	Mamert.	29 9 Märt.
S	12 Pancratius	Pankrat.	30 Jak. Ap.
S	13 Exaudi	Exaudi	May 1 S. Jer.
M	14 Christian	Bonifacius	2 Athanas.
D	15 Sophia	Sophia	3 Timoth.
M	16 Sara	Simon St.	4 Pelagia
D	17 Jodocus	Liborius	5 Irene
F	18 Liborius	Felix	6 Hiob
S	19 Potentiana	Peter Cel.	7 Ersch. †
S	20 Pfingsten	Pfingsten	8 S. Johann
M	21 Pfingstm.	Pfingstm.	9 Ev. Nikol.
D	22 Helena	Julius	10 Simon
M	23 Quatemb.	Quatemb.	11 Ernst C.
D	24 Susanne	Johanna	12 Epiphan.
F	25 Urban	Maria v. P.	13 Sincere
S	26 Beda	Urban	14 Isidor
S	27 Fest Trin.	1. S. n. Pf.	15 S. Pokom.
M	28 Wilhelm	Wilhelm	16 Theodor
D	29 Manitius	Maximin	17 Andronom.
M	30 Eduard	Ferdinand	18 Theodot.
D	31 Petronella	Fronleichn.	19 Patricius

	Tags Anf.	T. Länge.	☉ schein.	Die ☉ tritt
1	3 U. 54 m.	16 st. 12 m.	14 st. 36 m.	in die ♊
11	3 33	16 54	15 10	den 21. um
21	3 17	17 26	15 36	8 U. 59 M.
31	3 2	17 56	16 0	Morgens.

May. Die Tage nehmen zu Morgens um 42 Min. und Abends um 42 Min.

	Fr. Kal. Floréal.	Jüd. Kal. Ijar.	☽ m	☽ Wechsel.
1	11 Dienst.	20	22	
2	12 Mittw.	21	23	2. ND.
3	13 Donn.	22	23	
4	14 Freyt.	23	24	☾ Letzt. Viert. den 2. um 11 Uhr 49 M. Abends.
5	15 Sonn.	24 Sabat	25	
6	16 Sonnt.	25	26	
7	17 Montag	26	27	
8	18 Dienst.	27	28	
9	19 Mittw.	28	29	● Neumond den 9. um 4 U. 44 Min. Abends.
10	20 Donn.	29	1	
11	21 Freyt.	1 Sivan	2	
12	22 Sonn.	2 Sabat	3	9. ☽ in der Erdnähe.
13	23 Sonnt.	3	4	
14	24 Montag	4	5	
15	25 Dienst.	5	6	15. VD.
16	26 Mittw.	6 Pfingsten	7	
17	27 Donn.	7 zw. Fest	8	☽ Erst. Viert. d. 16. um 12 Uhr 2 Min. Abends.
18	28 Freyt.	8	9	
19	29 Sonn.	9 Sabat	10	
20	30 Sonnt.	10	11	
21	1 Pr. M.	11	12	
22	2 Dienst.	12	13	23. ☽ in der Erdferne.
23	3 Mittw.	13	14	
24	4 Donn.	14	15	
25	5 Freyt.	15	16	
26	6 Sonn.	16 Sabat	17	○ Vollmond d. 24. um 2 U. 33 Min. Abends.
27	7 Sonnt.	17	18	
28	8 Montag	18	19	
29	9 Dienst.	19	20	
30	10 Mittw.	20	21	29. ND.
31	11 Donn.	21	22	
			23	

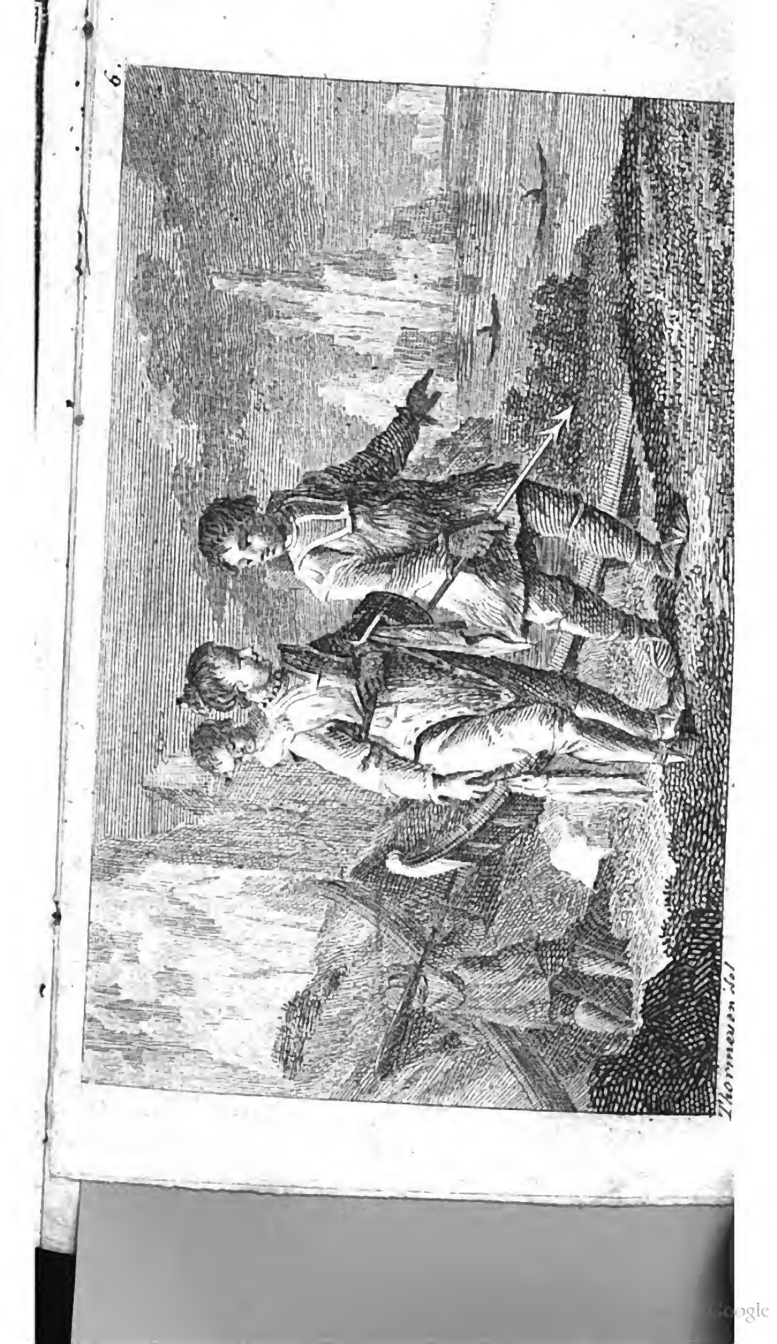
Gleichung der Zeit.

1	—	3′	7″	13	—	3′	57″	25	—	3′	29″
5	—	3	33	17	—	3	57	29	—	3	3
9	—	3	50	21	—	3	47	31	—	2	47

Junius
hat 30 Tage und der Mondenmonat 29.

	Verbesserter Junius.	Gregor. Junius.	Rußischer May.
F	1 Nikodemus	Proklus	20 Thalale
S	2 Ephraim	Erasmus	21 Const. Hel.
S	3 1. Trinit.	2. S. n. Pf.	22 S. Basilisc.
M	4 Karpatius	Quirin	23 Michael
D	5 Bonifacius	Bonifacius	24 Simeon
M	6 Benignus	Norbert	25 Haupt Joh.
D	7 Lucretia	Lucretia	26 Karpus
F	8 Medardus	Medardus	27 Therapon
S	9 Felician	Felician	28 Nicetas
S	10 2. Trinit.	3. S. n. Pf.	29 S. Theodos.
M	11 Barnabas	Barnabas	30 Isaac
D	12 Basilides	Basilides	31 Hermes
M	13 Tobias	Joh. F.	1 Justin (Junius)
D	14 Elisäus	Basilius	2 Himmelf.
F	15 Vitus	Vitus	3 Lucilian
S	16 Justina	Franz K.	4 Met. P.
S	17 3. Trinit.	4. S. n. Pf.	5 S. Doroth.
M	18 Gervasius	Mark. M.	6 Bessarion
D	19 Silverius	Julian	7 Theodor S.
M	20 Silas	Silverius	8 Theod. St.
D	21 Albanus	Aloysius	9 Cyr. Ab.
F	22 Acacius	Paulinus	10 Timoth.
S	23 Basilius	Basilius	11 Barthol.
S	24 4. Trinit.	5. S. n. Pf.	12 S. Pfingsten
M	25 Elogius	Prosper	13 Aquil.
D	26 Jeremias	Joh. Paul	14 Elisa
M	27 7 Schläfer	Ladislaus	15 Amos
D	28 Leo	Leo	16 Tychon
F	29 Petr. Paul	Petr. Paul	17 Emanel
S	30 Pauli Ged.	Pauli Ged.	18 Leontius

	Tags Anf.		T. Länge.		☉ schein.		Die ☉ tritt
1	3 U.	1 m.	17 St.	58 m.	16 St.	2 m.	in den ♋.
10	2	52	18	16	16	16	den 21. um
20	2	48	18	24	16	20	5 U. 38 M.
30	2	57	18	18	16	16	Abends.



Brachmonat. Die Tage nehmen zu bis den 21. Morg. um 9 Min. und Ab. um 9 M.

	Fr. Kal. *Prairial.*	Jüd. Kal. Sivan.	☽ m	☽ Wechsel.
1	12 Freyt.	22	24	
2	13 Sonn.	23 Sabat	25	
3	14 Sonnt.	24	26	Letzt. Viert. den 1. um 9 U. 33 Min. Morgens.
4	15 Montag	25	27	
5	16 Dienst.	26	28	
6	17 Mittw.	27	29	
7	18 Donn.	28	1	5. ☽ in der Erdnähe.
8	19 Freyt.	29	2	
9	20 Sonn.	30 Sabat	3	Neumond den 7. um 11 U. 50 Min. Abends.
10	21 Sonnt.	1 Tamuz	4	
11	22 Montag	2	5	
12	23 Dienst.	3	6	
13	24 Mittw.	4	7	11. ☊☽.
14	25 Donn.	5	8	Erst. Viert. d. 15. um 1 Uhr 39 Min. Morgens.
15	26 Freyt.	6	9	
16	27 Sonn.	7 Sabat	10	
17	28 Sonnt.	8	11	
18	29 Montag	9	12	
19	30 Dienst.	10	13	Vollmond d. 23. um 5 Uhr 6 Min. Morgens.
20	1 *Mes.* M.	11	14	
21	2 Donn.	12	15	
22	3 Freyt.	13	16	
23	4 Sonn.	14 Sabat	17	17. ☽ in der Erdferne.
24	5 Sonnt.	15	18	
25	6 Montag	16	19	25. ☋☽.
26	7 Dienst.	17 Fast. T. E.	20	Letzt. Viert. d. 30. um 4 U. 19 Min. Abends.
27	8 Mittw.	18	21	
28	9 Donn.	19	22	
29	10 Freyt.	20	23	
30	11 Sonn.	21 Sabat	24	

Gleichung der Zeit.

1	—	2'	38"	13	—	0'	28"	25	+	2'	5"
5	—	2	0	17	+	0	23	29	+	2	55
9	—	1	26	21	+	1	15	30	+	3	7

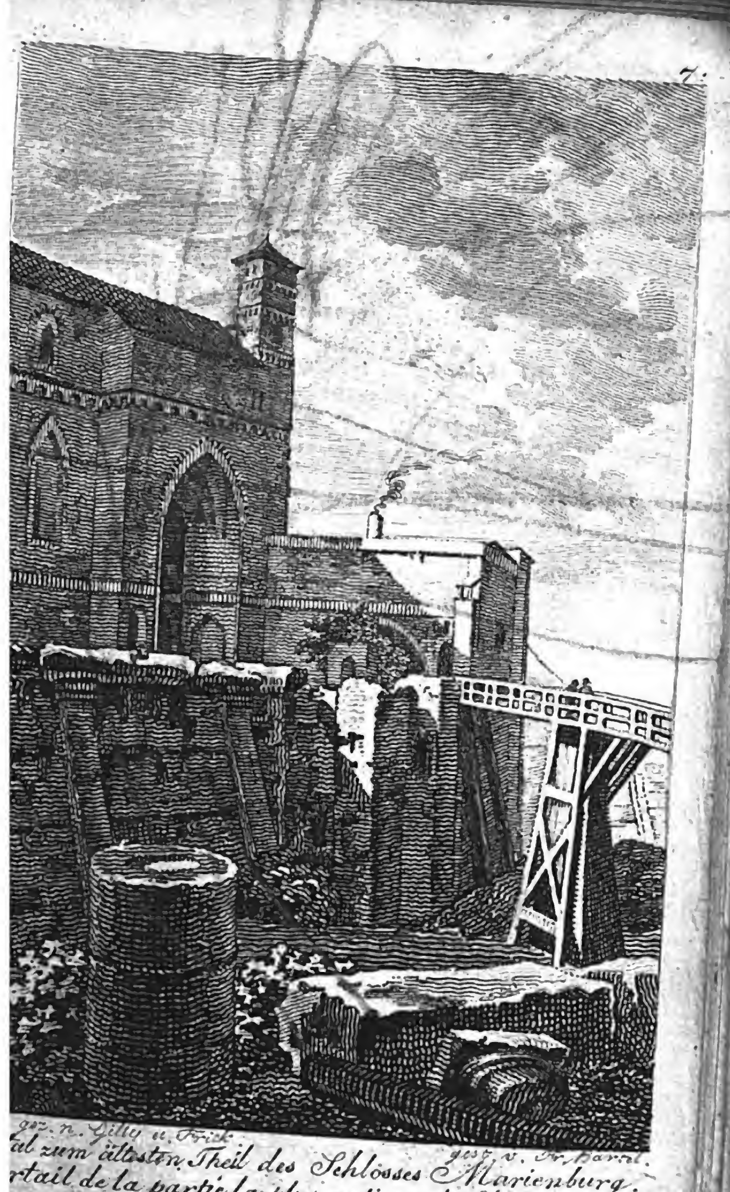
Julius
hat 31 Tage und der Mondenmonat 30.

	Verbesserter Julius.	Gregor. Julius.	Rußischer Junius.
S	1 5. Trinit.	6. S. n. Pf.	19 S. Jud Ap.
M	2 Mar. Heims.	Mar. Heims.	20 Method.
D	3 Ulrich	Heliodor	21 Julian
M	4 Cornelius	Elisabeth	22 Eusebius
D	5 Charlotte	Cyrillus	23 Agripp.
F	6 Esaias	Wilibald	24 G. J. d. T.
S	7 Wilibald	Kilian	25 Febronia
S	8 6. Trinit.	7. S. n. Pf.	26 S. Dav.
M	9 Luise	Briccius	27 Simson
D	10 7 Brüder	7 Brüder	28 Cyr. Joh.
M	11 Pius	Pius	29 Petr. Paul
D	12 Heinrich	Joh. G.	30 Vers. Ap.
F	13 Margaretha	Anaclet.	1 Kosm. D.
S	14 Bonavent.	Bonavent.	2 Kleid. M.
S	15 7. Trinit.	8. S. n. Pf.	3 S. Hyac.
M	16 Ruth	Scap. Fest	4 Andr. C.
D	17 Alexius	Alexius	5 Athanas.
M	18 Eugen	Friederich	6 Sisoes
D	19 Rufina	Arsene	7 Thomas
F	20 Elias	Margaretha	8 Procop.
S	21 Praxedes	Praxedes	9 Pancrat.
S	22 8. Trinit.	9. S. n. Pf.	10 S. 45 M. v. N.
M	23 Apollinar.	Apollinaris	11 Euphem.
D	24 Christine	Christine	12 Proclus
M	25 Jak. Ap.	Jak. Ap.	13 Vers. Gabr.
D	26 Anna	Anna	14 Aquila
F	27 Martha	Pantaleon	15 Cyriac.
S	28 Pantaleon	Nazarius	16 Athenog.
S	29 9. Trinit.	10. S. n. Pf.	17 S. Marine
M	30 Abdon	Abdon	18 Hyacinth.
D	31 Ignatius	Ignatius	19 Dius M.

Petri Fasten

Julius

	Tags Anf.	T. Länge.	☉ schein.	Die ☉ tritt
1	2 U. 51 m.	18 st. 18 m.	16 st. 16 m.	in ♌ d. 23.
11	3 1	17 58	16 2	10 U. 59' M.
21	3 15	17 30	15 38	1. ☉ in der
31	3 31	16 58	15 12	Erdferne.



gez. n. Gilly u. Frick — gest. v. Fr. Barral.

...al zum ältesten Theil des Schlosses Marienburg.
...rtail de la partie la plus antique du Chat. de M.

Heumonat. Die Tage nehmen ab Morgens um 32 Min. und Abends um 32 Min.

	Fr. Kal. *Messidor.*		Jüd. Kal. Tamuz.	☽ m
1	12	Sonnt.	22	25
2	13	Montag	23	26
3	14	Dienst.	24	27
4	15	Mittw.	25	28
5	16	Donn.	26	29
6	17	Freyt.	27	30
7	18	Sonn.	28 Sabat	1
8	19	Sonnt.	29	2
9	20	Montag	1 Ab	3
10	21	Dienst.	2	4
11	22	Mittw.	3	5
12	23	Donn.	4	6
13	24	Freyt.	5	7
14	25	Sonn.	6 Sabat	8
15	26	Sonnt.	7	9
16	27	Montag	8	10
17	28	Dienst.	9 Fast. T. V.	11
18	29	Mittw.	10	12
19	30	Donn.	11	13
20	1	*Ther.* F.	12	14
21	2	Sonn.	13 Sabat	15
22	3	Sonnt.	14	16
23	4	Montag	15 Freudent.	17
24	5	Dienst.	16	18
25	6	Mittw.	17	19
26	7	Donn.	18	20
27	8	Freyt.	19	21
28	9	Sonn.	20 Sabat	22
29	10	Sonnt.	21	23
30	11	Montag	22	24
31	12	Dienst.	23	25

☽ Wechsel.

3. ☽ in der Erdnähe.

Neumond d. 7. um 7 Uhr 27 Min. Morgens.

8. UD.

Erst. Viert. d. 14. um 5 Uhr 9 Min. Abends.

17. ☽ in der Erdferne.

Vollmond d. 22. um 6 Uhr 9 Min. Abends.

23. ND.

Letzt. Viert. d. 29. um 9 Uhr 10 Min. Abends.

30. ☽ in der Erdnähe.

Gleichung der Zeit.

1	+	3′	19″	13	+	5′	15″	25	+	6′	4″
5	+	4	3	17	+	5	40	29	+	6	2
9	+	4	42	21	+	5	57	31	+	5	58

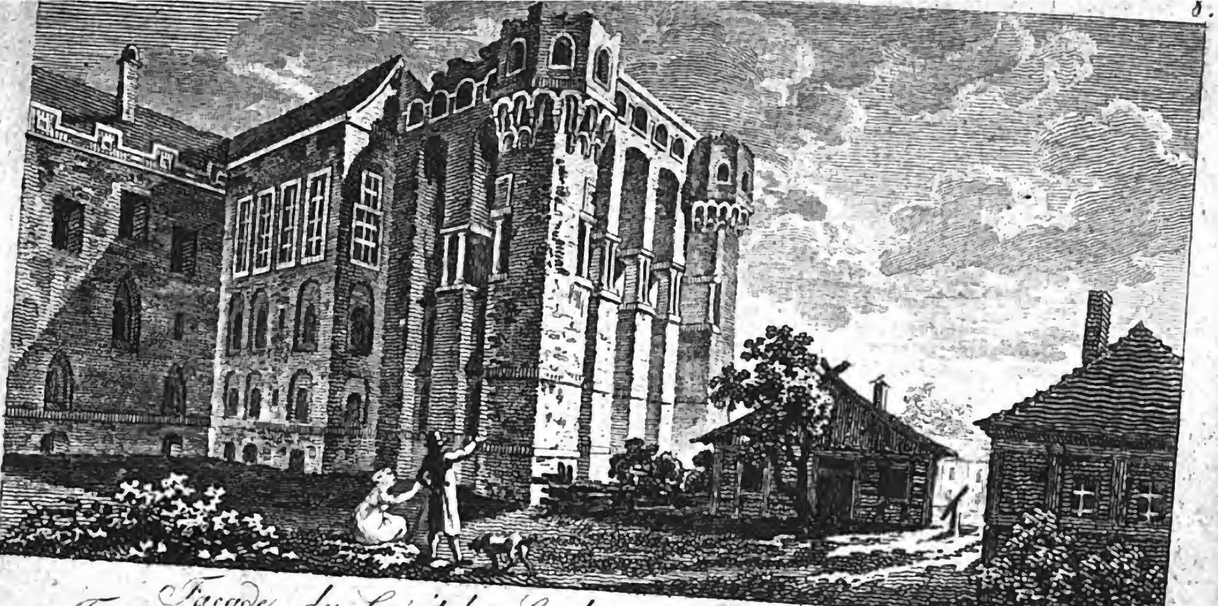
Augustus
hat 31 Tage und der Mondenmonat 29.

	Verbesserter August.	Gregor. August.	Russischer Julius.
M	1 Petri Kettf.	Petri Kettf.	20 Elias P.
D	2 Gustav	Portiuncula	21 Sim. Jud.
F	3 August	Stephanus	22 Maria
S	4 Dominicus	Dominicus	23 Trophim.
S	5 10. Trinit.	11. S. n. Pf.	24 S. Christ.
M	6 Sixtus	Verklärung	25 Anna
D	7 Afra	Cajetan	26 Hermol.
M	8 Cyrillus	Donatus	27 Pantaleon
D	9 Roland	Romanus	28 Prochor.
F	10 Lorenz	Lorenz	29 Kallinic.
S	11 Herrmann	Susanne	30 Silas
S	12 11. Trinit.	12. S. n. Pf.	31 S. Eudoc.
M	13 Hippolyt.	Hippolyt.	1 Wasser.
D	14 Eusebius	Eusebius	2 Steph.
M	15 Mar. Himf.	Mar. Himf.	3 Isaac
D	16 Rochus	Hyacinth.	4 7 Märt.
F	17 Bertram	Julian	5 Eusignus
S	18 Agapetus	Agapetus	6 Verklär.
S	19 12. Trinit.	13. S. n. Pf.	7 S. Dom.
M	20 Bernhard	Bernhard	8 Emil
D	21 Adolph	Fabrician	9 Matthias
M	22 Timotheus	Timotheus	10 Lorenz
D	23 Zachäus	Philipp B.	11 Eupulus
F	24 Barthol.	Bartholom.	12 Photius
S	25 Ludwig	Ludwig	13 Maximus
S	26 13. Trinit.	14. S. n. Pf.	14 S. Mich. P.
M	27 Gebhart	Jos. Cal.	15 Mar. H.
D	28 Augustin	Augustin	16 H. Schw.
M	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	17 Myron
D	30 Benjamin	Felix	18 Flora L.
F	31 Paulinus	Raymund	19 Andr. St.

Fasten der Mutter Gottes August

	Tags Anf.		T. Länge.		☉ schein.		Die ☉ tritt
1	3 U.	34m.	16st.	52m.	15st.	8m.	in die ♍
11	3	53	16	14	14	38	den 23. um
21	4	13	15	34	14	2	10 U. 59 M.
31	4	33	14	54	13	24	Morgens.

8.



Façade des Capitel-Saals zu Marienburg.
Façade de la Salle d'Assemblée du Chapitre à Marienbourg.

Augustmonat. Die Tage nehmen ab Morgens um 52 Min. und Ab. um 52 Min.

	Fr. Kal Thermid.	Jüd. Kal. Ab.	☽ im
1	13 Mittw.	24	26
2	14 Donn.	25	27
3	15 Freyt.	26	28
4	16 Sonn.	27 Sabat	29
5	17 Sonnt.	28	1
6	18 Montag	29	2
7	19 Dienst.	30	3
8	20 Mittw.	1 Elul	4
9	21 Donn.	2	5
10	22 Freyt.	3	6
11	23 Sonn.	4 Sabat	7
12	24 Sonnt.	5	8
13	25 Montag	6	9
14	26 Dienst.	7	10
15	27 Mittw.	8	11
16	28 Donn.	9	12
17	29 Freyt.	10	13
18	30 Sonn.	11 Sabat	14
19	1 *Fr.* S.	12	15
20	2 Montag	13	16
21	3 Dienst.	14	17
22	4 Mittw.	15	18
23	5 Donn.	16	19
24	6 Freyt	17	20
25	7 Sonn	18 Sabat	21
26	8 Sonnt.	19	22
27	9 Montag	20	23
28	10 Dienst.	21	24
29	11 Mittw.	22	25
30	12 Donn.	23	26
31	13 Freyt.	24	27

☽ Wechsel.

5. ☋ ☽.

Neumond den 5. um 4 U. 38 Min. Abends.

Erst. Viert. d. 13. um 10 U. 18 Min. Morgens.

13. ☽ in der Erdferne.

19. ☊ ☽.

Vollmond d. 21. um 5 U. 46 Min. Morgens.

27. ☽ in der Erdnähe.

Letzt. Viert. d. 28. um 1 U. 55 Min. Morgens.

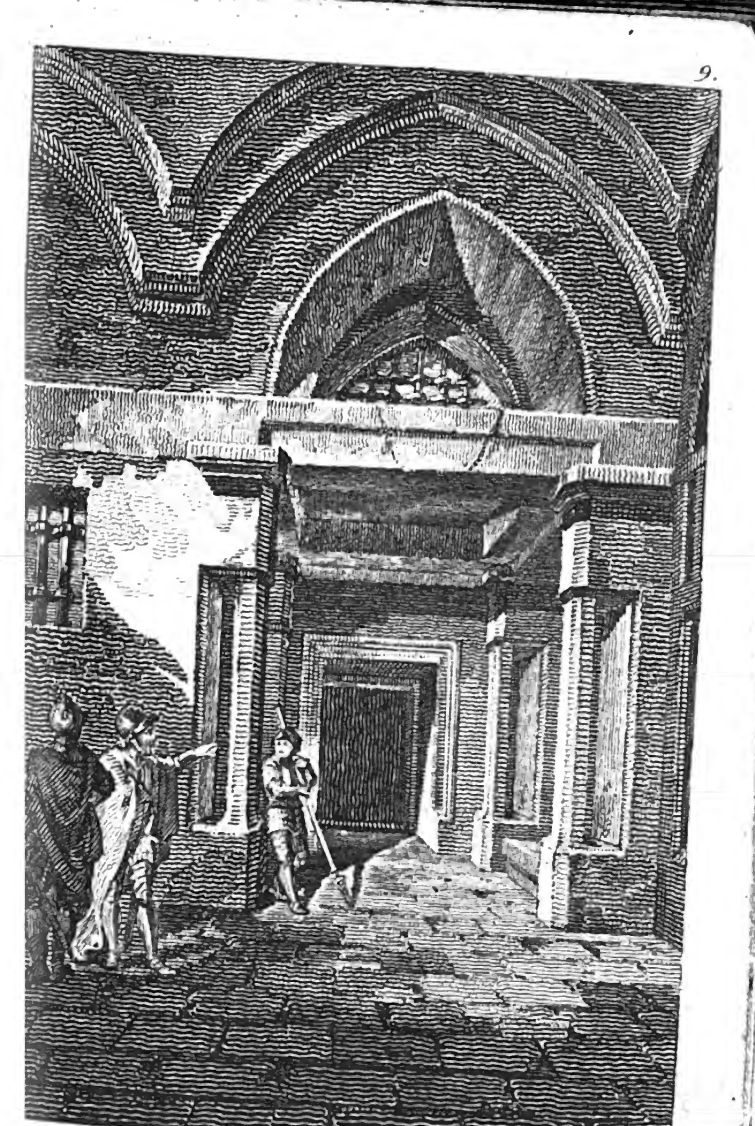
Gleichung der Zeit.

1	+	5′ 55″	13	+	4′ 33″	25	+	1′ 50″
5	+	5 37	17	+	3 47	29	+	0 43
9	+	5 9	21	+	2 52	31	+	0 7

September
hat 30 Täge und der Mondenmonat auch 30.

	Verbesserter September.	Gregor. September.	Rußischer August.	
S	1 Aegndius	Aegndius	20 Samuel	
S	2 14. Trinit.	15. S. n. Pf.	21 S. Thadd.	
M	3 Mansuet.	Simeon St.	22 Agathon	
D	4 Rosalia	Marcel.	23 Lupus	
M	5 Herkules	Victorin	24 Eutyches	
D	6 Magnus	Zacharias	25 Bartholom.	
F	7 Regine	Regine	26 Natalia	
S	8 Mar. Geb.	Mar. Geb.	27 Poemen	
S	9 15. Trinit.	16. S. n. Pf.	28 S. Moses	
M	10 Sosthenes	Nikol. v. T.	29 Joh. Enth.	
D	11 Protus	Protus	30 Alexand.	
M	12 Syrus	Guido	31 Gürt. M.	
D	13 Maternus	Maternus	1 Sim. S.	Septemb.
F	14 † Erhöhung	† Erhöhung	2 Mamas	
S	15 Mariane	Nikomedes	3 Anthim.	
S	16 16. Trinit.	17. S. n. Pf.	4 S. Babil.	
M	17 Lampert	Franz W.	5 Zachar.	
D	18 Titus	Thomas	6 Wund. G.	
M	19 Quatemb.	Quatemb.	7 Sozon	
D	20 Fausta	Eustachius	8 Mar. Geb.	
F	21 Matthäus	Matthäus	9 Joach. A.	
S	22 Mauritius	Mauritius	10 Menod.	
S	23 17. Trinit.	18. S. n. Pf.	11 S. Th. Al.	
M	24 Joh. Empf.	Joh. Empf.	12 Autonom.	
D	25 Kleophas	Ludwig	13 Temp. E.	Phil. Fasten
M	26 Cyprian	Cyprian	14 † Erhöh.	
D	27 Kosm. Dam.	Kosm. Dam.	15 Nicetas	
F	28 Wenceslaus	Eustachius	16 Euphemia	
S	29 Michael	Michael	17 Sophia	
S	30 18. Trinit.	19. S. n. Pf.	18 S. Eum.	

	Tags Anf.		T. Länge.		☉ schein.		Die ☉ tritt in die ♎ den 23. um 7 U. 33 M. Morgens.
1	4 U.	35 m.	14 st.	50 m.	13 st.	20 m.	
10	4	51	14	18	12	50	
20	5	13	13	34	12	8	
30	5	34	12	52	11	28	



ngang zu dem Capitel-Saal zu Marienburg.
trée de la Salle d'Assemblée du Chapitre à M.

Herbstmonat. Die Tage nehmen ab Morgens um 56 Min. und Ab. um 56 Min.

	Fr. Kal. *Fructidor*	Jüd. Kal. Elul.	☽ m	☽ Wechsel.
1	14 Sonn.	25 Sabat	28	
2	15 Sonnt	26	29	1. UD.
3	16 Montag	27	30	
4	17 Dienst.	28	1	Neumond den 4. um
5	18 Mittw.	29	2	
6	19 Donn.	1 T. Nj. 5565.	3	4 U. 18 Min.
7	20 Freyt.	2 zw. Fest	4	Morgens.
8	21 Sonn.	3 S. Fast. G.	5	
9	22 Sonnt.	4	6	10. ☽ in der
10	23 Montag	5	7	Erdferne.
11	24 Dienst.	6	8	Erst. Viert.
12	25 Mittw.	7	9	d. 12. um
13	26 Donn.	8	10	4 Uhr 37 Min.
14	27 Freyt.	9	11	Morgens.
15	28 Sonn.	10 Vers. F. S.	12	
16	29 Sonnt	11	13	15. ND.
17	30 Montag	12	14	
18	1 Dienst.	13	15	Vollmond
19	2 Mittw.	14	16	d. 19. um
20	3 Donn.	15 Erst. Lhf.	17	4 Uhr 13 Min.
21	4 Freyt.	16 zw. Fest	18	Abends.
22	5 Sonn.	17 Sabat	19	23. ☽ in der
	Vend. XIII			Erdnähe.
23	1 Sonnt.	18	20	
24	2 Montag	19	21	Letzt. Viert.
25	3 Dienst.	20	22	d. 26. um
26	4 Mittw.	21 Palmenf.	23	8 Uhr 2 Min.
27	5 Donn.	22 Versaml.	24	Morgens.
28	6 Freyt.	23 Gesetz Fr.	25	28. UD.
29	7 Sonn.	24 Sabat	26	
30	8 Sonnt.	25	27	

Gleichung der Zeit.

1	— 0′ 12″	13	— 4′ 11″	25	— 8′ 42″
5	— 1 28	17	— 5 35	29	— 9 42
9	— 2 48	21	— 7 0	30	— 10 1

October
hat 31 Tage und der Mondenmonat 29.

	Verbesserter October.	Gregor. October.	Rußischer September.
M	1 Remigius	Remigius	19 Trophim.
D	2 Leodegarius	Die h. Engel	20 Eustach.
M	3 Jairus	Franz M.	21 Quadrat
D	4 Franz	Franz S.	22 Phocas
F	5 Fides	Placidus	23 Empf. Joh.
S	6 Friederike	Bruno	24 Tekla
S	7 19. Trinit.	20. S. n. Pf.	25 S. Euphr.
M	8 Pelagius	Brigitte	26 Joh. W.
D	9 Dionys.	Dionys.	27 Callistrat
M	10 Friedemann	Franz B.	28 Chariton
D	11 Burkhart	Nicasius	29 Cyriac.
F	12 Maximil.	Maximil.	30 Greg. Arm.
S	13 Eduard	Eduard	1 Mar. S. October
S	14 20. Trinit.	21. S. n. Pf.	2 S. Cypr.
M	15 Hedwig	Theresia	3 Dionys.
D	16 Gallus	Gallus	4 Hierothe
M	17 Florentin	Marius	5 Charitine
D	18 Luc. Ev.	Luc. Ev.	6 Thomas A.
F	19 Ferdinand	Petr. A.	7 Serg. Bach.
S	20 Wendelin	Irenäus	8 Pelagius
S	21 21. Trinit.	22. S. n. Pf.	9 S. Jak. A.
M	22 Cordula	Cordula	10 Eulamp.
D	23 Severin	Severin	11 Philipp.
M	24 Nathan	Everget	12 Probus
D	25 Crispinus	Chrysanth.	13 Karpus
F	26 Amandus	Evarist	14 Nazarius
S	27 Sabina	Florentin	15 Euphem.
S	28 22. Tr. S. T.	23. S. n. Pf.	16 S. Longin.
M	29 Narcissus	Narciß	17 Hosea P.
D	30 Hartmann	Simon B.	18 Lucas
M	31 Ref. Fest	Wolfgang	19 Joel P.

	Tags Anf.		T. Länge.		☉ schein.		Die ☉ tritt
1	5 U.	34 m.	12 St.	52 m.	11 St.	28 m.	in den ♏
11	5	53	12	14	10	50	den 23. um
21	6	43	11	40	10	14	3 U. 30 M.
31	6	49	11	2	9	34	Abends.

Das Refectorium im Schlosse zu Marienburg.
Le Refectoire du Château de Marienbourg.

Weinmonat. Die Tage nehmen ab Morgens um 56 Min. und Ab. um 56 Min.

	Fr. Kal. *Vendem.*		Jüd. Kal. Tisri.	☽ m	☽ Wechsel.
1	9	Montag	26	8	
2	10	Dienst.	27	29	Neumond
3	11	Mittw.	28	1	den 3. um
4	12	Donn.	29	2	6 Uhr 39 Min.
5	13	Freyt.	30	3	Abends.
6	14	Sonn.	1 March. S.	4	
7	15	Sonnt.	2	5	6. ☽ in der
8	16	Montag	3	6	Erdferne.
9	17	Dienst.	4	7	
10	18	Mittw.	5	8	Erst. Viert.
11	19	Donn.	6	9	d. 11. um
12	20	Freyt.	7	10	11 Uhr 9 Min.
13	21	Sonn.	8 Sabat	11	Abends.
14	22	Sonnt.	9	12	
15	23	Montag	10	13	12. N☽.
16	24	Dienst.	11	14	
17	25	Mittw.	12	15	Vollmond
18	26	Donn.	13	16	d. 19. um
19	27	Freyt.	14	17	2 Uhr 0 Min.
20	28	Sonn.	15 Sabat	18	Morgens.
21	29	Sonnt.	16	19	
22	30	Montag	17	20	20. ☾ in der
23	1	*Br.* D.	18	21	Erdnähe.
24	2	Mittw.	19	22	
25	3	Donn.	20	23	25. U☽.
26	4	Freyt.	21	24	
27	5	Sonn.	22 Sabat	25	Letzt. Viert.
28	6	Sonnt.	23	26	d. 25. um
29	7	Montag	24	27	4 Uhr 52 Min.
30	8	Dienst.	25	28	Abends.
31	9	Mittw.	26	29	

Gleichung der Zeit.

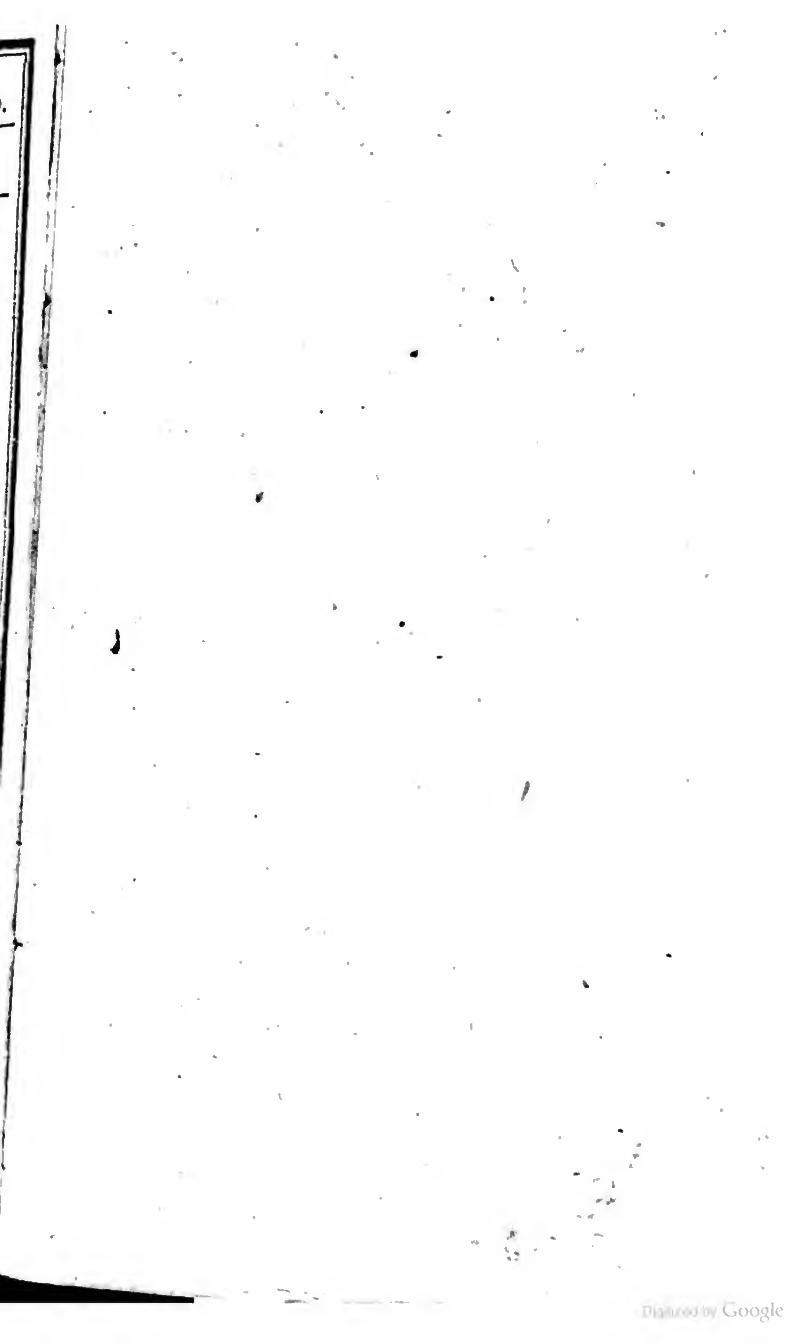
1	— 10′ 21″	13	— 13′ 41″	25	— 15′ 48″
5	— 11 33	17	— 14 33	29	— 16 7
9	— 12 41	21	— 15 15	31	— 16 13

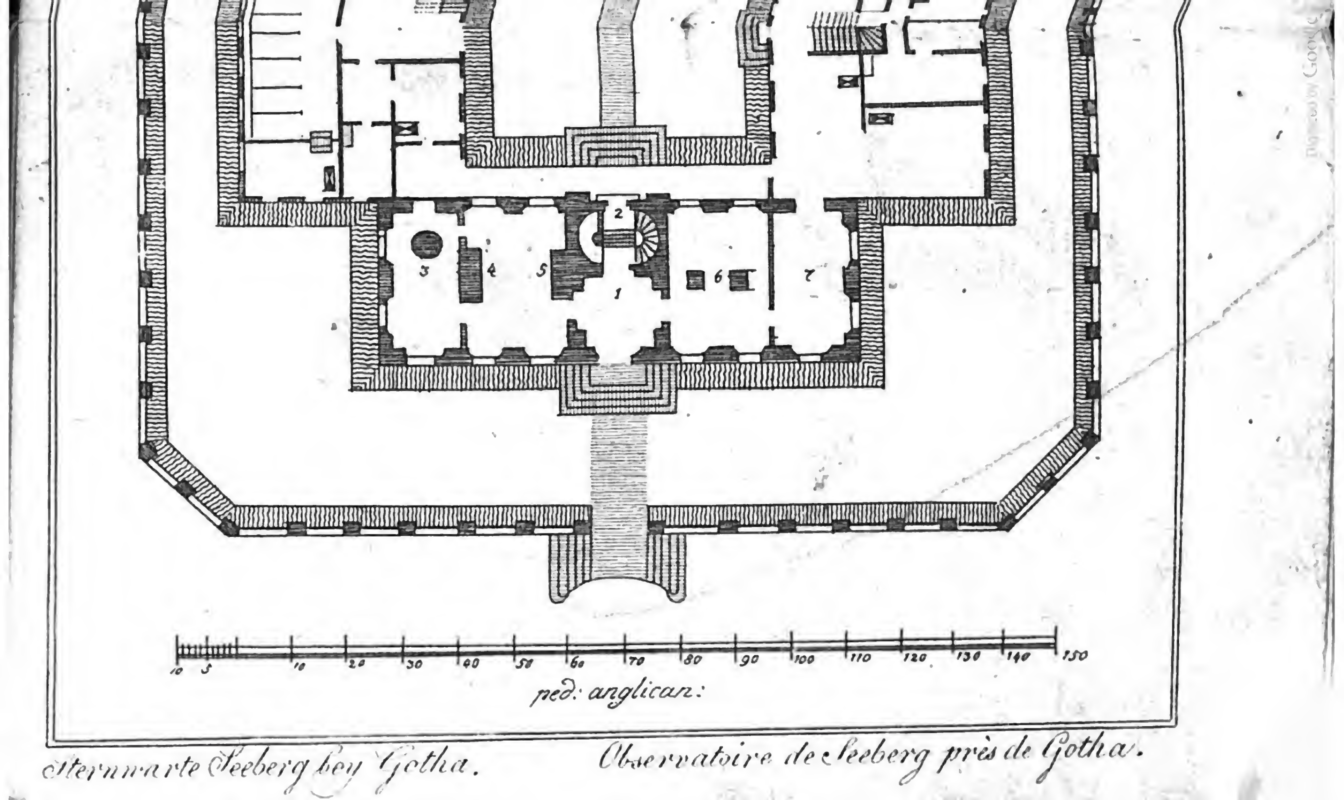
November
hat 30 Tage und der Mondenmonat auch 30.

	Verbesserter November.	Gregor. November.	Rußischer October.
D	1 Allerheil.	Allerheil.	20 Artemius
F	2 Aller Seel.	Aller Seel.	21 Hilarius
S	3 Theophil.	Hubert	22 Abertius
S	4 23. Trinit.	24. S. n. Pf.	23 S. Jakob
M	5 Blandine	Zacharias	24 Arete
D	6 Erdmann	Leonhard	25 Marcus
M	7 Malachias	Engelbert	26 Demetrius
D	8 Gottfried	Gottfried	27 Nestor
F	9 Theodor	Theodor	28 Terentius
S	10 Mart. Luth.	Tryphon	29 Anastas.
S	11 24. Trinit.	25. S. n. Pf.	30 S. Zenobia
M	12 Jonas	Didacus	31 Stachys
D	13 Briccius	Stanislaus	November 1 Kosm. D.
M	14 Levin	Jucundus	2 Alcind.
D	15 Leopold	Leopold	3 Acepsim.
F	16 Ottomar	Edmund	4 Johann
S	17 Hugo	Gregor. Th.	5 Galact.
S	18 25. Trinit.	26. S. n. Pf.	6 S. Paulus
M	19 Elisabeth	Elisabeth	7 33 Märt.
D	20 Edmund	Felix v. V.	8 Vers. M.
M	21 Mar. Opf.	Mar. Opf.	9 Onesiph.
D	22 Cäcilia	Cäcilia	10 Erast
F	23 Clemens	Clemens	11 Menas
S	24 Chrysogen.	Joh. †	12 Joh. A.
S	25 26. Trinit.	27. S. n. Pf.	13 S. Joh. C.
M	26 Kunrath	Pet. Alex.	14 Philipp.
D	27 Günther	Virgilius	15 Gurt. Ab.
M	28 Rufus	Rufus	16 Matth.
D	29 Walther	Saturnin	17 Greg. N.
F	30 Andreas	Andreas	18 Plato

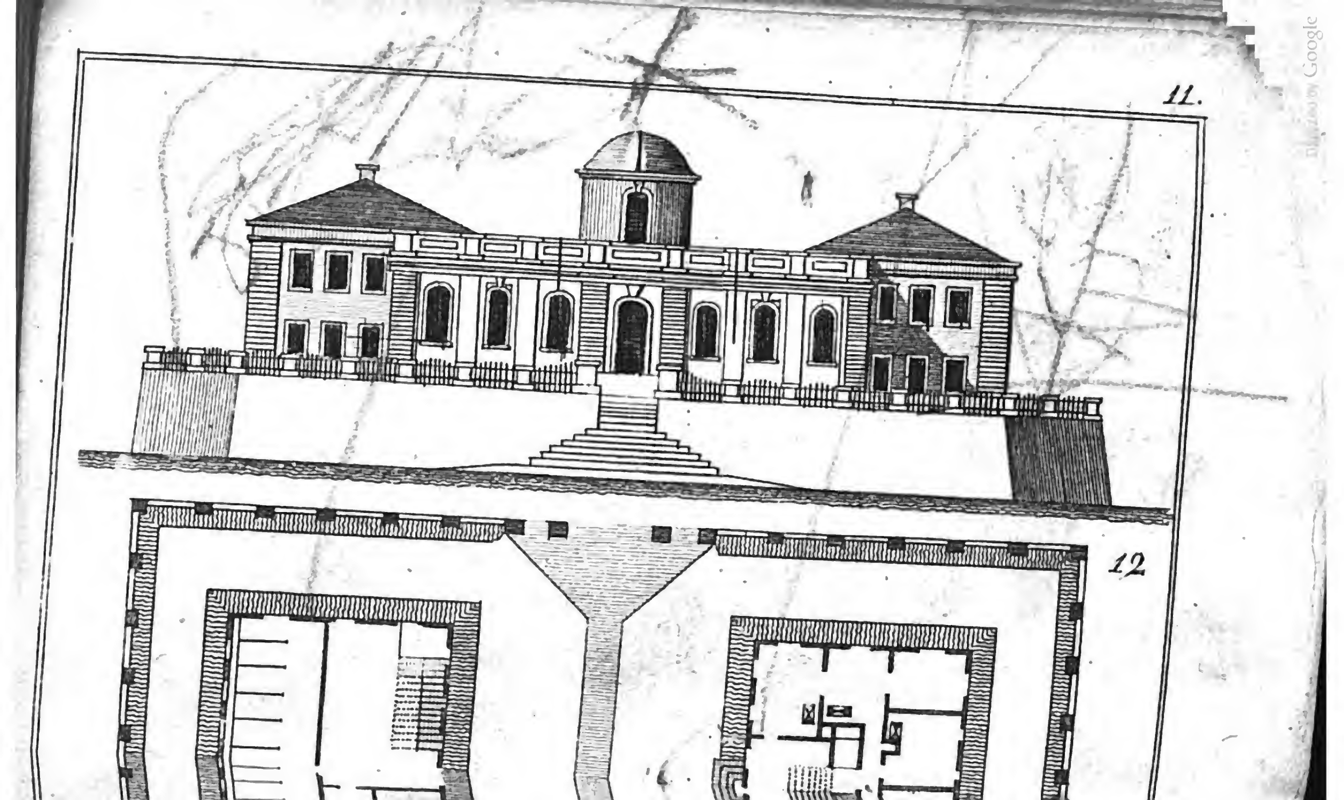
Phil. Fasten

	Tags Anf.	T. Länge.	☾ schein.	Die ☉ tritt in den ♐ den 22. um 11 U. 43 M. Morgens
1	6 U. 31 m.	10 st. 58 m.	9 st. 30 m.	
10	6 43	10 34	9 2	
20	6 58	10 4	8 28	
30	7 9	9 42	8 4	





Sternwarte Seeberg bey Gotha. Observatoire de Seeberg près de Gotha.


11.
12

Wintermonat. Die Tage nehmen ab Morgens um 43 Min. und Ab. um 43 Min.

	Fr. Kal. *Brumaire*		Jüd. Kal. Marchesvan.		☽ m
1	10	Donn.	27		30
2	11	Freyt.	28		1
3	12	Sonn.	29	Sabat	2
4	13	Sonnt.	1	Cisleu	3
5	14	Montag	2		4
6	15	Dienst.	3		5
7	16	Mittw.	4		6
8	17	Donn.	5		7
9	18	Freyt.	6		8
10	19	Sonn.	7	Sabat	9
11	20	Sonnt.	8		10
12	21	Montag	9		11
13	22	Dienst.	10		12
14	23	Mittw.	11		13
15	24	Donn.	12		14
16	25	Freyt.	13		15
17	26	Sonn.	14	Sabat	16
18	27	Sonnt.	15		17
19	28	Montag	16		18
20	29	Dienst.	17		19
21	30	Mittw.	18		20
22	1	*Fr.* D.	19		21
23	2	Freyt.	20		22
24	3	Sonn.	21	Sabat	23
25	4	Sonnt.	22		24
26	5	Montag	23		25
27	6	Dienst.	24		26
28	7	Mittw.	25	Kirchw.	27
29	8	Donn.	26		28
30	9	Freyt.	27		29

☽ Wechsel.

● Neumond den 2. um 11 U. 33 Min. Morgens.

4. ☽ in der Erdferne.

9. ND.

☽ Erst. Viert. d. 10. um 4 Uhr 1 Min. Abends.

○ Vollmond d. 17. um 11 U. 45 Min. Morgens.

18. ☽ in der Erdnähe.

21. VD.

☾ Letzt. Viert. den 24. um 5 Uhr 3 Min. Morgens.

Gleichung der Zeit.

1	— 16′	14″	13	— 15′	28″	25	— 12′	44″
5	— 16	12	17	— 14	47	29	— 11	23
9	— 15	57	21	— 13	52	30	— 11	1

December
hat 31 Tage und der Mondenmonat 30.

	Verbesserter December.	Gregor. December.	Rußischer November.
S	1 Longinus	Aloysius	19 Obadias
S	2 1. Advent	1. Advent	20 S. Proclus
M	3 Demetrius	Franz Xav.	21 Mar. Opfer.
D	4 Barbara	Barbara	22 Philemon
M	5 Abigail	Sabas	23 Amphil.
D	6 Nikolaus	Nikolaus	24 Katharina
F	7 Bußtag	Ambrosius	25 Clemens
S	8 Mar. Empf.	Mar. Empf.	26 Allyp. St.
S	9 2. Advent	2. Advent	27 S. Jakob
M	10 Judith	Melchiades	28 Stephan
D	11 Damasius	Damasius	29 Paramon
M	12 Ottilia	Justus	30 Andr. Ap.
D	13 Lucia	Lucia	1 Nah. P. (December)
F	14 Nicasius	Spiridion	2 Hab. P.
S	15 Ignatius	Irenäus	3 Zeph. P.
S	16 3. Advent	3. Advent	4 S. Barb.
M	17 Lazarus	Lazarus	5 Sabas
D	18 Wunibald	Gratianus	6 Nikolaus
M	19 Quatemb.	Quatember	7 Ambros.
D	20 Isaac	Macarius	8 Patapus
F	21 Thomas	Thomas	9 Mar. Empf.
S	22 Beata	Zeno	10 Menas
S	23 4. Advent	4. Advent	11 S. Dan. St.
M	24 Adam Eva	Eugenia	12 Spiridion
D	25 Christfest	Christfest	13 Eustrat.
M	26 Stephan	Stephan	14 Thyrsus
D	27 Joh. Ev.	Joh. Ev.	15 Eleuther.
F	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	16 Haggai P.
S	29 Jonathan	Thomas C.	17 Daniel P.
S	30 S. n. Chrf.	S. n. Chrf.	18 S. Sebast.
M	31 Sylvester	Sylvester	19 Bonifacius

	Tags Anf.		T. Länge.		☉ schein.		Die ☉ tritt
1	7 U.	11 m.	9 st.	38 m.	8 st.	0 m.	in d. ♑ 22.
11	7	18	9	24	7	42	12 U. 4' M.
21	7	18	9	24	7	40	31. ☉ in d.
31	7	16	9	28	7	46	Erdnähe.

Christmonat. Die Tage nehmen ab bis den 21. Morg. um 10 M. und Ab. um 10 M.

	Fr. Kal. *Frimaire.*	Jüd. Kal. Cisleu.	☽ im
1	10 Sonn.	28 Sabat	30
2	11 Sonnt.	29	1
3	12 Montag	1 Tebeth	2
4	13 Dienst.	2	3
5	14 Mittw.	3	4
6	15 Donn.	4	5
7	16 Freyt.	5	6
8	17 Sonn.	6 Sabat	7
9	18 Sonnt.	7	8
10	19 Montag	8	9
11	20 Dienst.	9	10
12	21 Mittw.	10 Fast. B.J.	11
13	22 Donn.	11	12
14	23 Freyt.	12	13
15	24 Sonn.	13 Sabat	14
16	25 Sonnt.	14	15
17	26 Montag	15	16
18	27 Dienst.	16	17
19	28 Mittw.	17	18
20	29 Donn.	18	19
21	30 Freyt.	19	20
22	1 *Niv.* S.	20 Sabat	21
23	2 Sonnt.	21	22
24	3 Montag	22	23
25	4 Dienst.	23	24
26	5 Mittw.	24	25
27	6 Donn.	25	26
28	7 Freyt.	26	27
29	8 Sonn.	27 Sabat	28
30	9 Sonnt.	28	29
31	10 Montag	29	30

☽ Wechsel.

1. ☽ in der Erdferne.

● Neumond den 2 um 6 Uhr 21 Min. Morgens.

6. N.☽.

☽ Erst. Viert. d. 10. um 6 Uhr 29 Min. Morgens.

15. ☽ in der Erdnähe.

○ Vollmond d. 16. um 10 U. 1 Min. Abends.

18. V.☽.

☾ Letzt. Viert. d. 23. um 8 Uhr 43 Min. Abends.

29. ☽ in der Erdferne.

Gleichung der Zeit.

1	—	10′	38″	13	—	5′	26″	25	+	0′	30″
5	—	9	2	17	—	3	30	29	+	2	28
9	—	7	18	21	—	1	31	31	+	3	26

Jenner. Die Sonne ist in dem Zeichen des Steinbocks.

T. d. M.	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♍	7	49	9	9	10	18	9	♑	56	8	7	3	53
2		20	8	10 Abends	18	10 Morgens	30				8	6	3	54
3	♎	2	13	11	28	10	42	11		59	8	5	3	55
4		14	9	11	58	10	50				8	4	3	56
5		26	1	12	37	11	4	14		1	8	3	3	57
6	♏	7	53	1 Morgens	46	11	18				8	2	3	58
7		19	51	2	56	11	37	16		3	8	1	3	59
8	♐	1	59	4	7	12	2				8	0	4	0
9		14	18	5	14	12	38	18		6	7	59	4	1
10		26	53	6	14	1 Abends	23				7	59	4	1
11	♑	9	43	7	10	1	57	20		8	7	59	4	1
12		22	48	7	54	3	28				7	58	4	2
13	♒	6	7	8	26	4	50	22		10	7	57	4	3
14		19	40	8	50	6	11				7	55	4	5
15	♓	3	25	9	8	7	33	24		13	7	54	4	6
16		17	19	9	24	8	55				7	52	4	8
17	♈	1	20	9	37	10	29	26		15	7	51	4	9
18		15	27	9	50	11	43				7	50	4	10
19		29	37	10	8	11	55	28		17	7	49	4	11
20	♉	13	49	10	28	1 Morgens	4				7	48	4	12
21		28	0	10	55	2	29	0	♒	19	7	47	4	13
22	♊	12	8	11	31	3	52				7	46	4	14
23		26	10	12	21	5	9	2		21	7	45	4	15
24	♋	10	1	1 Abends	25	6	10				7	43	4	17
25		23	41	2	39	6	57	4		23	7	42	4	18
26	♌	7	5	3	58	7	31				7	40	4	20
27		20	13	5	19	7	54	6		25	7	38	4	22
28	♍	3	3	6	35	8	13				7	36	4	24
29		15	36	7	50	8	26	8		27	7	34	4	26
30		27	55	9	0	8	38				7	33	4	27
31	♎	10	1	10	11	8	50	10		29	7	31	4	29

	♅ ♎	♄ ♎	♃ ♏	♂ ♑	♀ ♑	☿ ♑
1	16 D 4	3 D 28	2 D 13	3 D 46	29 D 9	17 D 50
13	16 14	3 35	3 41	12 55	14 ♒ 8	7 ♒ 26
25	16 17	3 27	4 49	22 8	29 6	22 49

Hornung. Die Sonne ist in dem Zeichen des Wassermanns.

Tage	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♎	21	59	11	23 Abends	9	2 Morgens	11	♒	29	7	29	4	31
2	♏	3	52	11	55	9	15	12		30	7	28	4	32
3		15	45	12	31	9	33	13		31	7	26	4	34
4		27	42	1	41 Morgens	9	57	14		32	7	24	4	36
5	♐	9	49	2	50	10	27	15		33	7	21	4	39
6		22	10	3	58	11	5	16		33	7	20	4	40
7	♑	4	49	4	55	11	57	17		34	7	18	4	42
8		17	46	5	41	1	2 Abends	18		35	7	16	4	44
9	♒	1	5	6	18	2	17	19		36	7	15	4	45
10		14	45	6	44	3	8	20		36	7	13	4	47
11		28	43	7	7	5	4	21		37	7	11	4	49
12	♓	12	57	7	24	6	30	22		38	7	9	4	51
13		27	20	7	39	7	56	23		38	7	8	4	52
14	♈	11	48	7	55	9	22	24		39	7	6	4	54
15		26	16	8	13	10	50	25		39	7	4	4	56
16	♉	10	38	8	30	11	54	26		40	7	3	4	57
17		24	52	8	55	12	18	27		40	7	1	4	59
18	♊	8	55	9	26	1	42 Morgens	28		41	6	59	5	1
19		22	44	10	12	2	58	29		41	6	57	5	3
20	♋	6	22	11	12	4	3	0	♓	42	6	56	5	4
21		19	47	12	20	4	55	1		42	6	54	5	6
22	♌	2	59	1	37 Abends	5	32	2		43	6	52	5	8
23		15	58	2	57	5	58	3		43	6	50	5	10
24		28	45	4	15	6	17	4		43	6	47	5	13
25	♍	11	19	5	32	6	32	5		43	6	45	5	15
26		23	43	6	43	6	46	6		44	6	43	5	17
27	♎	5	55	7	53	7	0	7		44	6	41	5	19
28		17	59	9	5	7	12	8		44	6	39	5	21
29		29	56	10	18	7	24	9		44	6	38	5	22

	♅	♎	♄	♎	♃	♏	♂	♑	♀	♓	☿	♒
1	16 R	11	3 R	16	5 D	17	27 D	32	7 D	45	23 R	0
13	16	0	2	45	5	45	6 ♒	52	22	36	10	54
25	15	44	2	2	5 R	46	16	15	7 ♈	18	10 D	3

Merz. Die Sonne ist in dem Zeichen der Fische.

T. d. M.	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Unt. der ☉ U.	'
1	♏	11	50	11 Ab.	30	7 Morgens	38	10	♓	44	6	37	5	23
2		23	41	11	51	8	1	11		44	6	35	5	25
3	♐	5	37	12	37	8	27	12		44	6	33	5	27
4		17	41	1 Morgens	45	9	2	13		44	6	31	5	29
5		29	5[illegible]	2	45	9	47	14		44	6	29	5	31
6	♑	12	34	3	35	10	46	15		44	6	28	5	32
7		25	31	4	16	11	56	16		44	6	26	5	34
8	♒	8	52	4	49	1 Abends	13	17		44	6	23	5	37
9		22	41	5	14	2	36	18		44	6	21	5	39
10	♓	6	54	5	33	4	0	19		44	6	20	5	40
11		21	29	5	50	5	29	20		44	6	18	5	42
12	♈	6	19	6	5	6	58	21		43	6	16	5	44
13		21	15	6	22	8	29	22		43	6	14	5	46
14	♉	6	9	6	38	10	0	23		43	6	12	5	48
15		20	53	7	0	11	29	24		43	6	10	5	50
16	♊	5	21	7	33	11	50	25		42	6	8	5	52
17		19	29	8	16	12	49	26		42	6	6	5	54
18	♋	3	15	9	13	2 Morgens	2	27		42	6	4	5	56
19		16	42	10	19	3	3	28		41	6	1	5	59
20		29	50	11	34	3	40	29		41	5	59	6	1
21	♌	12	43	12	54	4	9	0	♈	40	5	57	6	3
22		25	21	2 Abends	11	4	30	1		39	5	56	6	4
23	♍	7	49	3	26	4	46	2		39	5	54	6	6
24		20	8	4	37	5	0	3		38	5	52	6	8
25	♎	2	18	5	49	5	13	4		37	5	50	6	10
26		14	23	6	59	5	25	5		37	5	47	6	13
27		26	21	8	9	5	40	6		36	5	45	6	15
28	♏	8	15	9	21	5	55	7		35	5	43	6	17
29		20	8	10	32	6	14	8		34	5	41	6	19
30	♐	1	59	11	40	6	37	9		34	5	39	6	21
31		13	55	11	49	7	10	10		33	5	37	6	23

	♅ ♎	♄ ♎	♃ ♏	♂ ♒	♀ ♈	☿ ♒
1	15 R 31	1 R 41	5 R 38	20 D 10	13 D 25	13 D 40
13	15 4	0 48	5 2	29 34	27 54	27 2
25	14 35	29 ♍ 51	4 0	8 ♓ 58	12 ♉ 10	14 ♓ 41

April. Die Sonne ist in dem Zeichen des Widders.

M. T.	Ort des ☽ Z. °	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ ° Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♐ 25	57	12 Morgens	40	7 Morg.	52	11 ♈	32	5	37	6	23
2	♑ 8	11	1	36	8	43	12	31	5	35	6	25
3	20	43	2	19	9	48	13	30	5	33	6	27
4	♒ 3	34	2	55	10	59	14	29	5	31	6	29
5	16	50	3	21	12	18	15	28	5	29	6	31
6	♓ 0	36	3	43	1 Abends	39	16	27	5	27	6	33
7	14	50	4	0	3	5	17	26	5	25	6	35
8	29	31	4	17	4	31	18	25	5	23	6	37
9	♈ 14	34	4	32	6	1	19	23	5	21	6	39
10	29	48	4	50	7	32	20	22	5	20	6	40
11	♉ 15	3	5	11	9	6	21	21	5	18	6	42
12	♊ 0	8	5	40	10	3[illegible]	22	20	5	16	6	44
13	14	53	6	19	11	49	23	19	5	14	6	46
14	29	14	7	10	11	55	24	17	5	12	6	48
15	♋ 13	7	8	16	1 Morgens	0	25	16	5	10	6	50
16	26	35	9	31	1	46	26	15	5	9	6	51
17	♌ 9	39	10	47	2	22	27	13	5	7	6	53
18	22	24	12	7	2	42	28	12	5	5	6	55
19	♍ 4	51	1 Abends	23	3	1	29	10	5	3	6	57
20	17	7	2	35	3	17	0 ♉	9	5	1	6	59
21	29	14	3	46	3	29	1	7	4	59	7	1
22	♎ 11	15	4	57	3	41	2	5	4	57	7	3
23	23	12	6	6	3	54	3	4	4	56	7	4
24	♏ 5	5	7	18	4	9	4	2	4	54	7	6
25	16	58	8	27	4	28	5	0	4	52	7	8
26	28	41	9	35	4	49	5	59	4	50	7	10
27	♐ 10	46	10	40	5	17	6	57	4	49	7	11
28	22	44	11	37	5	55	7	55	4	47	7	13
29	♑ 4	49	11	50	6	45	8	53	4	45	7	15
30	17	5	12 M.	27	7	44	9	51	4	43	7	17

	♅	♎	♄	♍	♃	♏	♂	♓	♀	♉	☿	♓
1	14 R	17	29 R	18	3 R	17	14 D	26	20 D	25	26 D	33
13	13	56	28	27	1	51	23	48	4 ♊	17	19 ♈	35
25	13	36	27	44	0	19	3 ♈	5	17	50	14 ♉	54

May. Die Sonne ist in dem Zeichen des Stiers.

M. T.	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♑	29	34	1	0 Morgens	8	56 Morgens	10	♉	49	4	42	7	18
2	♒	12	22	1	28	10	8	11		48	4	40	7	20
3		25	33	1	53	11	25	12		46	4	38	7	22
4	♓	9	11	2	11	12	47	13		44	4	36	7	24
5		23	17	2	27	2	11 Abends	14		42	4	35	7	25
6	♈	7	51	2	41	3	35	15		40	4	33	7	27
7		22	49	2	58	5	2	16		38	4	31	7	29
8	♉	8	3	3	17	6	31	17		36	4	29	7	31
9		23	23	3	41	8	4	18		34	4	28	7	32
10	♊	8	37	4	13	9	32	19		32	4	27	7	33
11		23	34	5	0	10	45	20		30	4	25	7	35
12	♋	8	7	6	1	11	39	21		28	4	23	7	37
13		22	11	7	14	11	52	22		25	4	22	7	38
14	♌	5	45	8	34	12	24	23		23	4	21	7	39
15		18	53	9	57	12	50 Morgens	24		21	4	19	7	41
16	♍	1	38	11	15	1	9	25		19	4	17	7	43
17		14	5	12	28 Abends	1	26	26		16	4	16	7	44
18		26	17	1	40	1	40	27		14	4	15	7	45
19	♎	8	19	2	49	1	52	28		12	4	14	7	46
20		20	15	3	59	2	4	29		10	4	13	7	47
21	♏	2	8	5	9	2	19	0	♊	7	4	12	7	48
22		14	0	6	18	2	36	1		5	4	10	7	50
23		25	53	7	27	2	56	2		2	4	9	7	51
24	♐	7	49	8	33	3	21	3		0	4	8	7	52
25		19	49	9	33	3	56	3		57	4	6	7	54
26	♑	1	55	10	22	4	42	4		55	4	5	7	55
27		14	8	11	0	5	38	5		53	4	4	7	56
28		26	31	11	30	6	45	6		50	4	3	7	57
29	♒	9	8	11	55	7	56	7		48	4	2	7	58
30		22	0	11	56 Mo.	9	13	8		45	4	1	7	59
31	♓	5	11	12	14	10	30	9		43	4	0	8	0

	♅ ♎			♄ ♍			♃ ♎			♂ ♈			♀ ♊			☿ ♉		
1	13	R	2	27	R	25	29	R	34	7	D	41	24	D	27	26	D	39
13	12		40	26		59	28		11	16		53	7	♋	14	14	♊	16
25	12		22	26		47	27		2	25		55	19		17	21		58





Junius. Die Sonne ist in dem Zeichen der Zwillinge.

Tage	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♓	18	43	12	31 Morgens	11	48	10	♊	40	3	59	8	1
2	♈	2	42	12	46	1	8	11		37	3	58	8	2
3		17	3	1	1	2	32 Abends	12		35	3	57	8	3
4	♉	1	46	1	18	4	0	13		32	3	57	8	3
5		16	46	1	39	5	29	14		30	3	56	8	4
6	♊	1	54	2	4	6	57	15		27	3	55	8	5
7		16	59	2	46	8	16	16		24	3	54	8	6
8	♋	1	53	3	38	9	22	17		22	3	53	8	7
9		16	27	4	48	10	9	18		19	3	53	8	7
10	♌	0	35	6	5	10	46	19		16	3	52	8	8
11		14	15	7	24	11	12	20		14	3	52	8	8
12		27	29	8	46	11	30	21		11	3	51	8	9
13	♍	10	19	10	8	11	40	22		8	3	51	8	9
14		22	47	11	24	11	53	23		6	3	51	8	9
15	♎	5	0	12	34 Abends	12	2 Morgens	24		3	3	51	8	9
16		17	2	1	44	12	6	25		0	3	51	8	9
17		28	57	2	53	12	21	25		58	3	51	8	9
18	♏	10	49	4	4	12	37	26		55	3	50	8	10
19		22	42	5	12	12	56	27		52	3	50	8	10
20	♐	4	38	6	19	1	19	28		49	3	50	8	10
21		16	40	7	21	2	52	29		46	3	50	8	10
22		28	49	8	14	2	34	0	♋	44	3	50	8	10
23	♑	11	6	8	57	3	25	1		41	3	50	8	10
24		23	34	9	29	4	30	2		38	3	50	8	10
25	♒	6	12	9	53	5	41	3		35	3	51	8	9
26		19	4	10	14	6	56	4		32	3	51	8	9
27	♓	2	9	10	31	8	14	5		30	3	51	8	9
28		15	30	10	43	9	33	6		27	3	51	8	9
29		29	7	10	59	10	53	7		24	3	52	8	8
30	♈	13	2	11	14	12	11	8		21	3	52	8	8

	♅	♎	♄	♍	♃	♎	♂	♉	♀	♋	☿	♊
1	12 R	13	26 D	47	26 R	33	1 D	8	25 D	51	21 R	25
13	12	5	26	57	25	59	10	0	6 ♌	1	15	28
25	12	3	27	23	25	53	18	42	14	6	14	29

Julius. Die Sonne ist in dem Zeichen des Krebses.

Tage	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg. der ☉ U.	'	Untg. der ☉ U.	'
1	♈	27	14	11	33	1	30	9	♋	19	3	53	8	7
2	♉	11	40	11 Abends	57	2 Abends	58	10		16	3	54	8	6
3		26	19	12	9	4	24	11		13	3	54	8	6
4	♊	11	3	12 Morgens	30	5	46	12		10	3	55	8	5
5		25	47	1	12	6	57	13		7	3	55	8	5
6	♋	10	23	2	16	7	55	14		4	3	56	8	4
7		24	44	3	32	8	34	15		2	3	57	8	3
8	♌	8	45	4	54	9	2	15		59	3	57	8	3
9		22	23	6	21	9	22	16		57	3	58	8	2
10	♍	5	38	7	43	9	39	17		54	3	58	8	2
11		18	30	9	0	9	54	18		51	3	59	8	1
12	♎	1	1	10	13	10	6	19		48	4	0	8	0
13		13	16	11	24	10	20	20		45	4	1	7	59
14		25	20	12 Abends	34	10	37	21		43	4	2	7	58
15	♏	7	16	1	44	10	54	22		40	4	3	7	57
16		19	9	2	53	11	16	23		37	4	5	7	55
17	♐	1	3	4	2	11	44	24		34	4	6	7	54
18		12	2	5	6	12 Morgens	10	25		32	4	7	7	53
19		25	9	6	3	12	24	26		29	4	9	7	51
20	♑	7	27	7	50	1	12	27		26	4	10	7	50
21		19	59	7	25	2	10	28		23	4	11	7	49
22	♒	2	44	8	54	3	21	29		21	4	12	7	48
23		15	42	8	15	4	38	0	♌	18	4	13	7	47
24		28	55	8	35	5	56	1		15	4	14	7	46
25	♓	12	22	8	49	7	16	2		12	4	16	7	44
26		26	2	9	4	8	35	3		10	4	17	7	43
27	♈	9	54	9	20	9	55	4		7	4	19	7	41
28		23	55	9	37	11	18	5		4	4	20	7	40
29	♉	8	5	9	58	12	43	6		2	4	21	7	39
30		22	20	10	25	2	4	6		59	4	23	7	37
31	♊	6	40	11	4	3	30	7		57	4	24	7	36

	♅ ♎	♄ ♍	♃ ♎	♂ ♉	♀ ♌	☿ ♊
1	12 D 7	27 D 41	26 D 0	22 D 58	17 D 3	18 D 8
13	12 18	28 25	26 32	1 ♊ 26	19 45	3 ♋ 20
25	12 35	29 22	27 27	9 43	17 R 9	26 39

Augustus. Die Sonne ist in dem Zeichen des Löwen.

Tag	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ Z.	°	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♊	20	59	11 Abends	57	4 Abends	47	8	♌	54	4	26	7	34
2	♋	5	16	12	10	5	45	9		52	4	27	7	33
3		19	25	1 Morgens	5	6	30	10		49	4	29	7	31
4	♌	3	23	2	24	7	2	11		47	4	30	7	30
5		17	5	3	50	7	25	12		44	4	32	7	28
6	♍	0	31	5	16	7	44	13		42	4	34	7	26
7		13	38	6	37	7	59	14		39	4	35	7	25
8		26	27	7	51	8	11	15		37	4	37	7	23
9	♎	8	58	9	4	8	25	16		34	4	38	7	22
10		21	14	10	15	8	41	17		32	4	40	7	20
11	♏	3	18	11	28	8	58	18		29	4	41	7	19
12		15	14	12 Abends	39	9	20	19		27	4	42	7	18
13		27	7	1	47	9	47	20		25	4	44	7	16
14	♐	9	1	2	54	10	19	21		23	4	45	7	15
15		21	1	3	54	11	4	22		20	4	47	7	13
16	♑	3	11	4	43	12	0	23		18	4	49	7	11
17		15	35	5	23	12 Morgens	9	24		16	4	51	7	9
18		28	17	5	57	1	5	25		13	4	53	7	7
19	♒	11	17	6	23	2	18	26		11	4	55	7	5
20		24	37	6	43	3	38	27		9	4	57	7	3
21	♓	8	15	6	57	5	0	28		7	4	59	7	1
22		22	9	7	15	6	21	29		5	5	1	6	59
23	♈	6	15	7	31	7	42	0	♍	2	5	3	6	57
24		20	30	7	48	9	6	1		0	5	5	6	55
25	♉	4	48	8	7	10	33	1		58	5	7	6	53
26		19	6	8	34	11	58	2		56	5	9	6	51
27	♊	3	20	9	11	1 Abends	21	3		54	5	10	6	50
28		17	29	10	2	2	37	4		52	5	12	6	48
29	♋	1	30	11	3	3	44	5		50	5	13	6	47
30		15	22	12 Morgens	9	4	34	6		48	5	15	6	45
31		29	4	12	13	5	11	7		46	5	18	6	44

	⛢	♎	♄	♎	♃	♎	♂	♊	♀	♌	☿	♌
1	12 D	52	0 D	0	28 D	10	14 D	24	13 R	24	11 D	16
13	13	17	1	11	29	36	22	20	6	25	9 ♍	24
25	13	48	2	29	1 ♏	23	0 ♋	3	3	23	23	38

September. Die Sonne ist in dem Zeichen der Jungfrau.

Tag	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♌	12	35	1	34	5	36	8	♍	44	5	20	6	40
2		25	54	3 Morgens	0	5 Abends	56	9		43	5	22	6	38
3	♍	9	1	4	20	6	11	10		41	5	24	6	36
4		21	54	5	37	6	24	11		39	5	26	6	34
5	♎	4	32	6	51	6	40	12		37	5	28	6	32
6		16	57	8	5	6	55	13		36	5	29	6	31
7		29	10	9	17	7	12	14		34	5	31	6	29
8	♏	11	12	10	30	7	30	15		32	5	33	6	27
9		23	7	11	40	7	54	16		31	5	34	6	26
10	♐	4	58	12 Abends	48	8	25	17		29	5	35	6	25
11		16	50	1	50	9	7	18		28	5	37	6	23
12		28	48	2	44	10	56	19		26	5	39	6	21
13	♑	10	57	3	28	11	0	20		24	5	40	6	20
14		23	22	4	3	12	8	21		23	5	42	6	18
15	♒	6	8	4	33	12 Morgens	9	22		22	5	44	6	16
16		19	16	4	55	1	22	23		20	5	46	6	14
17	♓	2	50	5	13	2	42	24		19	5	48	6	12
18		16	48	5	29	4	4	25		17	5	50	6	10
19	♈	1	7	5	46	5	28	26		16	5	52	6	8
20		15	41	6	3	6	51	27		15	5	54	6	6
21	♉	0	24	6	22	8	18	28		13	5	56	6	4
22		15	6	6	46	9	48	29		12	5	58	6	2
23		29	43	7	21	11	15	0	♎	11	6	1	5	59
24	♊	14	7	8	7	12 Abends	36	1		10	6	3	5	57
25		28	16	9	6	1	45	2		8	6	4	5	56
26	♋	12	9	10	16	2	41	3		7	6	6	5	54
27		25	46	11	34	3	21	4		6	6	8	5	52
28	♌	9	9	12 Morg.	5	3	50	5		5	6	10	5	50
29		22	19	12	50	4	10	6		4	6	12	5	48
30	♍	5	16	2	13	4	27	7		3	6	14	5	46

	♅ ♎		♄ ♎		♃ ♏		♂ ♋		♀ ♌		☿ ♎	
1	14	D 17	3	D 17	2	D 31	4	D 26	4	D 10	3	D 26
13	14	57	4	42	4	38	11	43	9	10	16	57
25	15	39	6	10	6	57	18	40	17	25	22	49

October. Die Sonne ist in dem Zeichen der Waage.

M. T.	Ort des ☽ Z.	°	'	Aufg. des ☽ U.	'	Untg. des ☽ U.	'	Ort der ☉ °	Z.	'	Aufg der ☉ U.	'	Untg der ☉ U.	'
1	♍	18	2	3	31	4	41	8	♎	3	6	17	5	43
2	♎	0	38	4 Morgens	45	4 Abends	56	9		2	6	18	5	42
3		13	3	5	58	5	9	10		1	6	20	5	40
4		25	18	7	10	5	26	11		0	6	22	5	38
5	♏	7	24	8	21	5	45	11		59	6	24	5	36
6		19	22	9	33	6	8	12		59	6	26	5	34
7	♐	1	25	10	43	6	36	13		58	6	28	5	32
8		13	4	11	46	7	13	14		57	6	30	5	30
9		24	54	12 Abends	42	7	59	15		57	6	32	5	28
10	♑	6	49	1	31	8	55	16		56	6	33	5	27
11		18	54	2	10	10	1	17		56	6	35	5	25
12	♒	1	15	2	40	11	13	18		55	6	37	5	23
13		13	57	3	4	12	5	19		55	6	38	5	22
14		27	5	3	25	12 Morgens	26	20		54	6	40	5	20
15	♓	10	41	3	39	1	46	21		54	6	42	5	18
16		24	47	3	56	3	6	22		53	6	44	5	16
17	♈	9	19	4	13	4	29	23		53	6	46	5	14
18		24	12	4	31	5	55	24		52	6	48	5	12
19	♉	9	18	4	55	7	24	25		52	6	50	5	10
20		24	25	5	26	8	54	26		52	6	51	5	9
21	♊	9	25	6	8	10	19	27		52	6	53	5	7
22		24	8	7	3	11	38	28		51	6	55	5	5
23	♋	8	29	8	11	12 Abends	42	29		51	6	58	5	2
24		22	27	9	29	1	28	0	♏	51	7	0	5	0
25	♌	6	3	10	49	2	0	1		51	7	2	4	58
26		19	18	12	4	2	24	2		51	7	4	4	56
27	♍	2	15	12 Morgens	8	2	42	3		51	7	6	4	54
28		14	58	1	27	2	56	4		51	7	8	4	52
29		27	27	2	40	3	8	5		51	7	10	4	50
30	♎	9	47	3	53	3	23	6		51	7	12	4	48
31		21	59	5	3	3	41	7		51	7	13	4	47

	♅	♎	♄	♎	♃	♏	♂	♋	♀	♌	☿	♎
1	16 D	5	6 D	55	8 D	10	21 D	59	22 D	24	20 R	15
13	16	40	8	23	10	39	28	19	3 ♍	32	8	14
25	17	35	9	49	13	15	4 ♌	7	15	50	13	50

November. Die Sonne ist in dem Zeichen des Scorpions.

T. d. M.	Ort des ☽ Z.	°	′	Aufg. des ☽ U.	′	Untg. des ☽ U.	′	Ort der ☉ °	Z.	′	Aufg der ☉ U.	′	Untg der ☉ U.	′
1	♏	4	3	6	13	3	57	8	♏	51	7	15	4	45
2		16	2	7 Morgens	25	4 Abends	15	9		51	7	17	4	43
3		27	56	8	34	4	42	10		52	7	18	4	42
4	♐	9	46	9	40	5	16	11		52	7	20	4	40
5		21	34	10	39	5	59	12		52	7	22	4	38
6	♑	3	24	11	29	6	53	13		52	7	23	4	37
7		15	19	12	10	7	54	14		53	7	25	4	35
8		27	23	12 Abends	43	9	3	15		53	7	26	4	34
9	♒	9	40	1	8	10	13	16		54	7	28	4	32
10		22	19	1	29	11	28	17		54	7	29	4	31
11	♓	5	20	1	46	12	2	18		54	7	31	4	29
12		18	49	2	1	12	43	19		55	7	32	4	28
13	♈	2	49	2	17	2	2	20		55	7	34	4	26
14		17	18	2	35	3 Morgens	23	21		56	7	36	4	24
15	♉	2	13	2	55	4	48	22		56	7	38	4	22
16		17	27	3	21	6	17	23		57	7	40	4	20
17	♊	2	47	3	56	7	48	24		57	7	42	4	18
18		18	3	4	48	9	11	25		58	7	43	4	17
19	♋	3	5	5	51	10	24	26		59	7	44	4	16
20		17	44	7	8	11	18	27		59	7	46	4	14
21	♌	1	56	8	29	11	57	29		0	7	47	4	13
22		15	40	9	53	12 Abends	24	0	♐	1	7	48	4	12
23		28	59	11	13	12	45	1		1	7	49	4	11
24	♍	11	32	12	1	12	58	2		2	7	50	4	10
25		24	54	12 Morgens	28	1	11	3		3	7	52	4	8
26	♎	6	5	1	40	1	27	4		4	7	53	4	7
27		19	8	2	50	1	41	5		5	7	54	4	6
28	♏	2	4	4	0	1	57	6		5	7	56	4	4
29		12	57	5	10	2	15	7		6	7	57	4	3
30		24	0	6	19	2	39	8		7	7	58	4	2

	♅ ♎	♄ ♎	♃ ♏	♂ ♌	♀ ♍	☿ ♎
1	18 D 1	10 D 38	14 D 47	7 D 14	23 D 23	23 D 48
13	18 42	11 56	17 25	11 56	6 ♎ 50	13 ♏ 0
25	19 16	13 8	20 4	15 39	20 43	2 ♐ 5

December. Die Sonne ist in dem Zeichen des Schützen.

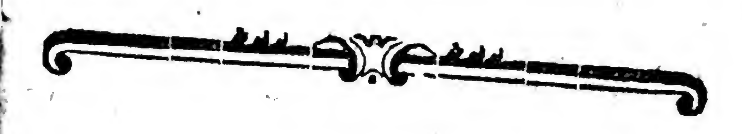
M. T.	Ort des ☽ Z.	°	′	Aufg. des ☽ U.	′	Untg. des ☽ U.	′	Ort der ☉ °	Z.	′	Aufg der ☉ U.	′	Untg der ☉ U.	′
1	♐	6	48	7	26	3	11	9	♐	8	8	0	4	0
2		18	38	8	Morgens 27	3	Abends 52	10		9	8	1	3	59
3	♑	0	29	9	19	4	42	11		10	8	2	3	58
4		12	24	10	3	5	41	12		11	8	3	3	57
5		24	24	10	38	6	46	13		12	8	4	3	56
6	♒	6	33	11	5	7	56	14		13	8	5	3	55
7		18	54	11	26	9	9	15		14	8	6	3	54
8	♓	1	31	11	43	10	21	16		15	8	7	3	53
9		14	30	11	57	11	36	17		16	8	8	3	52
10		27	51	12	Abends 13	11	59	18		17	8	9	3	51
11	♈	11	40	12	28	12	Morgens 51	19		18	8	10	3	50
12		25	55	12	47	2	10	20		19	8	10	3	50
13	♉	10	36	1	8	3	36	21		20	8	10	3	50
14		25	36	1	38	4	59	22		21	8	10	3	50
15	♊	10	49	2	19	6	25	23		22	8	10	3	50
16		26	5	3	15	7	46	24		23	8	10	3	50
17	♋	11	11	4	33	8	50	25		25	8	10	3	50
18		26	0	5	52	9	39	26		26	8	10	3	50
19	♌	10	25	7	13	10	13	27		27	8	10	3	50
20		24	22	8	37	10	36	28		28	8	10	3	50
21	♍	7	52	10	0	10	53	29		29	8	10	3	50
22		20	56	11	14	11	8	0	♑	30	8	10	3	50
23	♎	3	36	11	58	11	23	1		31	8	10	3	50
24		15	59	12	Morgens 25	11	35	2		33	8	10	3	50
25		28	7	1	37	11	50	3		34	8	10	3	50
26	♏	10	5	2	47	12	Abends 6	4		35	8	10	3	50
27		21	58	3	55	12	30	5		36	8	9	3	51
28	♐	3	48	5	3	12	59	6		37	8	9	3	51
29		15	38	6	7	1	37	7		39	8	8	3	52
30		27	31	7	3	2	23	8		40	8	8	3	52
31	♑	9	28	7	50	3	19	9		41	8	7	3	53

	♅	♎	♄	♎	♃	♏	♂	♌	♀	♎	☿	♐
1	19 D	39	13 D	40	21 D	22	17 D	5	27 D	49	11 D	31
13	20	9	14	37	23	56	18	49	12 ♏	11	0 ♑	23
25	20	33	15	22	26	23	18	53	26	45	19	9

Geburtstage
des Herzogl. Sachsen=Gothaischen Hauses.

Januar.	
30. 1745.	Ernst, regierender Herzog zu Sachsen=Gotha.
Merz.	
6. 1756.	Luise, Prinzeßin von Sachsen=Gotha, Tochter des Hochseeligen Prinzen Johann August. Vermählt mit Herzog Friederich von Meklenburg=Schwerin.
Julius.	
11. 1771.	Caroline Amalie, Erbprinzeßin von Sachsen=Gotha.
August.	
14. 1747.	August, Prinz von Sachsen=Gotha, Bruder des regierenden Herzogs.
Sept.	
11. 1751.	Marie Charlotte Amalie, reg. Herzogin zu Sachsen=Gotha.
Nov.	
23. 1772.	Emile Leopold August, Erbprinz von Sachsen=Gotha.
28. 1774.	Friederich, zweyter Sohn des regierenden Herzogs.
30. 1752.	Auguste Friederike Luise, Prinzeßin von Sachsen=Gotha, Tochter des Hochseeligen Prinzen Johann August. Wittwe von Fürst Friederich Carl v. Schwarzburg=Rudolstadt.
Decemb.	
21. 1800.	Dorothee Luise Pauline Charlotte Friederike Auguste, Tochter des Herrn Erbprinzen von Sachsen=Gotha.

Ge=



Genealogisches

Verzeichniß

der

jetztlebenden vornehmsten hohen Personen in Europa.

Sachsen.

Ernestinische Linie.

Sachsen=Gotha.

(lutherischer Religion)

Herzog Ernst, g. 30 Jan. 1745. wird 50 Jahr, succ. seinem Herrn Vater Herzog Friedrich III. den 10 März 1772. verm. 21 März 1769. mit Herzogin Marie Charlotte Amalie Ernestine Wilhelmine Henriette Philippine, H. Anton Ulrich zu S. Meiningen T. g. 11 Septemb. 1751. wird 53 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Emil Leopold August, g. 23. Nov. 1772. wird 32 Jahr, verm. zum zweytenmal 24. Apr. 1802. mit Pr. Caroline Amalie, Kurf. Wilhelm zu Hessen T. g. 11 Jul. 1771. wird 33 Jahr.

Tochter erster Ehe von Pr. Luise Charlotte H. Friedr. Franz zu Mecklenburg=Schwerin.

Tochter.

Pr. Dorothee Luise Pauline Charlotte Friederike Auguste, g. 21. Dec. 1800. wird 4 Jahr.

D 2. Prin=

2 Prinz Friedrich, g. 28 Novemb. 1774 wird 30 Jahr.

Bruder.

Prinz August, g. 14 Aug. 1747. wird 47 Jahr.

Vaters-Bruders, Prinz Joh. Augusts und Luise Graf Heinrich I. Reuß zu Schleiz Tochter, hinterlassene Töchter.

1. Pr. Auguste Luise Friederike, g. 30 Nov. 1752. wird 52 Jahr, s. Schwarzb. Rudolstadt.
2. Pr. Luise, g. 9 März 1756. wird 42 Jahr, s. Mecklenburg-Schwerin.

Sachsen-Meiningen. (luth.)

H. Georg, g. 4 Febr. 1761. wird 43 Jahr, verm. 27 Nov. 1782. mit Pr. Luise Eleonore, F. Christian Albrechts von Hohenlohe-Langenburg T. g. 11 Aug. 1763. wird 41 Jahr.

Kinder.

1. Pr Amalie Adelheid Luise Therese Caroline, g. 12 Aug. 1792. wird 12 Jahr.
2. Pr. Ida, geb. 25 Jun. 1794. wird 10 Jahr.
3. Erbpr. Bernhard Erich Freund, g. 17 Dec. 1800. wird 4 Jahr.

Schwestern.

1. Pr. Marie Charlotte Amalie Ernestine Wilhelmine Henriette Philippine, g. 11 Sept. 1751. wird 53 Jahr, s. S. Gotha.
2. Pr. Wilhelmine Luise Christiane, g. 6 Aug. 1752. wird 52 Jahr, s. Hessen-Philippsthal.

Sachsen-Hildburghausen. (luth.)

H. Friedrich g. 29 Apr. 1763. wird 41 Jahr, succ. seinem Vater Herzog Ernst Friedrich Carl, g. 23 Sept. 1780. verm. 3 Sept. 1785. mit Pr. Charlotte Georgine Luise Friederike, H. Carl Ludwigs von Mecklenburg-Strelitz T. g. 17 Nov. 1769. wird 35 Jahr.

Kin-

Kinder.

1. Prinz. Catharine Charlotte Georgine Friederike Luise Sophie Therese, g. 17 Jun. 1787. wird 17 Jahr.
2. Erbpr. Joseph Georg Friedrich, g. 27 Aug. 1789. wird 15 Jahr.
3. Pr. Therese Charlotte Luise Friederike Amalie, g. 8 Jul. 1792. wird 12 Jahr.
4. Pr. Charlotte Luise Friederike Amalie Alexandrine, g. 28 Jan. 1794. wird 10 Jahr.
5. Pr. Georg Carl Friedrich, g. 24 Jul. 1796. wird 7 Jahr.
6. Pr. Friedrich Wilh. Carl Joseph Ludwig Georg g. 4 Oct. 1801. wird 3 Jahr.

Sachsen-Saalfeld-Coburg. (luth.)

H. Franz, geb. 15 Jul. 1750. wird 54 Jahr, succ. seinem Vater H. Ernst Friedrich, 8. Sept. 1800. verm. zum zweytenmal 13 Jun. 1777. mit Auguste Caroline Sophie, Gr. Heinrich XXIV. Reuß zu Ebersdorf ältesten T. g. 19 Jan. 1757. wird 47 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Sophie Friederike Caroline Luise, g. 19 Aug. 1778. wird 26 Jahr.
2. Pr. Antoinette Ernestine Amalie, g. 28. Aug. 1779. wird 25 Jahr, s. Wirtemberg.
3. Pr. Juliane Henr. Ulrike, jetzt Anna Feodorowna, g. 23 Sept. 1781. wird 23 Jahr, s. Rußland.
4. Erbpr. Ernst Friedrich Anton, g. 2 Jan. 1784. wird 20 Jahr, Russisch Kaiserl. G. M.
5. Pr. Ferdinand Georg August, g. 28 März 1785. wird 19 Jahr, Russisch Kaiserl. Gen. Maj.
6. Pr. Marie Luise Victorie, g. 17 Aug. 1786. wird 18 Jahr.
7. Pr. Leopold Georg Christian Friedrich, g. 16 Dec. 1790. wird 14 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Caroline Ulrike Amalie, g. 19 Octob. 1753. wird 51 Jahr, Decanissin zu Gandersheim.

 2. Pr.

2. Pr. Ludwig Carl Friedrich, g. 2 Jan. 1755. wird 49 Jahr, K. K. Gen. F. M. L.

Vaters-Geschwister.

1. Pr. Charlotte Sophie, g. 24 Sept. 1731. wird 73 Jahr, s. Mecklenburg-Schwerin.
2. Pr. Friedrich Josias, g. 26 Dec. 1737. wird 67 Jahr, Kais. und Reichsg. F. M. und Chef eines K. Dragon. Regiments.

S. Weimar und Eisenach. (luth.)

H. Carl August, Königl. Preuss. General der Cav. g. 3 Sept. 1757. wird 47 Jahr, succ. seinem Vater, H. Ernst August Constantin, 28 May 1758. tritt nach erhaltener Venia aetatis die Regierung an, 3 Sept. 1775. verm. 3 Oct. 1775. mit Pr. Luise, Landgraf Ludwigs IX. von Hessen-Darmstadt T. g. 30 Jan. 1757. wird 47 Jahr.

Kinder.

1. Erbprinz Carl Friedrich, g. 2 Febr. 1783. wird 21 Jahr.
2. Prinzessin Caroline Luise, g. 19 Jul. 1786. wird 13 Jahr.
3. Pr. Carl Bernhard, g. 30 May 1792. wird 12 Jahr.

Mutter.

H. Anne Amalie, Herz. Carl von Braunschweig-Wolfenb. T. g. 24 Oct. 1739. wird 65 Jahr, W. von H. Ernst August Constantin, 28 May 1758.

Sachsen.

Albertinische Linie. (cath. Relig.)

Kurf. Friedrich August, g. 23 Dec. 1750. wird 54 Jahr, succ. 17 Dec. 1763. seinem Vater, Kurf. Friedrich Christian, verm. 29. Jan. 1769. mit Pr. Marie Amalie Auguste, Pr. Friedrich zu Pfalz-

Pfalz-Zweybrücken T. g. 10 May 1752. wird 52 Jahr.

Tochter.

Pr. Marie Auguste, g. 21 Jun. 1782. wird 22 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Anton, g. 27 Dec. 1755. wird 49 Jahr, verm. zum zweytenmal 18 Oct. 1787. mit Pr. Marie Therese, Kaiser Leopolds II. Tochter, g. 14 Jan. 1767. wird 37 Jahr.
2. Pr. Marie Amalie, g. 26 Sept. 1757 wird 47 Jahr, s. Pfalz.
3. Pr. Maximilian, g. 13 Apr. 1759. wird 45 Jahr, verm. 9 May 1792. mit Pr. Caroline Marie Therese, H. Ferdinand von Parma T. g. 22 Nov. 1770. wird 34 Jahr.

Kinder.

1. Marie Amalie Friederike Auguste, g. 10 Aug. 1794. wird 10 Jahr.
2. Pr. Marie Ferdinande Amalie, g. 27 April 1796. wird 8 Jahr
3. Pr. Friedrich August, g. 18 May 1797. wird 7 Jahr.
4. Pr. Clemens Marie Joseph, g. 1 May 1798. wird 6 Jahr.
5. Pr. Marie Anne Caroline, g. 15. Nov. 1799. wird 5 Jahr.
6. Pr. Johann Nepomucenus Maria, g. 12 Dec. 1801. wird 3 Jahr.

4. Marie Anne, g. 27 Febr. 1761. wird 43 Jahr.

Vaters Geschwister.

1. Pr. Franz Xaver, g. 25 Aug. 1730. wird 74 Jahr.
2. Pr. Marie Elisabeth, g. 9 Febr 1736. wird 68 Jahr, St. C. O. D.
3. Pr. Albert, Herzog zu Sachsen-Teschen, K. K. F. M. g. 11 Jul. 1738 wird 66 Jahr, W. 24 Jul. 1798. von Erzh. Marie Christine, Kais. Franz I. Tochter.
4. Pr. Clemens Wenceslaus, g. 28. Sept. 1739. wird

wird 65 Jahr, Kurfürst zu Trier, Bischoff zu Augsburg und Probst zu Ellwangen.

5. Pr. Marie Kunigunde, g. 10 Nov. 1740. wird 64 Jahr, Fürstin Aebtissin zu Essen und Thorn.

Anhalt-Dessau. (reform. Rel.)

F. Leopold Friedrich Franz, g. 10 Aug. 1740. wird 64 Jahr, succ. seinem Vater 16 Dec. 1751. verm. 25 Jul. 1767. mit Pr. Luise Henriette Wilhelmine Markgr. Heinrich von Brandenburg Schwedt, Prinz in Preussen, T. g. 24 Sept. 1750. wird 54 Jahr.

Sohn.

Erbprinz Friedrich, g. 27 Dec. 1769. wird 35 Jahr, verm. 12 Jun. 1792. mit Pr. Christiane Amalie, Landgrafs Friedr. Ludw. Wilh. Christ. zu Hessen-Homburg T. g. 29 Jun. 1774. wird 30 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Amalie Auguste, g. 18 Aug. 1793. wird 11 Jahr.
2. Pr. Leopold Friedrich, g. 1 Oct. 1794. wird 10 Jahr.
3. Pr. Georg Bernhard, g. 21 Febr. 1796. wird 8 Jahr.
4. Pr. Luise Friederike, g. 1 März 1798. wird 6 Jahr.
5. Pr. Friedrich August, g. 23 Sept. 1799. wird 5 Jahr.

Brüder.

1. Pr. Joh. Georg, g. 28 Jan. 1748. wird 56 Jahr, Königl. Preuss. Gen. d. Inf. und Domherr zu Magdeburg.
2. Pr. Albert, g. 22 Apr. 1750. wird 54 Jahr, W. 27 März 1795. von Henriette Caroline Luise, Gräfin von der Lippe-Bisterfeld-Weißenfeld.

Anhalt-Bernburg. (reform.)

F. Alexius Friedrich Christian, g. 12 Jun. 1767. wird 37 Jahr, succ. seinem Vater F. Friedr. Albert

bert 9 Apr. 1796. verm. 29 Nov. 1794. mit Pr. Marie Friederike, Kurfürst Wilhelm von Hessen T. g. 14 Sept. 1768. wird 36 Jahr.

Tochter.

Pr. Wilhelmine Luise, g. 30 Oct. 1799. wird 5 Jahr.

Schwester.

Pr. Pauline Christine Wilhelmine, g. 23 Febr. 1769. wird 35 Jahr, s. Lippe-Detmold.

Vaters Schwestern.

1. Pr. Friederike Auguste Sophie, g. 28 August 1744. wird 60 Jahr, s. Anhalt Zerbst.
2. Pr Christine Elisabeth Albertine, g. 14 Nov. 1746. wird 58 Jahr, s. Schwarzburg-Sondershausen.

Anhalt-Bernburg-Schaumburg. (ref.)

F. Carl Ludwig, g. 16 May 1723. wird 81 Jahr, verm. 16 Dec. 1765. mit Pr. Amalie Eleonore, F. Friedrich Wilhelm von Solms-Braunfels T. g. 22 Nov. 1734. wird 70 Jahr.

Sohn.

Pr. Victor Carl Friedrich, g. 2 Nov. 1767. wird 37 Jahr, verm. 29. Oct. 1793. mit Amalie Charlotte Luise Wilhelmine, F. Carl von Nassau-Weilburg T. g. 6 Aug. 1776. wird 28 Jahr.

Tochter.

Pr. Adelheid, g. 23 Febr. 1800. wird 4 Jahr.

Bruders Pr Franz Adolphs Kinder.

1. Pr. Friedrich Franz Joseph, g. 1 März 1769. wird 35 Jahr.
2. Victorie Amalie Ernestine, g. 11 Febr. 1772. wird 32 Jahr, vermählte Gräfin von Wimpfen.

Vaters F. Victor Amadei Adolphs Sohn zweyter Ehe, von Hedwig Sophie Gr. von Henkel-Donnersmark in Oderberg.

Pr. Friedrich Ludwig Adolph, g. 29 Nov. 1741. wird 63 Jahr, Reichs-Feldm. L.

Wittwe von des leztern Bruder F. Victor Amadeus.

Magdalene, F. Friedr. Wilh. von Solms-Braunfels T. g. 4 Jun. 1742. wird 62 Jahr, W. den 2 May 1790.

Anhalt-Cöthen. (reform.)

F. August Christian Friedrich, g. 18 Nov. 1769. wird 35 Jahr, succ. seinem Vater F. Carl Georg Lebrecht, 17 Oct. 1789. verm. 9 Febr. 1792. mit Pr. Caroline Friederike, Pr. Friedrich August von Nassau-Usingen T. g. 30 Aug. 1777. wird 27 Jahr.

Bruders Wittwe.

Luise, Landgr. Ludw. X. v. Hessen-Darmst. T. g. 16 Jan. 1779. wird 25 Jahr, W. v. Prinz Ludwig 16 Sept. 1802.

Dessen Sohn.

Pr. Ludewig, g. 20 Sept. 1802. wird 2 Jahr.

Mutter.

Luise Charlotte Friederike, Herzog Friedrich von Holstein-Glücksburg T. g. 5 März 1749. wird 55 Jahr, W. von F. Carl Georg Lebrecht, 17 Oct. 1789.

Vaters Bruders F. Friedr. Erdmanns und Luise Ferdinande Gr. Heinr. Ernst v. Stollb. Wernigerode T. hinterlassene Kinder.

1. Pr. Emanuel Ernst Erdmann, g. 9 Jan. 1763. wird 36 Jahr.
2. Pr. Friedrich Ferdinand, Inhaber der Standesherrschaft Pleß in Oberschlesien, Kön. Preuß. Obrist. g. 25 Jun. 1769. wird 35 Jahr.

3. Pr.

3. Pr. Anne Emilie g. 20 May 1770. wird 34 Jahr, verm. 20 May 1791. an Johann Heinrich VI. Grafen von Hochberg zu Fürstenstein.
4. Pr. Heinrich, g. 30 Jul. 1778. wird 26 Jahr, K. Preuss. Hauptm.
5. Pr. Christian Friedrich, g. 15 Nov. 1780. wird 24 Jahr, K. Preuss. Hauptm.
6. Pr. Ludwig, g. 16 Aug. 1783. wird 21 Jahr.

Anhalt-Zerbst.

Wittwe des letzten Fürsten Friedrich August.

Pr. Friederike Auguste Sophie, F. Victor Friedrichs zu Anhalt-Bernburg T. anderer Ehe, g. 28 Aug. 1744. wird 60 Jahr, Wittwe 3 März 1793.

Ansbach, s. Brandenburg-Onolzbach.

Aremberg. (cath.)

H. Ludwig Engelbert, g. 3 Aug. 1750. wird 54 Jahr, succ. seinem Vater H. Carl, 17 August 1778. verm. 19 Jan. 1773. mit Luise Ant. Candide, Ludwig Leop. von Lauragais Herzog von Brancas T. g. 23 Nov. 1755. wird 49 Jahr.

Kinder.

1. Pauline Charlotte, g. 2 Sept. 1774. wird 30 Jahr, s. Schwarzenberg.
2. Pr. Prosper Ludwig, g. 28 April 1785. wird 10 Jahr.
3. Paul Philemon Marie, g. 10 Jan. 1788. wird 16 Jahr.
4. Peter d'Alcantara Carl, g. 2 Octob. 1790 wird 14 Jahr.

Geschwister.

1. Marie Franciske Leopoldine, g. 31 Jul. 1751. wird 53 Jahr, verm. an Joseph Nicolaus Gr. v. Windischgrätz, 30 Aug. 1781.
2. Marie Flore, g. 16 Jun. 1752. wird 52 Jahr, verm. an den Herzog Wilhelm von Ursel 18 Apr. 1771.

3. August Marie Raimond, Graf von der Mark, g. 30 Aug. 1753. wird 51 Jahr, verm. 23 Nov. 1774. an Marie Franciske Ursule, Marq. von Cernay T.

Sohn.

Ernst Engelbert, g. 25 May 1777. wird 27 Jahr, verm. 1799. mit Therese Gr. Joseph Nicol. v. Windischgrätz T.

4. Marie Luise Franciske, g. 29 Jun. 1764. wird 40 Jahr, s. Starhemberg.

Tochter des Bruders Prinzen Ludwigs Marie und Anne Adelheid Marquise *de Nesle*.

Amalie Luise, g. 10 April 1789. wird 15 Jahr.

Dessen Tochter zweyter Ehe von Elisabeth des Fürsten Schakowsky T.

Catharine, g. 1 Dec. 1792. wird 12 Jahr.

Mutter.

Luise Margarethe, Gr. Ludwig Engelbert von der Mark T. g. 10 Jul. 1730. wird 74 Jahr, W. von H. Carl 17 Aug. 1778.

Auersberg. (cath.)

Fürst Wilhelm, g. 9 Aug. 1749. wird 55 Jahr, succ. seinem Vater im Oct. 1800. verm. 10 Febr. 1776. mit Leopoldine Franciske, Gr. Vincenz von Waldstein Tochter, g. 8 Aug. 1761. wird 43 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Josephe, g. 15 Jan. 1777. wird 27 Jahr.
2. Pr. Sophie Regine, g. 7 Septemb. 1780. wird 24 Jahr.
3. Pr. Wilhelm, g. 12 Febr. 1782. wird 22 Jahr.
4. Pr. Marie Therese, g. 17 Aug. 1783. wird 21 Jahr.
5. Pr. Carl, g. 1786. wird 18 Jahr.
6. Pr. Vincenz, g. 9 Jun. 1790. wird 14 Jahr.

Ge=

Geschwister

1. Pr. Marie Franciske, g. 20 Jan. 1745. wird 59 Jahr, verm. zum zweytenmal an Georg Gr. von Scheltowe 17 May 1789.
2. Pr. Carl, g. 21 Oct. 1750. wird 54 Jahr, K. K. Gen. F. M. L. hat, als Erbe des ausgestorbenen Hauses Trautson, den Namen Auersberg Trautson angenommen, verm. 2 Oct. 1776. mit Marie Josephe, F. Joseph von Lobkowitz T. g. 8 Aug. 1756. wird 48 Jahr.
3. Pr. Alonse, g. 20 Nov. 1762. wird 42 Jahr, s. Oettingen-Spielberg.
4. Pr. Vincentius, g. 31 Aug. 1763. wird 41 Jahr,

Vaters Halbgeschwister.

1. Marie Antoinette, g. 30 Sept. 1739. wird 65 Jahr, W. von Gundacker Thomas, Gr. von Wurmbrand, 10 May 1791.
2. Marie Anne, g. 26 April 1743. wird 61 Jahr, verm. an Graf Joseph Wenceslaus von Würben 23 Nov. 1760.
3. Joh. Bapt. g. 28. Febr. 1745. wird 54 Jahr, Domherr zu Passau und Ollmütz.
4. Alons, g. 20 März 1747. wird 57 Jahr.
5. Franz Xaver, g. 19 Jun. 1749. wird 55 Jahr, K. K. Gen. F. Wachtm.

Augsburg.

F. Bischoff, Clemens Wenzeslaus, Königl. Poln. Pr. und Herzog zu Sachsen, Kurfürst zu Trier, g. 28 Sept. 1739. wird 65 Jahr, erw. zum Coadjutor 3 Nov. 1764. Bischoff 20 Aug. 1768.

Baden. (luth.)

Kurfürst Carl Friedrich, g. 22 Nov. 1728. wird 76 Jahr, succ. seinem Großvater Markgr. Carl Wilhelm 12 May 1738. in die Baden-Badenschen Lande 21 Oct. 1771. erhielt die Kurwürde durch den Reichsschluß von 27 April 1803. verm. zum zweytenmal 24 Nov. 1787. mit Luise Caroline, Gräfin von Hochberg, g. Geyer von Geyersberg, g. 26 May 1768. wird 36 Jahr.

Kin-

Kinder von der ersten Gemahlin Markgr. Caroline Luise Landgr. Ludw. *VIII.* von Hessen-Darmstadt T.

1. Pr. Friedrich, g. 29 Aug. 1756. wird 28 Jahr, des Schwäbischen Kreises Gen. M. verm. 10 Dec. 1791. mit Pr. Christiane Luise, Pr. Friedrich Augusts von Nassau-Usingen T. g. 16 Aug. 1776. wird 28 Jahr.
2. Pr. Ludwig Wilhelm August, g. 9 Febr. 1763. wird 41 Jahr.

Kinder des Erbprinzen Carl Ludwig.

1. Pr. Cath. Amal. Christiane Luise,
2. Pr. Fried. Wilh. Caroline, s. Bayern.
} Zwillinge, g. 13 Jul. 1776. werden 28 Jahr.
3. P. Luise Marie Augustre, jetzt Elisabeth Alexiewna, g. 24 Jan. 1779. wird 25 Jahr, s. Rußland.
4. Pr. Friederike Dorothee Wilhelmine, g. 12 März 1781. wird 23 Jahr, s. Schweden.
5. Marie Elisabeth Wilhelmine, g. 7 Sept. 1782. wird 22 Jahr, s. Braunschweig Wolfenbüttel.
6. Kurpr. Carl Ludwig Friedrich, g. 8 Jun. 1786. wird 18 Jahr, Russisch. Kaiserl. Gen. Lieut.
7. Pr. Wilhelmine Luise, g. 10 Sept. 1788. wird 16 Jahr.

Dessen Wittwe.

Pr. Amalie Friederike, Landgr. Ludwig IX. zu Hessen-Darmstadt T. g. 30 Jul. 1754. wird 50 Jahr, W. 16 Dec. 1801.

Kinder der zweyten Gemahlin, welche den gräflich Hochbergischen Titel führen.

1. Carl Leopold Friedrich, g. 29 August, 1790. wird 14 Jahr.
2. Wilhelm Ludwig August, g. 8 Apr. 1792. wird 12 Jahr.
3. Amalie Christine Caroline, g. 26 Jan. 1795. wird 9 Jahr.

4. Maxim. Friedr. Johann Ernst, g. 9 Dec. 1796. wird 8 Jahr.

Bamberg.

F. Bischoff Christoph Franz, Freyherr von Buseck, g. 28 Dec. 1724. wird 80 Jahr, erw. 7 Apr. 1795.
Coadjutor des F. B. Georg Carl Bisch. v. Würzburg geb. Frh. von Fechenbach, erw. den 26 May 1800.

Barbian und Belgiojoso. (cath.)

F. Alberic XII. von Este, Grand von Spanien erster Klasse ꝛc. g. 20 Oct. 1725. wird 79 Jahr. W. 3 May 1777. von Anne Richardis Prinzessin v. Este.

Kinder.

1. Barbara Marie Ignatie Therese, g. 10 Febr. 1759. wird 45 Jahr, verm. 8 Jan. 1775. mit Anton Marq. Litta de Gambolo, Gr. von Spanien erster Klasse.
2. Reinald Alberic Herkules Carl, Marq. von Este, g. 1 May 1760. wird 44 Jahr, W. 1 Sept. 1797. von Elisabeth Cajetane Gräfin von Albiate Melerio.

Kinder.

1. Marie Beatrix, g. 24 Apr. 1794. wird 10 Jahr.
2. Marie Luise Johanne, g. 3 Sept. 1795. wird 9 Jahr
3. Marie Caroline, g. 17 Febr. 1797. wird 7 Jahr.

3. Ludwig Franz Alberic Anton, Gr. von Lugo, g. 18 Jan. 1767. wird 37 Jahr, Maltheser-Ritter.
4. Herkules Carl Philibert, Gr. von Cotignola, g. 21 May 1771. wird 33 Jahr.

Basel. (cath.)

F. Bischoff Franz Xavier Freyh. von Neveu, g. 26 Febr. 1749. wird 55 Jahr, erw. 2 Jun. 1794.

Bayern und Pfalz. (cath.)

I. Kurfürstliche Linie.

Kurf. Maximilian Joseph IV. g. 27 May 1756. wird 48 Jahr, succ. seinem Bruder H. Carl II. v. Zweibrücken 1 Apr. 1795. und dem Kurf. Carl Theodor den 16 Febr. 1799. verm. zum zweytenmal 9 März 1797. mit Pr. Wilhelmine Friederike Caroline, des Erbpr. Carl Ludw. v. Baden T. g. 13 Jul. 1776. wird 28 Jahr.

Kinder erster Ehe von Pr. Mar. Wilh. Aug. Pr. Georgs zu Hessen-Darmstadt T.

1. Kurpr. Carl Ludw. August, g. 25 Aug. 1786. wird 18 Jahr.
2. Pr. Auguste Amalie, g. 21 Jun. 1788. wird 16 Jahr.
3. Pr. Charlotte Auguste, g. 8 Febr. 1792. wird 12 Jahr.
4. Pr. Carl Theodor Maximilian, g. 7 Jul. 1795. wird 9 Jahr.

Kinder zweyter Ehe.

5. Pr. Elisab. Louise,] Zwill. g. 12 Nov. 1801.
6. Pr. Am. Auguste,] werden 3 Jahr.

Schwestern.

1. Pr. Marie Amalie Auguste, g. 10 May 1752. wird 52 Jahr, s. Kursachsen.
2. Pr. Marie Anne, g. 18 Jul. 1753. wird 51 Jahr, s. unten Pfalz-Birkenfeld.

Bruders, Herzogs Carl II. von Zweybrücken Wittwe.

Pr. Marie Amalie, Kurf. Christian zu Sachsen T. g. 26 Sept. 1757. wird 47 Jahr. Wittwe 1 Apr. 1795.

Vaters Schwester.

Pr. Christiane, g. 16 Nov. 1725. wird 79 Jahr, s. Waldeck.

2. Li-

2. Linie Pfalz Zweybrücken-Birkenfeld.

Herz. Wilhelm, g. 10 Nov. 1752. wird 52 Jahr, verm. 30 Jan. 1780. mit Marie Anne, Pr. Friedrich von Zweybrücken Tochter, g. 18 Jul. 1753. wird 51 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Elis. Amalie Franz. g. 5 May 1784. wird 20 Jahr.
2. Pr. Pius August, g. 1 Aug. 1786. wird 18 Jahr.

Schwester.

Pr. Luise Christine, g. 17 Aug. 1748. wird 56 Jahr, W. 26 Apr. 1802. von Heinrich XXX. Graf Reuß zu Gera.

3. Linie Pfalz-Neuburg zu Sulzbach, ehemaliges Kurhaus.

Wittwe des Kurfürsten Carl Theodor.

Marie Leopoldine, Erzh. Ferdinand von Oesterreich T. g. 10 Dec. 1776. wird 28 Jahr. W. den 16 Febr. 1799.

Bayreuth, s. Brandenburg-Bayreuth.

Bernburg, s. Anhalt-Bernburg.

St. Blasien. (cath.)

F. und Abt. Berthold (Rottler) g. : : : erwählt 19 Nov. 1801.

Bourbon. (cath.)

1. Ehemaliges Königl. französisches Haus.

König Ludwigs *XVI*. Tochter.

Pr. Marie Therese Charlotte, g. 19 Decemb. 1778. wird 24 Jahr, s. unten.

Des-

Dessen Brüder.

1. Ludwig Stanislaus Xaver Comte de Provence, g. 17 Nov. 1755. wird 49 Jahr, verm. 14 May 1771. mit Pr. Marie Josephine Luise, des Kön. von Sardinien Victor Amad. III. T. g. 2 Sept. 1753. wird 51 Jahr.
2. Carl Philipp Comte d'Artois, g. 9 Oct. 1757. wird 47 Jahr, verm. 16 Nov. 1773. mit Marie Therese, des Kön. von Sardinien Vict. Amad. III. T. g. 31 Jan. 1756. wird 48 Jahr.

Kinder.

1. Ludwig Ant. Duc d'Angouleme, g. 6 Aug. 1775. wird 29 Jahr, verm. 10 Jun. 1799. mit Marie Therese Charlotte, K. Ludwigs XVI. von Frankreich T.
2. Carl Ferdinand Duc de Berry, g. 24 Jan. 1778. wird 26 Jahr.

2. Haus Orleans.

Wittwe des enthaupteten Herzogs Ludwig Philipp Joseph.

Luise Marie Adelheid, T. des H. von Penthievre, g. 13 März 1753. wird 51 Jahr, Wittwe 6 Nov. 1793.

Dessen Kinder.

1. Ludwig Philipp Duc de Chartres, g. 6 Oct. 1773. wird 31 Jahr.
2. Anton Philipp Duc de Montpensier, g. 3 Jul. 1775. wird 29 Jahr.
3. Eugenie Adelheide Luise de Chartres, g. 23 Aug. 1777. wird 27 Jahr.
4. Alphons Leodgar Gr. von Beaujolois, g. 7 Oct. 1779. wird 25 Jahr.

Dessen Schwester.

Luise Marie Therese Mathilde, g. 9 Jul. 1750. wird 54 Jahr, s. Bourbon = Condé.

3. Haus

3. Haus Bourbon-Condé.

Ludwig Joseph Herz. v. Bourbon Pr. von Condé, g. 9 Aug. 1736. wird 68 Jahr, verm. zum zweytenmal im Nov. 1798. mit Marie Catharine verwittwete Prinzessin von Monaco, gebohrne Brignole.

Kinder erster Ehe von Charlotte Gottfriede Elisabeth H. Carls von Rohan Soubise Tochter.

1. Ludwig Heinrich Joseph, Duc de Bourbon, g. 13 Apr. 1756. wird 48 Jahr, verm. 24 Apr. 1770. mit Luise Marie Therese Mathilde, Ludwig Philipps von Orleans Tochter, g. 9 Jul. 1750. wird 54 Jahr, geschieden 1780.

Sohn.

Ludwig Ant. Heinrich, Herzog von Enghien, g. 2 Aug. 1772. wird 32 Jahr.

2. Luise Adelheid Mad. de Bourbon-Condé, g. 5 Oct. 1757. wird 47 Jahr, Aebtissin zu Remiremont, jetzt im Orden la Trappe.

4. Haus Bourbon-Conty.

Ludwig Franz Joseph von Bourbon, Pr. von Conty, g. 1 Sept. 1734. wird 70 Jahr, verm. 7 Febr. 1759. mit Fortunate Marie von Este, Franz III. Herzogs von Modena T. g. 24 Nov. 1731 wird 73 Jahr, separirt seit 1775.

Hinterlassene Tochter des legitimirten Prinzen Ludwig Johann Marie *de Bourbon Duc de Penthievre*.

Luise Marie Adelheid, Mademoisel. von Penthievre, g. 13 März 1753. wird 51 Jahr, s. Orleans.

Brandenburg-Kurhaus, s. Preussen.

Brandenburg-Bayreuth. (luth.)

Markgraf Friedrichs Wittwe.

Markgräf. Sophie Caroline, Herzogs Carl von Braunschweig-Wolfenbüttel T. g. 8 Oct. 1737. wird 67 Jahr, W. den 16 Febr. 1763.

Brandenburg-Onolzbach oder Ansbach-Bayreuth. (luth.)

Markgraf Alexander, Kön. Preuss. Gen. Lieut. und K. K. Gen. Feld-Wachm. g. 24 Febr. 1736. wird 68 Jahr, succ. in Ansbach 3 Aug. 1757. in die Brandenburg-Bayreuthischen Lande dem Markgrafen Friedrich Christian 20 Jan. 1769. verm. zum zweytenm. 31 Oct. 1791. mit Elisab. geb. v. Berkeley, W. des Lord Craven, g. im Dec. 1750. legt' die Regierung seiner Lande nieder 2 Dec. 1791.

Braunschweig-Lüneburg, s. Großbrittannien.

Braunschweig-Wolfenbüttel. (luth.)

H. Carl Wilhelm Ferdinand, Kön. Preuss. General-Feld-Marschall, g. 9 Oct. 1735. wird 69 Jahr, succ. seinem Vater Herz. Carl 26 März 1780. verm. 16 Jan. 1764. mit Pr. Auguste Pr. Friedrich Ludw. von Wallis ältesten T. g. 11 Aug. 1737. wird 67 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Carl Georg August, g. 8 Febr. 1766. wird 38 Jahr, verm. 14 Oct. 1796 mit Pr. Friederike Luise Wilhelmine, Fürst Wilhelm V. von Nassau-Dietz Tochter, g. 28 Nov. 1770. wird 34 Jahr.
2. Pr. Caroline Amalie Elisabeth, g. 17 May 1768. wird 36 Jahr, s. Großbrittannien.
3. Pr. Georg Wilhelm Christian, g. 27 Jun. 1769. wird 35 Jahr.

4. Pr.

4. Pr. August, g. 18 Aug. 1770. wird 34 Jahr, Kur-Braunschweigischer Major.
5. Pr. Wilhelm Friedrich, g. 9 Oct. 1771. wird 33 Jahr, Kön. Preuss. Gen. Maj. Erbfolger im Fürstenthum Oels, verm. 1 Nov. 1802. mit Pr. Marie Elisabeth Wilhelmine, des Erbprinzen Carl Ludwig zu Baden T. g. 7 Sept. 1782. wird 22 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Sophie Caroline Marie, g. 8 Oct. 1737. wird 67 Jahr, s. Brandenburg-Bayreuth.
2. Anne Amalie, g. 24 Oct. 1739. wird 65 Jahr, s. S. Weimar.
3. Pr. Friedrich August, Herzog v. Oels, K. Pr. Gen. der Infant. g. 29 Oct. 1740. wird 64 Jahr, W. 4 Nov. 1789. von Pr. Friederike Sophie Charlotte Auguste, Herz. Carl Christ. Erdmann zu Würtemberg-Oels Tochter.
4. Pr. Elisabeth Christine Ulrike, g. 8 Nov. 1746. wird 58 Jahr. War mit K. Friedrich Wilhelm II. von Preussen von 14. Jul. 1765. an vermählt, und resid. geschieden seit 1769. zu Stettin.
5. Pr. Auguste Dorothee, g. 2 Aug. 1749. wird 55 Jahr, Aebtissin zu Gandersheim seit dem 5 Aug. 1778. und Pröbstin zu Quedlinburg.

Vaters Bruders Pr. Anton Ulrichs Tochter.

Pr. Catharine, g. 26 Jul. 1741. wird 63 Jahr.

Großvaters Bruders, H. Ernst Ferdinands zu Bevern Sohn.

Pr. Friedrich Carl Ferdinand, g. 5 Apr. 1729. wird 75 Jahr, Kön. Dän. Feldmarschall, verm. 27 Oct. 1782. mit Pr. Anne Caroline, F. Wilhelm Heinrichs von Nassau-Saarbrücken T. und W. von Friedrich Heinr. Wilhelm, letztem Herz. v. Holstein-Glücksburg, g. 31 Dec. 1751. wird 53 Jahr.

Bretzenheim. (cath.)

F. Carl August, in den Reichsfürstenstand erhoben im Jan. 1790, verm. 27 Apr. 1788, mit Marie

Walburge F. Anton Ernst zu Oettingen=Spielberg T. g. 29 Aug. 1766. wird 38 Jahr.

Kinder.

1. Leopoldine, g. 13 Dec. 1795. wird 9 Jahr.
2. Amalie, g. 13 Aug. 1797. wird 7 Jahr.
3. Caroline, g. 13 Nov. 1799. wird 5 Jahr.

Schwestern.

1. Gr. Eleonore, g. 1770. wird 34 Jahr, verm. 21 Nov. 1787. an Wilh. Carl, reg. Reichsgrafen zu Leiningen=Guntersblum.
2. Gr. Friederike, g. 9 Dec. 1771. wird 33 Jahr, verm. im Jan. 1796. an Maxim. Graf v. Westerholo=Ginsenberg.

Breisgau vormahls Modena. (cath.)

H. Herkules Reinald, K. K. Feldmarschall und Chef eines Drag. Regim. g. 21 Nov. 1727. wird 77 Jahr, succ. seinem Vater in die Modenesischen Lande 20 Febr. 1780. erhält statt solcher das Breisgau durch den Frieden zu Luneville v. 9 Febr. 1801. W. 26 Dec. 1790. von Pr. Marie Theresie H. Alderand v. Massa und Carrara T.

Tochter.

Pr. Marie Ricciarde Beatrix, g. 7 Apr. 1750. wird 54 Jahr, s. Oestreich.

Schwestern.

1. Pr. Mathilde, g. 8 Febr. 1729. wird 75 Jahr.
2. Pr. Fortunate Marie, g. 24 Nov. 1731 wird 73 Jahr, s. Bourbon=Conty.

Brixen. (cath.)

F. Bischof Franz Carl Graf v. Lodron, g. 17 Nov. 1748. wird 56 Jahr, erw. 19 Aug. 1791.

Buchau. (cath.)

Gef. Aebtissin, Marie Maximiliane Esther, Gräfin von Stadion, g. 21 Jul. 1737. wird 67 Jahr, erw. 18 Jan. 1775.

Chur,

Chur. (cath.)

F. Bischof Carl Rudolph Freyherr von Buol zu Schauenstein, g. 30 Jun. 1760. wird 44 Jahr, erw. 22 Jan. 1794.

Clary. (cath.)

Fürst Johann Nepomuc, K. K. Kämmerer, g. 17 Dec. 1753. wird 51 Jahr, verm. 21 Jan. 1775. mit Marie Christine Leopoldine, F. Carls von Ligne T. g. 27 May 1757. wird 47 Jahr.

Kinder.

1. Carl, K. K. Oberlieut. g. 12 Dec. 1777 wird 27 Jahr.
2. Franz Moritz, g. 21 Sept. 1782. wird 22 Jahr.

Geschwister.

1. Marie Sidonie, g. 10 Nov. 1748. wird 56 Jahr, verm. 17 May 1772. an Johann Rudolph Graf von Choteck, g. 17 May 1749. wird 55 Jahr.
2. Marie Christiane, g. 19 Jan. 1755. wird 49 Jahr, verm. 27 Apr. 1772. mit Joh. Philipp Gr. Hoyes, g. 6 Sept. 1747. wird 57 Jahr.

Cöthen, s. Anhalt-Cöthen.

Colloredo. (cath.)

Fürst Franz Gundacker, Reichs-Vicecanzler, g. 28 May 1731. wird 73 Jahr, verm. zum zweytenmal 10 Oct. 1797. mit Marie Josephe, Gr. Franz Anton von Schrattenbach T. und Gr. Joh. Jos. Franz von Khevenhüller Wittwe, g. 5 Jun. 1750 wird 54 Jahr.

Kinder erster Ehe von Marie Isabelle, Heinrichs F. zu Fondi und Gr. v. Mansfeld T.

1. Rudolph Joseph, K. K. Kämm. g. 16 April 1772. wird 32 Jahr, verm. 1794. mit Philipp. Caroline, Gr. Jos. Ant. von Oettingen-Katzenstein-Baldern T. g. 18 May 1776. wird 28 Jahr.

2. Marie Henriette, g. 3 Sept. 1773. wird 31 Jahr, verm. 24 Febr. 1794. an Emmerich Jos. Philipp Graf von Eltz.
3. Hieronymus, g. 30 May 1775. wird 29 Jahr. K. K. Kämm. u. Obr.
4. Ferdinand, g. 30 Jul. 1777. wird 27 Jahr, Domh. zu Augsb. Churböhm. Comit. Gesandt.

Geschwister.

1. Hieronymus, g. 31 May 1732. wird 72 Jahr, Fürst-Erzbischof zu Salzburg, erwählt 14 März 1772.
2. Joseph Marie, K. K. Gen. F. M. g. 11 Sept. 1735. wird 69 Jahr.
3. Wenzeslaus, Deutsch-Ordens-Commenthur und K. Reichsgen. der Cavallerie, g. 15 Oct. 1738. wird 66 Jahr.
4. Marie Gabriele, g. 23 Jun. 1741. wird 63 Jahr, W. 23 Febr. 1791. von Joh. Gr. Palfy von Erdödy.
5. Marie Therese, g. 18 Jul. 1744. wird 60 Jahr, W. 25 Jul. 1801. von Gr. Eugen Erwin von Schönborn-Heusenstamm.
6. Caroline, g. 14 Febr. 1752. wird 52 Jahr, verm. 18 May 1772. an Ferdinand Gr. von Trautmannsdorf.

Cornelii-Münster. (cath.)

F. und Abt. Matthias Ludwig Freyherr von Plettenberg, g. 2 Febr. 1729. wird 75 Jahr, erw. 23 Oct. 1764.

Corvey. (cath.)

F. und Abt. Ferdinand Freyherr von Lüning, g. 15 Febr. 1756. wird 48 Jahr, erw. 16 Dec. 1794.

Croy. (cath.)

1te Linie.

Herz. Anna Emanuel, g. 10 Nov. 1743. wird 61 Jahr, verm. 29 Oct. 1764. mit Auguste Friedr. Wil-

Wilhelm. Fürst Phil. Jos. von Salm-Kyrburg T. g. 13 Sept. 1747. wird 57 Jahr.

Kinder.

1. August Philipp; g. 3 Nov. 1765. wird 39 Jahr, verm. 10 Jan. 1789. mit Anna Victurniane Pr. von Montemart.

Kinder.

1. Alfred, g. 22 Dec. 1789. wird 15 Jahr.
2. Ferdinand, g. 31 Oct. 1791. wird 13 Jahr.

2. Emanuel, g. 7 Jul. 1768. wird 36 Jahr, verm. 9 April 1788. mit Adelaide Ludov. Herz. Josephs v. Croy-Havre Tochter, g. 10 Jul. 1768. wird 36 Jahr.

Kinder.

1. Ludovike, g. 9 Aug. 1789. wird 15 Jahr.
2. Adolph, g. 23 Aug. 1790. wird 14 Jahr.

3. Ludwig, g. 19 Dec. 1769. wird 35 Jahr.
4. Carl, g. 30 Jul. 1771. wird 33 Jahr.
5. Gustav, Domh. zu Wien, g. 12 Sept. 1773. wird 31 Jahr.
6. Amadeus, g. 7 May 1777. wird 27 Jahr.

Schwester.

Adelheid, : : : : s. unten Croy-Havre.

2te Linie Croy-Havre.

Herz. Joseph, g. 12 Oct. 1744. wird 60 Jahr, verm. 22 Febr. 1762. mit Adelaide Ludov. H. Emanuel v. Croy T.

Kinder.

1. Adelheid, g. 10 Jul. 1768. wird 36 Jahr, s. oben Croy.
2. Amalie, g. 13 Apr. 1774. wird 30 Jahr, verm. 23 Jan. 1793. mit Ludw. Marquis v. Conflans.
3. Amate Pauline, g. 25 Sept. 1776. wird 28 Jahr.
4. Ernst, g. 20 März 1780. wird 24 Jahr.

Geschwister.

1 Marie Anne, g. 7 Apr. 1737. wird 67 Jahr. W. im May 1788. von N. N. Gr. von Rouge.
2. Emanuele, g. 24 Jul. 1738. wird 66 Jahr. Im Kloster.
3. Marie Caroline, g. 30 Dec. 1740. wird 64 Jahr. W. von N. N. von Verac.
4. Ludovike, g. 24 Jan. 1749. wird 55 Jahr. W. 1787. von N. N. de Sourcheo, Marquis de Tourzel.

Culmbach, s. Brandenburg-Bayreuth.

Curland. (luth.)

Hinterlassene nächste Anverwandten des am 13 Jan. 1800. verstorbenen resignirten Herzogs Peter aus dem Hause Biron.

Wittwe.

Herzogin Anne Charlotte Dorothee, Reichsgr. Joh. Friedrichs von Medem T. g. 3 Febr. 1761, wird 43 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Catharine Friederike Wilh. Benigne, Herzogin von Sagan, g. 9 Febr. 1781. wird 23 Jahr, verm. 17 Jul. 1800. an den Prinzen Jul. Armand Ludwig von Rohan-Guémène, g. 20 Oct. 1768. wird 36 Jahr.
2. Pr. Marie Luise Pauline, g. 19 Febr. 1782. wird 22 Jahr, s. Hohenzollern-Hechingen.
3. Pr. Johanne Catharine, g. 24 Jun. 1783. wird 21 Jahr, verm. 18 März 1801. an Franz Pignatelli de Belmonte, Herz. v. Accerenza.
4. Pr. Dorothee, g. 21 Aug. 1793. wird 11 Jahr, Inhaberin der Herrsch. Wartenberg in Schlesien.

Schwester.

Hedwig Elisabeth, g. 23 Jun. 1727. wird 77 Jahr, Wittwe von Alexander Iwanowitsch Baron Tscherkassew, 1788.

Bru-

Bruders, Grafen Carls und Apollonia Pr. Poninska Kinder.

1. Gustav, g. 29 Jan. 1780. wird 24 Jahr, in K. Russ. Kriegsdienst.
2. Peter Alexius, g. 21 Febr. 1781. wird 23 Jahr, K. Russ. Kornet bey der Garde zu Pferde.
3. Catharine, g. 15 Sept. 1792. wird 12 Jahr.

Dänemark. (luth.)

K. Christian VII. g. 29 Jan. 1749. wird 55 Jahr, succed. seinem Vater Kön. Friedrich V. 14 Jan. 1766. W. 10 May 1775. von Caroline Mathilde, Pr. Friedrich Ludwigs von Wallis Tochter.

Kinder.

1. Kronpr. Friedrich, g. 28 Jan. 1768. wird 36 Jahr, zum Mitregenten seines Vaters erklärt 12 April 1784. verm. 31 Jul. 1790. mit Pr. Marie Sophie Friederike, Pr. Carls von Hessen-Cassel T. g. 28 Oct. 1767. wird 37 Jahr.

Tochter.

Pr. Caroline, g. 28 Oct. 1793. wird 11 Jahr.

2. Pr. Luise Auguste, g. 7 Jul. 1771. wird 33 Jahr, s. Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Schwestern.

1. Pr. Sophie Magdalene, g. 3 Jul. 1746. wird 58 Jahr, s. Schweden.
2. Pr. Wilhelmine Caroline, g. 10 Jul. 1747. wird 57 Jahr, s. Kur-Hessen.
3. Pr. Luise, g. 30 Jan. 1750. wird 54 Jahr, s. Kur-Hessen.

Halbbruder.

Erbpr. Friedrich, g. 11 Oct. 1753. wird 51 Jahr, W. 29 Nov. 1794. von Pr. Sophie Friederike, Pr. Ludwigs von Mecklenburg-Schwerin T.

Kinder.

1. Pr. Christian Friedrich, g. 18 Sept. 1786. wird 18 Jahr, Kön. Dän. Oberst.

 2. Pr.

2. Pr. Sophie Juliane, g. 18 Febr. 1788. wird 16 Jahr.
3. Pr. Luise Charlotte, g. 30 Octob. 1789. wird 15 Jahr.
4. Pr. Friedrich Ferdinand, g. 22 Nov. 1792. wird 12 Jahr.

Darmstadt, s. Hessen-Darmstadt.

Dessau, s. Anhalt-Dessau.

Deutschmeister. (cath.)

Großmeister. Carl Erzherzog von Oestreich, g. 5 Sept. 1771. wird 33 Jahr, erw. zum Coadjutor 3 Jun. 1801. succ. 27 Jul. 1801.

Dietrichstein. (cath.)

F. Johann Baptist Carl, K. K. würkl. Geh. Rath, g. 27 Jun. 1728. wird 76 Jahr, succ. seinem Vater 24 Oct. 1781. W. 4 März 1788. von Marie Christiane Josephe, Gr. Johann Joseph Anton von Thun und Teschen T.

Kinder.

1. Pr. Franz Seraphicus, g. 29 Apr. 1767. wird 37 Jahr, verm. 16 Jul. 1797. mit Alexandrine Gräfin Schuwalow, g. 19 Decemb. 1775. wird 29 Jahr.

Sohn.

Joseph, g. 28 März 1798. wird 6 Jahr.

2. Marie Therese, g. 11 Aug. 1768. wird 36 Jahr, verm. im August 1788. mit Philipp Graf von Kinsky, geschieden.
3. Johann Bapt. Carl, K. K. Kämm. g. 31 März 1772. wird 32 Jahr.
4. Moritz Joh. Carl, K. K. Kämm. und Maj. von Gen. Staab, g. 19 Febr. 1775. wird 29 Jahr, vermählt 2 Oct. 1800. mit Therese Gräfin von Giulai.

Bru-

Bruder.

Gr. Franz de Paula Carl, K. K. würkl. geh. R. g. 13 Dec. 1731. wird 73 Jahr, W. 12 Oct. 1782. von Charlotte, Freyin von Reischach.

Kinder.

1. Marie Therese Josephe, g. 24 Jul. 1771. wird 33 Jahr, verm. 2 Jul. 1794. an Ernst Christoph Gr. von Harrach.
2. Franz Xaver Joseph, g. 9 Jul. 1774. wird 30 Jahr.

Dietz, s. Nassau-Dietz.

Eichstädt. (cath.)

F. Bischof. Joseph Graf von Stubenberg, g. 8 Nov. 1740. wird 64 Jahr, erw. zum Bischof 21 Sept. 1790.

Elwangen. (cath.)

Fürst und Probst. Clemens Wenceslaus, Kön. Poln. Prinz und Herz. zu Sachsen, auch Kurfürst zu Trier, g. 28 Sept. 1739. wird 65 Jahr, erw. zum Coadjutor 30 Apr. 1770. Probst 21 Jan. 1781. durch Resignation seines den 15 Febr. 1787. verstorbenen Vorgängers Anton Ignaz Joseph Gr. Fugger.

St. Emeran. (cath.)

Fürst und Abt. Cölestin (Steiglehner,) g. 17 Aug. 1738. wird 66 Jahr, erw. 1 Dec. 1791.

England, s. Großbrittannien.

Erzkanzler des teutschen Reichs. (cath.)

Kurfürst Carl Theodor, Erzbisch. und Fürst zu Regensburg geb. Freyherr von Dalberg, g. 8 Febr. 1744. wird 60 Jahr, erwählt zum Coadjutor von Maynz 1 Jun. 1787. wird Kurfürst 25 Jul. 1802.

Essen. (cath.)

Gef. Aebtissin. Marie Kunigunde, Kön. Pr. von Polen und Herz. zu Sachsen, g. 10 Nov. 1740. wird 64 Jahr, erw. 21 Febr. 1775. zur Coadjutorin, folgt als Aebtissin 16 Jul. 1776. auch Aebtissin zu Thorn 13 Oct. 1775.

Esterhasi. (cath.)

F. Nicolaus, g. 12 Dec. 1765. wird 39 Jahr, verm. 15 Sept. 1783. mit Marie Hermengild, des F. Joseph Franz von Liechtenstein T. g. 13 Apr. 1768. wird 36 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Paul Anton, g. 11 März 1786. wird 18 Jahr.
2. Marie Leopoldine, g. 31 Jan. 1788. wird 16 Jahr.
3. Nicolaus Carl, g. 6 Apr. 1799. wird 5 Jahr.

Schwestern.

1. Marie Therese, g. 7 Febr. 1764. wird 40 Jahr, verm. an Franz Graf Csaky von Kereszsegg.
2. Leopoldine, g. 15 Nov. 1776. wird 28 Jahr, verm. 25 Jul. 1793. an Franz Anton F. Grassalcowics von Gyarak.

Vaters Geschwister.

1. Marie Anne, g. 27 Febr. 1739. wird 65 Jahr, W. 1794. von Anton F. von Grassalcowics.
2. Nicolaus, K. K. Kämmerer, g. 10 Aug. 1741. wird 63 Jahr, verm. 3 Aug. 1777. mit Anne Franziske, Gr. von Weissenwolf, g. 1747. wird 57 Jahr.

Etrurien. (cath.)

König Carl Ludwig, g. 23 Dec. 1799. wird 5 Jahr, succ. seinem Vater Kön. Ludwig I. den 27 May 1803. unter Vormundschaft seiner Mutter.

Schwester.

Pr. Marie Luise Charlotte, g. 2 Oct. 1802. wird 2 Jahr.

Mutter.

Marie Luise K. Carls IV. von Spanien Tochter, g. 16 Jul. 1782. wird 22 Jahr, Wittwe v. Kön. Ludw. I. 27 May 1803. Vormünderin u. Regentin.

Großmutter und Vatersgeschwister s. Parma.

Fondi, s. Mannsfeld.

Französische Republik. (cath.)

Consuln.

1. Napoleon Bonaparte, g. 16 Aug. 1769. wird 35 Jahr. Ernannt 16 Dec. 1799.
2. Joh. Jacob Regis Cambaceres, g. : : Ernannt 16 Dec. 1799.
3. Carl Franz Lebrun, g. : : Ernannt 16 Dec. 1799.

Fulda. (cath.)

F. Bischof und Abt. Adelbert III. Freyherr von Harstall, g. 19 März 1737. wird 67 Jahr, erw. 18 Nov. 1788.

Fürstenberg. (cath.)

1 Regierende Linie in Schwaben.

F. Carl Joachim, g. 31 März 1771. wird 33 Jahr, des Schwäbischen Kreises General-Major, succ. seinem Bruder 24 Jun. 1796. verm. 11 Jan. 1796. mit Caroline Sophie, Landgraf Joach. Egon zu Fürstenberg Weitraer Linie T. g. 20 Aug. 1777. wird 27 Jahr.

Schwester.

Pr. Josephe Marie Benedicte, g. 14 Nov. 1756. wird 48 Jahr, s. unten.

Großvaters Fürst Joseph Wilhelms Wittwe.

Marie Anne, Gr. von der Wahl, g. 22 Sept. 1736. wird 68 Jahr, W. 29 April 1762.

2. Fürst=

2. Fürstliche erste Subsidial-Linie in Böhmen.

F. Carl Egon, g. 28 Oct. 1796. wird 8 Jahr.

Schwester.

Marie Leopoldine, g. 4 Sept. 1791. wird 13 Jahr.

Mutter.

Elisabeth, F. Alex. Ferd. von Thurn und Taxis T. g. 30 Nov. 1767. wird 37 Jahr, Wittwe von dem am 25 März 1799. im Treffen bey Stockach gebliebenen F. Carl.

Vaters Bruders F. Philipp Max. Josephs Wittwe.

Josephe Mar. Benedicte, F. Jos. Wenzel zu Fürstenberg T. s. oben. W. 5 Jun. 1790.

Dessen Tochter.

Leopoldine Philippine Caroline, g. 10 April 1781. wird 23 Jahr, s. Hessen-Rothenburg.

Landgräfliche zweyte Subsidial-Linie in Oestreich.

Landgr. Joachim Egon, g. 22 Dec. 1749. wird 55 Jahr, verm. 18 Aug. 1772. mit Sophie Therese Gr. Phil. Carl v. Oettingen-Wallerstein T. g. 9 Dec. 1751. wird 53 Jahr.

Kinder.

1. Friedr. Carl Joh. Nepom. Egon, g. 26 Jan. 1774. wird 30 Jahr, verm. 25 May 1801. mit Therese F. Johann zu Schwarzenberg T. g. 14 Oct. 1780. wird 24 Jahr.
2. Philipp Carl, g. 13 März 1775. wird 29 Jahr, K. K. Major.
3. Josephe, g. 20 Jun. 1776. wird 28 Jahr, s. Liechtenstein.
4. Caroline Sophie, g. 20 Aug. 1777. wird 27 Jahr, s. oben reg. L.

5. Ma-

5. Marie Eleonore Sophie, g. 7 Febr. 1779. wird 25 Jahr.
6. Marie Elis. Philippine, g. 12 Jul. 1784. wird 20 Jahr, verm. 15 Febr. 1801. mit Johann Gr. v. Trautmannsdorf.

Bruder.

Friedr. Joseph, g. 24 Apr. 1751. wird 53 Jahr, Reichs-Gen. von der Cavallerie, verm. zum 3ten mal 12 May 1788. mit Josephe Gräfin von Zierotin, g. 12 Febr. 1771. wird 33 Jahr.

Kinder erster Ehe mit Josephe Thecla Gräfin von Schallenberg.

1. Jos. Friedrich Franz, g. 4 Sept. 1777. wird 27 Jahr, K. K. Rittm.
2. Constantie Leopoldine, g. 7 Apr. 1780. wird 24 Jahr, verm. mit Franz Cajet. Gr. von Chorinsky.
3. Friedrich Ladislav, g. 27 Jul. 1781. wird 23 Jahr.

Kinder dritter Ehe.

4. Ludwig, g. 17 Sept. 1790. wird 14 Jahr.
5. Marie Philippine, g. 15 Januar 1792. wird 12 Jahr.
6. Friedrich Michael, g. 29 Sept. 1793. wird 11 Jahr.
7. Johanne Caroline, g. 3 Novemb. 1795. wird 9 Jahr.

St. Gallen. (cath.)

F. und Abt. Pancratius g. 1753. wird 51 Jahr, erw. 1 Jun. 1796.

Gandersheim. (cath.)

Gef. Aebtissin. Auguste Dorothee, Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, g. 2 Octob. 1749. wird 55 Jahr, erw. 3 Aug. 1778. und inthronisirt 13 März 1779.

Gotha, s. zu Anfang.

Großbrittannien. (engl. Kirche.)

K. Georg III. Kurfürst zu Braunschweig-Lüneburg, g. 4 Jun. 1738. wird 66 Jahr, succ. seinem Großvater, König Georg II. 25 Oct. 1760. verm. 8 Sept. 1761. mit Sophie Charlotte, H. Carl Ludwig Friedrich zu Mecklenburg-Strelitz T. g. 19 May 1744. wird 60 Jahr.

Kinder.

1. Georg Friedrich August, g. 12 Aug. 1762. wird 42 Jahr, Pr. von Wallis und Kurprinz von Braunschweig-Lüneburg H. von Cornwall und Rotsay Gr. von Chester, verm. 8 April 1795. mit Pr. Caroline Amalie Elisabeth H. Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel T. g. 17 May 1768. wird 36 Jahr.

Tochter.

Pr. Caroline Charlotte Auguste, g. 7 Jan. 1796. wird 8 Jahr.

2. Pr. Friedrich, g. 16 Aug. 1763. wird 41 Jahr, Bischof von Osnabrück, Herzog von York und Albanien, verm. 29 Sept. 1791. mit Pr. Friederike, König Friedrich Wilhelm II. von Preussen Tochter erster Ehe, g. 7 May 1767. wird 37 Jahr.
3. Pr. Wilhelm Heinrich, g. 21 Aug. 1765. wird 39 Jahr, Herzog von Clarence und St. Andrews, Gr. von Mounster.
4. Pr. Charlotte Auguste Mathilde, g. 29 Sept. 1766. wird 38 Jahr, s. Würtemberg.
5. Pr. Eduard, g. 2 Nov. 1767. wird 37 Jahr, Herzog von Kent und Strathern, Graf v. Dublin.
6. Pr. Auguste Sophie, g. 8 Nov. 1768. wird 36 Jahr.
7. Pr. Elisabeth, g. 22 May 1770. wird 34 Jahr.
8. Pr. Ernst August, g. 5 Jun. 1771. wird 33 Jahr, Herzog von Cumberland und Treolotdale Graf von Armagh.

9. Pr.

9. Pr. August Friedrich, g. 27 Jan. 1773. wird 31 Jahr, Herz. von Sussex Graf von Inverneß und Bar. von Arklow.
10. Pr. Adolph Friedrich, g. 24 Febr. 1774. wird 30 Jahr, Herz. von Cambridge, Gr. von Tipperary und Bar. von Culloden.
11. Pr. Marie, g. 25 Apr. 1776. wird 28 Jahr.
12. Pr. Sophie, g. 3 Nov. 1777. wird 27 Jahr.
13. Pr. Amalie, g. 7 Aug. 1783. wird 21 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Auguste, g. 11 Aug. 1737. wird 67 Jahr, s. Braunschweig=Wolfenbüttel.
2. Pr. Wilhelm Heinrich, H. von Glocester und Edinburg, g. 25 Nov. 1743. wird 61 Jahr, verm. 6 Sept. 1766. mit Marie, Ritter Eduard Walpole T. und Gr. Jakob von Waldgrave W. g. 3 Jul. 1739. wird 65 Jahr.

Kinder.

1. Sophie Mathilde, g. 29 May 1773. wird 31 Jahr.
2. Wilhelm Friedrich, g. 15 Jan. 1776. wird 28 Jahr.

Herzogs Heinr. Friedr. v. Cumberland Wittwe.

Anne, T. von Simon Lutrell Graf von Carhampton. W. 18 Sept. 1790.

Heitersheim, s. Johannitermeister.

Helvetische Republik. (reform.)

Erster Landammann Louis d'Affry.

Herforden. (reform.)

Gef. Aebtissin. Pr. Friederike Charlotte Leopoldine Luise, Markgraf Heinrichs von Brandenburg=Schwedt T. g. 18 Aug. 1745. wird 59 Jahr, erw. zur Coadjutorin 7 März 1755. wird Aebtissin 18 Oct. 1764.

Hessen, Kurhaus. (reform.)

Kurf. Wilhelm, Kön. Preuss. Gen. Feldmarschall, g. 3 Jun. 1743. wird 61 Jahr, succ. seinem Vater Landgraf Friedrich II. 31 Oct. 1785. erhielt die Kurwürde durch den Reichsschluß vom 27 Apr. 1803. verm. 1 Sept. 1764. mit Pr. Wilhelmine Caroline, Kön. Friedrich V. in Dänemark T. g. 10 Jul. 1747. wird 57 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Friederike, g. 14 Sept. 1768. wird 36 Jahr, s. Anhalt-Bernburg.
2. Pr. Caroline Amalie, geb. 11 Jul. 1771. wird 33 Jahr, s. Sachsen Gotha.
3. Kurpr. Wilhelm, g. 28 Jul. 1777. wird 27 Jahr, verm. 13 Febr. 1797. mit Pr. Friederike Christiane Auguste, Kön. Friedrich Wilhelm II. von Preussen T. g. 1 May 1780. wird 24 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Caroline Frieder. Wilhelmine, g. 29 Jul. 1799. wird 5 Jahr.
2. Pr. Luise Friederike, g. 3 Apr. 1801. wird 3 Jahr.
3. Pr. Friedrich Wilhelm g. 30 Aug. 1802. wird 2 Jahr.

Brüder.

1. Pr. Carl, Kön. Dän. Feldmarschall und Stadthalter der Herzogthümer Schleßwig und Holstein, g. 19 Dec. 1744. wird 60 Jahr, verm. 30 Aug. 1766. mit Pr. Luise, K. Friedrich V. in Dänemark T. g. 30 Jan. 1750. wird 54 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Sophie Friederike, g. 28 Oct. 1767. wird 37 Jahr, s. Dänemark.
2. Pr. Friedrich, g. 24 May 1771. wird 33 Jahr, Kön. Dän. General-Lieutenant.
3. Pr. Juliane Luise Amalie, g. 19 Jan. 1773. wird 31 Jahr.

4. Pr.

4. Pr. Christian, g. 14 Aug. 1776. wird 28 Jahr, Kön. Dän. Gen. Major.
5. Pr. Luise Caroline, g. 28 Sept. 1789. wird 15 Jahr.

2. Pr. Friedrich, Kurhess. Gen. der Cavall. g. 11 Sept. 1747. wird 57 Jahr, verm. 2 Dec. 1786. mit Pr. Caroline Polixene F. Carl Wilhelms zu Nassau-Usingen T. g. 4 Apr. 1762. wird 42 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Wilhelm, g. 24 Dec. 1787. wird 17 Jahr.
2. Pr. Friedrich Wilhelm, g. 25 Apr. 1790. wird 14 Jahr, Kön. Preuss. Hauptmann.
3. Pr. Georg Carl, g. 14 Jan. 1793. wird 11 Jahr.
4. Pr. Caroline Marie Friederike, g. 9 Apr. 1794. wird 10 Jahr.
5. Pr. Marie Wilhelmine Friederike, g. 21 Jan. 1796. wird 8 Jahr.
6. Pr. Aug. Wilhelmine Luise, g. 25 Jul. 1797. wird 7 Jahr.

Großvaters Bruders Prinz Maximilians Tochter.

Wilhelmine, g. 23 Februar 1726. wird 78 Jahr, s. Preussen.

Hessen-Philippsthal. (reform.)

Landgraf Wilhelm, g. 29 Aug. 1726. wird 78 Jahr, Holländischer Gen. der Cavallerie, W. 2 Febr. 1795. von Pr. Ulrike Eleonore, des Vaters Bruders Pr. Wilhelm T.

Kinder.

1. Pr. Ludwig, g. 8 Oct. 1766. wird 38 Jahr, K. Neap. Gen. Lieut. verm. 22 Jan. 1791. mit Marie Franciske Gräfin Berghe von Trips, g. 8 Aug. 1771. wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Marie Caroline, g. 13 Jan. 1793. wird 11 Jahr.
2. Ferdinand Wilhelm, g. 9 Aug. 1798. wird 6 Jahr.

2. Pr. Ernst Constantin, g. 8 Aug. 1771. wird 33 Jahr, Holländ. Obrister, verm. 10 Apr. 1796. mit Pr. Christiane Luise, Fürst Friedrich Carls zu Schwarzburg-Rudolstadt T. g. 2 Nov. 1775. wird 29 Jahr.

Söhne.

1. Pr. Ferdinand, g. 15 Oct. 1799. wird 5 Jahr.
2. Pr. Georg Gustav, g. 14 Febr. 1801. wird 3 Jahr.
3. Prinz Carl, g. 22 May 1803. wird 1 Jahr.

Des ältesten Sohnes Prinz Carls und Prinzessin Victorie von Anhalt-Bernburg-Schaumburg jezt vermählten Gräfin v. Wimpfen Tochter.

Pr. Caroline Wilhelmine Ulrike Eleonore, g. 10 Febr. 1793. wird 11 Jahr.

Vaters Bruders, des Pr. Wilhelms zu Barchfeld Tochter.

Pr. Antoinette Caroline, g. 18 Jan. 1731. wird 73 Jahr.

Wittwe des Pr. Adolph zu Barchfeld.

Pr. Wilhelmine Luise Christiane, H. Ant. Ulrichs zu Sachsen-Meiningen T. g. 6 Aug. 1752. wird 52 Jahr. W. 17 Jul. 1803.

Kinder.

1. Pr. Carl August Philipp Ludwig, g. 27 Jun. 1784. wird 20 Jahr.
2. Pr. Friedr. Wilhelm Carl Ludwig, g. 10 Aug. 1786. wird 18 Jahr, Kön. Dän. Rittm.
3. Pr. Ernst Friedrich Wilhelm Carl Ferdinand, g. 28 Jan. 1789. wird 15 Jahr, Hessen-Casselsch. Hauptm.

Hessen-Rothenburg. (cath.)

Landgraf Carl Emanuel, K. K. Feldm. L. g. 5 Jun. 1746. wird 58 Jahr, succ. seinem Vater Landgraf Constantin 30 Dec. 1778. verm. 1 Sept. 1771.

1771. mit Pr. Marie Leopoldine Adelgunde, F. Franz von Liechtenstein Tochter, g. 30 Jan. 1754. wird 50 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Victor Amadeus, g. 2 Sept. 1779. wird 25 Jahr, verm. 20 Oct. 1799. mit Pr. Leopoldine Philippine, d. F. Phil. Marie Joseph v. Fürstenberg-Stühlingen T. g. 10 April 1781. wird 23 Jahr.
2. Pr. Leopoldine Clotilde, g. 12 Sept. 1787. wird 17 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Clementine Franciske Ernestine, g. 5 Jun. 1747. wird 57 Jahr, Aebtissin zu Sustern.
2. Carl Constantin, g. 10 Jan. 1752. wird 52 Jahr.
3. Pr. Marie Antoine Friederike Josephe, g. 31 März 1753. wird 51 Jahr, Canonissin zu Thorn.
4. Pr. Wilhelmine Canonissin zu Essen, g. 16 Febr. 1755. wird 49 Jahr.

Hessen-Darmstadt. (luth.)

Landgraf Ludwig X. g. 14 Jun. 1753. wird 51 Jahr, succedirt seinem Vater Ludwig IX. 6 Apr. 1790. verm. 19 Febr. 1777. mit Pr. Luise Caroline Henriette, Pr. Georg Wilhelms aus diesem Hause T. g. 15 Febr. 1761. wird 43 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Ludwig, g. 26 Dec. 1777. wird 27 Jahr.
2. Pr. Luise Caroline Theodore Amalie, g. 16 Jan. 1779. wird 25 Jahr, s. Anhalt-Cöthen.
3. Pr. Ludwig Georg Friedrich Carl Ernst, g. 31 Aug. 1780. wird 24 Jahr, Kaiserl. Obristlieut.
4. Pr. Friedrich August Carl Anton, g. 14 May 1788. wird 16 Jahr, Kaiserl. Rittm.
5. Pr. Emil Maximilian Leopold August Carl, g. 1 Sept. 1790. wird 14 Jahr.
6. Pr. Ferdinand Gustav Wilhelm, g. 18 Dec. 1791. wird 13 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Caroline, g. 2 März 1746. wird 58 Jahr, s. Hessen-Homburg.
2. Pr. Friederike Luise, g. 16 Oct. 1751. wird 53 Jahr, s. Preussen.
3. Pr. Amalie Friederike, g. 30 Jul. 1754. wird 50 Jahr, s. Baden.
4. Pr. Luise, g. 30 Jan. 1757. wird 47 Jahr, s. S. Weimar.
5. Pr. Christian Ludwig, g. 25 Nov. 1763. wird 41 Jahr, Reichs-General-Feldmarschall-Lieut.

Vaters Bruders Pr. Georg Wilhelms Wittwe.

Marie Luise Albertine, Graf Christian Carl Reinhard zu Leiningen-Heidesheim T. g. 16 März 1729. wird 75 Jahr, W. 21 Jun. 1782.

Dessen-Kinder.

1. Pr. Ludwig Georg Carl, Reichs-General-Feldmarschall-Lieut. g. 27 März 1749. wird 55 Jahr.
2. Pr. Georg Carl, g. 14 Jun. 1754. wird 50 Jahr, Holländ. General-Major.
3. Pr. Friedrich Georg August, g. 21 Jul. 1759. wird 45 Jahr.
4. Pr. Luise Caroline Henriette, Landgraf Ludwigs Gemahlin, s. oben, g. 15 Febr. 1761. wird 43 Jahr.

Hessen-Homburg. (reform.)

Landgraf Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, g. 30 Jan. 1748. wird 56 Jahr, Reichs-General-Feldzeugm. succ. seinem Vater, Landgraf Friedrich Carl Ludwig Wilhelm, 7 Febr. 1751. verm. 27 Sept. 1768. mit Pr. Caroline Landgraf Ludwigs IX. von Hessen-Darmstadt T. g. 2 März 1746. wird 58 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Friedrich Joseph Ludwig, g. 30 Jul. 1769. wird 35 Jahr, K. K. Gen. F. M. L.

2. Pr.

2. Pr. Ludwig Wilhelm, g. 29 August 1770. wird 34 Jahr, K. Preuss. Obristlieutenant.
3. Pr. Caroline Luise, g. 26 Aug. 1771. wird 33 Jahr, s. Schwarzburg-Rudolstadt.
4. Pr. Luise Ulrike, g. 26 Oct. 1772. wird 32 Jahr, s. Schwarzburg-Rudolstadt.
5. Pr. Christiane Amalie, g. 29 Jun. 1774. wird 30 Jahr, s. Anhalt-Dessau.
6. Pr. Auguste Friederike, g. 28 Nov. 1776. wird 28 Jahr.
7. Pr. Philipp August Friedrich, g. 11 März 1779. wird 25 Jahr.
8. Pr. Gustav Adolph Friedrich, g. 17 Febr. 1781. wird 23 Jahr, K. K. Major.
9. Pr. Ferdinand Heinrich Friedrich, g. 26 April 1783. wird 21 Jahr, K. K. Rittmeister.
10. Pr. Mariane, g. 14 Oct. 1785. wird 19 Jahr.
11. Pr. Leopold Victor Friedrich, g. 10 Febr. 1787. wird 17 Jahr, K. Dänischer Hauptmann.

Hildburghausen, s. Sachsen-Hildburgh.

Hildesheim. (cath.)

Fürst Bischof. Franz Egon Freyh. von Fürstenberg, F. B. zu Paderborn, g. 10 May 1737. wird 67 Jahr, erw. zum Coadjutor 7 März 1786. wird Bischof 6 Jan. 1789.

Hohenlohe.

Neuensteinische Linie.

Hohenlohe-Neuenstein oder Oeringen. (luth.)

F. Ludwig Friedrich Carl, g. 23 May 1723. wird 81 Jahr, W. 19 Jun. 1799. von Pr. Sophie Amalie Caroline, Ernst Friedrichs H. zu S. Hildburghausen T.

Hohenlohe=Langenburg=Langenburg. (luth.)

F. Carl Ludwig, g. 10 Sept. 1762. wird 42 Jahr, verm. 30 Jun. 1789. mit Henriette Charlotte, Graf Johann Christians zu Solms=Baruth Tochter, g. 30 Jan. 1768. wird 36 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Elisabeth Eleonore Charlotte, g. 22 Nov. 1790. wird 14 Jahr.
2. Pr. Friederike Caroline Constance, g. 23 Febr. 1792. wird 12 Jahr.
3. Pr. Friederike Christiane Emilie, g. 27 Jan. 1793. wird 11 Jahr.
4. Erbpr. Ernst Christian Carl, g. 7 May 1794. wird 10 Jahr.
5. Pr. Luise Charlotte Johanne, g. 22 Aug. 1799. wird 5 Jahr.
6. Pr. Johanne Henriette Philippine, g. 8 Nov. 1800. wird 4 Jahr.

Schwestern.

1. Luise Eleonore, g. 11 Aug. 1763. wird 41 Jahr, s. S. Meiningen.
2. Auguste Caroline, g. 15 Novemb. 1769. wird 35 Jahr.

Vaters=Geschwister.

1. Eleonore Juliane, g. 22 Jul. 1734. wird 70 Jahr, s. Hohenlohe=Ingelfingen.
2. Pr. Wilhelm Friedrich Gustav, Johanniter=Ordens=Ritter, g. 31 May 1736. wird 68 Jahr.
3. Pr. Friedrich August, g. 11 Jan. 1740. wird 64 Jahr, des fränkischen Kreises Major.

Vaters=Bruders Graf Friedrich Ernsts Wittwe.

Magdalene Adriane, Bar. Onno=Zwier von Haren T. g. 23 Apr. 1746. wird 58 Jahr, W. den 24 Oct. 1794.

Des=

Dessen Kinder.

1. Ludwig Christian August, g. 23 Jan. 1774. wird 30 Jahr.
2. Aug. Eleonore Caroline, g. 30 März 1775. wird 29 Jahr.
3. Carl Gustav Wilhelm, g. 29 Aug. 1777. wird 27 Jahr.
4. Philippine Henriette, g. 30 May 1779. wird 25 Jahr.
5. Carl Philipp Ernst, g. 19 Sept. 1781. wird 23 Jahr.
6. Wilhelmine Christiane Henriette, g. 21 Jun. 1787. wird 17 Jahr.
7. Eleonore Magdalene Friederike, g. 4 Apr. 1792. wird 12 Jahr.

Hohenlohe-Langenburg-Ingelfingen. (luth.)

F. Friedrich Ludwig, Reichs-General der Cavallerie und Kön. Preuss. Gen. der Infanterie, g. 31 Jan. 1746. wird 58 Jahr, verm. 8 Apr. 1782. mit Amalie Luise Marie Anne, Gr. vom Hoym, g. 6 Oct. 1763. wird 41 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Friedrich August Carl, g. 27 Nov. 1784. wird 20 Jahr.
2. Pr. Adelheid Charlotte Wilhelmine, g. 20 Jan. 1787. wird 17 Jahr.
3. Pr. Amalie, g. 20 Nov. 1788. wird 16 Jahr.
4. Pr. Auguste, g. 16 Nov. 1793. wird 11 Jahr.
5. Pr. Adolph, g. 29 Jan. 1797. wird 7 Jahr.
6. Pr. Alexander, g. 3 Jul. 1798. wird 6 Jahr.

Geschwister.

1. Georg Friedrich Heinrich, g. 10 Nov. 1757. wird 47 Jahr, Kön. Preussischer Gen. Major. u. Inh. eines Inf. Regim.
2. Sophie Christiane Luise, g. 10 Oct. 1762. wird 42 Jahr.

Vaters Bruders Sohns Erbprinz Albert Wolfgangs Tochter.

Marie Catharine Wilhelmine Christiane, g. 4 Jun. 1771. wird 33 Jahr.

Dessen Wittwe.

Eleonore Juliane, F. Ludwigs zu Hohenlohe-Langenburg T. g. 22 Jul. 1734. wird 70 Jahr, W. 22 April 1778.

Vaters-Bruders Fürst August Wilhelms Wittwe.

Josine Elisabeth, Johann Eberhard Adolphs Gr. von Rechtern und Limburg Tochter, g. 13 Febr. 1738. wird 66 Jahr, W. 15 Febr. 1769.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg. (luth.)

F. Christian Friedrich Carl, g. 19 Oct. 1729. wird 75 Jahr, verm. zum zweytenmal 9 Sept. 1778. mit Philippine Sophie Ernestine, Graf Wilhelm Moritz zu Isenburg-Philippseich T. geb. 1 Nov. 1745. wird 59 Jahr.

Tochter erster Ehe, von Luise Charlotte, F. Ludwigs von Hohenlohe-Langenburg Tochter.

1. Caroline Henriette, g. 11 Jun. 1761. wird 43 Jahr, verm. 10 Jun. 1779. an den Graf Reuß Heinrich XLII. zu Schleiz.

Kinder zweyter Ehe.

2. Pr. Wilhelmine Sophie Friederike Ferdinande, g. 7 Nov. 1780. wird 24 Jahr.
3. Pr. Auguste Eleonore, g. 24 May 1782. wird 22 Jahr.
4. Pr. Luise, g. 16 Sept. 1784. wird 20 Jahr.
5. Erbpr. Georg Ludwig Moritz, g. 16 Sept. 1786. wird 18 Jahr.

Halb-

Halbbruder.

Pr. Friedrich Eberhard, g. 11 Oct. 1737. wird 67 Jahr, verm. 10 Apr. 1779. mit Albertine Renate, Gr. Wolf Georg zu Castell-Remlingen Tochter, g. 2 Jul. 1735. wird 69 Jahr.

Wittwe des Halbbruders Pr. Friedr. Wilhelm.

Pr. Friederike Marie Johanne, F. Reuß Heinrich XI. zu Greiz älteste T. g. 9 Julius 1748. wird 56 Jahr, W. 10 Aug. 1796.

Wittwe des Halbbruders Pr. Friedrich Carl Ludwig.

Pr. Christiane Luise, geb. Gr. zu Solms-Laubach, g. 7 Aug. 1754. wird 50 Jahr, W. 12 Sept. 1791.

Dessen Sohn erster Ehe von Friederike Charlotte Wilhelmine Gr. von Löwenstein.

1. Carl Friedrich Ludwig Heinrich, g. 2 Nov. 1780. wird 24 Jahr, K. K. Lieut.

Kinder zweyter Ehe.

2. Christian Ludwig Friedrich, g. 22 Dec. 1788. wird 16 Jahr.
3. Sophie Amalie Caroline, g. 27 Jan. 1790. wird 14 Jahr.

Waldenburgische Linie.

Hohenlohe-Bartenstein. (cath.)

F. Ludwig Aloysius Joachim, g. 18 Aug. 1765. wird 39 Jahr, tritt am 5 Febr. 1798. die ihm von seinem den 14 Jun. 1799. verstorbenen Vater übergebene Regierung an, vermählt zum zweytenmal 19 Jan. 1790. mit der Reichs-Gräfin Marie Crescentie zu Salm-Reiferscheid, g. 29 Aug. 1768. wird 36 Jahr.

Sohn erster Ehe von Franciske Wilh. Auguste, Gr. von Manderscheid-Blankenhayn.

Erbpr. Carl August Theodor, g. 9 Jun. 1788. wird 16 Jahr.

Toch-

Tochter zweyter Ehe.

Auguste Charlotte, g. 16 Nov. 1793. wird 11 Jahr.

Geschwister.

1. Sophie Caroline Josephe, g. 13 Dec. 1758. wird 46 Jahr.
2. Marie Anne Elisabeth, g. 20 März 1760. wird 44 Jahr, verm. 22 Aug. 1784. mit Peter Caspar Graf von Orsay.
3. Marie Leopoldine Henriette, g. 15 Jul. 1761. wird 43 Jahr, s. Löwenstein-Wertheim.
4. Carl Joseph Ernst Justin, g. 13 Dec. 1766. wird 38 Jahr, verm. 5 Jul. 1796. mit Henriette Charlotte Friederike, H. Ludw. Eugens von Wirtemberg T. g. 11 März 1767. wird 37 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Anne, g. 20 März 1798. wird 6 Jahr.
2. Pr. Ludwig Albr. Constantin, g. 5 Jun. 1802. wird 2 Jahr.

5. Franciske Luise Henriette, g. 7 Dec. 1770. wird 34 Jahr, verm. 15 Nov. 1796. an Franz Wilhelm regier. Altgraf zu Salm-Reiferscheid-Bedbur.

Vaters Brüder.

1. Joseph Christian Franz Carl Ingnaz, g. 6 Nov. 1740. wird 64 Jahr, F. Bischof zu Breslau seit 1795.
2. Christian Ernst Franz Xaver, g. 11 Dec. 1743. wird 61 Jahr, Domprobst zu Cöln.

Hohenlohe-Schillingsfürst. (cath.)

F. Carl Albrecht, g. 28 Febr. 1776. wird 28 Jahr, succ. seinem Vater F. Carl Albrecht Christian 14 Jun. 1796. verm. 11 Jul. 1797. mit Marie Elisabethe Auguste, Pr. Friedr. Wilh. v. Isenburg T. g. 8 Sept. 1779. wird 25 Jahr.

Tochter.

Pr. Caroline, g. 1799. wird 5 Jahr.

Ge-

Geschwister.

1. Marie Josephe, g. 9 April 1775. wird 29 Jahr, verm. 21 Nov. 1793. an Max. Joseph Gr. von Holnstein.
2. Marie Therese, g. 26 Jan. 1779. wird 25 Jahr verm. 15 Oct. 1800. an Moriz Gr. von Fries.
3. Albrecht Carl Joseph, g. 26 Nov. 1781. wird 23 Jahr.
4. Eleonore Henriette, g. 21 Jan. 1786. wird 18 Jahr.
5. Franz Joseph, g. 26 Nov. 1787. wird 17 Jahr.
6. Marie Gabriele, g. 2 Apr. 1791. wird 13 Jahr.
7. Leopold Alexander, g. 17 Aug. 1794. wird 10 Jahr.

Mutter.

Judith gebohrne Freyin von Rewitzky, W. von F. Carl Albr. Christian 14 Jun. 1796.

Vaters-Brüder.

1. Carl Philipp Franz, Malthes. Ordens-Groß-kreutz, g. 17 Oct. 1743 wird 61 Jahr.
2. Franz Carl Joseph, Domdechant zu Ellwangen, g. 27 Nov. 1745. wird 59 Jahr.

Hohenzollern-Hechingen. (cath.)

F. Hermann Friedrich Otto, Reichs-Erb-Kämmerer und Reichs-Gen. Feldmarschall-Lieut. g. 30 Jul. 1751. wird 53 Jahr, succ. 9 April 1768. verm. zum drittenmal 12 Jun. 1779. mit Marie Antoine Monike, Graf Franz Ernsts von Truchses-Zeyl Wurzach T. und Joseph Antons Gr. von Oettingen-Baldern W. g. 6 Jun. 1753. wird 51 Jahr.

Tochter erster Ehe von Luise Juliane Constantie Gr. von Merode-Westerloo.

1. Luise Juliane Constantie, g. 1 Nov. 1774. wird 30 Jahr.

Sohn zweyter Ehe mit Maximiliane Albertine Pr. Gavre.

2. Erbpr. Friedrich Hermann, g. 22 Jul. 1776. wird 28 Jahr, verm. 26 April 1800. mit Luise

Pauli-

Pauline, H. Peter von Curland und Sagan T. g. 19 Febr. 1782. wird 22 Jahr.

Sohn.

Friedrich Wilhelm Hermann, g. 16 Febr. 1801. wird 3 Jahr.

Töchter dritter Ehe.

3. Marie Ant. Philippine Josephe, g. 8 Febr. 1781. wird 23 Jahr.
4. Therese Charlotte, g. 19 Jan. 1786. wird 18 Jahr.
5. Maximiliane Antoinette, g. 3 Nov. 1787. wird 17 Jahr.
6. Josephine, g. 14 May 1790. wird 14 Jahr.

Geschwister.

1. Graf Franz Xaver, g. 21 May 1757. wird 47 Jahr, verm. 22 Jan. 1787. mit Marie Therese Gräfin von Wildenstein.

Kinder.

1. Friedrich Anton, g. 3 Nov. 1790. wird 14 Jahr.
2. Friedr. Julie, g. 21 März 1792. wird 12 Jahr.
3. Friedrich Adelbert, g. 18 März 1793. wird 11 Jahr.
4. Friederike Josephine, g. 7 Jul. 1795. wird 9 Jahr.

2. Felicite Therese, g. 18 Dec. 1763. wird 41 Jahr, verm. an den Grafen de Hoen de Neufchateau.

Mutter.

Marie Philippine, geb. Gräfin von Hoensbruch, g. 8 May 1729. wird 75 Jahr, W. von Graf Franz Xaver 14 März 1765.

Vaters Geschwister.

1. Gr. Marie Anne, g. 7 Aug. 1721. wird 83 Jahr, Stiftsdame zu Buchau.
2. Gr. Friedrich Anton, K. K. Gen. der Cav. g. 24 Febr. 1726. wird 78 Jahr, verm. 17 May 1774. an Ernestine Josephe, Gr. Felix von Sobeck und Kornitz T. g. 21 Jan. 1753. wird 51 Jahr.

Kin:

Kinder.

1. Gr. Joseph Wilh. g. 20 May 1776. wird 28 Jahr.
2. Gr. Hermann, g. 2 Jul. 1777. wird 27 Jahr, K. Preuss. Lieutenant.
3. Gr. Johann Carl, g. 16 März 1782. wird 22 Jahr, K. Preuss. Lieut.

3. Gr. Marie-Josephe, g. 20 Januar 1728. wird 76 Jahr, s. Clary.
4. Gr. Marie Sidonie, g. 24 Febr. 1729. wird 75 Jahr, s. Kinsky.
5. Graf Meinrad, Domherr zu Cöln und Constanz, g. 20 Jun. 1730. wird 74 Jahr.
6. Graf Johann Carl, g. 25 Jul. 1732. wird 72 Jahr, F. Bischof zu Ermeland, seit 17 April 1796.

Hohenzollern-Sigmaringen. (cath.)

Fürst Anton Aloysius Meinrad Franz, g. 20 Jun. 1762 wird 42 Jahr, succ. seinem Vater, F. Carl Friedrich, 26 Dec. 1785. verm. 12 Aug. 1782. mit Pr. Amalie Zephyrine, F. Philipp Josephs von Salm-Kyrburg T. g. 7 März 1760. wird 44 Jahr.

Sohn.

Erbpr. Carl Anton, g. 20 Febr. 1785. wird 19 Jahr.

Schwester.

Marie Crescentie Anne Joh. Franciske, g. 24 Jul. 1766. wird 38 Jahr.

Holstein-Sonderburg-Augustenburg. (cath.)

H. Friedrich Christian, g. 28 Sept. 1765. wird 39 Jahr, verm. 27 May 1786. mit Luise Auguste, K. Christian VII. von Dänemark T. g. 7 Jul. 1771. wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Caroline Amalie, g. 25 Jun. 1796. wird 8 Jahr,
2. Pr. Christian Carl Friedrich August, g. 19 Jul. 1798. wird 6 Jahr.

3. Pr.

3. Pr. Friedrich Emil August, g. 23 Aug. 1800. wird 4 Jahr.
4. Prinz N. N. g. 3 Febr. 1802. wird 2 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Luise Charlotte Caroline, g. 17 Febr. 1764. wird 40 Jahr.
2. Pr. Friedrich Carl Aemilius, g. 8 März 1767. wird 37 Jahr, Kön. Dän. Gen. Major.
3. Pr. Christian August, g. 9 Jul. 1768. wird 36 Jahr, Kön. Dän. Gen. Major.

Vaters Schwester.

Pr. Charlotte Amalie, g. 24 Jan. 1736. wird 68 Jahr.

Holstein-Beck. (luth.)

H. Friedrich Carl Ludwig, g. 20 Aug. 1757. wird 47 Jahr, succ. seinem Großvater, Peter August Friedrich, im März 1774. verm. 9 März 1780. mit Friederike Amalie, Gr. Leopolds von Schlieben T. g. 28 Febr. 1757. wird 47 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Elisabeth Friederike Sophie, g. 13 Dec. 1780. wird 24 Jahr, verm. 1799. an einen Freyherrn von Richthof.
2. Pr. Marie Dorothee Henriette Luise, g. 28 Sept. 1783. wird 21 Jahr.
3. Pr. Wilhelm Paul Leopold, g. 4 Jan. 1785. wird 19 Jahr.

Vaters Halbschwester.

Pr. Catharine, g. 23 Febr. 1750. wird 54 Jahr, verm. 8 Jan. 1767. an Iwan Fürst Boratinsky, Russisch Kays. Generallieutenant.

Holstein-Glücksburg. (luth.)

Des letzten H. Friedrich Heinrich Wilhelms Schwestern.

1. Pr. Sophie Magdalene, g. 22 März 1746. wird 58 Jahr, Aebtissin zu Walloe.

2. Pr.

2. Pr. Luise Charlotte Friederike, g. 5 März 1749. wird 55 Jahr, s. Anhalt-Cöthen.

3. Pr. Juliane Wilhelmine, g. 30 Apr. 1754. wird 50 Jahr, verm. 17 Jul. 1776. an Gr. Heldrik Ludwig Wilhelm von Bentheim-Steinfurth.

Holstein-Gottorp und Oldenburg. (luth.)

Die ältere Linie, das Kaiserl. Russische Haus, s. Russland; den 1sten Ast der jüngern Linie, das Kön. Schwedische Haus, s. Schweden.

Zweyter und dritter Ast der jüngern Linie, die Bischöfliche genannt.

H. Peter Friederich Wilhelm, g. 3 Jan. 1754. wird 50 Jahr, succ. seinem Vater H. Friedrich August 6 Jul. 1785. unter Administration seines Vetters, Herz. Peter Friedrich Ludwig.

Schwester.

Pr. Hedwig Elisabeth Charlotte, g. 22 März 1759. wird 45 Jahr, s. Schweden.

Des verstorbenen Vaters-Bruders Prinz Georg Ludwigs, mit Sophie Charlotte, Prinz. von Holstein-Beck erzeugter Sohn.

H. Peter Friedrich Ludwig, g. 17 Jan. 1755. wird 49 Jahr, Fürst zu Lübeck, wird 9 Jul. 1785. zum Administrator des Herzogthums Oldenburg erklärt. W. 24 Nov. 1785. von Friederike Elisabeth Amalie, H. Friedrichs von Wirtemberg-Stuttgard 2ten T.

Kinder.

1. Pr. Paul Friedrich August, g. 13 Jul. 1783. wird 21 Jahr.

2. Pr. Peter Friedrich Georg, g. 9 May 1784. wird 20 Jahr.

Homburg, s. Hessen-Homburg.

Johannitermeister zu Heitersheim. (cathol.)

Ignaz Balthasar Freyherr Rink von Baldenstein, erwählt 18 Jul. 1797.

Isenburg-Birstein. (reform.)

F. Carl Friedrich Ludwig Moritz, g. 29 Jun. 1766. wird 38 Jahr, succ. seinem Vater den 3 Febr. 1803. verm. 16 Sept. 1795. mit Charlotte Auguste Wilhelmine, Gräfin von Erbach, g. 4 Oct. 1778. wird 26 Jahr.

Kinder.

1. Victorie Charlotte Luise, g. 10 Jun. 1796. wird 8 Jahr.
2. Amalie Auguste, g. 20 Jul. 1797. wird 7 Jahr.
3. Prinz Wolfgang Ernst, g. 25 Jul. 1798. wird 6 Jahr.
4. Prinz Franz Wilhelm, g. 1 Nov. 1799. wird 5 Jahr.
5. Prinz Friedr. Carl Victor, g. 22 Jan. 1801. wird 3 Jahr.
6. Prinz N. N. g. 14 Sept. 1802. wird 2 Jahr.

Geschwister.

1. Wolfgang Ernst, g. 7 Oct. 1774. wird 30 Jahr, K. K. Major.
2. Victor, g. 10 Sept. 1776. wird 28 Jahr, K. K. Rittmeister.

Stiefmutter:

Fürstin Ernestine Esperance Victorie, F. Heinrich XI. Reuß zu Graitz T. g. 20 Jan. 1756. wird 48 Jahr. W. von F. Wolfgang Ernst II. 3 Febr. 1803.

Großvaters Bruder.

Gr. Friedrich Wilhelm, Kurpfälzischer General, g. 13 Dec. 1730. wird 74 Jahr, verm. 25 Octob. 1776. mit Caroline Franciske Dorothee, Gr. von Parkstein.

Kinder.

1. Gr. Carl Theodor Friedrich, g. 12 Aug. 1778. wird 26 Jahr.
2. Gr. Marie Elisabeth Auguste, g. 8 Sept. 1779. wird 25 Jahr, s. Hohenlohe-Schillingsfürst.
3. Gr. Ernst Ludwig Casimir, g. 25 Jan. 1786. wird 18 Jahr.

Großvaters-Bruders F. Friedrich Ernsts Tochter.

Elisabeth, g. 24 Jan. 1753. wird 51 Jahr, Wittwe 1 Aug. 1772. von Georg August Graf zu Solms-Laubach.

Italienische Republik. (cath.)

Präsident. Napoleon Bonaparte, ernannt 25 Jan. 1802. s. Frankreich.

Vicepräsident. Franz Melzi d'Erile, g. 1757. wird 47 Jahr, ernannt im Jan. 1802.

Kaunitz-Rietberg. (cath.)

F. Dominikus Andreas, K. K. Kämmerer, g. 2 Jun. 1740. wird 64 Jahr, W. von Bernhardine Graf Franz Josephs von Plettenberg-Wittem T. 22 Dec. 1779.

Kinder.

1. Marie Therese, g. 3 Febr. 1763. wird 41 Jahr, verm. 27 Jul. 1785. an Rudolph Gr. v. Wurben.
2. Marie Antonie, g. 6 Aug. 1765. wird 39 Jahr.
3. Aloysius, g. 19 Jun. 1774. wird 30 Jahr, verm. 29 Jan. 1798. mit Franciske Xaverie Gr. Guidobald Ungnad v. Weissenwolf T.

Tochter.

N. N. g. 6 Jul. 1799. wird 5 Jahr.

Bruder.

Franz Wenzel, g. 2 Jul. 1742. wird 62 Jahr, K. K. Gen. F. Z. M.

Tochter des Fürst Ernst Christophs.

Marie Eleonore, g. 1 Oct. 1775. wird 29 Jahr, s. Metternich-Winneburg.

Kempten. (cath.)

F. und Abt. Castolus, Freyh. Reuchlin v. Meldegg, g. 26 Sept. 1743. wird 61 Jahr, erw. 16 Oct. 1793.

Khevenhüller-Metsch. (cath.)

F. Carl Marie Franz, g. 26 November 1756. wird 48 Jahr, succ. seinem Vater 15 Jun. 1801.

Geschwister.

1. Marie Antoine, g. 10 April 1759. wird 45 Jahr, verm. im Jan. 1776. an Graf Carl von Zichy.
2. Marie Christine, g. 23 Dec. 1760. wird 44 Jahr, verm. 1784. an Anton Marchese Erba-Odeschalchi.
3. Franz Joseph, g. 7 April 1762. wird 42 Jahr, W. zum zweytenmal von Marie Josephe Gräfin von Abensberg und Traun 5 März 1799.
4. Marie Caroline Ferdinande, g. 23 Sept. 1763. wird 41 Jahr, verm. an Joseph Marchese Soresina Vidoni 1783.
5. Marie Leopoldine, g. 22 Aug. 1767. wird 37 Jahr, verm. an Franz Pr. von Ruspoli 1785.

Stiefmutter.

Marie Josephine, Gr. Vinzenz von Strassoldo T. Wittwe den 15 Jun. 1801. von F. Sigmund Friederich.

Vaters Geschwister.

1. Marie Therese, g. 4 Jan. 1741. wird 63 Jahr, verm. 13 Sept. 1769. an Graf Leopold von Kolowrat-Krakowsky.
2. Joh. Emanuel, g. 23 April 1751. wird 53 Jahr, verm. 1773. an Marie Josephe, Gräfin von Mezzabarba, g. 1757. wird 47 Jahr.

Kin-

Kinder.

1. Marie Charlotte, g. 10 May 1774. wird 30 Jahr.
2. Marie Leopoldine, g. 6 Junius 1776. wird 28 Jahr, verm. 1794. an den Marchese Adda.
3. Marie, g. 11 März 1778. wird 26 Jahr, verm. im Jun. 1800. an N. N. Marquis von Visconti.

Vaters Bruders Joh. Jos. und Marie Josephe geb. Gräfin von Schrattenbach, jetziger Fürstin von Colloredo Kinder.

1. Joseph, g. 19 Nov. 1776. wird 28 Jahr, K. K. Kämm.
2. Vincentius, g. 13 Jul. 1780. wird 24 Jahr.
3. Franz Seraphicus Anton, g. 3 Oct. 1783. wird 21 Jahr, Malthefer-Ritter.

Vaters Bruders Joh. Franz Anton und Marie Therese Gr. Adams von Rothal T. Kinder.

1. Johann Joseph, g. 10 Apr. 1765. wird 39 Jahr, verm. 13 May 1792. mit Marie Josephe, Raimunds Graf v. Saurau Tochter.
2. Marie Caroline, g. 14 März 1767. wird 37 Jahr, s. Rosenberg.
3. Marie Anne Josephe, g. 19 Nov. 1770. wird 34 Jahr, s. Liechtenstein.
4. Marie Franciske, g. 4 Oct. 1772. wird 32 Jahr.
5. Marie Elisabeth, g. 17 Oct. 1776. wird 28 Jahr.

Kinsky. (cath.)

F. Ferdinand, g. 14 Dec. 1781. wird 23 Jahr, succ. seinem Vater F. Joseph 10 Aug. 1798.

Geschwister.

1. Marie Sidonie, g. 11 Febr. 1779. wird 25 Jahr, s. Lobkowitz.
2. Marie Rose, g. 23 May 1780. wird 24 Jahr, verm. 8 Jun. 1801. an Franz Anton, Grafen von Kollowrat Liebsteinsky, g. 31 Jan. 1778. wird 26 Jahr.
3. Franz de Paula Joseph, g. 22 März 1784. wird 20 Jahr,

Mutter.

Marie Rose, Gr. Ferdinand von Harrach T. g. 25 Nov. 1758. wird 46 Jahr, W. von F. Joseph 10 Aug. 1793.

Vaters-Schwester.

Marie Anne, g. 26 Nov. 1754. wird 50 Jahr, verm. 27 April 1778. mit Graf Rudolph Ferdinand von Salaburg.

Großmutter.

Marie Sidone Gr. Herrmann Friedrich von Hohenzollern-Arzberg T. g. 24 Febr. 1729. wird 75 Jahr, W. von F. Franz Ulrich 20 Dec. 1792.

Großvaters-Schwester.

Marie Antoine, g. 2 Febr. 1732. wird 72 Jahr, Wittwe 1777. von Graf Christoph von Erdödy.

Großvaters Bruders, Grafen Johann Joseph und Therese Fürstin von Auersberg Tochter.

Marie Franciske, g. 16 April 1760. wird 44 Jahr, Wittwe von Octavian Gr. von Sinzendorf, zum zweytenmal verheyr. 7 Jan. 1800. an Carl Gr. von Harrach Rorau.

Lamberg. (cath.)

F. Carl Eugen, g. 1 April 1764 wird 40 Jahr, succ. dem F. Joh. Friedr. Jos. dem letzten von der ältern Linie, den 15 Dec. 1797. verm. 19 Sept. 1802. mit Pr. Friederike Sophie Antoinette, F. Kraft Ernst von Oettingen-Wallerstein T. g. 3 May 1776. wird 28 Jahr.

Schwestern.

1. Marie Josephe, g. 11 Jun. 1766. wird 38 Jahr, verm. 19 May 1795. an Franz Xaver Freyh. von Hoffmühlen, Kurpfälz. Kämmer.
2. Marie Walpurge, g. 2 Jun. 1767. wird 37 Jahr, verm. 10 Nov. 1791. an Clemens Gr. von Nyß, Kurpf. Kämmer.

Mut-

Mutter.

Gr. Josephe, Freyh. Franz von Dachsberg T. g. 18 Nov. 1746. wird 58 Jahr, Wittwe 23 Jun. 1792. von Graf Max. Joseph.

Vaters Bruder.

Gr. Leopold, g. 10 May 1732 wird 72 Jahr, K. K. Kämmerer, W. 27 Aug. 1787. von Walpurge Gräfin von Monte-la-Bate.

Leiningen-Dachsburg-Hardenburg. (luth.)

F. Carl Friedrich Wilhelm, g. 14 Aug. 1724. wird 80 Jahr. Kurpfälz. Gen. L. In den Reichsfürstenstand erhoben von Kaiser Joseph II. 3 Jul. 1779. W. 5 Jan. 1803. von Christine Wilhelm. Luise, Gr. Wilhelm Carl von Solms-Rödelheim Tochter.

Kinder.

1. Caroline Sophie Wilhelmine, g. 4 April 1757. wird 47 Jahr, W. 10 Febr. 1801. von Friedr. Magnus Gr. zu Solms-Wildenfels.
2. Erbpr. Emich Carl, g. 27 Sept. 1763. wird 41 Jahr, Kurpfälz. Gen. L. W. 3 Sept. 1801. von Sophie Henriette, Gr. Reuß Heinr. XXIV. zu Ebersdorf Tochter.

Schwester.

Sophie Wilhelmine, g. 27 Dec. 1729. wird 75 Jahr.

Liechtenstein. (cath.)

F. Aloysius Joseph, g. 14 May 1759. wird 45 Jahr, succ. seinem Vater 18 Aug. 1781. verm. 16 Nov. 1783. mit Caroline, Gräfin von Manderscheid-Blankenhayn, g. 13 Nov. 1768. wird 36 Jahr.

Geschwister.

1. Marie Leopoldine Adelgunde, g. 30 Jan. 1754. wird 50 Jahr, s. Hessen-Rheinfels-Rothenburg.

2. Marie Antoine, g. 14 März 1756. wird 48 Jahr, Stiftsdame zu Essen, Pröbstin zu Rechlingshausen.
3. Johann Joseph, g. 26 Jan. 1760. wird 44 Jahr, Kais. Gen. F. M. L. verm. 12 April 1792. mit Josephe Sophie Landgr. Joach. Egon zu Fürstenberg-Weitra T. g. 20 Jun. 1776. wird 28 Jahr.

Kinder.

1. Marie Leopoldine Josephe, g. 11 Sept. 1793. wird 11 Jahr.
2. Alons, g. 20 Jun. 1796. wird 8 Jahr.
3. Sophie, g. 7 Sept. 1798. wird 6 Jahr.
4. Marie, g. 11 Jan. 1800. wird 4 Jahr.

4. Marie Josephe Hermengilde, g. 13 April 1768. wird 36 Jahr, s. Esterhasi.

Vaters-Geschwister.

1. Marie Anne, g. 15 Oct. 1738. wird 66 Jahr, Wittwe 22 May 1775. von Graf Emanuel Philibert von Waldstein-Dux.
2. Marie Franciske Xaverie, g. 27 Nov. 1739. wird 65 Jahr, s. Ligne.
3. Marie Christine, g. 1 Sept. 1741. wird 63 Jahr, verm. 13 May 1761. an Graf Franz Ferdinand von Kinsky.

Vaters Bruders Pr. Carl Borrom. Josephs Wittwe.

Marie Eleonore, F. Johann Alons. von Oettingen-Spielberg T. g. 7 Jul. 1745. wird 59 Jahr, W. 21 Febr. 1789.

Dessen Kinder.

1. Marie Josephe Eleonore, g. 6 Dec. 1763. wird 41 Jahr, verm. 29 Jan. 1782. mit Gr. Johann Nepomuk Ernst von Harrach.
2. Joseph Wenzel, g. 21 Aug. 1767. wird 37 Jahr, Domherr zu Salzburg und Domicellar zu Cölln und Eichstädt.
3. Moritz Joseph, g. 21 Jul. 1775. wird 29 Jahr, K. K. Obrist.

4. Alons-

4. Aloysius Gonzaga Joseph, g. 1 April 1780. wird 24 Jahr, Maltheser-Ritter.

Dessen Sohns, Carl Johann Nepomuks Wittwe.

Marie Anne Josephe, Gr. Franz Anton von Khevenhüller T. g. 19 Nov. 1770. wird 34 Jahr, W. 24 Dec. 1795.

Sohn.

Carl Borromäus, g. 23 Octob. 1790. wird 14 Jahr.

Urgroßvaters Bruders Enkels F. Joh. Carl mit Marie Josephe, Gr. von Harrach erzeugte Tochter.

Marie Antoine, g. 13 Jun. 1749. wird 55 Jahr, s. Paar.

Ligne. (cath.)

F. Carl Joseph, g. 23 May 1735. wird 69 Jahr, K. K. Gen. F. M. und Chef eines Infanterie-Regiments, verm. 6 Aug. 1755. mit Marie Franciske Xaverie, F. Emanuel von Liechtenstein T. g. 27 Nov. 1739. wird 65 Jahr.

Kinder.

1. Marie Christine Claudine Leopoldine Philippine, g. 27 May 1757. wird 47 Jahr, s. Clary.
2. Ludwig Lamoral, K. K. Obr. g. 7 May 1766. wird 38 Jahr.
3. Euphemie Christ. Philippine Therese, g. 18 Jul. 1773. wird 31 Jahr, verm. 11 Sept. 1798. an Johann Bapt. Gabriel Gr. Palfy von Erdödy.
4. Flore, g. 18 Nov. 1775. wird 29 Jahr.

Sohns Prinz Carl Josephs Wittwe.

Helene, Pr. Masalska, g. 9 Febr. 1763. wird 41 Jahr, W. 14 Sept. 1792.

Dessen Tochter.

Sidonie Franz. Charlotte, g. 9 Dec. 1786. wird 18 Jahr.

Ligurische Republik. (cath.)

Doge. Michael Angely Cambioso, ernannt durch die Constit. v. 1802.

Lippe-Detmold. (reform.)

Fürst Paul Alexander Leopold, g. 6 Nov. 1796. wird 8 Jahr, succ. seinem Vater 4 April 1802. unter mütterlicher Vormundschaft.

Bruder.

Pr. Friedr. Albr. Aug. g. 8 Dec. 1797. wird 7 Jahr.

Mutter.

Pauline Christine Wilhelmine, F. Friedr. Albr. zu Anhalt-Bernb. T. g. 23 Febr. 1769. wird 35 Jahr, W. v. F. Friedr. Wilh. Leopold, 4 April 1802.

Vaters-Halbbruder.

Pr. Casimir August, g. 9 Oct. 1777. wird 27 Jahr, Kön. Preuss. Rittmeister.

Stief-Großmutter.

F. Christine Charl. Friederike, F. Friedr. Wilhelm v. Solms-Braunfels T. g. 31 Aug. 1744. wird 60 Jahr, W. von Gr. Simon Aug. 1 May 1782.

Lobkowitz. (cath.)

Erste regierende Linie.

F. Franz Joseph, Herzog von Raudnitz, g. 7 Dec. 1772. wird 32 Jahr, verm. 2 Aug. 1792. mit Pr. Marie Caroline, des Fürsten Johann zu Schwarzenberg T. g. 7 Sept. 1775. wird 29 Jahr.

Kinder.

1. Marie Gabriele, g. 22 Jul. 1793. wird 11 Jahr.
2. Marie Eleonore, g. 28 Oct. 1795. wird 9 Jahr.
3. Erbpr. Ferdinand, g. 13 Aug. 1797. wird 7 Jahr.
4. Pr. Joh. Nepomuk Carl Philipp, g. den 14 Jan. 1799. wird 5 Jahr.

Mut-

Mutter.

Gabriele Marie, F. Ludwig Victor von Sav. Carignan T. g. 17 März 1748. wird 56 Jahr, W. von F. Ferdinand Philipp Joseph, 11 Jan. 1784.

Zweyte Linie.

F. Anton Isidor, g. 16 Dec. 1773. wird 31 Jahr, verm. 6 Jan. 1796. mit Marie Sidonie F. Joseph v. Kinsky T. g. 11 Febr. 1779. wird 25 Jahr.

Kinder.

1. August Longin Jos. g. 15 März 1797. wird 7 Jahr.
2. Marie Ludomille, g. 15 März 1798. wird 6 Jahr.

Schwestern.

1. Marie Therese, g. 31 Oct. 1767. wird 37 Jahr.
2. Marie Eleonore, g. 22 April 1770. wird 34 Jahr, s. Thurn und Taxis.

Töchter des Vaters Bruders, F. Joseph Marie und der Fürstin Marie Josephe g. Gräfin von Harrach.

1. Marie Eleonore, g. 16 Septemb. 1753. wird 51 Jahr, Salesianerin zu Wien.
2. Marie Josephe, g. 8 Aug. 1756. wird 48 Jahr, s. Auersberg.

Löwenstein-Wertheim. (cath.)

F. Dominicus Constantin, g. 16 May 1762. wird 42 Jahr, succedirt 6 Jun. 1789. seines Vaters Bruder dem F. Carl Thomas, verm. 9 May 1780. mit Marie Leopoldine Henriette, F. Ludwigs von Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein T. g. 15 Jul. 1761. wird 43 Jahr.

Kinder.

1. Christiane Henriette Polixene, g. 16 May 1782. wird 22 Jahr.
2. Erbpr. Carl Ludwig Jos. Constantin, g. 18 Jul. 1783, wird 21 Jahr, verm. 29 Sept. 1799. mit

So-

Sophie, Gr. Jos. Nic. zu Windischgrätz T. g. 20 Jun. 1784. wird 20 Jahr.

Sohn.

Pr. Constantin Jos. g. 28 Sept. 1802. wird 2 Jahr.
3. Constantin Ludwig Carl Franz, g. 26 März 1786. wird 18 Jahr.
4. Wilhelm, g. 31 März 1795. wird 9 Jahr.

Mutter.

Catharine Luise Eleonore, g. Gräfin von Leiningen-Dachsburg-Bockenheim, g. 1 Febr. 1735. wird 69 Jahr, W. 27 Febr. 1780.

Looz und Corswaren. (cath.)

Herz. Arnold, g. 14 Sept. 1770. wird 34 Jahr, succ. seinem Vater 20 März 1803.

Geschwister.

1. Clementine, g. 29 Jun. 1764. wird 40 Jahr, verm. 1789. an Florent. Gr. von Lannoy Clervaux.
2. Charlotte, g. 14. Sept. 1766. wird 38 Jahr.
3. Therese, g. 14 May 1768. wird 36 Jahr.
4. Marie, g. 24 Sept. 1774. wird 30 Jahr.
5. Amor, g. 16 Jun. 1784. wird 20 Jahr.

Stiefmutter.

Rosalie, Gr. Siegmund von Byland T. g. 3 Aug. 1759. wird 45 Jahr, W. von Herz. Wilhelm Joseph 20 März 1803.

Lothringen. (cath.)

Französischer Linie.

Von Claudius Herzog von Guise, einem Sohne Renaldus *II.* Herzog von Lothringen.

Elboeuf-Harcourt-Armagnac.

Pr. Carl Eugen von Lothringen, F. von Lambesc Herzog von Elboeuf, K. K. Gen. F. M. L. g. 25 Sept. 1751. wird 53 Jahr.

Mut-

Mutter.

Luise Julie Constantie von Rohan, F. Carls von Montauban T. g. 5 März 1734. wird 70 Jahr, W. 28 Jun. 1761. von Ludwig Carl F. von Lambese und Graf von Brionne.

Bruder.

Joseph Marie, F. von Vaudemont, K. K. Gen. F. M. L. g. 23 Jun. 1759. wird 45 Jahr, verm. 30 Dec. 1778. mit Luise Aug. Elisabethe F. von Montmorency-Logny, g. 31 May 1763. w. 41 Jahr.

Lübeck. (luth.)

Fürst Peter Friedrich Ludwig, Pr. von Holstein-Gottorp, g. 17 Jan. 1755. wird 49 Jahr, erw. zum Coadjutor 16 Sept. 1776. wird Bischof 6 Jul. 1785. erhält das Bisthum als ein weltliches Fürstenth. durch den Reichsschl. vom 27 April 1803.

Gemahlin und Kinder.

S. Holstein-Gottorp.

Lüneburg, s. Großbritannien.

Lüttich. (cath.)

F. Bischof. Franz Anton Marie Constantin, Gr. Mean und Beaurieux, g. 6 Jul. 1756. wird 48 Jahr, erw. 16 Aug. 1792.

Mältheser-Orden. (cath.)

Großmeister. . . . . de Tomasi, g. 6 Oct. 1731. wird 73 Jahr, ernannt vom Pabste im Febr. 1803.

Mansfeld. (cath.)

Des letzten Fürsten von Fondi und Grafen von Mansfeld, Joseph Wenzel Joh. Nep.

Wittwe.

Elisabeth, Graf Maximilians von Regal T. g. 21 Febr. 1742. wird 62 Jahr, W. 31 März 1780.

Halb-

Halbschwester.

Marie Eleonore, g. 23 Sept. 1757. wird 47 Jahr, verm. 21 Nov. 1775. mit Adolph Gr. v. Kaunitz.

Mecklenburg-Schwerin. (luth.)

H. Friedrich Franz, g. 10 Dec. 1756. wird 48 Jahr, succedirt seines Vaters Bruder, H. Friedrich 24 April 1785. verm. 1 Jun. 1775. mit Pr. Luise, Pr. Joh. August von Sachsen-Gotha T. g. 9 März 1756. wird 48 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Friedrich Ludwig, g. 13 Jun. 1778. wird 26 Jahr, Russ. Kaiserl. Gen. L. verm. 23 Oct. 1799. mit Helene Paulowna, Kaiser Paul I. von Rußland T. g. 25 Dec. 1784. wird 20 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Paul Friedr. g. 15 Sept. 1800. wird 4 Jahr.
2. Pr. Marie Louise Fried. Alex. Elis. Charlotte, g. 31 März 1803. wird 1 Jahr.

2. Pr. Gustav Wilhelm, g. 31 Jan. 1781. wird 23 Jahr, K. Preuss. Major.
3. Pr. Carl, g. 2 Jul. 1782. wird 22 Jahr, Russ. Kaiserl. Obrister.
4. Pr. Charlotte Friederike, g. 4 Dec. 1784. wird 20 Jahr.
5. Pr. Adolph Friedrich, g. 18 Dec. 1785. wird 19 Jahr, K. Preuss. Hauptmann.

Mutter.

Charlotte Sophie, H. Franz Josias von Sachsen-Saalfeld-Coburg T. g. 24 Sept. 1731. wird 73 Jahr, W. von Herz. Ludw. 12 Sept. 1778.

Vaters Schwester.

Pr. Ulrike Sophie, g. 1 Jul. 1723. wird 81 Jahr.

Mecklenburg-Strelitz. (luth.)

H. Carl, Kön. Großbritann. und Chur-Braunsch. F. M. g. 10 Oct. 1741. wird 63 Jahr, succ. sei-

nem

nem Bruder Herz. Adolph Friedrich IV. am 2 Jun. 1794. W. zum zweytenm. 12 Dec. 1785. von seiner ersten Gemahlin Schwester, Pr. Charlotte Wilh. Christine, Landgr. Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt T.

Kinder erster Ehe, von Pr. Friederike Caroline Pr. Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt Tochter.

1. Pr. Charlotte Georgine Friederike Luise, g. 17 Nov. 1769. w. 35 Jahr. s. Sachs. Hildburghausen.
2. Pr. Therese Mathilde Amalie, g. 5 April 1773. wird 31 Jahr, s. Thurn und Taxis.
3. Pr. Luise Auguste Wilhelmine Amalie, g. 10 März 1776. wird 28 Jahr, s. Preussen.
4. Pr. Friederike Caroline Sophie, g. 2 März 1778. wird 26 Jahr, s. Solms-Braunfels.
5. Erbpr. Georg Carl Friedrich Joseph, g. 12 Aug. 1779. wird 25 Jahr.

Sohn zweyter Ehe.

6. Pr. Carl, g. 30 Nov. 1785. wird 19 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Ernst Gottlob Albert, g. 27 Aug. 1742. wird 62 Jahr, Kön. Großbritannischer und Braunschweig. Lüneb. G. der Inf. und Gouvern. zu Zelle.
2. Pr. Sophie Charlotte, g. 19 May 1744. wird 60 Jahr, s. Großbritannien.

Meiningen, s. S. Meiningen.

Mergentheim, s. Deutschmeister.

Metternich-Winneburg. (cath.)

F. Franz Georg Carl, g. 9 März 1746. wird 58 Jahr, verm. 9 Jan. 1771. mit Marie Beatrix, Gr. Friederich v. Kayseneck T. g. 8 Dec. 1755. wird 49 Jahr.

Kinder.

1. Marie Kunegunde Pauline, g. 29 Nov. 1771. wird 33 Jahr.

2. Clem.

2. Clem. Wenz. Lothäre, g. 15 May 1773. wird 31 Jahr, kais. Min. am preussischen Hofe, verm. 27 Sept. 1795. mit Marie Eleonore, F. Ernst von Kaunitz-Rittberg T. geb. 1 Oct. 1775. wird 29 Jahr.

Kinder.

1. Marie Leopoldine, g. 17 Jan. 1797. wird 7 Jahr.
2. Victor Ernst Franz, geb. 12 Jan. 1803. wird 1 Jahr.

3. Joseph, g. 19 Nov. 1774. wird 30 Jahr.

Modena und Mirandola, s. Breisgau.

Nassau-Usingen. (luth.)

F. Friedrich August, Reichs-Gen. der Cav. und K. K. Gen. F. M. g. 23 Apr. 1738. wird 66 Jahr, succ. seinem Bruder F. Carl Wilhelm, den 17 May 1803. verm. 23 Apr. 1775. mit Pr. Luise, F. Carl August Friedrich von Waldeck T. g. 29 Jan. 1750. wird 54 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Christiane Luise, g. 16 August 1776. wird 28 Jahr, s. Baden.
2. Pr. Caroline Friederike, g. 30 Aug. 1777. wird 27 Jahr, s. Anhalt-Cöthen.
3. Pr. Auguste Amalie, g. 30 Oct. 1778. wird 26 Jahr, Decanissin zu Herforden.
4. Pr. Luise Marie, g. 18 Jun. 1782. wird 22 Jahr.
5. Pr. Friederike Victorie, g. 22 Febr. 1784. wird 20 Jahr.

Bruders des regier. F. Carl Wilhelms Wittwe.

Pr. Caroline Felicite, Christian Carl Reinhard Gr. zu Leiningen-Heidesheim T. g. 2 May 1734. wird 70 Jahr. W. den 17 Mai 1803.

Dessen Töchter.

1. Pr. Caroline Polixene, g. 4 April 1762. wird 42 Jahr, s. Kur-Hessen.

2. Luise

2. Luise Henriette Caroline, g. 14 Jun. 1763. wird 41 Jahr.

Nassau-Saarbrück. (luth.)

Wittwe des lezten Fürsten Heinrich Ludwig Carl Albert.

Marie Franciske Maximiliane, Fürstin von St. Maurice Montbarrey, g. 2 Nov. 1761. wird 43 Jahr, W. 27 April 1792.

Dessen Vaters Schwester.

Pr. Anne Caroline, g. 31 Dec. 1751. wird 53 Jahr, s. Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern.

Dessen Stiefmutter.

Catharine, geb. Gräfin von Otweiler, g. 1757. wird 47 Jahr, W. von Fürst Ludwig 1 März 1794.

Nassau-Weilburg. (reform.)

F. Friedrich Wilhelm, g. 25 Octob. 1768. wird 36 Jahr, succ. seinem Vater den F. Carl 28 Nov. 1788. tritt nach erhaltener Venia aetatis im Apr. 1789. die Regierung an, verm. 31 Jul. 1788. mit der Burggr. Luise Isabelle von Kirchberg, Gr. von Sayn-Hachenburg, g. 19 April 1772. wird 32 Jahr, welche am 11 April 1799. nach dem Tode ihres Großoheims, des letzten Burggrafen v. Kirchberg, in die Grafschaft Sayn-Hachenburg succedirte.

Kinder.

1. Erbpr. Georg Wilhelm August Heinrich, g. 14 Jun. 1792. wird 12 Jahr.
2. Pr. Henriette Alexandrine Friederike Wilhelmine, g. 30 Oct. 1797. wird 7 Jahr.
3. Pr. Friedrich Wilhelm, g. 15 Dec. 1799. wird 5 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Wilhelmine Luise, g. 28 Sept. 1765. wird 39 Jahr, s. Reuß-Greiz.

2. Pr. Caroline Luise Friederike, g. 13 Febr. 1770. wird 34 Jahr, s. Wied-Runkel.
3. Pr. Carl Wilhelm Friedrich, g. 1 May 1775. wird 29 Jahr.
4. Pr. Amalie Charlotte Luise Wilhelmine, g. 6 Aug. 1776. wird 28 Jahr, s. Anhalt-Bernburg-Schaumburg.
5. Henriette, g. 22 Apr. 1780. wird 24 Jahr, s. Wirtemberg.

Nassau-Dietz. (reform.)

Fürst Wilhelm V. g. 8 März 1748. wird 56 Jahr, succ. seinem Vater Wilhelm IV. 22 Oct. 1751. verm. 4 Oct. 1767. mit Pr. Friederike Sophie Wilhelmine, Prinz August Wilhelm von Preussen T. g. 7 Aug. 1751. wird 53 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Friederike Luise Wilhelmine, g. 28 Nov. 1770. wird 34 Jahr, s. Braunschweig-Wolfenbüttel.
2. Erbpr. Wilhelm Friedrich, regierender Fürst zu Fulda, g. 24 Aug. 1772. wird 32 Jahr, verm. 1 Oct. 1791. mit Pr. Friederike Luise Wilhelmine, K. Friedrich Wilhelm II. von Preussen T. g. 18 Nov. 1774. wird 30 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Wilhelm Friedrich Heinrich Ludwig, g. 8 Dec. 1792. wird 12 Jahr.
2. Pr. Friedrich Wilhelm Carl, g. 28 Febr. 1797. wird 7 Jahr.
3. Pr. Wilhelmine Frieder. Luise, g. 1 März 1800. wird 4 Jahr.

Neapel, s. Sicilien.

Neuwied, s. Wied.

Niedermünster. (cath.)

Gef. Aebtissin. Marie Helene, geb. Gräfin von Freien Seiboltsdorf, g. 18 Jul. 1744. wird 60 Jahr, erw. 15 Jun. 1801.

Ober-

Obermünster. (cath.)

Gef. Aebtissin. Marie Josephe Freyin von Neuenstein-Hubacker, g. 10 Jul. 1739. wird 65 Jahr, erw. 21 Nov. 1775.

Oestreich. (cath.)

Kaiser Franz II. König von Ungarn und Böhmen, g. 12 Febr. 1768. wird 36 Jahr, succed. seinem Vater K. Leop. II. in allen Erbreichen, 1 März 1792. gekrönt zum König von Ungarn 6 Jun. erw. zum röm. Kaiser 5 Jul. und gekrönt 14 Jul. und zum Kön. von Böhmen 5 Aug. 1792. verm. zum zweytenmal 19 Sept. 1790. mit Inf. Marie Therese Kön. Ferdinand IV. von Sicilien ältesten T. g. 6 Jun. 1772. wird 32 Jahr.

Kinder.

1. Erzh. Marie Ludovike, g. 12 Decemb. 1791. wird 13 Jahr.
2. Kronpr. Ferdinand Carl, g. 19 April 1793. wird 11 Jahr.
3. Erzh. Leopoldine Caroline Josephe, g. 22 Jan. 1797. wird 7 Jahr.
4. Erzh. Marie Clementine Franciske Josephe, g. 1 März 1798. wird 6 Jahr.
5. Erzh. Joseph Franz Leopold, g. 9 April 1799. wird 5 Jahr.
6. Erzh. Caroline Ferdinande Therese, g. 8 April 1801. wird 3 Jahr.
7. Erzh. Franz Carl Joseph, g. 7 Dec. 1802. wird 2 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Marie Therese Josephe Charlotte, g. 14 Jan. 1767. wird 37 Jahr, s. Kursachsen.
2. Ferdinand, Kurf. von Salzburg, g. 6 May 1769. wird 35 Jahr, succ. 2 Jul. 1790. W. 19 Sept. 1802. von Infantin Luise Amalie Therese, zweyten T. Kön. Ferdinand IV. von Sicilien, s. Salzburg.

3. Pr. Marie Anne Ferdinande, g. 21 April 1770. wird 34 Jahr, Aebtissin des Fürstl. Damenstifts zu Prag seit 1791.
4. Pr. Carl, g. 5 Sept. 1771. wird 33 Jahr, Hoch- und Deutschmeister.
5. Pr. Joseph Anton Johann Baptist, g. 9 März 1776. wird 28 Jahr, Palatinus von Ungarn und K. K. Gen. der Cav. W. 16 März 1801. von Alexandrine Paulowna, Kaiser Paul I. von Rußland T.
6. Pr. Anton Victor Joseph, g. 31 Aug. 1779. wird 25 Jahr. Chef eines Ungar. Inf. Reg.
7. Pr. Johann Baptist Joseph, g. 20 Jan. 1782. wird 22 Jahr, K. K. Gen. F. M. L. und Chef eines Drag. Reg.
8. Pr. Renatus Franz Joseph, g. 30 Sept. 1783. wird 21 Jahr.
9. Pr. Ludwig Joseph Johann, g. 14. Dec. 1784. wird 20 Jahr.
10. Pr. Rudolph Johann Joseph Renatus, g. 8 Jan. 1788. wird 16 Jahr.

Vaters-Geschwister.

1. Erzh. Marie Elisabeth, g. 13 Aug. 1743. wird 61 Jahr, Aebtissin des K. K. Damenstifts zu Inspruck, 20 May 1781.
2. Erzh. Marie Amalie, g. 26 Febr. 1746. wird 58 Jahr, s. Parma.
3. Erz. Marie Caroline, g. 13 Aug. 1752. wird 52 Jahr, s. Sicilien.
4. Erzh. Ferdinand, g. 1. Jun. 1754. wird 50 Jahr, verm. 5 Oct. 1771. mit Pr. Marie Beatrix von Este, Herz. Herkules Reinald von Modena T. g. 7 Apr. 1750. wird 54 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Therese, g. 1 Nov. 1773. wird 31 Jahr, s. Sardinien.
2. Pr. Marie Anne Leopoldine Josephe Johanne, g. 10 Dec. 1776. wird 28 Jahr, s. Pfalz.
3. Pr. Franz Joseph Johann, g. 6 Oct. 1779. wird 25 Jahr.

4 Pr.

4. Pr. Ferdinand, g. 25 April 1781. wird 23 Jahr.
5. Pr. Maximilian, Teutscher Herr, g. 14 Jul. 1782. wird 22 Jahr.
6. Pr. Carl Ambros. Ferdinand Jos. g. 2 Nov. 1785. wird 19 Jahr.
7. Pr. Marie Ludovike Beatrix, g. 14 Dec. 1787. wird 17 Jahr.

Oettingen=Spielberg. (cath.)

F. Joh. Aloys III. g. 9 May 1788. wird 16 Jahr, succ. seinem Vater Joh. Aloys II. 28 Jun. 1797. unter Vormundschaft seiner Mutter.

Bruder.

Pr. Carl Friedrich Anton, g. 29 März 1790. wird 14 Jahr.

Mutter.

Marie Aloysie, F. Carl Jos. Anton von Auersberg T. g. 20 Nov. 1762. wird 42 Jahr, W. von Fürst Joh. Aloys II. 28 Jun. 1797.

Vaters Geschwister.

1. Johanne Josephe, g. 7 Febr. 1757. wird 47 Jahr, Coadjutorin des adelichen Damenstifts zu Sekkingen.
2. Friedrich Anton, g. 6 März 1759. wird 45 Jahr, Domherr zu Augsburg.
3. Marie Therese, g. 17 Nov. 1763. wird 41 Jahr, verm. 13 Sept. 1784. mit Franz Joseph, Graf von Wilzeck.
4. Marie Crescentie Josephe Notgere, g. 30 Jan. 1765. wird 39 Jahr, verm. 11 Jan. 1795. an Joseph Graf von Seilern.
5. Marie Walpurge Josephe, g. 29 Aug. 1766. wird 38 Jahr, s. Bretzenheim.

Großvaters=Bruders Fürst Johann Aloys Tochter.

Marie Eleonore Gabriele Walpurge, g. 7 Jul. 1745. wird 59 Jahr, s. Liechtenstein.

Oettingen=Wallerstein. (cath.)

F. Ludwig Carl Kraft, g. 31 Jan. 1791. wird 13 Jahr, succ. seinem Vater 6 Oct. 1802. unter Vormundschaft seines Oheims Graf Philipp Joseph.

Geschwister.

1. Pr. Friedrich Kraft Franz, g. 16 Oct. 1793. wird 11 Jahr.
2. Pr. Franz Ludwig Crato Wilhelm, g. 20 Febr. 1795. wird 9 Jahr.
3. Carl Anselm, g. 6 May 1796. wird 8 Jahr.
4. Sophie Dorothee Eleonore, g. 27 Aug. 1797. wird 7 Jahr.
5. Marie Therese, g. 13 Aug. 1799. wird 5 Jahr.
6. Prinzessin N. N. g. 13 Febr. 1802. wird 2 Jahr.

Halbschwester, F. Kraft Ernsts und Pr. Marie Therese von Thurn und Taxis Tochter.

Pr. Friederike Sophie Antoinette, g. 3 May 1776. wird 28 Jahr, s. Lamberg.

Mutter.

Wilhelmine Friederike, H. Ludwig Eugens von Wirtemberg T. g. 3 Jul. 1764. wird 40 Jahr. W. v. F. Kraft Ernst 6 Oct. 1802.

Geschwister.

1. Gr. Sophie Therese, g. 9 Decembr. 1751. wird 53 Jahr, s. Fürstenberg 2te Subs. Linie.
2. Gr. Friedrich Carl, g. 10 Febr. 1756. wird 48 Jahr, Domherr zu Cöln und Augsb.
3. Gr. Philipp Joseph Notger, g. 8 Febr. 1759. wird 45 Jahr, Reichshofraths=Präsident, Vormund des minderjährigen Fürsten.

Oldenburg, s. Holstein=Gottorp.

Onolzbach, s. Brandenburg=Onolzbach.

Oranien, s. Nassau=Dietz.

Orleans, s. Frankreich.

Osnabrück. (luth.)

F. Bischof. Friedrich, Pr. von Großbritannien, Herzog von York, g 16 Aug. 1763. wird 41 Jahr, postulirt zum Bischof den 27 März 1764. verm. 29 Sept. 1791. mit Pr. Friederike, T. Kön. Friedrich Wilhelm II. von Preussen, erster Ehe, g. 7 May 1767. wird 37 Jahr.

Paar. (cath.)

F. Wenzel, K. K. Kämmerer, g. 27 Jan. 1744. wird 60 Jahr, verm. 17 Jan. 1768. mit Marie Antonie, F. Joh. Carl von Liechtenstein T. g. 13 Jun. 1749. wird 55 Jahr.

Kinder.

1. Marie Antonie, g. 5 Dec. 1768. wird 36 Jahr, s. Salm-Reiferscheid-Bedbur.
2. Carl, g. 15 Jun. 1773. wird 31 Jahr.
3. Therese, g. 12 Jul. 1778. wird 26 Jahr.
4. Joseph Johann Nepomuk, g. 13 Apr. 1780. wird 24 Jahr.
5. Ludwig, g. 3 Sept. 1783. wird 21 Jahr.
6. Nicolaus Franz, g. 3 Oct. 1785. wird 19 Jahr.

Schwester.

Marie Therese, g. 3 May 1746. wird 58 Jahr, verm. 9 May 1765. mit Johann Joseph, Gr. von Bouquoi.

Pabst.

Pius VII. vorher Gregorio Barnaba Chiaramonti, g. zu Cesena 14 August 1742. wird 62 Jahr, Cardinal 14 Febr. 1785. erwählt zum Pabst 14 März 1800.

Paderborn. (cath.)

F. Bischof. Franz Egon, Freyherr von Fürstenberg, g. 10 May 1737. wird 67 Jahr, erwählt zum Coadjutor 3 May 1786. wird Bischof 6 Jan. 1789.

Palm. (cath.)

F. Carl Joseph, g. 24 Aug. 1750. wird 54 Jahr, in den Reichsfürstenstand erhoben 14 Jul. 1783. W. 19 May 1802. von Marie Josephe, Reichsfreyin zu Gumpenberg Poettmeß.

Kinder.

1. Gr. Carl Joseph Aloysius, g. 28 Jun. 1773. wird 31 Jahr, K. K. Kämmerer.
2. Gr. Joseph Carl Aloysius, g. 13 Sept. 1777. wird 27 Jahr.

Schwester.

Marie Josephe, St. C. O. D. g. 21 August 1754. wird 50 Jahr, verm. im April 1771. mit Georg Gr. von Banffy, K. K. Kämmerer.

Parma, Piacenza und Guastalla. (cath.)

Nachgelassenes Haus des letzten Herzogs Ferdinand.

Wittwe.

Marie Amalie, Kaisers Franz I. Tochter, g. 26 Febr. 1746. wird 58 Jahr. W. 9 Oct. 1802.

Kinder.

1. Caroline Marie Therese, g. 22 Nov. 1770. wird 34 Jahr, s. Sachsen, Albertinische Linie.
2. Marie Antonie Josephe, g. 28 Nov. 1774. wird 30 Jahr.
3. Charlotte Marie Ferdinande, g. 7 Sept. 1777. wird 27 Jahr.

Schwester.

Luise Marie Therese, g. 9 Dec. 1751. wird 53 Jahr, s. Spanien.

Die Gemahlin und Kinder des verstorbenen Erbprinzen und Kön. v. Etrurien, s. daselbst.

Passau. (cath.)

F. Bischof. Leopold Leonhard Raimond, Reichsgraf zu Thun und Hohenstein, g. 17 Apr. 1748. wird 56 Jahr, erw. 13 Dec. 1796.

Pfalz, s. Bayern.

Portia. (cath.)

F. Franz Seraphicus Carl, g. 20 März 1753. wird 51 Jahr, succ. seinem Bruder Joseph 6 Nov. 1785. verm. mit Barbara Reichsgräfin von Jöchlingen, g. 8 May 1755. wird 49 Jahr.

Töchter.

1. Bianka, g. 1780. wird 24 Jahr, verm. 1797. an Ernst Gr. von Attems.
2. Beate Barbe Ignatie Cäcilie, g. 22 Dec. 1783. wird 21 Jahr.
3. Seraphine, g. 1785. wird 19 Jahr.
4. Clementine, g. 1786. wird 18 Jahr.
5. Patientia, g. 1792. wird 12 Jahr.

Schwester.

Dorothee, g. 1760. wird 44 Jahr.

Bruders Pr. Joseph Friedrichs Wittwe.

Anne, gebohrne Gräfin Concina, W. 1797.

Vaters=Bruders Prinz Alphons Gabriels Wittwe.

Marie Beatrix, Baronesse von Rechbach, g. 12 Oct. 1732. wird 72 Jahr, Wittwe 12 Jun. 1776.

Dessen Tochter.

Marie Franciske Alphonse Gabriele, g. 16 April 1765. wird 39 Jahr, verm. zum zweytenmal 1788. an Franz Jos. Gr. von Aichelburg.

Vaters=Schwester.

Therese Alexie, g. 1712. wird 92 Jahr, W. 1797. von Camillus von Colloredo.

Portugal. (cath.)

Königin Marie, g. 17 Dec. 1734. wird 70 Jahr, succed. ihrem Vater 24 Febr. 1777. zur Königin proclamirt 13 May 1777. W. 25 May 1786. von ihrem Oncle König Peter III.

Sohn.

Pr. Johann Maria Joseph Ludwig, Pr. von Brasilien, und Regent von Portugall, g. 13 May 1767. wird 37 Jahr, übernimmt die Regierung von seiner Mutter den 10 Jul. 1799. verm. 9 Jan. 1790. mit Inf. Charlotte Joachime König Karls IV. von Spanien Tochter, g. 25 April 1777. wird 27 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Therese, g. 29 April 1793. wird 11 Jahr.
2. Pr. Isabelle Marie Franciske, g. 19 May 1797. wird 7 Jahr.
3. Pr. Anton Joseph von Beira, g. 12 Oct. 1798. wird 6 Jahr.
4. Pr. N. N. g. 26 Oct. 1802. wird 2 Jahr.

Schwestern.

1. Marie Anne Franciske, g. 8 Octob. 1736. wird 68 Jahr.
2. Marie Franciske Benedikte, g. 26 Jul. 1746. wird 58 Jahr, W. 11 Sept. 1788. von dem Pr. von Brasilien Joseph Franz Xaver.

Legitimirte Söhne Königs Johann V.

Don Antonio de Braganza, g. 1 Oct. 1713. wird 91 Jahr.

Don Joseph de Braganza, vormals Groß-Inquisitor von Portugal, g. 8 Septemb. 1720. wird 84 Jahr.

Preussen. (reform.)

K. Friedrich Wilhelm III. g. 3 Aug. 1770. wird 34 Jahr, succ. seinem Vater Kön. Friedr. Wilhelm

helm II. 16 Nov. 1797. verm. 24 Dec. 1793. mit Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Herz. Carl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz T. g. 10 März 1776. wird 28 Jahr.

Kinder.

1. Kronpr. Friedrich Wilhelm, g. 15 Oct. 1795. wird 9 Jahr.
2. Pr. Friedrich Wilhelm Ludwig, g. 22 März 1797. wird 7 Jahr.
3. Pr. Charlotte Wilhelmine Friederike Luise, g. 13 Jul. 1798. wird 6 Jahr.
4. Pr. Carl Friedrich Alexander, g. 29 Jun. 1801. wird 3 Jahr.
5. Pr. Friederike Wilhelm. Alexandr. Marie Helene, g. 23 Febr. 1803. wird 1 Jahr.

Mutter.

Königin Luise, Landgr. Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt T. g. 16 Oct. 1751. wird 53 Jahr, W. von König Friedrich Wilhelm II. 16 Nov. 1797.

Vollbürtige Geschwister.

1. Pr. Friederike Luise Wilhelmine, g. 18 Nov. 1774. wird 30 Jahr, s. Nassau-Dietz.
2. Pr. Friederike Christiane Auguste, g. 1 May 1780. wird 24 Jahr, s. Kur-Hessen.
3. Pr. Friedrich Heinrich Carl, g. 30 Dec. 1781. wird 23 Jahr, Coadjutor des Johanniter-Heermeisterthums zu Sonnenburg seit dem Jul. 1800. Capit. beym 1ten Bataillon Garde.
4. Pr. Friedrich Wilhelm Carl, g. 3 Jul. 1783. wird 21 Jahr, Capitain bey der Garde du Corps.

Bruders Pr. Friedrich Ludw. Carl und Prinzessin Frieder. Carol. Sophie von Mecklenburg-Strelitz nachher vermählten Fürstin von Solms-Braunfels Kinder.

1. Pr. Friedrich Wilhelm Ludwig, g. 30 Oct. 1794. wird 10 Jahr.
2. Pr. Friederike Wilhelmine Luise Amalie, g. 30 Sept. 1796. wird 8 Jahr.

Halb-

Halbschwester, König Friedr. Wilhelms *II.* Tochter erster Ehe von Pr. Elisab. Christ. Ulrike, H. Carl von Braunschweig-Wolfenbüttel Tochter.

Pr. Friederike Charlotte Ulrike Catharine, g. 7 May 1767. wird 37 Jahr, s. Großbritannien.

Vaters-Schwester.

Pr. Friederike Sophie Wilhelmine, g. 7 August 1751. wird 53 Jahr, s. Nassau-Dietz.

Großvaters Bruder.

Pr. August Ferdinand, g. 23 May 1730. wird 74 Jahr, Heermeister des Johanniterordens zu Sonnenburg 13 Sept. 1762 verm. 27 Sept. 1755. mit Pr. Anne Elisabeth Luise, Markgraf Friedrich Wilhelm zu Brandenburg-Schwedt T. g. 22 April 1738. wird 66 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Friederike Dorothee Luise Philippine, g. 24 May 1770. wird 34 Jahr, verm. 17 März 1796. an den Fürsten Anton Radzivil.
2. Pr. Friedrich Christian Ludwig, g. 18 Nov. 1772. wird 32 Jahr, K. Pr. Gen. Lieut.
3. Pr. Friedrich Wilhelm Heinrich August, g. 19 Sept. 1779. wird 25 Jahr, Kön. Pr. Hauptmann.

Großvaters Bruders Prinz Heinrichs Wittwe.

Wilhelmine, Landgr. Maximil. von Hessen-Cassel T. g. 23 Febr. 1726. wird 78 Jahr. W. 3 Aug. 1802.

Eltervaters Halbbruders Sohns, Markgr. Friedrich Wilh. von Brandenburg-Schwedt mit Pr. Sophie Dorothee K. Friedrich Wilhelm *I.* in Preussen T. erzeugte Tochter.

Pr. Anne Elisabeth Luise, g. 22 April 1738. wird 66 Jahr, s. oben.

Elter=

Eltervaters Halbbruders Sohns Markgr. Heinrich Friedrich mit Prinzessin Leopoldine Marie von Anhalt-Dessau erzeugte Kinder.

1. Pr. Friederike Charlotte Leopoldine Luise, Fürstin Aeb. zu Herforden, g. 18 Aug. 1745. wird 59 Jahr.
2. Pr. Luise Henriette Wilhelmine, g. 24 Sept. 1750. wird 54 Jahr, s. Anhalt-Dessau.

Quedlinburg. (luth.)

Gef. Aebtissin Pr. Sophie Albertine, des Kön. Adolph Friedrich von Schweden T. g. 8 Octob. 1753. wird 51 Jahr, postulirt zur Coadjutorin 20 Sept. 1767. succedirt 30 März 1787.

Regensburg, s. Erzkanzler des deutschen Reichs.

Reuß zu Greitz. (luth.)

F. Heinrich XIII. g. 16 Febr. 1747. wird 57 Jahr, Kais. Kön. Gen. F. M. L. succ. seinem Vater 28 Jun. 1800. verm. 9 Jan. 1786. mit der Prinzessin Wilhelmine Luise, F. Carls zu Nassau-Weilburg T. g. 28 Sept. 1765. wird 39 Jahr.

Söhne.

1. Heinrich XIX. g. 1 März 1790. wird 14 Jahr.
2. Heinrich XX. g. 29 Jun. 1794. wird 10 Jahr.

Geschwister.

1. Friederike Marie Johanne, g. 8 Jul. 1748. wird 56 Jahr, s. Hohenlohe-Kirchberg.
2. Heinrich XV. g. 22 Febr. 1751. wird 53 Jahr, K. K. Gen. F. M. L.
3. Isabelle Auguste, g. 7 Aug. 1752. wird 52 Jahr. W. von Wilhelm Friedrich, Burggraf von Kirchberg, 7 Febr. 1777.
4. Ernestine Esperance Victorie, g. 20 Jun. 1756. wird 48 Jahr, s. Isenburg-Birstein.
5. Heinrich XVII. g. 25 May 1761. wird 43 Jahr.

Stief-

Stiefmutter.

Christine Alexandrine Catharine, Gr. Christian Carl Reinhard zu Leiningen = Heidesheim T. g. 25 Nov. 1732. wird 72 Jahr, W. von F. Heinrich XI. 28 Jun. 1800.

Reuß jüngere Linie, zu Lobenstein. (luth.)

F. Heinrich XXXV. g. 19 Nov. 1738 wird 66 Jahr, succ. seinem Vater 6 May 1782. in Reichsfürstenstand erhoben v. Kais. Leopold II. den 9 Oct. 1790.

Römischer Kaiser.

Kaiser Franz II. g. 12 Febr. 1768. wird 36 Jahr, erw. 5 und gekrönt 14 Jul. 1792. verm. zum zweytenm. 19 Sept. 1790. mit Infantin Maria Therese Kön. Ferdinand IV. von Sicilien ältesten T. g. 6 Jun. 1772. wird 32 Jahr.

Kinder, Geschwister und Vatersgeschwister, s. Oestreich.

Rosenberg. (cath.)

F. Franz Seraphicus, g. 18 Octob. 1762. wird 42 Jahr, succ. seinem Vetter F. Wolfg. Franz Xaver 14 Nov. 1796. verm. 27 Dec. 1786. mit Marie Carol. Gr. Franz Anton von Khevenhüller = Metsch T. g. 14 März 1767. wird 37 Jahr.

Söhne.

1. Gr. Vincenz, g. 29 Sept. 1787. wird 17 Jahr.
2. Gr. Ferdinand, g. 7 Sept. 1790. wird 14 Jahr.
3. Gr. Franz Xaver, g. 3 Nov. 1794. wird 10 Jahr.
4. Gr. Marie Therese, g. 25 Septemb. 1798. wird 6 Jahr.

Geschwister.

1. Gr. Marie Dominike, g. 12 Jul. 1763. wird 41 Jahr, W. von Gr. N. N. von Koller.
2. Gr. Leopold, K. K. Kämm. g. 4 May 1764. wird 40 Jahr.

3. Gr. Vincenz, g. 20 Aug. 1765. wird 39 Jahr.
4. Marie Cäcilie, g. 30 Sept. 1766. wird 38 Jahr, verm. 21 Jul. 1786. an Hieron. Gr. von Lodron.
5. Marie Seraphine, g. 3 Jul. 1769. wird 35 Jahr.

Mutter.

Juliane, geb. Gräfin von Stubenberg, g. 26 Jun. 1738. wird 66 Jahr, W. 3 Jul. 1794. von Gr. Vincenz Ferrarius.

Bruder des lezten Fürsten Wolfgang Franz Xaver von der ältern Linie.

Gr. Wolfgang Philipp, g. 4 Jun. 1734. wird 70 Jahr, Deutsch-Ordens-Commenth. zu Oerdingen.

Rußland. (griech.)

Kaiser Alexander I. Paulowitsch, g. 23 Dec. 1777. wird 27 Jahr, succ. seinem Vater Kais. Paul I. 24 März 1801. verm. 9 Octob. 1793. mit Elisabeth Alexiewna, vordem Luise Marie Auguste, Erbpr. Carl Ludwig von Baden Tochter, g. 24 Jan. 1779. wird 25 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Constantin Cäsarowitsch, g. 8 May 1779. wird 24 Jahr, verm. 26 Febr. 1796. mit Anna Feodorowna, vorher Juliane Henriette Ulrike, H. Franz zu Sachsen-Saalfeld-Coburg T. g. 23 Sept. 1781. wird 23 Jahr.
2. Pr. Helene Paulowna, g. 24 Dec. 1784. wird 20 Jahr, s. Mecklenburg-Schwerin.
3. Pr. Marie Paulowna, g. 15 Febr. 1786. wird 18 Jahr.
4. Pr. Catharina Paulowna, g. 21 May 1788. wird 16 Jahr.
5. Pr. Anna Paulowna, g. 18 Januar 1795. wird 9 Jahr.
6. Pr. Nicolai Paulowitsch, g. 2 Jul. 1796. wird 8 Jahr.
7. Pr. Michael Paulowitsch, g. 8 Febr. 1798. wird 6 Jahr.

Mut-

Mutter.

Kaiserin Marie Feodorowna, zuvor Sophie Dorothee Auguste, Herz. Friedr. Eugens von Wirtemberg T. g. 25 Oct. 1759. wird 45 Jahr, W. von K. Paul I. 24 März 1801.

Sachsen, s. auf der ersten Seite.

Salm=Salm. (cathol.)

F. Constantin Alexander, g. 22 Nov. 1762, wird 42 Jahr, succ. seinem Oncle F. Ludwig Carl Otto, 29 Jul. 1778. vermählt zum zweytenmal 4 Febr. 1788. mit Marie, Gr. Christians von Sternberg T. g. 11 May 1770. wird 34 Jahr.

Sohn erster Ehe von Victorie Felicite Prinzessin von Löwenstein=Wertheim.

1. Erbpr. Wilhelm Florentin Ludwig Carl, g. 17 März 1786. wird 18 Jahr.

Kinder zweyter Ehe.

2. Georg Leopold Maximilian Christoph, g. 11 Apr. 1793. wird 11 Jahr.
3. Eleonore, g. 6 Dec. 1794. wird 10 Jahr.
4. Johanna, g. 5 Aug. 1796. wird 8 Jahr.
5. Auguste, g. 29 Jan. 1798. wird 6 Jahr.
6. Sophie, g. 1 Nov. 1799 wird 5 Jahr.
7. Franz Friedr. Philipp, g. 5 Jul. 1801. wird 3 Jahr.

Brüder.

1. Georg Adam Franz, g. 26 May 1766. wird 38 Jahr.
2. Wilhelm Florentin Friedrich, g. 28 Sept. 1769. wird 35 Jahr.
3. Ludwig Otto Oswald, g. 12 Jul. 1772. wird 32 Jahr, K. Sardin. Obrister.

Vaters Geschwister.

1. Marie Franciske Josephe, g. 28 Oct. 1731. wird 73 Jahr, s. Starhemberg.

2. Ma=

2. Marie Anne, g. 17 Febr. 1740. wird 64 Jahr, Wittwe 10 Jun. 1790. von Peter d'Alcantara, Herzog von Infantado und Lerma.
3. Emanuel Heinrich Nicolaus Leopold, g. 22 May 1742. wird 62 Jahr. Commandeur des Calatrava-Ordens.
4. Franz Joseph Joh. Andreas, g. 30 Nov. 1743. wird 61 Jahr.
5. Wilhelm Florentin Joseph, g. 1 May 1745. wird 59 Jahr, Erzbischof von Prag.

Vaters-Bruders F. Carl Alexanders Wittwe.

Marie Johanne, g. Freyin Leers zu Leersbach, g. 10 April 1753. wird 51 Jahr, W. 1 Febr. 1796.

Dessen Sohn.

Franz Ludwig, g. 1 Aug. 1773. wird 31 Jahr, Kais. Rittmeister v. d. Husaren.

Salm-Kyrburg. (cath.)

F. Friedrich IV. g. 14 Dec. 1789. wird 15 Jahr, succ. seinem zu Paris hingerichteten Vater Friedrich Johann Otto 25 Jul. 1794. unter Administration.

Vaters-Geschwister.

1. Auguste Friederike Wilhelmine, g. 13 Sept. 1747. wird 57 Jahr, s. Croy.
2. Amalie Zephirine, g. 6 März 1760. wird 44 Jahr, s. Hohenzollern-Sigmaringen.
3. Moritz Gustav Adolph, Vormund des unmündigen Fürsten, g. 27 Sept. 1761. wird 43 Jahr, verm. 11 April 1782. mit Christiane Marie Luise Gr. von Wartemberg, g. 5 August 1758. wird 46 Jahr.

Salm-Reiferscheid-Bedbur. (cath.)

F. Carl Joseph, g. 3 Apr. 1750. wird 54 Jahr, in Reichs-Fürstenstand erhoben von Kaiser Leopold II. 9 Oct. 1790. verm. zum zweytenmal

1 May 1792. mit Marie Antoine, F. Wenzel zu Paar T. g. 5 Dec. 1768. wird 36 Jahr.

Sohn erster Ehe von Pauline Pr. Carl Jos. Ant. von Auersberg Tochter.

Franz Joseph, g. 1 Apr. 1776. wird 28 Jahr.

Geschwister.

1. Gr. Franz Xaver, g. 1 Febr. 1749. wird 55 Jahr, Fürst Bischof zu Gurk.
2. Gr. Marie Therese, g. 21 Aug. 1763. wird 41 Jahr, W. von Friedr. Gr. von Kagenegg.

Mutter.

Gr. Raphaele, Gr. Carl Ludw. von Roggendorf T. g. 25 May 1726. wird 78 Jahr, W. 5 April 1769. von Gr. Anton.

Salzburg. (cath.)

Kurf. Ferdinand, g. 6 May 1769. wird 35 Jahr, succ. seinem Vater in die Toscanischen Lande 2 Jul. 1790. erhält dafür das Fürstenthum Salzburg, welches durch den Reichsschluß v. 27 Apr. 1803. zum Kurfürstenthum erhoben wird. W. 19 Sept. 1802. von Infantin Luise Amalie Therese, König Ferdinand IV. v. Sicilien T.

Kinder.

1. Kurprinz Leopold, g. 3 Oct. 1797. wird 7 Jahr.
2. Therese Franziske Josephe, g. 21 März 1801. wird 3 Jahr.

Sardinien. (cath.)

König Victor Emanuel, g. 24 Jul. 1759. wird 45 Jahr, succ. durch Cession seines Bruders K. Karl Emanuel IV. 4 Jun. 1802. vermählt 21 Apr. 1789. mit Marie Therese Erzh. Ferdinand von Oestr. T. g. 1 Nov. 1773. wird 31 Jahr.

Tochter.

Marie Beatrix Victorie Josephe, g. 6 Dec. 1792. wird 12 Jahr.

Geschwi-

Geschwister.

1. König Carl Emanuel IV. g. 24 May 1751. wird 53 Jahr. Resignirt 4 Jun. 1802. W. 7 März 1802. von Marie Adelheid Clotilde, Schwester v. K. Ludwig XVI. von Frankreich.
2. Pr. Marie Josephe Luise, g. 2 Sept. 1753. wird 51 Jahr, s. Bourbon.
3. Pr. Marie Therese, g. 31 Jan. 1756. wird 48 Jahr, s. Bourbon.
4. Pr. Marie Anne Caroline, g. 17 Dec. 1757. wird 47 Jahr, s. unten.
5. Pr. Carl Felix Joseph, Marchese di Susa, g. 16 April 1765. wird 39 Jahr.

Vaters-Halbbruder.

Pr. Benedict Marie Moritz, Marchese d'Jvrea, Kön. Sardin. Gener. Capitain, g. 21 Jun. 1741. wird 63 Jahr, verm. 19 März 1775. mit Pr. Mar. Anne Caroline, seines Halbbruders Kön. Vic. Amad. III. 3ten Tochter, g. 17 Dec. 1757. wird 47 Jahr.

Savoische Prinzen von Carignan. (cath.)

Wittwe des Prinzen Carl Emanuel Ferdinand.

Marie Christine, T. Herzogs Carl von Sachsen und Curland, g. 7 Dec. 1779. wird 25 Jahr, W. 16 Aug. 1800.

Dessen Kinder.

1. Carl, g. 1 Oct. 1798. wird 6 Jahr.
2. Prinzessin N. N. g. 1799. wird 5 Jahr.

Dessen Vaters Geschwister.

1. Leopoldine Marie, g. 21 Dec. 1744. wird 60 Jahr, verm. 6 May 1767. an den F. Andreas von Doria Pamphili.
2. Gabriele Marie, g. 17 März 1749. wird 55 Jahr, s. Lobkowitz.

3. Catharine Luise Franziske, g. 4 Apr. 1762. wird 42 Jahr, verm. im Dec. 1780. an Philipp Colonna, Fürst von Palliano.

Sayn: Witgenstein: Berlenburg. (reform.)

F. Friedrich Albr. Ludwig Ferdinand, g. 12 May 1777. wird 27 Jahr, succ. seinem Vater 4 Oct. 1800.

Geschwister.

1. Franz August Wilhelm, g. 11 Aug. 1778. wird 26 Jahr.
2. Hedow. Georg Ludwig, g. 17 Sept. 1780. wird 24 Jahr.
3. Carl Ludwig Alexander, g. 7 Nov. 1781. wird 23 Jahr.
4. Caroline Friederike Jac. Luise, g. 1 Febr. 1785. wird 19 Jahr.
5. Johann Ludwig Carl, g. 29 Jun. 1786. wird 18 Jahr.
6. August Ludwig, g. 6 März 1788. wird 16 Jahr.
7. Christ. Friedrich Maximilian, g. 22 Apr. 1789. wird 15 Jahr.

Mutter.

F. Charlotte Friederike Franziske, Gr. Christian Joh. von Leiningen: Westerburg: Grünstadt T. g. 19 Aug. 1759. wird 45 Jahr, W. 4 Oct. 1800. von F. Christian Heinrich.

Vaters Geschwister.

1. Luise Wilhelmine, g. 13 May 1747. wird 57 Jahr, s. Neuwied.
2. Sophie Amalie, g. 10 Jul. 1748. wird 56 Jahr.

Schönburg: Waldenburg. (luth.)

F. Otto Victor, g. 1 März 1785. wird 19 Jahr, succ. seinem Vater 29 Jan. 1800.

Ge:

Geschwister.

1. Caroline Alex. Henr. Jeannette, g. 4 Oct. 1780. wird 24 Jahr, verm. 4 Jul. 1799. an Heinrich Erbgraf von Stolberg-Wernigerode, g. 25 Dec. 1772. wird 32 Jahr.
2. Victor. Albertine, g. 9 Aug. 1782. wird 22 Jahr.
3. Juliane Ernestine, g. 26 Sept. 1783. wird 21 Jahr.
4. Friedr. Alfred, g. 24 Apr. 1786. wird 18 Jahr.
5. Heinrich Eduard, g. 11 Oct. 1787. wird 17 Jahr.
6. Marie Clementine, g. 9 März 1789. wird 15 Jahr.
7. Otto Hermann, g. 18 März 1791. wird 13 Jahr.

Mutter.

Henriette Eleonore Elisabeth, Heinrichs XXIII. Gr. Reuß von Plauen zu Köstritz T. g. 28 März 1755. wird 49 Jahr, W. von F. Otto Carl Friedr. 29 Jan. 1800.

Schwarzburg-Sondershausen. (luth.)

F. Günther Friedrich Carl, g. 5 Dec. 1760. wird 44 Jahr, succ. seinem Vater F. Christian Günther 14 Oct. 1794. verm. den 23 Jun. 1799. mit Prinz. Wilh. Frieder. Caroline, F. Friedr. Carl zu Schwarzb. Rudolstadt T. g. 21 Jan. 1774. wird 30 Jahr.

Kinder.

1. Emilie Frieder. Caroline, g. 23 April 1800. wird 4 Jahr.
2. Erbpr. Günther Friedrich Carl, g. 21 Sept. 1801. wird 3 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Günther Albert August, g. 6 Sept. 1767. wird 37 Jahr.
2. Pr. Caroline Auguste Albertine, g. 19 Febr. 1769. wird 35 Jahr, Dekanissin zu Herforden.
3. Pr. Albertine Wilhelmine Amalie, g. 5 April 1771. wird 33 Jahr, s. Wirtemberg.
4. Pr. Johann Carl Günther, g. 24 Jun. 1772. wird 32 Jahr, Kurbraunschw. Obrist.

Vaters Bruder.

Pr. August, g. 8 Dec. 1738. wird 66 Jahr, verm. 27 Apr. 1762. mit Pr. Christine Elisabeth Albertine, F. Victor Friedrich von Anhalt-Bernburg T. zweyter Ehe, g. 14 Nov. 1746. wird 58 Jahr.

Dessen Kinder.

1. Pr. Albertine Charlotte Auguste, g. 1 Febr. 1768. wird 36 Jahr, s. Waldeck.
2. Pr. Wilhelm Ludwig Günther, g. 16 Jul. 1770. wird 34 Jahr, K. K. Obrist.
3. Pr. Frieder. Albert. Joh. Elisabeth, g. 4 Oct. 1774. wird 30 Jahr, verm. 1 Jun. 1796. mit dem Reichsgrafen Friedr. Carl von Sayn-Wittgenstein.

Dessen Sohns Pr. Christian Carl Alberts und Prinzessin Friederike Charlotte Albertine aus diesem Hause hinterlassene Tochter.

Pr. Güntherine Friederike Charlotte Albertine, g. 24 Jul. 1791. wird 13 Jahr.

Schwarzburg-Rudolstadt. (luth.)

F. Ludwig Friedrich, g. 9 Aug. 1767. wird 37 Jahr, succ. 13 Apr. 1793. verm. 21 Jul. 1791. mit Pr. Caroline Luise, Landgr. Friedr. Ludwigs zu Hessen-Homburg T. g. 26 Aug. 1771. wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Erbpr. Friedrich Günther, g. 6 Nov. 1793. wird 11 Jahr.
2. Pr. Thekla, g. 23 Febr. 1795. wird 9 Jahr.
3. Pr. Albert, g. 30 Apr. 1798. wird 6 Jahr.
4. Pr. Bernhard,] Zwillinge, g. 23 Jun. 1801.
5. Pr. Rudolf,] werden 3 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Carl Günther, g. 23 Aug. 1771. wird 33 Jahr, verm. 19 Jun. 1793. mit Pr. Luise Ulrike, Landgraf Friedrich Ludwig zu Hessen-Homburg T. g. 26 Oct. 1772. wird 32 Jahr.

2. Pr.

2. Pr. Wilhelmine Friederike Caroline, g. 21 Jan. 1774. wird 30 Jahr, s. Schwarzburg = Sondershausen.
3. Pr. Christiane Luise, g. 2 Nov. 1775. wird 29 Jahr, s. Hessen = Philippsthal.

Mutter.

Pr. Auguste Luise Friederike, Pr. Joh. August von Sachsen = Gotha älteste T. g. 30 Nov. 1752. wird 52 Jahr, W. 13 April 1793.

Schwarzenberg. (cath.)

F. Joseph Johann, g. 27 Jun. 1769. wird 35 Jahr, succ. seinem Vater 5 Nov. 1789. verm. 25 May 1794. mit Pauline Charlotte, Herzog Ludwig Engelbert von Aremberg T. g. 2 Sept. 1774. wird 30 Jahr.

Kinder.

1. Marie Eleonore Philippine Luise, g. 21 Sept. 1796. wird 8 Jahr.
2. Marine Pauline Therese Eleonore, g. 22 März 1798. wird 6 Jahr.
3. Erbpr. Joh. Adolph Jos. Aug. Friedrich, g. 22 May 1799. wird 5 Jahr.
4. Ludwig Joh. Nep. Frieder. g. 2 Oct. 1800. wird 4 Jahr.

Geschwister.

1. Carl Philipp, K. K. F. M. L. g. 15 April 1771. wird 33 Jahr, verm. 28 Jan. 1799. mit Marie Anne Graf Otto Franz von Hohenfeld T. und Fürst Paul Anton von Esterhazy W. g. 20 May 1767. wird 37 Jahr.

Sohn.

Friedrich Carl, g. 30 Sept. 1799. wird 5 Jahr.
2. Ernst Joseph Joh. Nepom. g. 29 May 1773. wird 31 Jahr.
3. Marie Caroline Therese Regine, g. 7 Septemb. 1775. wird 29 Jahr, s. Lobkowitz.

4. Marie Therese, g. 14 Oct. 1780. wird 24 Jahr, s. Fürstenberg, 2te Subsidial-Linie.
5. Eleonore Sophie, g. 11 Jul. 1783. wird 21 Jahr.

Vaters-Schwester.

Marie Anne Josephe, g. 6 Jan. 1744. wird 60 Jahr, W. 4 Oct. 1780. von Gr. Ludwig Friedrich von Zinzendorf.

Schweden. (luth.)

König Gustav IV. Adolph, g. 1 Nov. 1778. wird 26 Jahr, succ. seinem Vater K. Gustav III. 29 März 1792. tritt nach erlangter Volljährigkeit die Regierung an 1 Nov. 1796. verm. 31 Oct. 1797. mit Pr. Friederike Dorothee, des Erbpr. Carl Ludwig von Baden T. g. 12 März 1781. wird 23 Jahr.

Kinder.

1. Kronprinz Gustav, g. 9 November 1799. wird 5 Jahr.
2. Pr. Sophie Wilhelmine, g. 21 May 1801. wird 3 Jahr.
3. Pr. Carl Gustav, Herzog von Finnland, g. 2 Dec. 1802. wird 2 Jahr.

Mutter.

K. Sophie Magdalene, König Friedrich V. von Dänemark Tochter, g. 3 Jul. 1746. wird 58 Jahr, W. von König Gustav III. 29 März 1792.

Vaters Geschwister.

1. Pr. Carl, Herzog von Südermannland, geb. 7 Oct. 1748. wird 56 Jahr, verm. 7 Jul. 1774. mit Pr. Hedwig Elisabeth Charlotte, Herzogs Friedrich August zu Holstein Oldenburg, Bischofs zu Lübeck T. g. 22 März 1759. wird 45 Jahr.
2. Pr. Friedrich Adolph, Herzog von Ostgothland, g. 18 Jul. 1750. wird 54 Jahr.
3. Pr. Sophie Albertine, g. 8 Oct. 1753. wird 51 Jahr, Aebtissin des Stifts Quedlinburg.

Sici-

Sicilien. (cath.)

K. Ferdinand IV. g. 12 Jan. 1751. wird 53 Jahr, sw. K. von beyden Sicilien durch Cession seines in die Krone Spanien succ. Vaters K. Carl III. 6 Oct. 1759. verm. 12 May 1768. mit Pr. Marie Caroline Kaiser Franz I. T. g. 13 Aug. 1752. wird 52 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Marie Therese, g. 6 Jun. 1772. wird 32 Jahr, s. Römischer Kaiser.
2. Erbpr. Franz Januarius, g. 19 Aug. 1777. wird 27 Jahr, verm. zum zweytenmal 6 Jul. 1802. durch Procur. und 6 Oct. persönl. mit Infantin Marie Isabelle, Kön. Carl IV. von Spanien T. g. 6 Jul. 1789. wird 15 Jahr.

Kinder erster Ehe von Marie Clementine Kaiser Leopold *II.* T.

1. Pr. Marie Caroline Therese Ludovike, g. 5 Nov. 1798 wird 6 Jahr.
2. Pr. Ferdinand Franz von Assisis, g. 26 Aug. 1800. wird 4 Jahr.

3. Pr. Marie Christine, g. 17 Jan. 1779. wird 25 Jahr.
4. Pr. Marie Amalie, g. 20 April 1782. wird 22 Jahr.
5. Pr. Marie Antoinette Therese, g. 14 Dec. 1784. wird 20 Jahr, s. Spanien.
6. Pr. Leopold Joh. Joseph, g. 2 Jul. 1790. wird 14 Jahr.

Solms-Braunfels. (reform.)

F. Wilhelm Christian Carl, g. 9 Jan. 1759. wird 45 Jahr, verm. 6 Oct. 1792. mit Franciske Auguste, reg. Rheingr. Carl Ludwig zu Grumbach T. g. 7 Jul. 1771. wird 33 Jahr.

Kinder.

1. Wilhelmine Caroline Marie Friederike, g. 20 Sept. 1793. wird 11 Jahr.

2. Sophie Auguste, g. 24 Febr. 1796. wird 8 Jahr.
3. Erbpr. Friedrich Wilh. Ferdinand, g. 14 Dec. 1797. wird 7 Jahr.
4. Carl Wilhelm Bernhard, g. 9 April 1800. wird 4 Jahr.

Geschwister.

1. Wilhelm Heinrich Kasimir, g. 30 April 1765. wird 39 Jahr, Kurf. Hessischer Obrister u. Inh. des Husar. Reg.
2. Luise Caroline Sophie, g. 7 Jul. 1766. wird 38 Jahr.
3. Carl August Wilhelm, g. 22 Octob. 1768. wird 36 Jahr, Kurpfälz. Obrist.
4. Friedrich Wilhelm, g. 22 Octob. 1770. wird 34 Jahr, Kön. Preuss. Major von Hus. verm. 1798. mit Pr. Friederike Caroline Sophie, H. Carl Ludwig zu Mecklenburg-Strelitz T. und Prinz Ludwig Carl von Preussen W. g. 2 März 1778. wird 26 Jahr.

Sohn.

Friedrich Wilhelm Heinrich Kasimir Georg Carl, g. 30 Dec. 1801. wird 3 Jahr.

5. Ludwig Wilhelm Christian, g. 26 Octob. 1771. wird 33 Jahr, Kurf. Hess. Oberstl.

Vaters Brüder, welche in den Grafschaften Greifenstein und Hungen in Gemeinschaft mit dem Fürsten Wilhelm Christian Carl regieren.

1. F. Carl Ludwig Wilhelm, g. 14 Jun. 1727. wird 77 Jahr.
2. F. Wilhelm Christoph, g. 20 Jun. 1732. wird 72 Jahr.
3. F. Ludwig Rudolph Wilhelm, g. 25 Aug. 1733. wird 71 Jahr.
4. F. Anton Ernst Wilhelm Friedrich, g. 3 Sept. 1739. wird 65 Jahr, Reichs General F. M. L.

Vaters-Schwestern.

1. Amalie Eleonore, g. 22 Nov. 1734. wird 70 Jahr, f. Anhalt-Bernburg-Schaumburg.

2. Mag-

2. Magdalene Sophie, g. 4 Jun. 1742. wird 62 Jahr, s. Anhalt-Bernburg-Schaumburg.
3. Christine Charlotte Friederike, g. 30 Aug. 1744. wird 60 Jahr, W. von Simon August Gr. von der Lippe-Detmold, 1 May 1782.

Solms-Lich, oder Hohensolms. (reform.)

F. Carl Ludwig August, g. 7 Apr. 1762. wird 42 Jahr, succ. seinem Vater 22 März 1803.

Geschwister.

1. Friedrich Alexander, g. 18 Jun. 1763. wird 41 Jahr.
2. Marie Caroline, g. 6 Jan. 1767. wird 37 Jahr.

Wittwe des Bruders, Erbprinzen Georg Carl Friedrich.

Henriette Gräfin von Bentheim-Steinfurt, g. 10 Jun. 1777. wird 27 Jahr. W. den 29 Jan. 1803.

Spanien. (cath.)

K. Karl IV. g. 11 Nov. 1748. wird 56 Jahr, succ. seinem Vater Carl III. 13 Dec. 1788. verm. 4 Sept. 1765. mit Luise Marie Therese, Infant Philipp von Spanien und H. von Parma T. g. 9 Dec. 1751. wird 53 Jahr.

Kinder.

1. Inf. Charlotte Joachime, g. 25 Apr. 1775. wird 29 Jahr, s. Portugal.
2. Inf. Marie Luise Josephe, g. 16 Jul. 1782. wird 22 Jahr, s. Parma.
3. Inf. Ferdinand Pr. von Asturien, g. 14 Oct. 1784. wird 20 Jahr, verm. 26 Aug. 1802. durch Procur. und 6 Oct. persönlich, mit Marie Antoinette Therese, Kön. Ferdinand IV. von Sicilien T. g. 14 Dec. 1784. wird 20 Jahr.
4. Inf. Carl Marie Isidor, g. 29 März 1788. wird 16 Jahr.

5. Inf. Marie Isabella, g. 6 Jul. 1789. wird 15 Jahr, s. Sicilien.
6. Inf. Franz von Paula Anton Marie, g. 10 März 1794. wird 10 Jahr.

Brüder.

1. Inf. Ferdinand IV. K. von Sicilien, g. 12 Jan. 1751. wird 53 Jahr, s. Sicilien.
2. Inf. Anton Pascal, g. 31 Dec. 1755. wird 49 Jahr, W. 27 Jul. 1798. von Inf. Marie Amalie seines Bruders des Königs T.

Bruders Infant Gabriel Antons und Prinzessin Marie Beatrix von Beira Sohn.

Infant Peter Carl Anton, g. 17 Jun. 1786. wird 18 Jahr.

Speyer. (cath.)

F. Bischof. Wilderich Graf von Walderdorf, g. 2 May 1739. wird 65 Jahr, erw. 22 Apr. 1797.

Starhemberg. (cath.)

F. Georg Adam, g. 10 Aug. 1724. wird 80 Jahr, verm. zum zweytenmal 1 Jun. 1761. mit Marie Franciske, F. Leopolds von Salm-Salm T. g. 28 Oct. 1731. wird 73 Jahr.

Sohn.

Ludwig Joseph Marie, g. 12 März 1762. wird 42 Jahr, verm. 21 Sept. 1781. mit Marie Luise Franciske, H. Carls von Aremberg T. g. 29 Jun. 1764. wird 40 Jahr.

Kinder.

1. Ernestine, g. 8 Oct. 1783. wird 21 Jahr.
2. Georg Adam, g. 1 Aug. 1785. wird 19 Jahr.
3. Franciske Anne, g. 1 Jan. 1787. wird 17 Jahr.
4. Leopoldine, g. 29 Dec. 1794. wird 10 Jahr.
5. Georg, g. 26 Jan. 1801. wird 3 Jahr.

Stol-

Stolberg-Gedern. (luth.)

F. Carl Heinrich, g. 24 Oct. 1761. wird 43 Jahr, succ. seinem Großvater Friedrich Carl, 28 Sept. 1767.

Schwester.

Luise, g. 13 Oct. 1764. wird 40 Jahr, s. Wirtemberg.

Wittwe Fürst Gustav Adolphs, Vatersbruders.

Elisabethe Philippine Claudine, Maximilian Emanuels Fürst von Hornes T. g. 16 May 1733. wird 71 Jahr. W. 5 Dec. 1757.

Dessen-Kinder.

1. Luise Maximiliane Caroline Emanuele, g. 21 Sept. 1752. wird 52 Jahr, W. 31 Jan. 1788. von Jac. Eduard Pr. Stuart Prätendent von Großbritannien.
2. Caroline Auguste, g. 10 Febr. 1755. wird 49 Jahr. W. 6 Sept. 1787. von Carl Bernhard Marquis von Jamaika, Sohn des Herz. von Berwick.
3. Franciske Claudia, g. 27 Jun. 1756. wird 48 Jahr, verm. 6 Nov. 1774. an Nicolaus Graf von Arberg und Valengin.
4. Therese Gustave, g. 27 August 1757. wird 47 Jahr.

Thurn und Taxis. (cath.)

F. Carl Anselm, Kaiserl. Erb-General- und Ober-Postmeister im H. R. Reich, g. 2 Jun. 1733. wird 71 Jahr, W. 4 Jun. 1787. von Pr. Auguste Elisabeth Herz. Carl Alexander von Wirtemberg T.

Kinder.

1. Erbpr. Carl Alexander, K. K. wirkl. Geheime-Rath und Principal-Commissarius zu Regensburg, g. 22 Febr. 1770. wird 34 Jahr, verm. 25 May 1789. mit Pr. Therese Mathilde Amalie Herzog Carls von Mecklenburg-Strelitz T. g. 5 April 1773. wird 31 Jahr.

Töch-

Töchter.

1. Pr. Marie Therese, g. 6 Jul. 1794. wird 10 Jahr.
2. Pr. Marie Sophie Dorothee, g. 4 März 1800. wird 4 Jahr.
3. Pr. Maximilian Carl, g. 2 Nov. 1802. wird 2 Jahr.

2. Pr. Friedrich Joh. Nepom. Hieron. Anton, g. 11 Apr. 1772. wird 32 Jahr, Wirtemb. G. M.

Halbgeschwister.

1. Pr. Marie Therese, g. 28 Febr. 1755. wird 49 Jahr, verm. 10 Aug. 1780. mit Ferdinand Anton Christian, Graf von Ahlefeld.
2. Pr. Marie Anne Josephe, g. 29 Sept. 1766. wird 38 Jahr.
3. Pr. Elisabeth, g. 30 Nov. 1767. wird 37 Jahr, s. Fürstenberg.
4. Pr. Max. Joseph, g. 29 May 1769. wird 35 Jahr, verm. 6 Jun. 1791. mit Pr. Eleonore, F. August Anton zu Lobkowitz T. g. 21 April 1770. wird 34 Jahr.

Kinder.

1. Carl Anselm, g. 18 Jun. 1792. wird 12 Jahr.
2. August, g. 23 April 1794. wird 10 Jahr.
3. Joseph, g. 3 May 1796. wird 8 Jahr.
4. Carl Theodor, g. 18 Jul. 1797. wird 7 Jahr, Kurpfälz. Oberster.
5. Friedrich Hannibal, g. 3 Sept. 1799. wird 5 Jahr.

Aus der Italienischen Linie. (cath.)

Wittwe des Fürsten Michael.

Johanne Gr. von Lodron, g. 16 Febr. 1735. wird 69 Jahr, W. 17 Dec. 1789.

Töchter Fürst Michaels mit Marie Aloyse de Martigny erster Ehe.

1. Pr. Marie Therese, g. 1744. wird 60 Jahr, Gemahl Ludwig Graf Khevenhüller.

2. Pr.

2. Pr. Constantia, g. 10 Jul. 1746. wird 58 Jahr.
3. F. Anton, g. 1748. wird 56 Jahr, war General-Postmeister zu Rom.

Dessen Tochter zweyter Ehe, mit Therese, Gräfin v. Lodron.

4. Josephe, g. 1764. wird 40 Jahr, verm. an Anton Marquis Valentin Gonzaga.

Trient. (cath.)

F. Bischof, Emanuel Joseph Graf von Thun und Hohenstein, g. 28 März 1763. wird 41 Jahr, erw. 2 May 1800.

Trier. (cath.)

Kurfürst, Clemens Wenzeslaus, Königl. Polnischer Prinz und Herzog zu Sachsen, g. 28 Sept. 1739. wird 65 Jahr, erw. zum Kurfürst und Erzbischof 10 Febr. 1768. Bischof zu Augsburg 20 Aug. 1768. gef. Probst zu Ellwangen 15 Febr. 1787.

Türkischer Kaiser oder Großsultan. (mahomm.)

Selim III. g. 24 Dec. 1761. wird 43 Jahr, auf den Thron erhoben 7 April 1789.

Ungarn, s. Oestreich.

Waldeck. (luth.)

F. Friedrich, g. 25 Oct. 1743. wird 61 Jahr, succ. seinem Vater Fürst Carl August Friedrich, 29 Aug. 1763.

Geschwister.

1. Pr. Georg, g. 6 May 1747. wird 57 Jahr, verm. 12 Sept. 1784. mit Pr. Albertine Auguste Pr. Augusts von Schwarzburg-Sondershausen ältesten T. g. 1 Febr. 1768. wird 36 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Christine Friederike Auguste, g. 23 März 1787. wird 17 Jahr, Aebtissin zu Schaaken.
2. Pr. Georg Friedrich Heinrich, g. 20 Se[illegible] 1789. wird 15 Jahr.
3. Pr. Friedrich Ludwig Hubert, g. 2 Nov. 1790. wird 14 Jahr.
4. Pr. Johann Ludwig, g. 24 Sept. 1794. wird 10 Jahr.
- Pr. Ida, g 26 Sept. 1796. wird 8 Jahr.
6. Pr. Wolrad Georg Carl, g. 23 April 1798. wird 6 Jahr.
7. Pr. Mathilde, g. 10 Apr. 1801. wird 3 Jahr.

2. Pr. Luise, g. 29 Jan. 1750. wird 54 Jahr, [illegible] Nassau-Usingen.

Mutter.

Christiane, Pfalzgr. Christian III. von Zweybrücken-Birkenfeld T. g. 16 Nov. 1725. wird 79 Jahr, W. von Fürst Carl August Friedrich, 29 Aug. 1763.

Weimar, s. Sachsen Weimar.

Wied-Runkel. (reform.)

F. Carl Ludwig, g. 29 Sept. 1763. wird 41 Jahr, verm. 4 Sept. 1787. mit Caroline Luise, des Fürsten Carl zu Nassau-Weilburg T. g. 14 Febr. 1770. wird 34 Jahr.

Brüder.

1. Friedrich Ludwig, g. 29 Jan. 1770. wird 34 Jahr, K. K. Oberstl.
2. Christian Friedrich Ludwig, g. 9 Octob. 1773. wird 31 Jahr, Kurf. Hess. Hauptmann von der Garde.

Wied-Neuwied. (reform.)

F. Johann August Carl, g. 26 May 1779. wird 25 Jahr, succ. seinem Vater durch dessen Cession 20 Sept. 1802.

Ge-

Geschwister.

1. Luise Philippine Charlotte, g. 11 März 1773. wird 31 Jahr.
2. Maximilian Alexander Philipp, g. 23 Septemb. 1782. wird 22 Jahr, Kurhessischer Lieut.
3. Heinrich Victor, g. 7 Nov. 1783. wird 21 Jahr.
4. Carl Emil. Friedr. Heinrich, g. 20 Aug. 1785. wird 19 Jahr.

Eltern.

F. Friedrich Carl, g. 25 December 1741. wird 63 Jahr, succ. seinem Vater F. Johann Friedrich Alexander, 7 August 1791. verm. 26 Jan. 1766. mit Luise Wilhelmine, Ferdinand Gr. von Wittgenstein-Berlenburg T. g. 13 May 1747. wird 57 Jahr.

Wolfenbüttel, s. Braunschweig-Wolfenbüttel.

Würtemberg. (luth.)

Kurfürst Friedrich, g. 6 Nov. 1754. wird 50 Jahr, succ. seinem Vater Herz. Friedr. Eugen 23 Dec. 1797. erhielt die Kurwürde durch den Reichsschluß vom 27 April 1803. verm. zum zweytenmal 18 May 1797. mit Pr. Charlotte Auguste Mathilde, König Georg III. von Großbritannien T. g. 29 Sept. 1766. wird 38 Jahr.

Kinder erster Ehe von Auguste Caroline Herz. Carl Wilh. Ferdin. von Braunschweig-Wolfenbüttel T.

1. Kurpr. Friedrich Wilhelm Carl, g. 27 Sept. 1781. wird 23 Jahr.
2. Pr. Friederike Catharine Sophie Dorothee, g. 20 Febr. 1783. wird 21 Jahr.
3. Pr. Paul Carl Friedrich, g. 19 Jan. 1785. wird 19 Jahr.

Geschwister.

1. Pr. Ludwig Friedr. Alexander, g. 30 Aug. 1756. wird 48 Jahr, Kais. Ruß. Gen. der Cavall. verm. zum zweytenmal 28 Januar 1797. mit Henriette, Fürst Carl von Nassau-Weilburg T. g. 22 Apr. 1780. wird 24 Jahr.

Sohn erster Ehe von Marie Czartoriska Tochter des F. Czartorisky.

1. Pr. Adam Carl Wilhelm Stanislaus Eugen, g. 16 Jan. 1792. wird 12 Jahr, K. Preuss. Cornet.

Töchter zweyter Ehe.

2. Pr. Therese Amalie Philippine Wilhelmine, g. 17 Jun. 1799. wird 5 Jahr.
3. Prinzessin N. N. g. 27 Febr. 1802. wird 2 Jahr.

2. Pr. Friedrich Eugen Heinrich, g. 21 Nov. 1758. wird 46 Jahr, Kön. Preuss. Gen. d. Cav. verm. 21 Jan. 1787. mit Herz. Luise, g. Pr. von Stolberg-Gedern, H. August Friedrich Carls zu Sachsen-Meiningen W. g. 13 Oct. 1764. wird 40 Jahr.

Kinder.

1. Pr. Friedrich Eugen Paul Carl, g. 8 Jan. 1788. wird 16 Jahr, K. Ruß. Gen. M.
2. Pr. Friederike Sophie Luise, g. 4 Jun. 1789. wird 15 Jahr.
3. Pr. Friedrich Paul Wilhelm, g. 25 Jun. 1797. wird 7 Jahr.
4. Prinzessin N. N. g. 15 Dec 1802. wird 2 Jahr.

3. Pr. Sophie Dorothee Auguste Luise, nunmehr Marie Feodorowna, g. 25 October 1759. wird 45 Jahr, s. Rußland.

4. Pr. Wilhelm Friedrich Philipp, g. 27 Dec. 1761. wird 43 Jahr, Kön. Dän. Gen. L. verm.

28 Aug.

28 Aug. 1800. mit N. N. Reichsgräfin Rhodis von Tundersfeld.

Sohn.

Christian Friedr. Wilh. Alexander, g. im Dec. 1801. wird 3 Jahr.

5. Pr. Ferdinand Friedrich August, g. 22 Octob. 1763. wird 41 Jahr, K. und Reichs Gen. Feldzeugmeister und Stadt-Commandant zu Wien, verm. 18 März 1795. mit Pr. Albertine Wilhelmine, F. Christian Günthers von Schwarzburg-Sondershausen Tochter g. 5 April 1771. wird 33 Jahr.

6. Pr. Alexander Friedrich Carl, g. 24 Apr. 1771. wird 33 Jahr, Kais. Ruß. Gen. der Cav. Gouvern. v. Lief- Esth- und Curland verm. 17 Nov. 1798. mit Pr. Antoinette Ernestine Amalie, Herzog Franz von S. Cob. Saalf. T. g. 28 Aug. 1779. wird 25 Jahr.

Tochter.

Antonie Friederike Auguste Marie Anne, g. 17 Sept. 1799. wird 5 Jahr.

7. Pr. Carl Heinrich Friedrich, g. 3 Jul. 1772. wird 32 Jahr.

Vaters-Bruders Herzogs Carl Eugens Wittwe.

Franciske, Reichsgräfin v. Hohenheim, g. 12 Febr. 1748. wird 56 Jahr. W. 24 October 1793.

Vaters-Bruders Herzogs Ludwig Eugens Wittwe.

Sophie Albertine Graf August Gottfried Dietrich von Beichlingen Tochter, g. 14 Dec. 1728. wird 76 Jahr, W. 20 May 1795.

Dessen Töchter.

1. Wilhelmine Friederike, g. 3 Jul. 1764. wird 40 Jahr, s. Oettingen-Wallerstein.

2. Hen-

2. Henriette Charlotte Friederike, g. 11 März 1767. wird 37 Jahr, s. Hohenlohe=Waldenburg=Bartenstein.

Würzburg. (cath.)

F. Bischof und H. in Franken, Georg Carl Freyherr von Fechenbach, g. 20 Februar 1749. wird 55 Jahr, erwählt 12 März 1795.

Zerbst, s. Anhalt=Zerbst.

Synchronistische Tabelle
der
deutschen Kaiser, der Könige von Dänemark, England, Frankreich, Preussen, der Kaiser von Rußland, der Könige von Schweden und Spanien. *)

*) Unter der Columne der leztern findet man die Könige von Castilien und Aragon so richtig angegeben, als es der eingeschränkte Platz erlaubt. L. bezeichnet Leon, C. Castilien, und A. Aragon.

N. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	England.
768	— —	— —	— —
780	— —	— —	— —
790	— —	— —	— —
800	Karl der Gr.	Sigurt I.	Egbert
811	— —	— —	— —
	— —	— —	— —
814	Ludwig I.	— —	— —
820	der Fromme	Knud I,	— —
825	— —	— —	— —
838	— —	— —	Ethelwolf
840	— —	— —	— —
843	Ludwig II.	— —	— —
857	der Deutsche	Gorm d. A.	Ethelbald
860	— —	— —	— —
862	— —	— —	Ethelbert
867	— —	— —	Ethelred I.
872	— —	— —	Alfred
874	— —	— —	— —
876	Ludwig III.		
877	der Jüngere	— —	— —
878	Karlmann		
879	— —	— —	— —
	— —	— —	— —
882	Karl		
884	der Dicke	— —	— —
887	Arnulf		
888	— —	— —	— —
898	— —	— —	— —
899	— —	— —	— —
900	Ludwig IV.	— —	Eduard I.
	das Kind	— —	— —
906	— —	— —	— —
910	— —	— —	— —
912	Konrad I.		
913	— —	— —	— —
919	Heinrich I.		
923	— —	— —	— —
924	— —	— —	Adelstan
926	— —	— —	— —
935	— —	Harald	— —

Karl

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
Karl der Gr.			
— —	— —	Ifwar Widf.	Aurelio L.
— —	— —	Harald	Silo
— —	— —	Hildetant	Mauregato
— —	— —	Sigurd Ring	Bermud. I.
— —	— —	Eisten	Alfons II.
Ludwig I. der Fromme	— —	Beli	
— —	— —	Regner Lodbrok	
Karl. der Kahle	— —	— —	Ramiro I.
— —	— —	— —	Ordogno I.
— —	— —	Biörn Järn	
— —	— —	Erich Sida	
— —	Rurik	Biörnson	Alfons III.
— —	— —	Erich Refilson	
Ludwig II.			
Ludwig III.	Oleg		
Karl der Dicke			
Odo			
Karl der Einfält.			
— —	— —	Biörn Er.	
— —	— —	Edmund	
— —	— —	Erichson	
— —	— —	Erich	Garcias I.
— —	Ighor I.	Edmundf.	Ordogno II.
Rudolf			
— —			
Ludwig IV.	— —	— —	Garc. II. E.

N. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	England.
936	Otto I.		
941	der Große	— —	Edmund
945	— —	— —	— —
946	— —	— —	Edred
950	— —	— —	— —
	— —	— —	— —
	— —	— —	— —
954	— —	— —	— —
955	— —	— —	Edwin
959	— —	— —	Edgar
966	— —	— —	— —
973	Otto II.	— —	— —
975	— —	— —	Eduard II.
979	— —	— —	Ethelred II.
981	— —	— —	— —
983	Otto III.		
985	— —	Sven I.	
986	— —	— —	— —
987	— —	— —	— —
994	— —	— —	— —
996	— —	— —	— —
996	— —	— —	— —
1002	Heinrich II.	— —	— —
1015	der Heilige	Knud II.	— —
1016	— —	der Große.	Knud I.
1024	Konrad II.		
1026	— —	— —	— —
1031	— —	— —	— —
1035	— —	Knud III.	— —
1036	— —	— —	Harald
1039	Heinrich III.	— —	Hardiknut
1041	— —	— —	Eduard III.
1042	— —	Magnus	d. Bekenn.
1047	— —	Sven II.	— —
1054	— —	— —	— —
1055	— —	— —	— —
1056	Heinrich IV.		
1060	— —	— —	— —
1063	— —	— —	— —
1066	— —	— —	Wilhelm I.
1067	— —	— —	— —
1073	— —	— —	— —

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
— —	Swato-slaw I.		
— —	— —	Biörn IV.	
— —	— —	Olaf II.	
Lothar	— —	— —	Sancho I. L.
— —	— —	Erich	Sanch. II. A.
— —	Jaropolk I.	Segersäll	Ram. III. L.
— —	Wladimir der Große		
Ludwig V.			
Hugo Capet	— —	— —	Berm. II. L.
— —	— —	Olaf	
— —	— —	Skautko-nung	Sancho III. der Gr. A.
Robert			
— —	— —	— —	Alfons V. L.
— —	Swatopolk		
— —	Jaroslaw I.		
— —	zu Kiew		
— —	— —	Emund	
Heinrich I.	— —	Jacob	Ber. III. L.
			—
— —	— —	— —	Ferd. I. C.
— —	Isjaslaw I.		
— —	— —	Edmund II. der Alte Strenkil	
Philipp I.	— —		
— —	— —	— —	Alf. VI. A.
— —	— —	Hakon	
— —	Swatosl. II.	Röde.	

R. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	England.
1075	— —	— —	— —
1076	— —	— —	— —
1078	— —	Harald III.	— —
1079	— —	— —	— —
1080	— —	Knud IV.	—
1081	— —	— —	— —
1086	— —	Olaf II.	
1087	— —	— —	Wilhelm II.
1093	— —	— —	— —
1095	— —	Erich I.	— —
1100	— —	— —	Heinrich I.
1104	— —	— —	— —
1105	— —	Nicolaus	
1106	Heinrich V.		
1108	— —	— —	— —
1112	— —	— —	— —
	— —	— —	— —
1114	— —	— —	— —
1121	— —	— —	— —
1125	Lothar	— —	— —
1132	— —	— —	— —
1133	— —	— —	— —
1134	— —	— —	— —
1135	— —	— —	Stephan
1137	— —	Erich II.	— —
	— —	— —	— —
1138	Konrad III.	— —	— —
1143	— —	Erich III.	— —
1146	— —	— —	— —
1149	— —	Sven III.	
1152	Friederich		
1154	Rothbart.	— —	Heinrich II.
1155	— —	— —	— —
1158	— —	Waldemar I.	— —
1161			
1162	— —	— —	— —
1168	— —	— —	— —
1177	— —	— —	— —
1180	— —	— —	— —
1182	— —	Knud V.	— —
1189	— —	— —	Richard I.
1190	Heinrich VI.		

Lud:

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
— —	— —	Inge	
— —	— —	Blotswen	
— —	Wsewolod I.		
— —	— —	Inge	
		Stenkilson	
— —	— —	Halstan	
— —	Swato-		
— —	polk II.	— —	Peter I. A.
— —	— —	— —	
Ludwig VI.	— —	— —	Alf. VII. C.
der Dicke	— —	Philipp	Urraka C.
— —	— —	Inge IV.	
— —	Wladimir II.		
— —	— —	Inge	
— —	Mstislaw	Halstanson	Alf. VIII. C.
— —	Jaropolk II.		
— —	— —	Ragwald	
— —	— —	Knaphöfd.	Ram. II. A.
— —	— —	Kol	
Ludwig VII.			
d. Jung.	— —	— —	Petron. A.
— —	Wsewol. II.	Swerker	Raym. A.
— —		Kolson	Gr. v. Barc
— —	Isaslaw II.		
— —	Jurje I.	Erich	
— —	Andrei	Jedwardson	Sancho III.
	Jurjewitsch	Karl	C.
— —	Bogolubski	Swerkerson	
— —	zu Wlad.	Knut	
— —	Dmitrej	Erichson	
Philipp	Wsewolod I.		
August	Jurjewitsch		

R. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	England.
1196	— —	— —	— —
1197	Philipp		
	Otto IV.		
1199	— —	— —	Johann
1203	— —	Waldemar II	
1209	— —	— —	— —
1212	Friederich II.		
1213	— —	— —	— —
1216	— —	— —	Heinrich III.
1218	— —	— —	— —
1223	— —	— —	— —
1226	— —	— —	— —
1238	— —	— —	— —
1247	— —	Erich IV.	— —
1250	Konrad IV.	Abel	— —
		Christoph I.	
1252	— —	Erich V.	— —
1259	— —	— —	— —
1264	— —	— —	— —
1270	— —	— —	— —
1271	— —	— —	— —
1272	— —	— —	Eduard I.
1273	Rudolf		(IV.)
1276	von Habsb.	— —	— —
1281	— —	— —	— —
1285	— —	— —	— —
1287	— —	Erich VI.	— —
1291	— —	— —	— —
1292	Adolf		
1296	von Nassau	— —	— —
1298	Albrecht		
1304	v. Oestreich	— —	— —
1307	— —	— —	Eduard II.
1308	Heinrich VII.	— —	(V.)
1314	Ludwig v. B.	— —	— —
1316	u. Fried. v. O.	— —	— —
1317	— —	— —	— —
1319	— —	Christoph II.	— —
1322	— —	— —	— —
1326	— —	— —	— —
1327	— —	— —	Eduard III.
1328	— —	— —	(VI.)
1335	— —	— —	

Lud-

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
— —	— —	— —	Peter II. A.
— —	— —	Swerker Karlson	
— —	— —	Erich Knutson	
— —	— —	— —	Jacob I. A.
— —	Konstantin	Johann Swerkers.	Heinrich C.
— —	Jurje II.		Alf. IX. C.
Ludwig VIII	Wsewolodowitsch	Erich Erichs.	
Ludwig IX. der Heilige	Jaroslaw Wsewolodowitsch	Knut Johanson	Ferd. III. C.
— —			
— —		Waldemar	
— —	Alexander Newskoj		
— —		— —	Alf. X. C.
— —	Jaroslaw Twerskoj		
Philipp III. der Kühne	Wasilej Jaroslawitsch		
— —			
— —	Dmitrej Al.	Magnus Ladulos	Peter III. A.
— —	Andrej		Sancho IV.
Philipp IV. der Schöne	Alexandrowitsch	Birger	Alf. III. A.
— —	— —	— —	Jacob II. A.
— —	Danilo Alexandr.	— —	Ferd. IV. C.
— —	Michailo Jaroslawitsch		
— —			
— —		— —	Alf. XI. C.
Ludwig X.			
Philipp V. der Lange	Jurje Danilowitsch		
— —		Magnus Erichson.	
Karl IV. der Schöne	Alexander Michailow.		
— —		— —	Alf. IV. A.
Philipp VI. Valois	Iwan I. zu Moscau	— —	Peter IV. A.

N. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	England.
1340	— —	Waldemar III.	— —
1347	Karl IV.		— —
1350	— —	— —	— —
1353	— —	— —	— —
1360	— —	— —	— —
1362	— —	— —	— —
1364	— —	— —	— —
1377	— —	Olaf III.	Richard II.
1378	Wenzel	— —	— —
1380	— —	— —	— —
1387	— —	Margarethe	— —
1388	— —	— —	— —
1389	— —	— —	— —
1395	— —	— —	— —
1396	— —	— —	
1399	— —	— —	Heinrich IV.
1400	Ruprecht		
1411	Sigmund		— —
1412	— —	Erich IX.	Heinrich V.
1413	— —	— —	— —
1416	— —	— —	Heinrich VI.
1422	— —	— —	— —
1425	— —	— —	
1437	Albrecht II.		— —
1439	Friederich III.	Christoph III	— —
1448	— —	Christian I.	— —
1454	— —	— —	— —
1458	— —	— —	Eduard IV. (VII.)
1461	— —	— —	
1462	— —	— —	— —
1476	— —	— —	— —
	— —	— —	
1483	— —	Johann II.	Eduard V. 8. Richard III.
	— —	— —	Heinrich VII
1485	— —	— —	
1493	Maximilian I.		
1498	— —	— —	— —
1505	— —	— —	— —
1509	— —	— —	Heinrich VIII.
1513	— —	— —	
1515	— —	Christian II.	— —

Johann

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
— —	Semen		
	Iwano:		
— —	witsch	Erich	Peter I. C.
Johann	Iwan Iwa.	Magnuson	
der Gute	Dmitr. II.		
Karl V.	Dmitrej III.	Hakan	
der Weise	Iwano:	Albrecht	
	witsch		
— —	— —	— —	Heinr. II. C.
Karl VI.			
— —	— —	— —	Joh. I. C.
— —	— —	Margarethe	
— —	Wasilej	— —	
— —	Dmitre:	— —	Martin A.
— —	witsch	Erich	Heinr. III. C.
		der Pommer	
— —	— —	— —	Joh. II. C.
— —	— —	— —	Ferdin. I. A.
— —	— —	— —	Alfons V. A.
Karl VII.	— —	— —	
— —	Wasilej		
— —	Wasilje:		
— —	witsch	Christoph III	
— —	— —	Karl VIII.	
— —	— —	— —	Heinr. IV. C.
Ludwig XI.			
— —	Iwan		
— —	Wasilje:	— —	Ferdin. v. A.
— —	witsch	— —	Isabelle
Karl VIII.	— —	Johann II.	von Cast.
Ludwig XII.			
— —	Wasilej		
— —	Iwano:		
— —	witsch	Christian II.	
Franz I.			

R. Antr.	Deutschland.	Dänemark.	England.
1516	— —	— —	— —
1519	Karl V.		
1521	— —	— —	— —
1523	— —	Friederich I.	
1533	— —	— —	— —
1534	— —	Christian III.	
1547	— —	— —	Eduard VI.
1553	— —	— —	Marie
1556	— —	— —	— —
1558	— —	— —	Elisabeth
1559	Ferdinand I.	Friedrich II.	— —
1560	— —	— —	— —
1564	Maximil. II.		
1568	— —	— —	— —
1574	— —	— —	— —
1576	Rudolf II.		
1584	— —	— —	— —
1588	— —	Christian IV	
1589	— —	— —	— —
1593	— —	— —	— —
1598	— —	— —	— —
1603	— —	— —	Jacob I.
1604	— —	— —	— —
1606	— —	— —	— —
1610	— —	— —	— —
1612	Matthias		
1613	— —	— —	— —
1619	Ferdinand II.		
1621	— —	— —	— —
1625	— —	— —	Karl I.
1632	— —	— —	— —
1637	Ferdinand III.		
1643	— —	— —	— —
1645	— —	— —	— —
1648	— —	Friedrich III.	
1649	— —	— —	— —
1654	— —	— —	— —
1657	Leopold		— —
1660	— —	— —	Karl II.
1665	— —	— —	
1670	— —	Christian V.	— —
1676	— —	— —	

Frankreich.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
— —	— —	— —	Karl I.
— —	— —	Gustav Wasa	
— —	Iwan II. Wasilj.		
Heinrich II.			
— —	— —	— —	Philipp II.
Franz II. Karl IX.	— —	Erich XIII.	
— —	— —	Johann III.	
Heinrich III.			
— —	Fädor		
Heinrich IV. der Große	— —	Sigmund	
— —	Boris	— —	Philipp III.
— —	Ghodunow		
— —	— —	Karl IX.	
— —	Wasilej		
Ludwig XIII	Schuiskoi	Gustav Adolf	
— —	Michael Fädrowitsch		
— —		— —	Philipp IV.
— —	— —	Christine	
Ludwig XIV			
— —	Alexei Michailowitsch		
— —	— —	Karl X.	
— —	— —	Karl XI.	
— —	— —	— —	Karl II.
— —	Fädor Al.		

1682

R. Ant.	Deutschl.	Dänem.	England.	Frankr.
1682	— —	— —	— —	— —
	— —	— —	— —	— —
1685	— —	— —	Jacob II.	
1689	— —	— —	Marie	
	— —	— —	Wilh. III.	
1697	— —	— —	— —	— —
1699	— —	Fried IV.		
1700	— —	— —	— —	— —
1701	— —	— —	— —	— —
1702	— —	— —	Anne	
1705	Joseph I.			
1711	Karl VI.			
1713	— —	— —	— —	— —
1714	— —	— —	Georg I.	
1715	— —	— —	— —	Lud. XV.
1718	— —	— —	— —	— —
1720	— —	— —	— —	— —
1725	— —	— —	— —	— —
1727	— —	— —	Georg II.	— —
1730	— —	Christ. VI	— —	— —
1740	— —	— —	— —	— —
1741	— —	— —	— —	— —
1742	Karl VII.			
1745	Franz I.	— —	— —	— —
1746	— —	Friedr. V.		
1751	— —	— —	— —	— —
1759	— —	— —	— —	— —
1760	— —	— —	Georg III.	
1762	— —	— —	— —	— —
	— —	— —	— —	— —
1765	Joseph II.			
1767	— —	Christ. VII		
1771	— —	— —	— —	— —
1774	— —	— —	— —	Lud. XVI.
1786	— —	— —	— —	— —
1788	— —	— —	— —	— —
1790	Leop. II.			
1792	Franz II.	— —	— —	— —
1796	— —	— —	— —	— —
1797	— —	— —	— —	— —
1801	— —	— —	— —	— —

Preussen.	Rußland.	Schweden.	Spanien.
— —	Iwan Alex.		
— —	Peter I. der Große		
— —	— —	Karl XII.	
— —	— —		
Friedrich I.		— —	Philipp V.
Fr. Wilh. I.			
— —	— —	Ulrike Eleon.	
— —	— —	Friederich	
— —	Katherine I.		
— —	Peter II.		
— —	Anne		
Friedrich II.	Iwan III.		
— —	Elisabeth		
— —	— —	— —	Ferdin. VI.
— —	— —	Adolf	
— —	— —	Friederich	Karl III.
— —	Peter III.		
— —	Katherine II.		
— —	— —	Gustav	
Fr. Wilh. II.			
— —	— —	— —	Karl IV.
— —	— —	Gustav Ad.	
— —	Paul I.		
Fr. Wilh. III.			
— —	Alexander I.		

Verzeichniß

der Gesandten, Residenten und Consuln der vornehmsten Mächte, in den Haupt- und Residenzstädten, auch einigen der angesehensten Handelsplätze, nach alphabetischer Ordnung der letzteren.

Erklärung der in diesem Verzeichnisse vorkommenden Abkürzungen:

Ag. Agent. a. G. außerordentlicher Gesandter. Amb. Ambassadeur. bev. M. bevollmächtigter Minister. *Ch. d'Aff.* Chargé d'Affaires. Cons. Consul. Gen. Cons. General-Consul. Ges. Gesandter. Leg. Secr. Legations-Secretair. Res. Resident.

Berlin.

Amerik. Verein. Staaten. Adams, Ges.
Baden. Faudel, Res.
Batav. Republik.
Kur-Braunschweig. v. Ompteda, a. G.
Dänemark. Gr. v. Baudissin, a. G.
Frankreich. Laforet, a. G.
Großbritannien. Jackson, a. G.
Kur-Hessen, v. Veltheim, a. G.
— Darmstadt, Lichtenberg, a. G.
Ital. Republik. Tullie, a. G.
Meklenburg-Schwerin. v. Lützow, a. G.
Pfalz. Chev. de Bray, bev. M.
Portugall. Chev. de Correa, bev. M.
Reichs-Erzkanzler. Gr. v. Hatzfeld, a. G.

Rö-

Römisch. Kais. Gr. v. Metternich, a. G.
Rußland. Alopäus, a. G.
Kur-Sachsen. Gr. v. Görz, a. G.
Schweden. v. Engeström, bev. M.
Spanien. O Farill, a. G.

Bern.

Franz. Rep. Ney, bev. M.
Kur-Hessen. Mallet, Res.
Italien. Rep. Venturi, Ch. d'Aff.
Pabst. Sceberas Testaferrato, Nunt.
Spanien. Chev. de Carnano, bev. M.

Cassel.

Batav. Rep. van Raet zu Bögelscamp, bev. M.
Franz. Rep. Bignon, bev. M.
Großbritannien. Heathcote, bev. M.
Preussen. Graf v. Sayn u. Witgenstein, bev. M.

Constantinopel.

Batav. Rep. van Dedem, (Vater) a. G.
Dänemark. Frh. Hübsch v. Großthal, Agent.
Franz. Rep. Brune, Amb.
Ruffin, Ch. d'Aff.
Großbritannien. Drummond, Amb.
Preussen. v. Bielefeld, a. G.
Röm. Kaiser. v. Stürmer, Internuntius.
Russ. Kaiser. Gr. v. Italinsky, a. G.
Kur-Sachsen. Frh. Hübsch von Großthal, Ch. d'Aff.
Republ. der sieben verein. Inseln. Gr. Lesco-chilo.

L Schwe-

Schweden. Bar. v. Ehrenswärd, a. G.
Sicilien. Gr. v. Ludolf, bev. M.
Spanien. Chev. de Corral, bev. M.

Dresden.

Kur-Braunschweig. Bremer, a. G.
Dänemark. Frh. von Bülow, a. G.
Franz. Rep. Larochefoucault, bev. M.
Großbritannien. Wynn, a. G.
Pfalz. Gr. von Lerchenfeld, bev. M.
Preussen. v. Brockhausen, a. G.
Röm. Kais. Frh v. Schall, a. G.
Russ. Kais. v Canikof, a. G.
Sachsen-Weimar. Richter, Agent.
Schweden. Palin, Ch. d'Aff.
Spanien. Lopez de Ulloa, a. G.

Florenz.

Franz. Rep. Clarke, bev. M.
Ital. Rep. Tassoni, bev. M.
Ligur. Rep. Paretti, bev. M.
Pabst. Morozzo, Nunt.
Preussen. v. Humbold, bev. M.
Röm. Kais. Veigl, M. Res.
Russ. Kais. Gr v. Moccenigo, bev. M.
Sachsen-Weimar. Cambiagi, Agent.
Spanien. Don Labrador, bev. M.

Frankfurt am Mayn.

Kur-Braunschweig. v. Schwarzkopf, M. Res. an beyden Rhein. Kreisen.
Dänemark. Stophel, Agent.
Franz. Rep. Hirsinger, Res.

Kur-

Kur-Hessen. v. Adlerflycht, Kreisges.
Hessen-Darmstadt. Frh. v. Wiesenhütten, desgl.
Pfalz. v. Weiler, desgl.
Preussen. v. Hochstetter, bev. M. am Kr.
Röm. Kaiser. Frh. v. Müller, M. Res.
Russ. Kaiser. Frh. v. Maltiz, bev. M.
Bethmann, Cons.
Kur-Sachsen. v. Kötteritz, Res.
Sachsen-Gotha. v. Riese, Agent.
— Weimar. v. Riese, Res.
Wirtemberg. Plitt, Res.

Genua.

Dänemark. Morellet, Gen. Cons.
Franz. Rep. Salicetti, bev. M.
Großbrit. Brame, Cons.
Röm. Kais. Martignoni, Cons.
Spanien. Gomez de Teran, M. Res.

Haag.

Dänemark. Gr. v. Löwendahl, a. G.
Franz. Rep. Semonville, a. G.
Kur-Hessen. v. Bosset, res. M.
Mecklenburg-Schwerin. v. Bosset, a. G.
Pfalz. v. Willingen, Res.
Portugall. Ritter Pezarra.
Preussen. v. Cesar, bev. Min.
Röm. Kais. Frh. von Fels, a. G.
Russisch. Kais. Gr v. Stackelberg, a. G.
Frh. v. Hachberg, Ch. d'Aff.
Sachsen-Gotha. Heenemann, Kriegs-Agent.
Sachsen-Weimar. v. d. Koop, Agent.
Schweden. v. Kaström, Ch. d'Aff.
Spanien. v. Bouligny, a. G.
Wirtemberg. v. Hügel, bev. M.

Hamburg.

Amerik. verein. Staaten. Parish, Cons.
Batav. Rep. Abbema, Ch. d'Aff.
Dänemark. v. Eyben, bev. M. am niedersächs. Kreis.
Franz. Rep. Reinhard, desgl.
Großbritannien. Chev. Rumbold, Ch. d'Aff.
Cockburn, Cons.
Kur=Hessen. Wolf, Agent.
Hessen=Darmstadt. Rolfs, Agent.
Mecklenb. Schwerin. Pauli, Agent.
Preussen. v. Schulz, bev. Min. am Kr.
Röm. Kais. von Höfer, Ch. d'Aff.
Russ. Kais. v. Forsmann, bev. Min. am Kr.
Stender, Cons.
Sachsen=Gotha. Heß, Agent.
Sachsen=Weimar. Lienau, Agent.
Schweden. Peyron, M. Res.
Stork, Ch. d'Aff.
Spanien. Gr. v. Rechtern, M. Res.
Viris, Cons.

Kopenhagen.

Amerik. verein. Staat. Seabye, Cons.
Bat. Rep. Huygens, bev. M.
Franz. Rep. Daguesseau, a. G.
Großbritannien. Liston, a. G.
Mecklenb. Schwerin. Hiorthoy, Cons.
Portugal. Chev. Freyre, Cons.
Preussen. Frh. Senft v. Pilsach, a. G.
Busky, Cons.
Röm. Kais. Marq. Ghisiliere, a. G.
Romeis, Cons.
Russ. Kais. v. Lisakewitsch, a. G.
Kur=Sachsen. Gr. v. der Schulenburg, a. G.
Schweden. Frh. von Oxenstierna, bev. M.
Spanien. Gr. de Nardi, bev. M.

Lissa=

Lissabon.

Amer. ver. Staaten. Smith, M. Res.
Bat. Rep. Grasveld.
Dänemark. v. Kaas, a. G.
Frankreich. Lasnes, a. G.
Dannery, Handelscommiss.
Großbritannien. Lord Fizgerald, Amb.
Pabst. Galeppi, Nunt.
Preussen. v. Gualtieri, a. G.
Röm. Kaiser. v. Lebzeltern, a. G.
Frh. v. Stoqueler, Cons.
Russ. Kais. Frh. v. Ott.
Schweden. v. Rehhausen, Ch. d'Aff.
Spanien. Herz. v. Infantado, Amb.

Livorno.

Dänemark. Ulrichs, Ch. d'Aff. consulaires.
Großbrit. Udney, Cons.
Preussen. Bolla, Agent.
Röm. Kaiser. Ricci, Cons.
Russ. Kaiser. Calamai, Cons.

London.

Amer. ver. Staat. King, bev. Min.
Dänemark. Gr. v. Wedel Jarlsberg, a. G.
Wolf, Cons.
Kur-Hessen. v. Bauermeister, M. Res.
Pfalz. v. Pfeffel, Ch. d'Aff.
Portugal. Chev. de Souza, a. G.
Preussen. Frh. v. Jacobi Klöst, a. G.
Frydag, Cons.
Röm. Kais. Gr. v. Starhemberg, a. G.
Songa, Cons.

Russ. Kais. Gr. v. Woronzow, a. G.
Baxter, Cons.
Kur-Sachsen.
Sardinien. Gr. St. Martin de Freul, a. G.
Schweden. Bar. v. Silverhielm, a. G.
Sicilien. Frst. v. Castelcicala, a. G.
Spanien. Chev. d'Andoaga, a. G.
Türk. Kais. Ismael Faurrough Effendi, a. G.
Wirtemberg. v. Mylius.

Madrit.

Bat. Rep. Meyers, bev. M.
v. Nieuwerkerk, Cons.
Dänemark. v. Bourke, a. G.
Franz. Rep. Beurnonville, Amb.
Großbritannien. Frère, a. G.
Ital. Rep. Zambeccari, a. G.
Pabst. Card. Casoni, Nunt.
Portugal. Marq. de Lima, a. G.
Preussen. v. Scholz, a. G.
Roose, Cons.
Röm. Kais. Gr. v. Elz, a. G.
Russ. Kais. Gr. v. Moraview, bev. M.
Kur-Sachsen. Frh. v. Forell, a. G.
Schweden. v. Schubart, a. G.

Mailand.

Helvet. Rep. Taglioretti, bev. Min.
Spanien. Chev. d'Oroczo.

München.

Franz. Rep. Otto, a. G.
Großbritannien. Drake, a. G.

Preus-

Preussen. Frh. v. Schladen, bev. M.
Röm. Kais. Frh. v. Buol Schauenstein, bev. M.
Russ. Kais. Frh. v. Bühler, a. G.
Kur-Sachsen. Gr. v. Einsiedel, a. G.

Neapel.

Dänemark. v. Brockenhaus, a. G.
Heigelin, Cons.
Franz. Rep. Alquier, bev. M.
Großbritannien. Elliot, a. G.
Lock, Cons.
Preussen. v. Humbold, bev. M.
Röm. Kais. Gr. Esterhazy de Galantha, a. G.
Raymond, Cons.
Russ. Kais. v. Tatischeff, a. G.
Sardinien. Marq. Pasqua de Trevigno, a. G.
Spanien. Marq. de Mos, bev. M.

Paris.

Amerik. ver. St. Monroe, bev. M.
Baden. Frh. v. Dalberg, bev. M.
Bat. Rep. Schimmelpenning, Amb.
Dänemark. v. Dreyer, a. G.
Helv. Rep. Stapfer, bev. M.
Kur-Hessen. v. Starkloff, Ch. d'Aff.
Hessen-Darmstadt. v. Pappenheim, bev. M.
Hetrurien. v. Aerardo Seristori, a. G.
Kurfürst Erzkanzler. Gr. v. Beust, a. G.
Ligur. Rep. Serra di Giacomo, bev. M.
Nassau Dietz. Bar. v. Roel, bev. M.
Pabst. Card. Caprara, Legat. a latere.
Pfalz. v. Cetto, bev. M.
Portugal. v. Souza, a. G.
Preussen. Marquis de Lucchesini, a. G.
Röm. Kaiser. Gr. Cobenzl, a. G.
Russ. Kaiser. v. Markoff, Amb.
Kur-Sachsen. Gr. v. Bünau, bev. M.
Sardinien. Gr. v. St. Marsan, bev. M.

Sici-

Sicilien. March. Gallo, a. G.
Spanien. Chev. d'Azarra, Amb.
Türk. Kaiser. Khalet Effendi, Amb.
Wirtemberg. Frh. v. Steuben, bev. M.

St. Petersburg.

Bat. Rep. v. Hagendorp, a. G.
Kur-Braunschweig. Gr. v. Münster, bev. M.
Dänemark. Gr. v. Danneskiöld Löwendal, a. G.
Meese, Cons.
Frankreich. Hedouville, a. G.
Großbritannien. Warren, a. G.
Pabst. Arezzo Erzb. v. Seleucos, Nunt.
Pfalz. Frh. v. Posch, bev. M.
Portugal. Chev. d'Araujo d'Azeredo, a. G.
Preussen. Gr. v. der Golz, a. G.
Röm. Kaiser. Gr. v. Stadion, a. G.
Kur-Sachsen. Gr. v. der Schulenburg, bev. M.
Sachsen-Weimar. Krieger, Agent.
Sardinien. Gr. v. Maistre, a. G.
Schweden. Frh. v. Stedingk, a. G.
Bar. v. Bonde, Ch. d'Aff.
Spanien. Gr. v. Noronha, bev. M.
Wirtemberg. Frh. v. Bühler, a. G.

Regensburg, Reichstag. *)

Rom.

Franz. Rep. Cardinal Fesch.
Pfalz. Frh. von Frauenberg, a. G.
Portugal. Gr. v. Souza und Holstein.

Preu

*) Dieser Artickel muß vor der Hand offen ble-
ben, da der Reichstag noch nicht definitiv co-
stituirt ist.

Preussen. v. Humbold, bev. M.
Röm. Kaiser. Gr. v. Khevenhüller, bev. M.
Russ. Kaiser. Gr. Cassini, bev. M.
Sachsen-Weimar. Rocatani, Agent.
Spanien. Vorgas, bev. M.

Stockholm.

Bat. Rep. Westreenen, bev. M.
Dänemark. v. Bloome, a. G.
Franz. Rep. Bourgoing, bev. M.
Großbritannien. Arbutnot, a. G.
Portugal. Pinto, bev. M.
Preussen. v. Tarrach, a. G.
Röm. Kaiser. Gr. v. Lodron, a. G.
Russ. Kaiser. v Budberg, a. G.
Bulcunoff, Cons.
Kur-Sachsen. Internari, Ch. d'Aff.
Spanien. Chev. d'Ocariz, a. G.
Moreno, Ch. d'Aff.

Stuttgart.

Baden. Frh. v. Edelsheim, Kreisges.
Batav. Rep. van Dedem, (Sohn) bev. M.
Franz. Rep. Didelot, bev. M.
Großbritannien. Spencer Smith, a. G.
Preussen. v. Madeweis, b. M. am Schwäb. Kr.
Russ. Kaiser. v. Jacowleff, Ch. d'Aff.

Washington.

Dänemark. Olsen, M. Res.
Franz. Rep. Bernadotte, Amb.
Großbritannien. Merry, bev. M.
Spanien. Marq. v. Casa Yrajo, bev. M.

Wien.

Wien.

Baden. Frh. von Gemmingen, bev. M.
Bat. Rep. Spaen v. Voorstunde, a. G.
Kur=Braunschweig. Gr. v. Hardenberg, a. G.
Dänemark. Staal v. St. Saphorin, a. G.
Franz. Rep. Champagny, a. G.
Großbritannien. Paget, a. G.
Helv. Rep. Müller v. Mühleck, bev. M.
Kur=Hessen, Frh. v. Günterrode, a. G.
Hessen=Darmstadt. v. Braun, bev. M.
Ital. Rep. Erzbischoff Constronchi, a. G.
Ligur. Rep. Boccardi, bev. M.
Pabst. Severoli Bisch. v. Fano, Nunt.
Pfalz. Gr. v. Wickenburg, bev. M.
Portugal. Marq. de Limsa, bev. M.
Preussen. Gr. v. Keller, a. G.
Russ. Kais. v. Rasumowsky, a. G.
Kur=Sachsen. Gr. v. Schönfeld, bev. M.
Sachsen=Gotha. v. der Lith, a. G.
Schweden. Frh. v. Armfeld, a. G.
Sicilien. Marchese Ruffo, a. G.
Spanien. de Castelfranco, Amb.
Türk. Kaiser. Abdul Achmet, Amb.
Wirtemberg. v. Bühler, bev. M.

Historisch-statistische Uebersicht der dänischen Monarchie.

Die Länder, woraus die dänische Monarchie zusammengesetzt ist, sind: die Halbinsel Jütland, deren südlicher Theil den besondern Nahmen Schleswig führt, welche mit den Inseln Seeland und Fühnen, den Färöern und andern mehr, das eigentliche Königreich Dänemark bildet; das Königreich Norwegen, das Herzogthum Hollstein, die Insel Island, und Grönland. Für Dänemark rechnet man 830, für Norwegen 6982, für Hollstein 175, für Island 2875 geographische Quadratmeilen. Ohne Grönland, dessen Flächeninhalt noch nicht bekannt ist, enthält also die ganze dänische Monarchie 10851 □ Meilen. Derselben gehören aber in Amerika noch einige westindische Inseln, in Afrika einige Niederlassung auf der Küste Guinea, in Asien die Vestung Trankenbar, und einige Handelscomtoire.

Da die Hauptländer der dänischen Monarchie sich vom 54- bis über den 71° nördlicher Breite erstrecken, so kann man schon daraus auf eine ziemlich große Verschiedenheit ihrer natürlichen Beschaffenheit rechnen. In Norwegen erheben sich hohe Gebirge, den Alpen ähnlich, während daß in Schleswig und auf den Inseln kaum Hügel von einiger Höhe in die Augen fallen. Die Besitzungen in Ost- und Westindien, und in Afrika haben den schönsten und fruchtbarsten Boden. Eben so verschieden ist das Clima. In Island, Grönland,

und dem östlichen Theile von Norwegen, starrt einen großen Theil des Jahres hindurch alles von Schnee und Eis, während daß auf den westindischen Inseln, auf der Küste Guinea, und auf der Küste Malabar, Frühling und Sommer unaufhörlich mit einander abwechseln.

Dieser Verschiedenheit des Bodens und des Climas wegen, liefert die dänische Monarchie eine beträchtlich große Anzahl von Producten. Norwegen ist vornehmlich an Mineralien reich. Es bietet zwar wenig Gold, aber desto mehr Silber, Kupfer und Eisen, dar. Die Bergwerke zu Kongsberg beschäftigen auf 4000 Menschen; dennoch sollen sie für den Aufwand, den sie erfordern, nicht mehr hinlänglich entschädigen. Die Eisenwerke, deren man 19 zählt, liefern für 450000 Thaler Eisen. In Norwegen findet man auch Alaun, Salz, Marmor. Die Inseln Bornholm und die Farder, imgleichen Grönland, liefern Steinkohlen. Das meiste Getreide wird in Hollstein, Schleswig, und auf den dänischen Inseln, gebaut; aber die Menge desselben ist nicht hinreichend, um die übrigen Länder der dänischen Monarchie zu versorgen. Eben dieses gilt vom Obst und Taback. An Holz zum Schiffs- und Hausbau ist Norwegen besonders reich. Schleswig und Hollstein haben vortreffliche Viehzucht, und sie ziehen besonders gute Pferde; aber die Wolle der inländischen Schaafe ist für die Manufakturen der Monarchie nicht hinreichend. Ein an Küsten und Inseln so reiches Land kann an Fischen unmöglich Mangel leiden. Die Heringe und Wallfische beschäftigen und ernähren viele Dänen. Die westindischen Inseln versorgen sie mit einem Vorrathe von Zucker und Kaffee, der ihre Bedürfnisse weit übersteigt. Sie liefern ihnen unter andern Baumwolle, die sie aber auch aus Ostindien ziehen. Von Afrika holten sie bisher hauptsächlich nur Sclaven; aber nach einer Verordnung ihres Königes, sollte der Sclavenhandel noch im vorigen Jahre (1803.) aufhören.

Sowohl in Dänemark, als in Norwegen, bildeten sich aus einzelnen Stämmen, die sich von der

der Jagd, dem Fischfange, und der Viehzucht nährten, kleine Königreiche. Der Beherrscher eines solchen Staates, Gorm der Aeltre, vereinigte endlich (863) Jütland mit den Inseln. Aber seine Nachfolger hatten noch so wenig Macht, daß sie den deutschen König Heinrich I nicht hindern konnten, auf der rechten Seite der Eyder, in Schleswig, einen Landstrich zu erobern, und ihn der Aufsicht eines Markgrafen zu untergeben. Der Versuch, diesen Markgrafen zu entfernen, lief unglücklich ab. Der Kaiser Otto I nöthigte den König von Dänemark, ihn, wenigstens in Ansehung Schleswigs, für seinen Oberherrn zu erkennen. Doch Knud der Große, der (1015—1035) nicht nur über Dänemark, sondern auch über Norwegen, einen Theil von Schweden, und England herrschte, bewog den deutschen König Konrad II, ihm Schleswig abzutreten. Die nachfolgenden Könige mußten sich zwar mit dem Besitze von Dänemark begnügen; aber sie breiteten dagegen auf den ihnen gegen über liegenden Küsten der Nord- und Ostsee ihre Herrschaft immer weiter aus. Sie unterwarfen derselben Hollstein, Dithmarsen, Lauenburg, Hamburg, Pommern und Liefland. Waldemar II hatte, in einer Fehde mit einem Grafen von Schwerin (1223) das unglückliche Schicksal, von demselben gefangen zu werden. Nun setzten sich alle die eroberten Länder in Freyheit, und da seine Söhne das Reich theilten, so wurde die Macht desselben noch unbedeutender, bis Waldemar III es von neuem vereinigte, und durch einige Provinzen Schwedens vergrößerte. Von ihm erbte es (1375) seine eben so kluge als entschlossene Tochter Margrethe, die durch ihren Gemahl noch zum Besitze von Norwegen gelangte, die von den über ihren König unzufriedenen Schweden auch zur Regierung des schwedischen Reiches berufen wurde. Margrethe bildete sich ein, die drey nordischen Reiche würden ewig mit einander vereinigt bleiben können, und sie hoffte diese Vereinigung durch die calmarsche Union (1397) zu befestigen. Allein ihre Nachfolger hatten weder ihren Geist, noch ihr Glück.

 Die

Die Dänen wollten herrschen, und die Schweden nicht beherrscht seyn. Dieß machte den Schweden die Union bald so verhaßt, daß sie die dänischen Könige aus dem oldenburgischen Hause nicht als ihre Regenten anerkennen wollten. Christian II, Karls V Schwager, glaubte es zwar durch ein großes Heer dahin gebracht zu haben; aber die Grausamkeit, mit welcher er (1520) die Vornehmsten der Nation seiner Herrschsucht aufopferte, spannte den Haß der Schweden gegen die dänische Regierung so hoch, daß Gustav Wasa, ein Abkömmling der Reichsvorsteher-Familie Sture, der, besonders von den Dalekarlen unterstützt, sein Vaterland von dem dänischen Joche befreyte, aus Dankbarkeit zum Könige gewählt wurde. Nun vertauschten aber auch die Dänen den tyrannischen Christian II gegen einen König aus dem hollsteinischen Hause. Norwegen schloß sich endlich auch wieder an Dänemark an. Friedrich I vermehrte die königliche Macht durch die Aufhebung der bischöflichen Gewalt, zu welcher ihm die Einführung der lutherischen Reformation die Veranlassung gab. Christian IV, der, durch seine Theilnahme an dem dreyßigjährigen Kriege, sein Land zu verlieren, in Gefahr gerieth, hat sich das Verdienst erworben, der Stifter der dänischen Land- und Seemacht zu seyn. Auch war er derjenige dänische Monarch, der auf die Beförderung des Handels seiner Nation zuerst mit vorzüglichem Eifer Rücksicht nahm. Zu seiner Zeit entstand (um 1618) die Niederlassung auf Trankenbar. Unter Friedrich III (1653) setzten sich die Dänen in Westindien und auf Guinea fest. Zur Zeit Friedrichs IV (1718) machte Han Egede die Dänen von neuem mit Grönland bekannt. Ihr ehemaliger Weg zu diesem in der Nähe vo Amerika liegenden Lande, das sie, durch Isländ entdeckt, seit dem Ende des 10ten Jahrhunderts b suchten, war durch viele Eisfelder und Eisberge vo erstaunlicher Höhe ganz unzugänglich geworde Ehedem seufzte Dänemark unter dem Handelsjoc der deutschen Hansestädte. Aber Friedrich machte den Anfang, ihre großen Vorrechte ein-

schrä

schränken. Christian IV legte Manufakturen von Spitzen und von seidenen Zeugen an. Friedrich IV, der den Handel seiner Nation überhaupt mit großem Eifer beförderte, machte Kopenhagen zur Stapelstadt. Unter Christian VI entstand die Bank zu Kopenhagen. Um eben diese Zeit vermehrten sich die inländischen Manufakturen so beträchtlich, daß man es für rathsam hielt, alle fremden Waaren zu verbiethen. Könige, die sich den Wohlstand ihrer Unterthanen so angelegen seyn ließen, verdienten die uneingeschränkte Gewalt, die ihnen von den Reichsständen (1660) übertragen wurde. Die schwedischen Provinzen sind zwar zu den Zeiten Christians IV verloren gegangen; dagegen aber ist (1773), für Oldenburg und Delmenhorst, der russische Antheil von Hollstein eingetauscht, und dadurch dieses ganze Herzogthum mit den übrigen Ländern der dänischen Monarchie vereinigt worden.

Eben diese Länder haben eine im Verhältnisse ihres Flächeninhaltes sehr verschiedene Volkszahl. In dem eigentlichen Dänemark rechnet man 876000, in Island 50000, in Grönland 10000, auf den westindischen Inseln 33000 Einwohner. Dieß beträgt für die ganze dänische Monarchie, die Besitzungen in Afrika und Ostindien nicht mit gerechnet, die Summe von 2,462000 Menschen. Die meisten von denselben leben verhältnißmäßig in Seeland und in Hollstein. Im letztern Lande kommen über 3000 auf eine □ M. Norwegen ist besonders schlecht bevölkert. Im Stifte Bergen darf man nicht mehr als 209, und im Stifte Drontheim gar nur 42 Menschen auf eine □ M. rechnen.

Alle diese Menschen sind in 83 Städte und 7000 Dörfer vertheilt. Sie gehören zu den gebildetsten Bewohnern unseres Erdtheiles. Dieß beweiset die Thätigkeit, mit welcher sie allerley Manufakturen und Fabriken betreiben; dieß beweiset der Eifer, mit welchem sie sich den Künsten und Wissenschaften widmen.

Die Porzellanfabrik zu Kopenhagen, die einige hundert Menschen beschäftigt, biethet so gute Waare dar, daß der dänische Luxus das Ausland

allenfalls entbehren kann. Norwegen liefert gutes Glas und Eisenarbeiten, besonders sehr dauerhafte und schöne eiserne Oefen. Zu Kopenhagen werden goldne und silberne Tressen verfertigt. Eben daselbst, und zu Altona, giebt es Zucker-Raffinerien. Papier wird, ausser den einzelnen Papiermühlen, in drey Fabriken gemacht. Wollne Zeuge webt man in so beträchtlicher Menge, daß man der Personen, die dabey beschäftigt sind, 1837 rechnet. Den Werth desjenigen, das sie verarbeiten, schlägt man jährlich zu 240000 Thaler an. Aber sie brauchen zu viele ausländische Wolle! Auch die Leinewand, die zum Bedürfnisse des Landes noch nicht einmahl hinreicht, wird meistens aus Garn von fremdem Flachse gewebt. Vorzüglich wichtig sind jedoch die Spitzenwebereyen in und um Tondern, die auf 10000 Menschen ernähren; auch haben die dänischen Handschuhe eine vorzügliche Güte.

Dänemark ist von der Natur mit manchen Handelsbequemlichkeiten versehen. Die kleinsten Städte können an dem Handel, und an der Schifffahrt, Theil nehmen. Ausser Kopenhagen, gehören aber in Dänemark, Helsingör, Aalborg, Colding; in Norwegen Bergen, Drontheim, Drammen; in Holstein, Altona und Glückstadt; in Schleswig Flensburg, zu den wichtigsten Handelsörtern. Die Handlung und Schiffahrt derselben wird durch den bey Kiel anfangenden Kanal, der 27. 3/4 Meilen lang ist, und Schiffe von 90 Last trägt, ausserordentlich befördert. Es gehen durch diesen zollfreyen Kanal jährlich auf 900 Schiffe. Zu den wichtigsten Artikeln des Handels gehören 120000 Pfund feine hollsteinische Wolle, und 10000 hollsteinische Pferde, die an Gelde 6 bis 700000 Thaler betragen. Nach Rußland werden, vornehmlich aus Hollstein und Schleswig, viele Aepfel geschickt. Manchem Bauer trägt sein Garten jährlich 150 bis 200 Thaler ein. Im Ganzen genommen aber ist die Ausfuhre aus den Ländern der dänischen Monarchie nicht von großer Bedeutung. Desto wichtiger ist das Verkehr, in welchem diese Länder unter sich stehen. Island und Grönland wer-

werden z. B. von Dänemark aus mit Lebensmitteln und andern Bedürfnissen versehen. Den Handel nach Grönland betreibt eine besondre Gesellschaft von Kaufleuten, die jährlich auf 7 bis 8 Schiffen Lebensmittel, Fischergeräthe und Kramwaaren hinsendet, und dafür Wallfischthran, Fischbein, Seehundfelle und Pelzwerk empfängt. Der Handel nach Island ist ganz frey. Aber die Schiffe, die auf den Wallfischfang dahin gehen, erhalten verhältnißmäßige Belohnungen. Von Guinea holten die Dänen jährlich auf 2 Schiffen nur 6 bis 700 Negersclaven. Um so eher können sie also diesen unbedeutenden Handel ganz einstellen. Dagegen sind 30 bis 40 Schiffe nöthig, um die Luxusbedürfnisse von den westindischen Inseln herbeyzuschaffen. Der Handel nach Ostindien ist das Eigenthum einer Gesellschaft, die einen Fond von 2400000 Thalern zusammengeschossen hat, und jährlich für anderthalb Millionen Waaren verkauft, die größtentheils ausser Landes abgesetzt werden. Die Dänen brauchen aber, ausser den Producten ihrer Besitzungen in andern Erdtheilen, noch Leinewand, wollene Zeuge, Holz, Branntewein, kurze Waaren, die sie aus Deutschland verschreiben müssen, imgleichen Getreide, Flachs, Hanf und Wolle, die sie von den Küsten der Ostsee abholen. Die letztern Waaren tauschen sie jedoch zum Theil gegen Fische, Felle, Salpeter u. s. w. ein.

Die Münze, in welcher man in Dänemark gewöhnlich rechnet, sind Reichsthaler und Schillinge. Von den letztern, welche nur die Hälfte des Werths der hamburger haben, gehen 96 auf einen Reichsthaler, und dieser gilt nach deutschem Gelde 1 Thaler 10 Gr.

Der Beförderung der Künste ist die Mahler- Bildhauer- und Baukünstler-Akademie zu Kopenhagen gewidmet. Eben diese Hauptstadt ist der vornehmste Sitz der Wissenschaften. Man findet daselbst, ausser einer Societät der Wissenschaften, ganze Gesellschaften einsichtsvoller Männer, die der nordischen Geschichte und Sprache, der isländischen Literatur, imgleichen der Landwirthschaft, der Arz-

nenwissenschaft und den schönen Wissenschaften, ihren Forschungsgeist widmen. Auch zu Drontheim in Norwegen ist eine Gesellschaft der Wissenschaften. Universitäten giebt es zu Kopenhagen und zu Kiel. In Dänemark ist zu Sorde eine Ritterakademie, zu Odensee ein Gymnasium. Ausserdem sind im ganzen Lande noch 32 lateinische Schulen vorhanden. Norwegen hat in jeder Stiftshauptstadt eine Art von Gymnasium. Drey dergleichen Schulen giebt es in Island und auf den Färdern. Zu Kiel ist in neuern Zeiten ein Schulmeister-Seminarium angelegt worden.

In der ganzen dänischen Monarchie, in welcher die lutherische Religion die herrschende ist, zählt man 3272 Kirchspiele, die unter der Aufsicht von 227 Pröbsten stehen. Ueber diese sind, in Dänemark 6, in Norwegen 4, und in Island 2 Bischöfe, gesetzt. Der ganze Kirchenstaat kostet jährlich gegen 1392000 Thaler. Die Direction desselben hängt von dem General-Kircheninspections-Collegium zu Kopenhagen ab.

Der dänische Staat ist eine uneingeschränkte Monarchie, die auf beyde Linien forterbt. Mit dem vierzehnten Jahre wird der König regierungsfähig. In seinem Titel nennt er sich: König von Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, Ditmarschen und Oldenburg. Das Hauptwappen sind die 3 nordischen Kronen. Unter den dänischen Ritterorden stehen der vom Elephanten, so wie der vom Danebrog, im vorzüglichsten Ansehen. Der Hofstaat ist mit so weniger Verschwendung eingerichtet, daß er jährlich nicht über 50000 Thaler kostet. Die Regierungsgeschäfte besorgt der geheime Staatsrath, dem zwey Kanzleyen, eine dänische und eine deutsche, untergeordnet sind. Die nächsten hohen Collegien nach demselben sind das Departement der auswärtigen Angelegenheiten und die Rentkammer. Die Rechtspflege ist nach den Ländern verschieden. In Dänemark stellt das höchste Gericht zu Kopenhagen, in Norwegen das Hofgericht zu Christiania, und in Hollstein das allgemeine

meine Landgericht zu Glückstadt, den Obergerichtshof vor.

Die Einkünfte des dänischen Staates sind sehr zahlreich. Zu denselben gehört: der Ertrag von den Krondomänen, die, so wie mehrere Steuern, nach den Tonnen Hartkorn, die zur Aussaat nöthig sind, berechnet wird. Besonders einträglich ist der Zoll, den jedes Schiff, das durch den Sund fährt, nach Verhältniß seiner Ladung, entrichten muß. Er bringt jährlich auf 550000 Thaler ein. Die Bergwerke werfen dem Könige etwa 300000 Thaler ab. Das Stempelpapier hat blos von Dänemark in Einem Jahre (1786) auf 125000 Thaler eingebracht. Hierzu kommen noch: die Landsteuer von Aeckern, Wiesen und Waldungen, von Häusern und Landgüthern, die Abgaben von Getreide und andern Lebensmitteln, die Accise- oder Consumtionssteuer, die Abgaben, die von Familien, Dienstbothen, vom Range, von den Besoldungen, von Capitalien u. s. w. entrichtet werden. Die Zahlen-Lotterien zu Kopenhagen und Altona werfen auch, ein Jahr ins andre gerechnet, auf 500000 Thaler ab. Die gesammten Staatseinkünfte machen etwas über 7 Millionen Thaler aus. Die Staatsausgaben berechnet man zu 6321000 Thaler. Bey diesen ist aber der Schulden-Tilgungsfond noch nicht in Anschlag gebracht. Die Staatsschulden belaufen sich aber auf 10 Millionen Thaler.

Einen großen Theil der Staatseinkünfte verzehrt die Land- und Seemacht. In Dänemark, und in den Herzogthümern, giebt es, an Cavallerie, eine Garde zu Pferde, 4 Reiter- 3 Dragoner- ein Husaren-Regiment, und ein Feldjäger-Corps, die zusammen aus 38 Schwadronen, und 5870 (eigentlich aber nur 5041) Mann bestehen. Das Fußvolk für Dänemark, 1 Bat. Garde, 6 Regimenter in Kopenhagen, 5 in den Herzogthümern, 3 in Jütland, 2 Jägercorps, 3 Bat. leichte Infanterie, und ein Artillerie-Regiment, machen zusammen nahe an 28200 Mann aus. Norwegen unterhält 4 Dragoner-Regimenter zu 4000 Mann, 10 Regimenter Infanterie, 1 Jägercorps, 1 Bat.

Schieläufer, und ein Artilleriecorps; zusammen 32000 Mann. Diese Truppen zusammen machen, mit den Garnison- und andern Truppen, bey welchen aber die in den aussereuropäischen Besitzungen nicht gerechnet sind, gegen 74000 Köpfe aus. Unter diesen befinden sich aber nicht mehr als 13400 geworbene. Die übrigen bestehen aus lauter Nationalen, die nur alle zwölf Jahre neue Montur bekommen, die nur zur Marschier- und Exercierzeit bezahlt werden. Eben daher kostet der ganze ansehnliche Kriegsstaat auch nicht mehr, als 1650500 Thaler. Für die Bildung der jungen Officiere ist gut gesorgt. Zu Kopenhagen findet man eine Cadettenakademie, und zu Christiania eine Militärschule. Zu Kopenhagen giebt es auch eine Artillerieschule. Mit Gewehr wird die Armee durch die Fabrik zu Helsingör versehen. Kanonen und Mörser liefert die Gießerey zu Friedrichswerk. Eben daselbst wird auch Pulver verfertigt.

Die Seemacht besteht aus 30 Linienschiffen, 15 Fregatten und 33 andern Kriegsfahrzeugen, die zusammen 2948 Kanonen führen. Seit einigen Jahren (1798) besteht zu Kopenhagen ein Marine-Regiment von 6 Compagnien, jede zu 270 Mann, die vorzüglich auf den Schiffen gebraucht werden sollen. Die zu denselben erforderliche Mannschaft ist den 6 Garnison-Regimentern zu Kopenhagen entzogen worden. Die Zahl der eingeschriebenen Matrosen beläuft sich auf 30000. Zu Kopenhagen giebt es ein Corps geworbener Matrosen von vier Divisionen, jede von 10 Compagnien, und eine Seecadetten-Akademie. Die Aufsicht über die ganze Seemacht führt die Admiralität und das Commissariat.

Be-

Beschreibung und Verfassung der Insel Santo-Domingo. *)

Jede Tasse Kaffee, die wir mit einigem Wohlbehagen trinken, jedes Stückchen Zucker, das wir, um sie noch süßer zu machen, in derselben zerschmelzen lassen, erinnert uns an die schönen, äusserst fruchtbaren westindischen Inseln, unter welchen S. Domingo, sowohl in Ansehung ihrer Größe, als ihrer Ergiebigkeit, sich besonders vortheilhaft auszeichnet. In unsern Zeiten hat diese Insel auch eine politische Merkwürdigkeit bekommen. Ihre neuesten Schicksale sind für die Geschichte der Menschheit wichtig. Sie liefern ein höchst trauriges Beyspiel von den Wirkungen, die unrecht behandelte Freyheitsgrundsätze hervorbringen können.

Santo-Domingo liegt zwischen den 17 — 20° nordlicher Breite, und erstreckt sich vom 71 — 74 1/2° westlicher Länge. Ihr Flächeninhalt beträgt auf 4000 französische Quadratlieues, oder 1440 geographische Quadratmeilen. Von Osten nach Westen durchschneidet die Insel eine fortlaufende Gebirgskette, die größtentheils aus rauhen Felsen besteht. Auf derselben entspringen mehrere ansehnliche Flüsse, als der Neybe, der 20 andre Flüsse aufnimmt, der Artibonite, der Cibao. Unter mehrern großen Seen zeichnet sich der Henriquille aus, der 17 Meilen im Umfange hat. Der Boden hat seiner Verschiedenheit ungeachtet, eine ausserordentliche Fruchtbarkeit. Unerschöpflich ist dieselbe besonders bey den Feldern, die den durch den Regen

*) Als Quellen sind hauptsächlich benutzt worden: **Reisen eines Schweizers in verschiedene Colonien von Amerika während dem letztern (nordamerikanischen) Kriege**; ingleichen: ***Statistique de la partie Espagnole de Saint-Domingue; par le C. Lyonnet.***

gen von den Bergen abgewaschenen Schlamm erhalten.

Auf die Fruchtbarkeit des Bodens hat das Clima den wirksamsten Einfluß. Auf den nicht sehr hohen Bergen athmet man eine nicht zu heiße, sehr angenehme Luft. In den Ebenen aber ist, vornehmlich für einen Europäer, die Hitze ganz unerträglich. Sie verfolgt ihn selbst bis in den Schatten, sie wüthet in seinen Adern fort, bis nach Sonnen-Untergang der kalte Abendthau ihn der Gefahr, sich eine nachtheilige Verkältung zuzuziehen, nahe bringt. Der Regen, der in so großer Menge fällt, daß die Flüsse bis zum Uebertreten angeschwellt werden, erzeugt eine feuchte Hitze, die auf den Fremden gleichfalls einen schädlichen Einfluß hat, die seine Fiebern schwächt, und ihm eine Erschlaffung zuzieht. Junge, blutvolle Leute bekommen sehr leicht ein Entzündungsfieber.

Aber unter diesem für die Gesundheit der Ausländer so gefährlichen Himmelsstriche, auf jenem so abwechselnden Boden, gediehen von jeher die schönsten und kostbarsten Naturerzeugnisse. Die Berge enthalten Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Magnetstein und Quecksilber; sie sind an guten Steinarten, als an Porphyr, Alabaster, Jaspis, Marmor, Lasurstein, Mühlsteinen, reich. Man findet auch Steinsalz und mineralische Quellen. Auf den Bergen wachsen die schönsten Holzarten, als Acajou, Brasilienholz und Nadelholz von vorzüglicher Güte. Für den Genuß des Gaums giebt es die Wurzel Manioc, die jedoch mit großer Vorsicht verzehrt werden muß, imgleichen Ananas, Bananas, Pomeranzen, Citronen, Weintrauben. Zur Wiederherstellung der Gesundheit kann man sich der Fieberrinde bedienen. Von vierfüßigen Thieren traf man ursprünglich sehr wenige auf dieser Insel an. Es waren die kleinen Thiere, die auch dem übrigen Mittel und Südamerika eigen sind. Unter den Insecten ist das Cucuju (*Fulgora Laternaria*) besonders merkwürdig. Dieser braunliche, einen Zoll lange und einen Finger dicke Käfer, hat am Vordertheile seines Kopfes zwey phosphorische

Puncte,

Puncte, die glühenden Augen ähnlich sehen. Ein dritter solcher Punct, größer als die beyden vorigen zusammengenommen, befindet sich unter dem Brustschilde, und wird, von einer Schuppe bedeckt, nicht eher sichtbar, als wenn das Insect sich bewegt. Man braucht es anstatt eines Nachtlichts, und 3 bis 4 derselben können, in eine weiße Flasche gethan, ein ganzes Zimmer erleuchten. Die meisten Vögel dieser Insel übertreffen die gefiederten Geschöpfe unseres Erdtheiles an glänzendem Farbenspiele, aber sie stehen denselben in Ansehung des lieblichen Gesanges nach.

Das Clima und der Boden von Santo-Domingo ist aber, seit der Herrschaft der Europäer, noch zum Hervorbringen und Gedeihen von manchen andern Pflanzen und Thieren benutzt worden. Columbus der Entdecker von Mittelamerika, wurde von den Bewohnern der andern Inseln, die er entdeckt hatte, (1493 Dec.) auf diese, als das Magazin des edlen Metalles, nach welchem die Spanier sich so lüstern zeigten, aufmerksam gemacht. Man nennte sie Hayti; Columbus aber gab ihr, der spanischen Herrschaft zu Ehren, den Nahmen Espagñola (spanische Insel.) In der Folge baute er die Stadt Santo-Domingo, die das Andenken seines Vaters auf die Nachwelt bringen sollte, und diese Benennung hat die übrigen verdrängt.

Da die Spanier nicht Hände und Fleiß genug hatten, um die große und schöne Insel ganz anzubauen, so standen viele Bezirke derselben menschenleer. Diesen Umstand benutzten die emsigen Franzosen, gleichfalls eine Colonie auf Domingo zu stiften. Den Grund zu derselben legten (1630) einige aus St Christoph vertriebene Abentheuer, die zu dem großen Bunde der Boucaniers oder Flibustiers gehörten, die durch ihre Seeräubereyen die antillischen Inseln so lange in immerwährender Furcht erhielten. Von der kleinen Insel, la Tortue, die sie zuerst besetzten, zogen sie sich auf den nördlichen Theil von Domingo herüber; 60 Jahre später breiteten sie sich auch in den südlichen Gegenden aus. Endlich erschien der Statthalter Dogeron

von, der aus Hornvieh-Jägern und Freybeutern allmählig eine regelmäßige Colonie bildete. Zu seiner Zeit wurde Zuckerrohr und Cacao aus Mexico nach Domingo verpflanzt, und die französische Colonie befand sich in einem blühenden Wohlstand, als die französische Revolution auch das schlummernde Freyheitsgefühl der Neger in Bewegung setzte, und einen schrecklichen Ausrottungskrieg nach sich zog.

Als Columbus die Herrschaft der Spanier auf dieser Insel gründete, fand er dieselbe von fünf zahlreichen, zu einer Million berechneten Völkerschaften bewohnt, die, unter uneingeschränkten, aber geliebten Kaziken, ihre Ruhe und ihren Wohlstand, durch keinen feindlichen Angriff störten. Weniger dunkel gefärbt, als auf den übrigen Inseln Westindiens, aber tatowirt, fühlten sie gegen die Arbeit, die ihnen ihre einfachen Bedürfnisse sehr entbehrlich machten, eine Abneigung, brachten sie ihre meiste Zeit mit Tanzen und Spielen zu. Zu ihrem Glücke ahndeten sie nichts von der traurigen Zukunft, wo die hartherzigen Spanier, die, während sie dieselben dem christlichen Himmel zuführen wollten, sie durch unaufhörliche, ihre Kräfte übersteigende Anstrengungen haufenweise ins Grab stürzten. Bald fühlten ihre spanischen Tyrannen die Nothwendigkeit, die Schätze und übrigen kostbaren Producte dieser Inseln durch nervigere Arme zu gewinnen. So kamen große Schaaren von afrikanischen Negern hierher.

Die Negern machen den bey weitem größten Theil der Bewohner von Domingo aus. Ein unglückliches Menschengeschlecht, welches alle Mühseligkeiten dieses irdischen Lebens im größten Maße empfindet. Von ihrem Vaterlande, von ihren Eltern und Geschwistern, von ihren Gatten und Kindern, getrennt, müssen die unglücklichen Negern, in dem heißfeuchten Clima, vom Anbruche des Tages bis in die Nacht, unter freyem Himmel, schwere Arbeit verrichten. Diese wird blos durch das kurze Frühstück um 8 Uhr, und durch zwey Stunden Mittagsruhe, unterbrochen. Dagegen

halten

halten sie ihre tyrannischen Herren zuweilen an, bis 10 oder 11 Uhr des Nachts zu arbeiten. Die beyden Stunden der Mittagsruhe brauchen sie, nebst den Sonn- und Festtagen, um die zu ihrem Unterhalte nöthigen Lebensmittel zu bauen, wozu man ihnen ein kleines Stück Land anweiset. Sie können also, wenn sie nicht hungern wollen, bey Tage gar nicht ausruhen. Jede Neigung, die sie dazu fühlen, wird durch das harte Verfahren ihrer Aufseher unterdrückt. Die Nahrungsmittel, die man ihnen reicht, können sie für ihre schwere Arbeit auch nicht entschädigen. Ihr gewöhnliches Getränk ist Wasser; sie wenden aber alles Geld, was sie sich verdienen können, dazu an, um sich in Taffia zu berauschen; ein Rausch, der sie ihr trauriges Schicksal doch einige Augenblicke vergessen läßt! Ihre Kleidung besteht der Regel nach in einem Hemde, und in Beinkleidern von grober Leinewand. Die Weiber tragen einen Rock von solchem Zeuge, und bedecken ihren Kopf mit einem Schnupftuche. An Festtagen erscheinen die wohlhabenden etwas besser gekleidet; doch gehen sie beständig mit bloßen Füßen. Ihre schlecht gebauten Hütten sind so klein, daß sie auch hier wenig Bequemlichkeit finden. Da ihre Weiber, auch wenn sie Mütter werden, von der schweren Arbeit nicht befreyt sind, so verursachen ihnen Kinder die drückendste Last, und man darf sich daher nicht wundern, wenn sich die Negerinnen auf das Geheimniß befleißigen, das Gedeihen der Geburten zu verhindern. So wenig es übrigens den Negern Mühe macht, ihre Wünsche in Ansehung des weiblichen Geschlechts zu befriedigen, so schrecklich groß ist dennoch ihre Eifersucht, so unversöhnlich ist die Rachbegierde zu welcher sie dieselbe antreibt. Ein durch Leidenschaft in Wuth versetzter Neger gleicht einem reissenden Thiere. Und dieser Neger zählte man in ganz Domingo auf 360000. Unter diesen kann man auf 80000 wehrhafte Männer und Jünglinge rechnen. Eine für ihre Feinde gewiß sehr furchtbare Menge! Alle übrigen Einwohner von Domingo werden auf 42000 Weiße und 44000

farbi-

farbige Leute angegeben. Zu den letztern gehören alle diejenigen, die weder Weiße noch Negern sind; folglich Creolen (Abkömmlinge von Weißen und Negern) Mulatten, Meßtizen u. a. m.

Die Creolen des französischen Antheils bedienen sich einer französischen Kindersprache, welche auch von den Weißen geredet wird. Ihre Weiber und Mädchen sind im Ganzen wohlgebaut; zwar nicht sehr lebhaft, aber mit einem desto zärtlichern Ausdrucke in ihren Mienen. Gegen ihre Untergebenen beweisen sie indessen eine tyrannische Unbarmherzigkeit. Die spanischen Creolen sind gutmüthige, umgängliche und gastfreye Leute; die Anmuth und der gefällige Charakter ihrer Frauen und Mädchen wird besonders gerühmt

Die farbigen Weiber empfinden den Einfluß des Climas weniger nachtheilig, als die weißen Frauen und Mädchen; vielmehr paßt es für ihre körperliche Ausbildung recht glücklich. Durch eben dasselbe wird aber auch ihr Charakter mehr zur Wollust gestimmt, und eben deswegen bringen sie es auch in der Kunst, die Neigung der Männer zu gewinnen, vorzüglich weit. Die Herren der Plantagen ziehen daher die farbigen Weibspersonen den Weißen gewöhnlich vor Sie wählen sich meistens Creol-Negerinnen, oder Mulatinnen (Töchter von Negermüttern, die sie mit einem weißen Vater erzeugt haben) zu Vorsteherinnen ihrer Haushaltungen. Solche Mädchen sind, wegen der sorgfältigern und feinern Erziehung, die sie genießen, dem europäischen Frauenzimmer ähnlich, und manchmahl hat eine gebiethende Creol-Negerin auch auf das Schicksal der Negersclaven einen wohlthätigen Einfluß.

Die Herren führen ein prächtiges Leben. Sie halten eine gutbesetzte Tafel, eine große Menge von Bedienten, einen oder auch zwey Wagen; aber sie gerathen durch den großen Aufwand, den sie sich erlauben, auch sehr oft in Schulden. Am sichersten machen die betriebsamen Commissionäre (eine Art von Mäklern) ihr Glück.

Alle diese auf so mancherley Art gefärbten Menschen machen nun die Bewohner von Domingo aus. Städte von Bedeutung sind in geringer Anzahl vorhanden. Im ehemaligen spanischen Antheile, auf der Ostseite der Insel, befinden sich Santo-Domingo und Sant Yago. Die erstere Stadt hat einen guten Hafen, der durch die Vereinigung der beyden Flüsse Isabella und Ozama gebildet wird, und ist sehr regelmäßig angelegt. Ihre aus Quadersteinen gebaute Hauptkirche trotzt den Erdbeben. Sie zählt auf 8000 Einwohner, und es hat ein Erzbischof in derselben seinen Sitz. Auch sind 2 Schulen vorhanden. In dem zu derselben gehörenden Bezirke leben, die Stadt mit eingerechnet, auf 18000 Menschen. Sant Yago, am Flusse Yaqui, ist der gleichfalls sehr ordentlich angelegte Hauptort eines Bezirkes, der 25000 Einwohner enthält. In einem dritten, der von dem Flecken Azua von 280 Häusern seinen Nahmen hat, leben auf 8000 Menschen. Der Bezirk von Neybe wird von 4000 Seelen bewohnt. In Bany zählt man 2400 Einwohner. Der ganze spanische Antheil, der doch zwey Drittel, oder gar drey Viertel der ganzen Insel ausmachte, enthielt nicht mehr als 110000 Freye und 15000 Sclaven. Desto besser war der französische Antheil, auf der Westseite der Insel, bevölkert. Hier zählte man (im Jahr 1790) noch 534831 Menschen, unter welchen sich 480000 Sclaven befanden *). Die Hauptörter sind St. Cap françois, und Port au Prince. Jene, auch le Cap, Ville du Cap genennt, (die Capstadt) eine Stadt von 800 Häusern, liegt am Fuße eines hohen, steilen Berges, der die Hälfte der Stadt einschließt, in einem mit Morästen angefüllten Thale, wo die fast senkrechten Sonnenstrahlen

*) Die letztre Zahl möchte, wenn man sie mit andern Nachrichten, die für den französischen Antheil nur 300000 Sclaven rechnen, wohl noch Zweifeln unterworfen seyn.

strahlen eine sehr ungesunde Luftbeschaffenheit erzeugen, welche durch das schlechte Wasser der umliegenden Gegend noch schädlicher gemacht wird. Dagegen biethet der äußerst fruchtbare Boden die günstigste Gelegenheit zur Erzeugung herrlicher Producte dar. Die Lage von Port au Prince ist zwar eben so schön, als gesund; aber diese Stadt ist durch Erdbeben schon zweymahl zerstört worden. Unter den übrigen Oertern des eigentlichen französischen Antheils zeichnen sich noch Petit Gouve, Leogane, St. Niclas und Cayes aus. Um Domingo herum liegen verschiedene kleinere Inseln, die zu derselben gehören. Von diesen findet man auf der östlichen und südlichen Seite: Samana, Saona, Beata, auf der westlichen Seite la Vache, Gonave und Tortugas, oder Tortue.

Das angebaute Land der ganzen Insel war im Jahre 1802 in 792 Zucker- 3117 Kaffee, 3160 Indigo- 789 Baumwollen- und 54 Cacao-Pflanzungen vertheilt. Diese bestehen aus lauter abgemessenen Vierecken. Eine Zuckerplantage von dem besten Lande, auf welchen 150 Negern von jedem Alter und Geschlechte arbeiteten, liefert jährlich selten über 300000 Pfund, die, alle Unkosten gerechnet, höchstens 15 Procent abwerfen. Der Kaffee, der erst zwischen den Jahren 1740 und 1750 nach Domingo verpflanzt worden ist, belohnt die darauf verwendete Mühe und Kosten nur mit 8 Procent. Der französische Antheil lieferte, im Jahr 1791, 163 Millionen Pfund Zucker, 68 Millionen Pfund Kaffee, 6 Millionen Pfund Baumwolle, 930000 Indigo. Der Verkaufpreis dieser Producte betrug 129 Millionen Livres, und den Capitalwerth des Ganzen schätzte man zu 1487 Millionen Livres.

Der ehemalige spanische Antheil ist weit weniger angebaut. Man zählte in demselben nicht mehr als 24 Zuckersiedereyen, die meistens nur Syrup lieferten. Ausserdem wurde etwas Kaffee, Cacao und Taback gebaut. Der größte Theil des Landes diente zum Weideplatz für erstaunlich große Heerden von ungezähmten Hornvieh, von welcher die Spanier tausende, nur der Häute wegen, tödten

ten. Das Fleisch derselben bleibt fast gänzlich, als Beute für die Raubvögel, liegen. Die aus Europa nach Domingo gebrachten Hausthiere haben sich überhaupt ausserordentlich vermehrt. Das Rindvieh ist nichts weniger, als ausgeartet, aber die Zucht desselben sehr vernachlässigt. Die Schweinezucht kann man beträchtlich nennen; aber Schaafe giebt es nur wenig. Die Maulesel sind klein und unbändig; auch nicht dauerhaft. Desto brauchbarer sind die Esel. Die Pferde, die man englische Bastarte nennt, und die von nordamerikanischen Hengsten abstammen, haben eine vorzügliche Leibesbeschaffenheit. Was kann nicht, unter der betriebsamen Herrschaft der französischen Regierung, aus einer großen und schönen Insel werden, die einen so erstaunenswürdigen Reichthum von kostbaren Naturerzeugnissen darbiethet!

Der Regenbogen.

Daß die Natur mit wenigen Mitteln sehr viel ausrichtet, ist eine Bemerkung, die zwar im Einzelnen ihre mannigfaltigen Einschränkungen erleiden mag, die aber im Großen gewiß sehr wahr ist. Die Ursache, wodurch die zahllosen Weltkörper zusammen verbunden und in ihren Bahnen erhalten werden, sind nicht die künstlich in einander geschachtelten Sphären, noch die unzähligen Wirbel, wodurch das Alterthum und die kartesische Philosophie die wunderbare Einrichtung des Weltbaues zu erklären suchten; sondern eine einzige Krafft, deren Wirkungen ein sehr einfaches Gesetz bestimmt. Der nehmliche Dunstkreis, der uns und den übrigen lebendigen Geschöpfen zum Athmen dient, der den Vogel im Fluge trägt, der uns das wohlthätige Licht der Sonne vor ihrem Aufgange und nach ihrem Untergange zuführt, unterhält auch den Kreislauf der Gewässer auf der Erde, giebt den Pflanzen ihre Nahrung und schmückt das Erdreich, hebt die Wogen des Ozeans empor und bringt die

mancher andern Lufterscheinungen z. B. des Nord-
lichts, und ist daher auch nie von dem Aberglau-
ben als ein furchtbares Wahrzeichen angesehen wor-
den; vielmehr hat man geglaubt, daß der Re-
genbogen den Gewächsen, die er berührte, einen
ambrosischen Duft ertheilte, und daß seinem Schooße
goldene Schüsselchen entfielen. Die Erfahrung mußte
die Menschen sehr bald überzeugen, daß er unschäd-
lich ist, und diese Ueberzeugung ist bey Naturbe-
gebenheiten für uns nichts weniger als gleich-
gültig.

Schon lange war es bekannt, daß diese an-
muthige Erscheinung eine Art von Blendwerk der
Natur — ein Gaukelspiel ist, das uns das Licht
macht. Vergebens würden wir einen wirklichen
Bogen in den Wolken suchen, vergebens würde ein
Maler seinen Pinsel in diese Farben tauchen. Aber
noch nicht so lange ist es, daß wir auch die Ent-
stehungsart dieses Zauberspiels kennen. Wir ver-
danken diese Kenntniß demselben großen Manne,
dessen Namen durch Entdeckung der allgemeinen
Schwere unsterblich geworden ist. Man wußte
zwar lange schon vor Newton, daß das Licht, bey
seinem Uebergange aus einem durchsichtigen Körper
in einen andern, von seinem Wege etwas abge-
lenkt oder, wie man sagt, gebrochen werde, und
daß es dabey bisweilen unter verschiedenen Farben
erscheine — wovon man jedoch keinen deutlichen
Grund anzugeben im Stande war; er aber entdeckte,
daß sich das Licht bey jeder Brechung in mehrere
Theile zertheile, die uns als eben so viele Farben
erscheinen, und daß jede dieser Farben eine andere
Brechung erleide. Er unterschied sieben derselben,
nehmlich: roth, orange, gelb, grün, blau, In-
digofarbe, violett. Eben diese Farben zeigt uns
der Regenbogen, und sie werden daher auch Re-
genbogenfarben genannt. Newton machte von sei-
ner Entdeckung, die für die Lehre vom Licht von
der größten Wichtigkeit ist, selbst eine Anwendung
auf die Erklärung des Regenbogens, die vollkom-
men befriedigend ist, und ein glänzendes Beyspiel
giebt, wie viel unsere Kentniß der Natur gewinnt

wenn uns die Mathematik zu Hülfe kommt; allein sie erfordert Figuren und Rechnungen, die eine schlechte Zierde für ein Taschenbuch seyn würden. Hier wird es daher genug seyn, nur einiges, was zur Erläuterung der Sache dienen kann, anzuführen.

Ein Regenbogen entsteht nur alsdann, wenn es auf der einen Seite des Himmels regnet, indeß auf der entgegengesetzten die Sonne scheint. Die Strahlen der Sonne dringen zum Theil durch die Regentropfen hindurch, zum Theil werden sie auf mancherley Weise davon zurückgeworfen. Wir sehen aber nie einen Regenbogen auf eben der Seite, wo die Sonne steht, sondern jederzeit auf der entgegengesetzten; folglich sind es nicht die durchgehenden, sondern die zurückgeworfenen Strahlen, die diese Erscheinung hervorbringen. Der kugelförmige Regentropfen wirft die auffallenden Strahlen, nach allen Seiten zurück; von diesen können, der Natur der Sache nach, nur wenige das Auge des Zuschauers treffen; und selbst diese tragen nicht alle zur Erzeugung des Regenbogens bey, sondern nur diejenigen von ihnen, die unter einem gewissen **Winkel** von der hintern Fläche des Regentropfens in das Auge gelangen. Denn ein Theil der Strahlen, die in den Regentropfen hineindringen, wird von der hintern innern Fläche des Tropfens zurückgeworfen, und geht an der vördern Seite zum Theil wieder hinaus. Bey dem Austritt wird er gebrochen, und zertheilt sich in die oberwähnten Regenbogenfarben. Denkt man sich nun eine gerade Linie von der Sonne durch das Auge des Zuschauers gezogen, so sind nur diejenigen von den zurückgeworfenen Strahlen als wirksam anzusehen, die mit dieser Linie einen Winkel von ungefähr 42 Graden im Auge machen. Da aber die Regentropfen kugelförmig sind, und die Lichtstrahlen auf eine gleichförmige Weise zurückwerfen, so kann man in jedem Tropfen, der von der angenommenen Linie nicht nur aufwärts, sondern auch zur Seite um 42 Grade absteht, einen Durchschnitt haben, worin die Strahlen alle auf eine übereinstimmende Art gegen das Auge zurückgewor-

 fen

fen werden. Daher kommt es, daß der Regenbogen kreisförmig erscheint. Die Ursache hiervon liegt also nicht in der runden Gestalt der Sonne, sondern in der kugelförmigen Gestalt der Regentropfen.

Allein die Regentropfen fallen herab, und ändern ihre Lage gegen das Auge beständig. Folglich kann ein jeder Tropfen auch nur wenige Augenblicke zur Hervorbringung des Regenbogens wirksam seyn. Die Schnelligkeit aber, mit der die herabsinkenden Tropfen durch neue ersetzt werden, macht, daß wir den Wechsel nicht bemerken, und es für unser Auge eben so gut ist, als ob die Tropfen stille ständen. Indessen erhellet doch hieraus, daß, so gleichförmig und beständig auch diese Erscheinung aussieht, sie doch nur eine ununterbrochene Reihe von Veränderungen ist, und wir eigentlich jeden Augenblick einen andern Regenbogen erblicken. Eben so klar ist es, daß jeder Zuschauer einen andern Regenbogen sieht, da jeder eine andere Lage gegen die Regenwand hat, und die ganze Erscheinung von der Lage der Tropfen gegen das Auge des Zuschauers abhängt.

Die gerade Linie von der Sonne durch das Auge des Zuschauers gezogen, geht also nach dem Mittelpunkt des Kreises, wovon der Regenbogen ein Stück ausmacht, und der Abstand des Bogens von dem Mittelpunkte beträgt ungefähr 42 Grade. Befindet sich daher die Sonne zur Zeit eines Regenbogens gerade im Horizonte, so fällt auch der Mittelpunkt des Regenbogens in den Horizont; folglich erscheint der Regenbogen dann als ein Halbkreis, dessen höchster Theil 42 Grade über dem Horizont erhaben ist. Dieß ist die vortheilhafteste Lage, in der wir den Regenbogen erblicken können, das heißt, diejenige, in welcher er am größten erscheint. Denn steht die Sonne über dem Horizonte, so fällt der Mittelpunkt des Regenbogens unter denselben; folglich ist der Bogen des Kreises, der über dem Horizonte liegt, kleiner als ein Halbkreis. Der Regenbogen ist daher desto kleiner und niedriger, je höher die Sonne steht; und steig

d

die Sonne selbst 42 Grad über den Horizont hinauf, so fällt der Mittelpunkt des Regenbogens eben so tief unter denselben; folglich kann kein Theil des Umkreises über den Horizont emporragen, das heißt: in diesem Fall ist überhaupt kein Regenbogen möglich. In unsern Gegenden erhebt sich die Sonne den ganzen Herbst und Winter hindurch, selbst um Mittag, nicht bis zu 42 Graden; daher ist dann zu allen Zeiten des Tages ein Regenbogen möglich. In den Sommermonaten aber steigt sie gegen Mittag über 42 Grad hinauf, und daher kann alsdenn nur des Morgens und des Abends ein Regenbogen entstehen.

Nicht selten erscheinen **zwey** Regenbogen zu gleicher Zeit, wovon der eine in einem Abstande von etwa 10 Graden dem andern parallel läuft. Der innere ist ungleich heller und glänzender, als der äußere, und heißt daher der **Hauptregenbogen**, indeß der andere der **Nebenregenbogen** genannt wird. Das bisher gesagte gilt nur von jenem. Beyde zeigen dieselben Farben, aber in umgekehrter Ordnung. Bey dem Hauptregenbogen macht das Roth den **äußern**, und das Violett den **innern** Rand; bey dem Nebenregenbogen aber läuft das Violett auswendig, und das Roth inwendig herum. Man darf den letztern nicht für einen **Wiederschein** des erstern halten, sondern er ist eine für sich bestehende von der andern ganz unabhängige Erscheinung, die durch eine ähnliche Zurückwerfung und Brechung der Sonnenstrahlen in den Regentropfen hervorgebracht wird, wie der Hauptregenbogen. Der Unterschied liegt nur darin, daß die Strahlen, die den Nebenregenbogen bilden, in den Regentropfen **zweymal** zurückgeworfen, und daher ungleich mehr geschwächt werden, als die, welche nur einmal zurückgeworfen werden und den Hauptregenbogen erzeugen. Denn auch der beste Spiegel wirft die Strahlen nicht so vollkommen zurück daß nicht immer ein Theil derselben von ihm verschluckt werden sollte; in den Wassertropfen aber wird der Verlust der Strahlen bey jeder Zurückwerfung um desto größer, weil immer ein Theil derselben hin-

durchgeht. Der Nebenregenbogen wird daher nur alsdann sichtbar, wenn die Umstände günstig genug sind, nehmlich, wenn der Himmel an der Stelle, wo die Sonne steht, wolkenleer, die Luft nicht mit Dünsten erfüllt, und der Hintergrund, auf den der Regenbogen fällt, hinlänglich dunkel ist. Nicht immer ist daher auch der zweyte Regenbogen ganz sichtbar, sondern oft nur der obere Theil desselben, weil das Licht in der Nähe des Horizonts durch die Dünste der Atmosphäre zu sehr geschwächt wird. Wir sehen selbst den Hauptregenbogen nicht immer vollständig, und daran können Wolken und Dünste auf mancherley Weise schuld seyn. Bisweilen aber könnte sich ein Nebenregenbogen, ohne den Hauptregenbogen, sehen lassen. Denn da der Nebenregenbogen in einem Abstande von ungefähr 10 Graden um den Hauptregenbogen herumläuft, also von dem Mittelpunkt desselben 52 Grade absteht, so kann der Hauptregenbogen ganz unter den Horizont fallen, mithin unsichtbar seyn, indeß ein Theil des Nebenregenbogens sichtbar bleibt. Entstände z. B. gerade zu der Zeit ein Regenbogen, wenn die Sonne 42 Grade über dem Horizonte steht, so würde der Hauptregenbogen verschwinden, von dem Nebenregenbogen aber könnte ein Bogen von etwa 70 Graden zu sehen seyn, dessen höchster Theil 10 Grade über den Horizont empor ragte. Indessen ist die Frage, ob das schwache Licht desselben so tief am Horizonte sehr bemerklich seyn würde.

Bisweilen lassen sich nicht blos zwey Regenbogen sehen, sondern der Hauptregenbogen selbst erscheint doppelt oder wohl gar dreyfach. Es schließt sich nehmlich an den innern violetten Kreis des Bogens unmittelbar das Roth eines neuen Bogens an, und dann folgen die übrigen Farben der Reihe nach. An den zweyten Bogen kann sich ein dritter, und an diesen vielleicht ein vierter anschließen. Die Grenzen zweyer zunächst liegenden Bogen fallen in einander, so daß das Roth und Violett sich zu einer Purpurfarbe mischen. Die übrigen Farben aber lassen sich gut unterscheiden. Der Regenbogen

gen wird dadurch zwey- bis dreymal so breit als gewöhnlich. Indessen findet diese Vervielfachung wohl nur an dem obersten Theil des Bogens, und nicht durchgehends statt. Die Erklärung derselben hat ihre Schwierigkeiten, doch fehlt es uns nicht an mancherley Hypothesen darüber.

Wenn sich in der Nähe des Horizonts ein kleines Stück eines Regenbogens sehen läßt, dergleichen man eine **Wettergalle** nennt, so ist es ein Zeichen, daß es in jener Gegend regnet, und man hat sich daher die Entstehung dieser Erscheinung eben so wie die Entstehung des Regenbogens selbst zu erklären; nur da die Regenwand nicht vollständig ist, so ist auch der Regenbogen nur unvollkommen.

Man hat auch beym **Mondenscheine** Regenbogen gesehen, die den gewöhnlichen völlig gleich, aber wegen der Schwäche des Mondenlichtes, viel blasser als diese waren.

Ueberhaupt ist die Mannigfaltigkeit, mit der diese Erscheinung sich zeigen kann, nicht groß. Sie betrifft meistens die Größe des Bogens und die Stärke des Lichts. Bisweilen bekommt der Bogen durch die besondere Lage der Regenwand gegen das Auge des Zuschauers eine von der gewöhnlichen etwas abweichende Gestalt. So kann der eine Schenkel sich nahe über die Erde hin zu ziehen scheinen, indeß der andere in größerer Entfernung auf die gewöhnliche Art auf dem Boden aufsteht. Wenn es zufälliger Weise geschähe, daß eine Regenwolke so scharf begränzt wäre, daß ein Zuschauer nur wenige Schritte von dem Regen entfernt zu seyn brauchte, um im Sonnenschein zu stehen, so würde er den Regenbogen als einen völligen Kreis, wie einen Heiligenschein, um seinen Kopf erblicken, der nur an der Stelle unterbrochen wäre, wo der Schatten seines Körpers hinfiele. Unstreitig ließe sich so etwas durch einen künstlichen Regen, vermittelst einer Sprütze, bewerkstelligen. Bequemer könnte man es auf die Art haben, wie Lichtenberg es vorgeschlagen hat. Man sollte nemlich in einem Garten eine Wand, die der Sonne ausgesetzt ist, mit

lauter soliden Glaskügelchen oder mit Glasperlen, die mit Wasser gefüllt sind, besetzen; dann würde man das Vergnügen haben, so oft man vor dieser Wand vorübergienge und der Schatten des Kopfes darauf hinfiele, ihn mit der schönsten Glorie umgeben zu sehen. Er nennt dieß einen Regenbogen auf dem trockenen **Wege**. Bey Wasserfällen und Springbrunnen, wo durch das herabfallende Wasser ein feiner Staubregen gebildet wird, zeigen sich öfters sehr schöne Regenbogen.

Die Farben des Regenbogens kann man bekanntlich durch das **Prisma** — ein dreyseitiges solides Glas — sehr glänzend darstellen. Betrachtet man die Gegenstände durch ein solches Glas, so erscheinen sie an den Rändern mit einer bunten Einfassung, die zwar nach der verschiedenen Farbe der Körper und der verschiedenen Stärke der Erleuchtung verschieden modifizirt ist, die aber allen einen lebhaften Glanz und ein buntes Ansehen ertheilt, der etwas zauberisches hat. Dergleichen Gläser wurden daher sonst im Orient ausserordentlich geschätzt und sehr theuer bezahlt. Man hat auch **Kegel** von Glas, wodurch man einen ganzen Kreis mit den Farben des Regenbogens darstellen kann. Indessen bleiben diese Darstellungen, wie die menschlichen Werke gewöhnlich, an Größe und Ausdruck weit hinter der Darstellung der Natur zurück.

R.

Politische Rechenkunst.

Wenn man annimmt, daß ohngefähr 1000 Millionen Menschen auf der Erde leben, und daß 33 Jahre eine Generation ausmachen, so sterben in dieser Zeit 1000 Millionen Menschen. Folglich ist die Anzahl der Todten auf der Erde

alle Jahre : : : :	30 Millionen
alle Tage : : : :	82,000
alle Stunden : : : :	3,400
alle Minuten : : : :	60
alle Sekunden : : : :	1

Da hingegen die Anzahl der Verstorbenen zu der Anzahl der Gebohrnen, wie 10 zu 12 ist, so werden auch wieder gebohren

alle Jahre	:	:	:	36,000,000
alle Tage	:	:	:	98,400
alle Stunden	:	:	:	4,080
alle Minuten	:	:	:	72
alle Sekunden	:	:	:	1, 2

Wenn kein Mensch auf der Erde stürbe, so lebten gegenwärtig ohngefähr 473,000 Millionen Menschen beysammen. Da nun das feste Land wenigstens 1587 Billionen Quadratschuhe enthält, so würden sich doch noch 9110 solcher Schuhe für einen jeden Menschen finden.

Wenn man auf 100 Jahre drey Generationen rechnet, und annimmt, daß die Welt wenigstens 5800 Jahre alt ist, so sind seit Erschaffung der Welt nicht mehr als 180 Generationen, 127 seit der Sündfluth und 56 seit Christi Geburt. Da es keine Familie giebt, welche ihren Ursprung bis auf Karl den Großen hinaufführen kann, so folgt daraus, daß die ältesten Häuser in Europa aufs höchste 33 Generationen zählen können. Noch giebt es sehr wenige, welche so weit zurück gehen können, ohne das fabelhafte zu Hülfe zu nehmen; aber was ist ein Glanz von 33 Ahnen gegen 127 andere, von welchen man nicht einmal weiß, wer sie gewesen sind?

Auf einem gleichgroßen Raume, wo in Island 1 Mensch existirt, da leben

in Norwegen		:	3
Schweden		:	14
Türkey	:	:	36
Polen	:	:	52
Spanien	:	:	63
Irland	:	:	99
Helvetien		:	114
Großbritanien		:	119
Deutschland		:	127
England	:	:	152

mannigfaltigsten Veränderungen zuwege. Was verdient aber in dieser Hinsicht mehr unsere Bewunderung, als das Licht — dieser magische Stoff, der uns von einem entfernten Gestirne mit unbegreiflicher Geschwindigkeit zugesandt wird, der Wärme und Leben über die ganze Erde verbreitet, der die Pflanzen mit ihren Farben bekleidet, durch den die Natur uns eine ganz neue Welt aufschließt? So fein und flüchtig dieser Stoff ist, so zahllos sind die Wirkungen, die die Natur durch ihn hervorbringt. Am wichtigsten ist er unstreitig für uns durch seine Wirkung auf unsre Augen, die allein schon so viel Wunderbares in sich schließt. Wir werden durch das Licht in eine eigene Verbindung mit der Welt gesetzt, die eine unerschöpfliche Quelle der Erkenntniß und des Genusses für uns ist.

Aber was bedarf es nun auch mehr als des Lichts, um eine ganze Welt vor uns hinzuzaubern? Wir glauben oft einen Gegenstand zu sehen, weil wir einen Eindruck des Lichts erhalten, der dem gleich ist, den die Gegenwart des Gegenstandes selbst in uns hervorzubringen pflegt, und bey näherer Untersuchung finden wir einen solchen Gegenstand nicht. Erscheinungen dieser Art zeigt uns der Spiegel täglich. Hier sind wir so daran gewöhnt, daß wir nicht mehr darauf achten; indessen sind sie nichts weniger als auf den Spiegel allein eingeschränkt, sondern sie zeigen sich auch ohne künstliche Werkzeuge in der Natur sehr häufig, und wir nennen sie dann **optische Erscheinungen.**

Eigentlich sind alles, was wir sehen optische Erscheinungen, das heißt, ein gewisser Schein, unter dem das Licht uns die Gegenstände darstellt, und der von ihrer wahren Beschaffenheit sehr verschieden ist. Allein zur Unterscheidung von dieser gewöhnlichen Darstellung des Lichts verstehen wir nur diejenigen Erscheinungen darunter, wo wir keinen Gegenstand finden, der dem Bilde, das uns das Licht gemacht hat, entspricht; und in diese Klasse von Erscheinungen gehört auch der **Regenbogen.**

Diese

Dieses glänzende Meteor ist eine der schönsten Lufterscheinungen: als ein regelmäßiger Bogen hebt es sich gegen den Himmel empor, und scheint mit seinen Enden sich auf die Erde zu stützen. Man glaubt eine erhabene Ehrenpforte für die Bewohner des Himmels errichtet zu sehen. Die Alten sahen darin eine Brücke, auf welcher die Götter vom Himmel zur Erde herabstiegen; und in der That so leicht, so kühn, so zauberisch müßte die Brücke beschaffen seyn, auf der die ätherischen Wesen auf und niedersteigen sollten. Mit dieser Regelmäßigkeit und Kühnheit der Gestalt ist der Reiz der Farben verbunden, wodurch sich diese Erscheinung von allen Gegenständen des Himmels und der Erde unterscheidet. Sie erscheinen in einem so sanften Glanze, daß sie das Auge zwar mehr als das gewöhnliche Licht des Himmels reizen, aber es nicht blenden. Auch sind sie nicht in einem bunten Gewirre unter einander gemischt, sondern ziehen sich in regelmäßigen Streifen neben einander hin, und verwirren das Auge nicht. — Noch mehr gewinnt diese Erscheinung durch den Contrast, den sie mit dem übrigen Ansehen des Himmels macht: sie erscheint zur Zeit des Regens, auf einem dunkeln Grunde; hinter ihr ist der Himmel trübe, und gemeiniglich ist sie desto glänzender, je finstrer die Wolken sind, in denen sie sich bildet. Kaum läßt sie sich sehen, so verbreitet sich eine Klarheit über den Himmel, es ist als ob die Natur lächelte, und man kann kaum umhin in ihr die Gegenwart der Gottheit zu ahnden. Wenigstens dürfen wir es jenen ungebildeten Naturmenschen nicht verdenken, die den Regenbogen eben so für ein Zeichen der versöhnten Gottheit ansahen, als sie Donner und Blitz für Ausbrüche ihres Zorns und ihrer Rache hielten. Es liegt etwas so sanftes, so ruhiges in dieser Erscheinung, daß es unmöglich ist sie anders als mit Wohlgefallen und einer Art von Zuversicht zu betrachten. Auch entsteht sie ohne das mindeste Geräusch, ob sie gleich plötzlich, wie durch einen Zauberschlag hervorgerufen, erscheint. Sie hat nichts von dem blutigen, gefährlichen Ansehen

mancher andern Lufterscheinungen z. B. des Nord-
lichts, und ist daher auch nie von dem Aberglau-
ben als ein furchtbares Wahrzeichen angesehen wor-
den; vielmehr hat man geglaubt, daß der Re-
genbogen den Gewächsen, die er berührte, einen
ambrosischen Duft ertheilte, und daß seinem Schooße
goldene Schüsselchen entfielen. Die Erfahrung mußte
die Menschen sehr bald überzeugen, daß er unschäd-
lich ist, und diese Ueberzeugung ist bey Naturbe-
gebenheiten für uns nichts weniger als gleich-
gültig.

Schon lange war es bekannt, daß diese an-
muthige Erscheinung eine Art von Blendwerk der
Natur — ein Gaukelspiel ist, das uns das Licht
macht. Vergebens würden wir einen wirklichen
Bogen in den Wolken suchen, vergebens würde ein
Maler seinen Pinsel in diese Farben tauchen. Aber
noch nicht so lange ist es, daß wir auch die Ent-
stehungsart dieses Zauberspiels kennen. Wir ver-
danken diese Kenntniß demselben großen Manne,
dessen Namen durch Entdeckung der allgemeinen
Schwere unsterblich geworden ist. Man wußte
zwar lange schon vor Newton, daß das Licht, bey
seinem Uebergange aus einem durchsichtigen Körper
in einen andern, von seinem Wege etwas abge-
lenkt oder, wie man sagt, gebrochen werde, und
daß es dabey bisweilen unter verschiedenen Farben
erscheine — wovon man jedoch keinen deutlichen
Grund anzugeben im Stande war; er aber entdeckte,
daß sich das Licht bey jeder Brechung in mehrere
Theile zertheile, die uns als eben so viele Farben
erscheinen, und daß jede dieser Farben eine andere
Brechung erleide. Er unterschied sieben derselben,
nehmlich: roth, orange, gelb, grün, blau, In-
digofarbe, violett. Eben diese Farben zeigt uns
der Regenbogen, und sie werden daher auch Re-
genbogenfarben genannt. Newton machte von sei-
ner Entdeckung, die für die Lehre vom Licht von
der größten Wichtigkeit ist, selbst eine Anwendung
auf die Erklärung des Regenbogens, die vollkom-
men befriedigend ist, und ein glänzendes Beyspiel
giebt, wie viel unsere Kentniß der Natur gewinnt,
wen

wenn uns die Mathematik zu Hülfe kommt; allein sie erfordert Figuren und Rechnungen, die eine schlechte Zierde für ein Taschenbuch seyn würden. Hier wird es daher genug seyn, nur einiges, was zur Erläuterung der Sache dienen kann, anzuführen.

Ein Regenbogen entsteht nur alsdann, wenn es auf der einen Seite des Himmels regnet, indeß auf der entgegengesetzten die Sonne scheint. Die Strahlen der Sonne dringen zum Theil durch die Regentropfen hindurch, zum Theil werden sie auf mancherley Weise davon zurückgeworfen. Wir sehen aber nie einen Regenbogen auf eben der Seite, wo die Sonne steht, sondern jederzeit auf der entgegengesetzten; folglich sind es nicht die durchgehenden, sondern die zurückgeworfenen Strahlen, die diese Erscheinung hervorbringen. Der kugelförmige Regentropfen wirft die auffallenden Strahlen, nach allen Seiten zurück; von diesen können, der Natur der Sache nach, nur wenige das Auge des Zuschauers treffen; und selbst diese tragen nicht alle zur Erzeugung des Regenbogens bey, sondern nur diejenigen von ihnen, die unter einem gewissen **Winkel** von der hintern Fläche des Regentropfens in das Auge gelangen. Denn ein Theil der Strahlen, die in den Regentropfen hineindringen, wird von der hintern innern Fläche des Tropfens zurückgeworfen, und geht an der vördern Seite zum Theil wieder hinaus. Bey dem Austritt wird er gebrochen, und zertheilt sich in die oberwähnten Regenbogenfarben. Denkt man sich nun eine gerade Linie von der Sonne durch das Auge des Zuschauers gezogen, so sind nur diejenigen von den zurückgeworfenen Strahlen als wirksam anzusehen, die mit dieser Linie einen Winkel von ungefähr 42 Graden im Auge machen. Da aber die Regentropfen kugelförmig sind, und die Lichtstrahlen auf eine gleichförmige Weise zurückwerfen, so kann man in jedem Tropfen, der von der angenommenen Linie nicht nur aufwärts, sondern auch zur Seite um 42 Grade absteht, einen Durchschnitt haben, worin die Strahlen alle auf eine übereinstimmende Art gegen das Auge zurückgewor-

fen werden. Daher kommt es, daß der Regenbogen kreisförmig erscheint. Die Ursache hiervon liegt also nicht in der runden Gestalt der Sonne, sondern in der kugelförmigen Gestalt der Regentropfen.

Allein die Regentropfen fallen herab, und ändern ihre Lage gegen das Auge beständig. Folglich kann ein jeder Tropfen auch nur wenige Augenblicke zur Hervorbringung des Regenbogens wirksam seyn. Die Schnelligkeit aber, mit der die herabsinkenden Tropfen durch neue ersetzt werden, macht, daß wir den Wechsel nicht bemerken, und es für unser Auge eben so gut ist, als ob die Tropfen stille stånden. Indessen erhellet doch hieraus, daß, so gleichförmig und beständig auch diese Erscheinung aussieht, sie doch nur eine ununterbrochene Reihe von Veränderungen ist, und wir eigentlich jeden Augenblick einen andern Regenbogen erblicken. Eben so klar ist es, daß jeder Zuschauer einen andern Regenbogen sieht, da jeder eine andere Lage gegen die Regenwand hat, und die ganze Erscheinung von der Lage der Tropfen gegen das Auge des Zuschauers abhängt.

Die gerade Linie von der Sonne durch das Auge des Zuschauers gezogen, geht also nach dem Mittelpunkt des Kreises, wovon der Regenbogen ein Stück ausmacht, und der Abstand des Bogens von dem Mittelpunkte beträgt ungefähr 42 Grade. Befindet sich daher die Sonne zur Zeit eines Regenbogens gerade im Horizonte, so fällt auch der Mittelpunkt des Regenbogens in den Horizont; folglich erscheint der Regenbogen dann als ein Halbkreis, dessen höchster Theil 42 Grade über dem Horizont erhaben ist. Dieß ist die vortheilhafteste Lage, in der wir den Regenbogen erblicken können, das heißt, diejenige, in welcher er am größten erscheint. Denn steht die Sonne über dem Horizonte, so fällt der Mittelpunkt des Regenbogens unter denselben; folglich ist der Bogen des Kreises, der über dem Horizonte liegt, kleiner als ein Halbkreis. Der Regenbogen ist daher desto kleiner und niedriger, je höher die Sonne steht; und steigt

die

die Sonne selbst 42 Grad über den Horizont hinauf, so fällt der Mittelpunkt des Regenbogens eben so tief unter denselben; folglich kann kein Theil des Umkreises über den Horizont emporragen, das heißt: in diesem Fall ist überhaupt kein Regenbogen möglich. In unsern Gegenden erhebt sich die Sonne den ganzen Herbst und Winter hindurch, selbst um Mittag, nicht bis zu 42 Graden; daher ist dann zu allen Zeiten des Tages ein Regenbogen möglich. In den Sommermonaten aber steigt sie gegen Mittag über 42 Grad hinauf, und daher kann alsdenn nur des Morgens und des Abends ein Regenbogen entstehen.

Nicht selten erscheinen **zwey** Regenbogen zu gleicher Zeit, wovon der eine in einem Abstande von etwa 10 Graden dem andern parallel läuft. Der innere ist ungleich heller und glänzender, als der äußere, und heißt daher der **Hauptregenbogen**, indeß der andere der **Nebenregenbogen** genannt wird. Das bisher gesagte gilt nur von jenem. Beyde zeigen dieselben Farben, aber in umgekehrter Ordnung. Bey dem Hauptregenbogen macht das Roth den **äußern**, und das Violett den **innern** Rand; bey dem Nebenregenbogen aber läuft das Violett auswendig, und das Roth inwendig herum. Man darf den letztern nicht für einen **Wiederschein** des erstern halten, sondern er ist eine für sich bestehende von der andern ganz unabhängige Erscheinung, die durch eine ähnliche Zurückwerfung und Brechung der Sonnenstrahlen in den Regentropfen hervorgebracht wird, wie der Hauptregenbogen. Der Unterschied liegt nur darin, daß die Strahlen, die den Nebenregenbogen bilden, in den Regentropfen **zweymal** zurückgeworfen, und daher ungleich mehr geschwächt werden, als die, welche nur einmal zurückgeworfen werden und den Hauptregenbogen erzeugen. Denn auch der beste Spiegel wirft die Strahlen nicht so vollkommen zurück daß nicht immer ein Theil derselben von ihm verschluckt werden sollte; in den Wassertropfen aber wird der Verlust der Strahlen bey jeder Zurückwerfung um desto größer, weil immer ein Theil derselben hin-

durchgeht. Der Nebenregenbogen wird daher nur alsdann sichtbar, wenn die Umstände günstig genug sind, nehmlich, wenn der Himmel an der Stelle, wo die Sonne steht, wolkenleer, die Luft nicht mit Dünsten erfüllt, und der Hintergrund, auf den der Regenbogen fällt, hinlänglich dunkel ist. Nicht immer ist daher auch der zweyte Regenbogen ganz sichtbar, sondern oft nur der obere Theil desselben, weil das Licht in der Nähe des Horizonts durch die Dünste der Atmosphäre zu sehr geschwächt wird. Wir sehen selbst den Hauptregenbogen nicht immer vollständig, und daran können Wolken und Dünste auf mancherley Weise schuld seyn. Bisweilen aber könnte sich ein Nebenregenbogen, ohne den Hauptregenbogen, sehen lassen. Denn da der Nebenregenbogen in einem Abstande von ungefähr 10 Graden um den Hauptregenbogen herumläuft, also von dem Mittelpunkt desselben 52 Grade absteht, so kann der Hauptregenbogen ganz unter den Horizont fallen, mithin unsichtbar seyn, indeß ein Theil des Nebenregenbogens sichtbar bleibt. Entstände z. B. gerade zu der Zeit ein Regenbogen, wenn die Sonne 42 Grade über dem Horizonte steht, so würde der Hauptregenbogen verschwinden, von dem Nebenregenbogen aber könnte ein Bogen von etwa 70 Graden zu sehen seyn, dessen höchster Theil 10 Grade über den Horizont empor ragte. Indessen ist die Frage, ob das schwache Licht desselben so tief am Horizonte sehr bemerklich seyn würde.

Bisweilen lassen sich nicht blos zwey Regenbogen sehen, sondern der Hauptregenbogen selbst erscheint doppelt oder wohl gar dreyfach. Es schließt sich nehmlich an den innern violetten Kreis des Bogens unmittelbar das Roth eines neuen Bogens an, und dann folgen die übrigen Farben der Reihe nach. An den zweyten Bogen kann sich ein dritter, und an diesen vielleicht ein vierter anschließen. Die Grenzen zweyer zunächst liegenden Bogen fallen in einander, so daß das Roth und Violett sich zu einer Purpurfarbe mischen. Die übrigen Farben aber lassen sich gut unterscheiden. Der Regenbogen

gen wird dadurch zwey= bis dreymal so breit als gewöhnlich. Indessen findet diese Vervielfachung wohl nur an dem obersten Theil des Bogens, und nicht durchgehends statt. Die Erklärung derselben hat ihre Schwierigkeiten, doch fehlt es uns nicht an mancherley Hypothesen darüber.

Wenn sich in der Nähe des Horizonts ein kleines Stück eines Regenbogens sehen läßt, dergleichen man eine **Wettergalle** nennt, so ist es ein Zeichen, daß es in jener Gegend regnet, und man hat sich daher die Entstehung dieser Erscheinung eben so wie die Entstehung des Regenbogens selbst zu erklären; nur da die Regenwand nicht vollständig ist, so ist auch der Regenbogen nur unvollkommen.

Man hat auch beym **Mondenscheine** Regenbogen gesehen, die den gewöhnlichen völlig gleich, aber wegen der Schwäche des Mondenlichtes, viel blasser als diese waren.

Ueberhaupt ist die Mannigfaltigkeit, mit der diese Erscheinung sich zeigen kann, nicht groß. Sie betrifft meistens die Größe des Bogens und die Stärke des Lichts. Bisweilen bekommt der Bogen durch die besondere Lage der Regenwand gegen das Auge des Zuschauers eine von der gewöhnlichen etwas abweichende Gestalt. So kann der eine Schenkel sich nahe über die Erde hin zu ziehen scheinen, indeß der andere in größerer Entfernung auf die gewöhnliche Art auf dem Boden aufsteht. Wenn es zufälliger Weise geschähe, daß eine Regenwolke so scharf begränzt wäre, daß ein Zuschauer nur wenige Schritte von dem Regen entfernt zu seyn brauchte, um im Sonnenschein zu stehen, so würde er den Regenbogen als einen völligen Kreis, wie einen Heiligenschein, um seinen Kopf erblicken, der nur an der Stelle unterbrochen wäre, wo der Schatten seines Körpers hinfiele. Unstreitig ließe sich so etwas durch einen künstlichen Regen, vermittelst einer Sprütze, bewerkstelligen. Bequemer könnte man es auf die Art haben, wie Lichtenberg es vorgeschlagen hat. Man sollte nemlich in einem Garten eine Wand, die der Sonne ausgesetzt ist, mit

lau=

lauter soliden Glaskügelchen oder mit Glasperlen, die mit Wasser gefüllt sind, besetzen; dann würde man das Vergnügen haben, so oft man vor dieser Wand vorübergienge und der Schatten des Kopfes darauf hinfiele, ihn mit der schönsten Glorie umgeben zu sehen. Er nennt dieß einen Regenbogen auf dem trockenen Wege. Bey Wasserfällen und Springbrunnen, wo durch das herabfallende Wasser ein feiner Staubregen gebildet wird, zeigen sich öfters sehr schöne Regenbogen.

Die Farben des Regenbogens kann man bekanntlich durch das Prisma — ein dreyseitiges solides Glas — sehr glänzend darstellen. Betrachtet man die Gegenstände durch ein solches Glas, so erscheinen sie an den Rändern mit einer bunten Einfassung, die zwar nach der verschiedenen Farbe der Körper und der verschiedenen Stärke der Erleuchtung verschieden modifizirt ist, die aber allen einen lebhaften Glanz und ein buntes Ansehen ertheilt, der etwas zauberisches hat. Dergleichen Gläser wurden daher sonst im Orient ausserordentlich geschätzt und sehr theuer bezahlt. Man hat auch Kegel von Glas, wodurch man einen ganzen Kreis mit den Farben des Regenbogens darstellen kann. Indessen bleiben diese Darstellungen, wie die menschlichen Werke gewöhnlich, an Größe und Ausdruck weit hinter der Darstellung der Natur zurück. K.

Politische Rechenkunst.

Wenn man annimmt, daß ohngefähr 1000 Millionen Menschen auf der Erde leben, und daß 33 Jahre eine Generation ausmachen, so sterben in dieser Zeit 1000 Millionen Menschen. Folglich ist die Anzahl der Todten auf der Erde

alle Jahre : : :	30 Millionen
alle Tage : : : :	82,000
alle Stunden : : :	3,400
alle Minuten : : : :	60
alle Sekunden : : : :	1

Da hingegen die Anzahl der Verstorbenen zu der Anzahl der Gebohrnen, wie 10 zu 12 ist, so werden auch wieder gebohren

alle Jahre : : :	36,000,000
alle Tage : : :	98,400
alle Stunden : : :	4,080
alle Minuten : : :	72
alle Sekunden : : :	1, 2

Wenn kein Mensch auf der Erde stürbe, so lebten gegenwärtig ohngefähr 473,000 Millionen Menschen beysammen. Da nun das feste Land wenigstens 1587 Billionen Quadratschuhe enthält, so würden sich doch noch 9110 solcher Schuhe für einen jeden Menschen finden.

Wenn man auf 100 Jahre drey Generationen rechnet, und annimmt, daß die Welt wenigstens 5800 Jahre alt ist, so sind seit Erschaffung der Welt nicht mehr als 180 Generationen, 127 seit der Sündfluth und 56 seit Christi Geburt. Da es keine Familie giebt, welche ihren Ursprung bis auf Karl den Großen hinaufführen kann, so folgt daraus, daß die ältesten Häuser in Europa aufs höchste 33 Generationen zählen können. Noch giebt es sehr wenige, welche so weit zurück gehen können, ohne das fabelhafte zu Hülfe zu nehmen; aber was ist ein Glanz von 33 Ahnen gegen 127 andere, von welchen man nicht einmal weiß, wer sie gewesen sind?

Auf einem gleichgroßen Raume, wo in Island 1 Mensch existirt, da leben

in Norwegen :	3
Schweden :	14
Türkey : :	36
Polen : :	52
Spanien : :	63
Irland : :	99
Helvetien :	114
Großbritanien :	119
Deutschland :	127
England : :	152

in Frankreich	:	153
Italien	: :	172
Neapel	: :	192
Venedig	: :	196
Holland	: :	224
Maltha	: :	1,103

Welch' eine auffallende Abweichung! Island ist der menschenleereste Raum des Erdbodens, Maltha, der volkreichste.

Die Zahl der Einwohner eines Landes, oder einer Stadt wird beynahe alle 30 Jahr erneuert, und in hundert Jahren erneuert sich das menschliche Geschlecht drey und ein drittelmal.

Von allen Einwohnern eines Landes wohnt gemeiniglich ein Viertel in den Städten, und die übrigen drey Viertel befinden sich auf den Dörfern.

Von tausend Lebenden muß man alle Jahre 28 rechnen, die sterben.

Unter 200 Kindern die gebohren werden, kann man noch nicht eins rechnen, welches in der Geburt stirbt.

Unter 100 Kindern, die gebohren werden, kann man noch nicht eins rechnen, das in den Wochen der Mutter stirbt.

Von 1000 Kindern, welche die Mütter stillen, sterben höchstens 300; aber von 1000 Kindern, welche durch Ammien gestillet werden, sterben 500.

Die Sterblichkeit der Kinder hat in unserm luxuriösen Jahrhundert ungeheuer zugenommen. Convulsionen und Zahnkrankheiten tödten die meisten.

Unter 115 Todten rechnet man nur eine Frau, die in den Wochen gestorben ist; und unter 400 Todten findet man nur eine, die in den Geburtsschmerzen gestorben ist.

Man hat beobachtet, daß an den natürlichen Blattern mehr Mädchen als Knaben sterben.

Nach

Nach einer Berechnung der Todtenlisten befindet sich unter 3,125 Todten nur eine Person von 100 Jahren.

Man findet mehr alte Leute in bergigten Ländern, als in niedrigen.

Es ist wahrscheinlich, daß ein neugebohrnes Kind noch leben wird : 34 Jahr 6 Monat

Ein Kind von 1 Jahr	:	:	41	:	9
3	:	:	45	:	7
5	:	:	46	:	4
10	:	:	44	:	9
Eine Person von 15	:	:	41	:	6
20	:	:	38	:	3
25	:	:	35	:	3
30	:	:	32	:	3
35	:	:	29	:	8
40	:	:	26	:	6
45	:	:	23	:	–
50	:	:	20	:	11
55	:	:	17	:	–
60	:	:	14	:	2
65	:	:	11	:	5
70	:	:	8	:	11
75	:	:	6	:	8
80	:	:	4	:	10
85	:	:	3	:	3
90	:	:	2	:	–

Das Verhältniß des schönen Geschlechts zu dem männlichen im Tode, ist wie 100 zu 108. Die wahrscheinliche und mittlere Lebensdauer ist bey den Frauenzimmern bis zum 60ten Jahr größer, nach dieser Zeit aber den Männern günstiger.

Unter den Weibern selber leben die verheyratheten länger, als die unverheyratheten.

Aus Beobachtungen von einer Zeit von funfzig Jahren hat sich ergeben, daß die meisten Menschen im Monat März wie auch im August und September sterben; die wenigsten hingegen im November, December und Februar,

Von

in Frankreich	:	153
Italien	:	172
Neapel	:	192
Venedig	:	196
Holland	:	224
Maltha	:	1,103

Welch' eine auffallende Abweichung! Island ist der menschenleereste Raum des Erdbodens, Maltha, der volkreichste.

Die Zahl der Einwohner eines Landes, oder einer Stadt wird beynahe alle 30 Jahr erneuert, und in hundert Jahren erneuert sich das menschliche Geschlecht drey und ein drittelmal.

Von allen Einwohnern eines Landes wohnt gemeiniglich ein Viertel in den Städten, und die übrigen drey Viertel befinden sich auf den Dörfern.

Von tausend Lebenden muß man alle Jahre 28 rechnen, die sterben.

Unter 200 Kindern die gebohren werden, kann man noch nicht eins rechnen, welches in der Geburt stirbt.

Unter 100 Kindern, die gebohren werden, kann man noch nicht eins rechnen, das in den Wochen der Mutter stirbt.

Von 1000 Kindern, welche die Mütter stillen, sterben höchstens 300; aber von 1000 Kindern, welche durch Ammen gestillet werden, sterben 500.

Die Sterblichkeit der Kinder hat in unserm luxuriösen Jahrhundert ungeheuer zugenommen. Convulsionen und Zahnkrankheiten tödten die meisten.

Unter 115 Todten rechnet man nur eine Frau, die in den Wochen gestorben ist; und unter 400 Todten findet man nur eine, die in den Geburtsschmerzen gestorben ist.

Man hat beobachtet, daß an den natürlichen Blattern mehr Mädchen als Knaben sterben.

Nach

Nach einer Berechnung der Todtenlisten [illegible] findet sich unter 3,125 Todten nur eine Person von 100 Jahren.

Man findet mehr alte Leute in bergigen Ländern, als in niedrigen.

Es ist wahrscheinlich, daß ein neugebohrnes Kind noch leben wird : : 34 Jahr 6 Monat

Ein Kind von 1 Jahr	: :	41	9
3	: :	45	7
5	: :	40	4
Eine Person von 10	: :	41	9
15	: :	41	6
20	: :	38	3
25	: :	35	3
30	: :	32	3
35	: :	29	8
40	: :	26	6
45	: :	23	-
50	: :	20	11
55	: :	17	-
60	: :	14	2
65	: :	11	5
70	: :	8	11
75	: :	6	8
80	: :	4	10
85	: :	3	3
90	: :	2	-

Das Verhältniß des schönen Geschlechts zu dem männlichen im Tode, ist wie 100 zu [illegible]. Die wahrscheinliche und mittlere Lebensdauer ist bey den Frauenzimmern bis zum hohen Alter größer, nach dieser Zeit aber den Männern günstiger.

Unter den Weibern selbst leben die verheyratheten länger, als die unverheyratheten.

Aus Beobachtungen von einer Zeit von funfzig Jahren hat sich ergeben, daß die meisten Menschen im Monat März und auch im August und September sterben: die wenigsten [illegible] im November, December und Februar.

[illegible]n nicht mehr
[illegible]nen. In den
[illegible]ur 35 Kinder.

[illegible]nd Waffen zu
[illegible]e meistens den

[illegible]sich gemeinig-
[illegible]3 zu 1. Aber
[illegible]ieder verheyra-
[illegible]er, die wieder

[illegible]wie durch die
[illegible]bestätigt, daß
[illegible]en, das Jahr
[illegible]einen Monat
[illegible]krank sind.

[illegible]chlechte in ei-
[illegible]e achtzehnte.
[illegible]verheyrathe-
[illegible] 12 Jahr alt
[illegible] den verhey-

[illegible]naten gesche-
[illegible]velche nach 9

[illegible]ß von 227
[illegible]l ihrer

[illegible]	:	70,000
[illegible]	: :	35,000
[illegible]	:	10,000
[illegible]	:	15,000
[illegible]	:	20,000
[illegible]	:	115,000
[illegible]	:	15,000

Bastia

Von 1000 Begrabenen starben 250 im Winter, 290 im Frühlinge, 225 im Sommer, 235 im Herbste. Im Frühling ist die Erndte des Todes am reichsten; in großen Städten, wie Paris und London, aber, im Winter.

Die Hälfte derjenigen die gebohren werden, stirbt vor dem Alter von 17 Jahren, so daß diejenigen, die diesen Zeitpunkt weniger oder mehr überleben, einen Vorzug genießen, zu welchem die Hälfte des menschlichen Geschlechts nicht gelangt.

Die Zahl alter Leute, die in der kalten Jahreszeit sterben, verhält sich zu der Zahl derjenigen, die in der warmen Jahreszeit sterben, wie 7 zu 4.

Nach den Beobachtungen des großen Boerhave werden die gesündesten Kinder in den Monaten Jänner, Februar und März gebohren.

Die verheyratheten Weibspersonen verhalten sich zu dem ganzen weiblichen Geschlechte eines Landes wie 1 zu 3, und die verheyratheten Männer zu dem männlichen Geschlechte, wie 3 zu 5.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monate Februar und März, welche sich auf die Monate May und Junius beziehen.

Die Zahl der Knaben, die jährlich gebohren werden, verhält sich zu der Zahl der Mädchen wie 21 zu 20, oder wie 104 zu 100, so daß, wenn 100 Mädchen jährlich in einem Lande gebohren werden, gemeiniglich 104 Knaben, und also 4 mehr gebohren werden. Allein da in der Kindheit wieder 2/25 mehr Knaben als Mädchen sterben, so wird die Anzahl der Manns- und Weibspersonen gegen das mannbare Alter des einen und andern Geschlechtes wieder gleich.

Unter 65 oder 70 Kindern, die gebohren werden befindet sich gemeiniglich nur 1 Paar Zwillinge.

Die Anzahl der Ehen ist zu der Anzahl der Einwohner eines Landes wie 175 zu 1000.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als vier Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder.

Die Männer, die im Stande sind Waffen zu tragen, machen in einem ganzen Lande meistens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Wittwen verhält sich gemeiniglich zu der Anzahl der Wittwer wie 3 zu 1. Aber die Anzahl der Wittwen, die sich wieder verheyrathen, ist zu der Anzahl der Wittwer, die wieder heyrathen, wie 100 zu 116.

Es ist durch die Erfahrung so wie durch die angestellten Beobachtungen der Aerzte bestätigt, daß von 100 Personen, in großen Städten, das Jahr hindurch niemals mehr als zwanzig einen Monat lang, oder 24 vierzehen Tage lang, krank sind.

Unter dem ganzen weiblichen Geschlechte in einem Lande gebiehret jährlich nur die achtzehnte. Unter allen Weibspersonen, sowohl verheyratheten als unverheyratheten, welche über 12 Jahr alt sind, gebiehrt die zwölfte, und unter den verheyratheten die sechste.

Die Geburten, welche vor 9 Monaten geschehen, sind gemeiner als diejenigen, welche nach 9 Monaten geschehen.

Neudurchgesehenes Verzeichniß von 227 Städten, und der Anzahl ihrer Einwohner.

Aachen : :	24,000	Astracan : :	70,000
Algier : :	100,000	Augsburg : :	35,000
Altenburg :	8,800	Avignon :	10,000
Altona : :	22,400	Bagdad :	15,000
Amsterdam :	212,000	Bamberg :	20,000
Anspach : :	11,000	Barcelona :	115,000
Antwerpen :	30,000	Basel : :	15,000

Von 1000 Begrabenen starben 250 im Winter, 290 im Frühlinge, 225 im Sommer, 235 im Herbste. Im Frühling ist die Erndte des Todes am reichsten; in großen Städten, wie Paris und London, aber, im Winter.

Die Hälfte derjenigen die gebohren werden, stirbt vor dem Alter von 17 Jahren, so daß diejenigen, die diesen Zeitpunkt weniger oder mehr überleben, einen Vorzug genießen, zu welchem die Hälfte des menschlichen Geschlechts nicht gelangt.

Die Zahl alter Leute, die in der kalten Jahreszeit sterben, verhält sich zu der Zahl derjenigen, die in der warmen Jahreszeit sterben, wie 7 zu 4.

Nach den Beobachtungen des großen Boerhave werden die gesündesten Kinder in den Monaten Jänner, Februar und März gebohren.

Die verheyratheten Weibspersonen verhalten sich zu dem ganzen weiblichen Geschlechte eines Landes wie 1 zu 3, und die verheyratheten Männer zu dem männlichen Geschlechte, wie 3 zu 5.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monate Februar und März, welche sich auf die Monate May und Junius beziehen.

Die Zahl der Knaben, die jährlich gebohren werden, verhält sich zu der Zahl der Mädchen wie 21 zu 20, oder wie 104 zu 100, so daß, wenn 100 Mädchen jährlich in einem Lande gebohren werden, gemeiniglich 104 Knaben, und also 4 mehr gebohren werden. Allein da in der Kindheit wieder 2/2 mehr Knaben als Mädchen sterben, so wird die Anzahl der Manns- und Weibspersonen gegen das mannbare Alter des einen und andern Geschlechte wieder gleich.

Unter 65 oder 70 Kindern, die gebohren werden, befindet sich gemeiniglich nur 1 Paar Zwillinge.

Die Anzahl der Ehen ist zu der Anzahl der Einwohner eines Landes wie 175 zu 1000.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als vier Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder.

Die Männer, die im Stande sind Waffen zu tragen, machen in einem ganzen Lande meistens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Wittwen verhält sich gemeiniglich zu der Anzahl der Wittwer wie 3 zu 1. Aber die Anzahl der Wittwen, die sich wieder verheyrathen, ist zu der Anzahl der Wittwer, die wieder heyrathen, wie 100 zu 116.

Es ist durch die Erfahrung so wie durch die angestellten Beobachtungen der Aerzte bestätigt, daß von 100 Personen, in großen Städten, das Jahr hindurch niemals mehr als zwanzig einen Monat lang, oder 24 vierzehen Tage lang, krank sind.

Unter dem ganzen weiblichen Geschlechte in einem Lande gebiehret jährlich nur die achtzehnte. Unter allen Weibspersonen, sowohl verheyratheten als unverheyratheten, welche über 12 Jahr alt sind, gebiehrt die zwölfte, und unter den verheyratheten die sechste.

Die Geburten, welche vor 9 Monaten geschehen, sind gemeiner als diejenigen, welche nach 9 Monaten geschehen.

Neudurchgesehenes Verzeichniß von 227 Städten, und der Anzahl ihrer Einwohner.

Aachen : :	24,000	Astracan : :	70,000
Algier : :	100,000	Augsburg : :	35,000
Altenburg :	8,800	Avignon :	10,000
Altona : :	22,400	Bagdad :	15,000
Amsterdam :	212,000	Bamberg :	20,000
Anspach : :	11,000	Barcelona :	115,000
Antwerpen :	30,000	Basel : :	15,000

Von 1000 Begrabenen starben 250 im Winter, 290 im Frühlinge, 225 im Sommer, 235 im Herbste. Im Frühling ist die Erndte des Todes am reichsten; in großen Städten, wie Paris und London, aber, im Winter.

Die Hälfte derjenigen die gebohren werden, stirbt vor dem Alter von 17 Jahren, so daß diejenigen, die diesen Zeitpunkt weniger oder mehr überleben, einen Vorzug genießen, zu welchem die Hälfte des menschlichen Geschlechts nicht gelangt.

Die Zahl alter Leute, die in der kalten Jahreszeit sterben, verhält sich zu der Zahl derjenigen, die in der warmen Jahreszeit sterben, wie 7 zu 4.

Nach den Beobachtungen des großen Boerhave werden die gesündesten Kinder in den Monaten Jänner, Februar und März gebohren.

Die verheyratheten Weibspersonen verhalten sich zu dem ganzen weiblichen Geschlechte eines Landes wie 1 zu 3, und die verheyratheten Männer zu dem männlichen Geschlechte, wie 3 zu 5.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monate Februar und März, welche sich auf die Monate May und Junius beziehen.

Die Zahl der Knaben, die jährlich gebohren werden, verhält sich zu der Zahl der Mädchen wie 21 zu 20, oder wie 104 zu 100, so daß, wenn 100 Mädchen jährlich in einem Lande gebohren werden, gemeiniglich 104 Knaben, und also 4 mehr gebohren werden. Allein da in der Kindheit wieder 2/25 mehr Knaben als Mädchen sterben, so wird die Anzahl der Manns- und Weibspersonen gegen das mannbare Alter des einen und andern Geschlechte wieder gleich.

Unter 65 oder 70 Kindern, die gebohren werden, befindet sich gemeiniglich nur 1 Paar Zwillinge.

Die Anzahl der Ehen ist zu der Anzahl der Einwohner eines Landes wie 175 zu 1000.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als vier Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder.

Die Männer, die im Stande sind Waffen zu tragen, machen in einem ganzen Lande meiſtens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Wittwen verhält ſich gemeiniglich zu der Anzahl der Wittwer wie 3 zu 1. Aber die Anzahl der Wittwen, die ſich wieder verheyrathen, iſt zu der Anzahl der Wittwer, die wieder heyrathen, wie 100 zu 116.

Es iſt durch die Erfahrung ſo wie durch die angeſtellten Beobachtungen der Aerzte beſtätigt, daß von 100 Perſonen, in großen Städten, das Jahr hindurch niemals mehr als zwanzig einen Monat lang, oder 24 vierzehen Tage lang, krank ſind.

Unter dem ganzen weiblichen Geſchlechte in einem Lande gebiehret jährlich nur die achtzehnte. Unter allen Weibsperſonen, ſowohl verheyratheten als unverheyratheten, welche über 12 Jahr alt ſind, gebiehrt die zwölfte, und unter den verheyratheten die ſechſte.

Die Geburten, welche vor 9 Monaten geſchehen, ſind gemeiner als diejenigen, welche nach 9 Monaten geſchehen.

Neudurchgeſehenes Verzeichniß von 227 Städten, und der Anzahl ihrer Einwohner.

Aachen	24,000	Aſtracan	70,000
Algier	100,000	Augsburg	35,000
Altenburg	8,800	Avignon	10,000
Altona	22,400	Bagdad	15,000
Amſterdam	212,000	Bamberg	20,000
Anſpach	11,000	Barcelona	115,000
Antwerpen	30,000	Baſel	15,000

Von 1000 Begrabenen starben 250 im Winter, 290 im Frühlinge, 225 im Sommer, 235 im Herbste. Im Frühling ist die Erndte des Todes am reichsten; in großen Städten, wie Paris und London, aber, im Winter.

Die Hälfte derjenigen die gebohren werden, stirbt vor dem Alter von 17 Jahren, so daß diejenigen, die diesen Zeitpunkt weniger oder mehr überleben, einen Vorzug genießen, zu welchem die Hälfte des menschlichen Geschlechts nicht gelangt.

Die Zahl alter Leute, die in der kalten Jahreszeit sterben, verhält sich zu der Zahl derjenigen, die in der warmen Jahreszeit sterben, wie 7 zu 4.

Nach den Beobachtungen des großen Boerhave werden die gesündesten Kinder in den Monaten Jänner, Februar und März gebohren.

Die verheyratheten Weibspersonen verhalten sich zu dem ganzen weiblichen Geschlechte eines Landes wie 1 zu 3, und die verheyratheten Männer zu dem männlichen Geschlechte, wie 3 zu 5.

Die größte Anzahl der Geburten fällt in die Monate Februar und März, welche sich auf die Monate May und Junius beziehen.

Die Zahl der Knaben, die jährlich gebohren werden, verhält sich zu der Zahl der Mädchen wie 21 zu 20, oder wie 104 zu 100, so daß, wenn 100 Mädchen jährlich in einem Lande gebohren werden, gemeiniglich 104 Knaben, und also 4 mehr gebohren werden. Allein da in der Kindheit wieder 2/25 mehr Knaben als Mädchen sterben, so wird die Anzahl der Manns- und Weibspersonen gegen das mannbare Alter des einen und andern Geschlechtes wieder gleich.

Unter 65 oder 70 Kindern, die gebohren werden befindet sich gemeiniglich nur 1 Paar Zwillinge.

Die Anzahl der Ehen ist zu der Anzahl der Einwohner eines Landes wie 175 zu 1000.

In einem ganzen Lande kann man nicht mehr als vier Kinder auf eine Ehe rechnen. In den Städten rechnet man auf 10 Ehen nur 35 Kinder.

Die Männer, die im Stande sind Waffen zu tragen, machen in einem ganzen Lande meistens den vierten Theil der Einwohner aus.

Die Anzahl der Wittwen verhält sich gemeiniglich zu der Anzahl der Wittwer wie 3 zu 1. Aber die Anzahl der Wittwen, die sich wieder verheyrathen, ist zu der Anzahl der Wittwer, die wieder heyrathen, wie 100 zu 116.

Es ist durch die Erfahrung so wie durch die angestellten Beobachtungen der Aerzte bestätigt, daß von 100 Personen, in großen Städten, das Jahr hindurch niemals mehr als zwanzig einen Monat lang, oder 24 vierzehen Tage lang, krank sind.

Unter dem ganzen weiblichen Geschlechte in einem Lande gebiehret jährlich nur die achtzehnte. Unter allen Weibspersonen, sowohl verheyratheten als unverheyratheten, welche über 12 Jahr alt sind, gebiehrt die zwölfte, und unter den verheyratheten die sechste.

Die Geburten, welche vor 9 Monaten geschehen, sind gemeiner als diejenigen, welche nach 9 Monaten geschehen.

Neudurchgesehenes Verzeichniß von 227 Städten, und der Anzahl ihrer Einwohner.

Aachen : :	24,000	Astracan : :	70,000
Algier : :	100,000	Augsburg : :	35,000
Altenburg :	8,800	Avignon :	10,000
Altona : :	22,400	Bagdad :	15,000
Amsterdam :	212,000	Bamberg :	20,000
Anspach : :	11,000	Barcelona :	115,000
Antwerpen :	30,000	Basel : :	15,000

Bastia	5,000	Düsseldorf	10,000
Batavia	100,000	Edinburg	82,600
Bergen	16,000	Eisenach	8,300
Berlin	170,000	Elberfeld	12,000
Bern	13,000	Elbingen	15,700
Birmingham	73,700	Emden	7,500
Bologna	70,000	Erfurt	16,000
Bonn	11,000	Erlangen	8,600
Boston	25,000	Ferrara	30,000
Bordeaux	84,000	Florenz	81,000
Braunschweig	28,000	Frankfurt am M.	40,000
Bremen	40,000	Frankfurt a. d. O.	12,900
Brescia	40,000	Freyberg	9,000
Breslau	60,000	Genf	25,000
Brest	24,000	Gent	40,000
Bristol	63,700	Genua	80,000
Brüssel	80,000	Gera	7,000
Bucharest	250,000	Gießen	6000
Cadix	80,000	Glasgow	77,400
Cairo	300,000	Göttingen	7,600
Calcutta	600,000	Gotha	11,500
Carthagena	28,000	Gothenburg	20,000
Cassel	19,000	Granada	70,000
Chambery	20,000	Grätz	30,000
Charlestown	11,000	Gröningen	20,000
Chemnitz	11,000	Haag	30,000
Christiania	10,000	Halle in Sachsen	26,000
Clausthal	8,000	Hamburg	120,000
Coblenz	12,000	Hanau	12,500
Coburg	7000	Hannover	18,000
Cölln	50000	Harlem	39,000
Coimbra	11,800	Heidelberg	9,000
Constantinopel	500,000	Heilbrunn	8,000
Cork	87,000	Herrmanstadt	12,000
Cüstrin	7,000	Jena	5,000
Danzig	48,000	Inspruck	14,00
Delft	13,000	Ispahan	300,00
Dessau	7,000	Karlsruhe	9,00
Darmstadt	12,000	Kiel	7,00
Dordrecht	19,000	Klagenfurt	10,00
Dresden	54,000	Kopenhagen	83,00
Dublin	100,000	Königsberg i. Pr.	63,60

Kreu

Kremnitz	10,000	Moscau	300,000
Langensalza	5,400	München	38,000
Lausanne	8,000	Namür	36,000
Laybach	19,000	Nancy	20,000
Leeds	53,200	Nantes	58,000
Leiden	48,000	Naumburg	7,700
Leipzig	33,000	Neapel	380,000
Liverpool	77,650	Newcastle	37,000
Limerik	32,000	Neufchatel	3,000
Linz	16,000	Nizza	12,000
Lissabon	120,000	Nördlingen	7,500
Livorno	45,000	Nordhausen	9,000
Lüneburg	9,000	Norwich	36,900
London	865,000	Nürnberg	30,000
Loretto	4,000	Oedenburg	11,600
Lucca	39,000	Ofen	21,600
Lucern	3,000	Osnabrück	6,000
Lübeck	30,000	Ostende	16,000
Lüttich	82,000	Padua	38,000
Lyon	160,000	Palermo	120,000
Madras	300,000	Paris	714,000
Madrid	154,000	Peking	1,000,000
Magdeburg	37,450	Parma	20,000
Malaga	41,000	Pavia	28,000
Manchester	84,000	Petersburg	220,000
Manheim	22,000	Philadelphia	50,000
Mantua	28,000	Pisa	20,000
Marseille	90,000	Plymouth	43,200
Mayland	132,000	Porto	50,000
Maynz	21,000	Portsmouth	32,200
Mecheln	26,000	Potsdam	28,800
Memmingen	7000	Prag	71,800
Meißen	7,000	Presburg	28,000
Metz	40,000	Quedlinburg	11,000
Meßina	24,000	Raab	20,000
Mexico	160,000	Ragusa	8,000
Miaco	400,000	Regensburg	19,000
Mittelburg	24,000	Reval	10,000
Mietau	11,000	Riga	30,000
Modena	30,000	Rostock	8,500
Mons	30,000	Rom	153,000
Montpellier	30,000	Rotterdam	53,000

Rouen : :	63,500	Tula : :	30,000
Salzburg : :	19,000	Turin : :	80,000
Schweidnitz :	8,200	Ulm : :	15,000
Schwerin :	9,900	Utrecht : :	32,000
Segovia : :	8,000	Valenzia : :	106000
Sevilla :	80,000	Venedig :	150,000
Siena : :	15,000	Verona :	40,000
Smirna : :	130,000	Versailles : :	40,000
Spandau :	6,000	Warschau :	90,000
Stade : :	8,000	Weimar : :	6,200
Stettin : : :	24,000	Weißenfels :	6,000
Stockholm : :	83,000	Wesel : :	8,000
Stralsund :	11,200	Wetzlar : :	6,000
Strasburg :	47,000	Wien : :	240,000
Stuttgard : :	22,680	Wismar : :	5,000
Syracusa :	14,000	Wittenberg :	7,000
Thorn : :	10,000	Wirzburg : :	16,000
Tivoli : :	18,000	Zeitz : : :	6,900
Tobolsk : :	15,000	Zerbst : :	7,000
Toledo : :	20,000	Zittau : :	10,000
Toulouse : :	56,000	Zürich : :	12,000
Trankebar :	15,000	Zweybrücken :	5,000
Triest : :	21,000		

Der Bund der Liebenden in Frankreich und der Cicisbeat in Italien.

Unter der Regierung Philipps V. bildete sich in Frankreich eine Gesellschaft von Schwärmern, die sich den Bund der Liebenden nannte. (Ligue des amans) Ihr Zweck war, die Stärke ihrer Liebe auf mancherley Art und dabey auch durch die größte Abhärtung gegen die Witterung zu beweisen. Die Ritter und Frauen die zu diesem Bunde gehörten, hatten unter andern die Pflicht, sich in ihren Betten, bey der größten Kälte sehr leicht und bey der größten Hitze sehr warm zuzudecken. Im Sommer mußten sie sich ums Feuer her setzen, im

Win

Winter durfte man kein Feuer in ihren Wohnungen finden, sondern da waren ihre Camine mit Immergrün ausgeschmückt. Besuchte ein Ordensglied das Haus einer Dame die darin aufgenommen war, so mußte ihr Mann, er mochte nun auch von der Verbindung seyn oder nicht, den Gast den Herrn im Hause machen lassen, sich selbst durfte er um nichts mehr als höchstens um die Pflege des Pferdes des neuen Ankömmlings bekümmern, ja er durfte nicht einmal im Zimmer seiner Frau erscheinen, so lange der Gast gegenwärtig war.

Verschiedene Gebräuche dieser Gesellschaft machen es nicht unwahrscheinlich daß sie vielleicht die Veranlassung zu dem Cicisbeat gegeben, oder doch wenigstens in einigem Bezuge mit demselben gestanden haben möchte. Es ist allerdings eine gewisse Aehnlichkeit zwischen beyden, und der einzige Umstand, daß der Bund der Liebenden aus Frankreich herstammt, der Cicisbeat aber nur in Italien gefunden wird, ist wenigstens nicht hinlänglich um das Gegentheil zu beweisen. Die Franzosen sind schon oft die Erfinder sonderbarer Gebräuche, und abentheuerlicher Moden gewesen, sie selbst aber machen sich davon wieder loß und gehen zu andern über, indessen ihre Nachbarn zwar geneigt sind das Neue nachzuahmen, jedoch dabey das Alte nicht ganz verwerfen, und es so lange beybehalten, als es sich nur immer mit dem Neuen verträgt, und nicht davon geradezu verdrängt wird.

Der Cicisbeat selbst ist eine merkwürdige Sitte, der italienischen Nation so überaus angemessen, daß sie sie beybehalten mußte, wenn sie sie auch nicht selbst erfunden haben sollte. Von Natur zur Eifersucht geneigt ist der Italiener aus allen Ständen, der aus den höhern hat außerordentlich viel von dem romantischen Ehrgefühl, der ältern Zeiten behalten. Wirksamer als alle Einschränkung der Weiber mußte es daher seyn, wenn sie Freunden anvertraut wurden, an die sie ein gewisses gesellschaftliches Gesetz nächst ihrem Manne am festesten band, die aber durch eben dieses Gesetz stets ge-

wisse Schranken zu beobachten, und so zu sagen für alles zu haften gezwungen waren. Welche Erleichterung für den Mann, nicht immer selbst für die Unterhaltung einer in der Eingezogenheit lebenden Frau sorgen zu müssen! Welcher Vortheil für ihn, auf solche Weise den Ueberdruß der Frau weit eher auf einen andern Gegenstand übergehen zu lassen, als auf sich, und so immer von ihr als der bessere zur Erholung dienende Umgang angesehen zu werden. Daß nicht immer die Folgen, der Absicht entsprochen haben mögen, kann man sich übrigens leicht denken, daß sich manches geheime Liebesverständniß hinter den Cicisbeat stekte, oder wohl erst durch ihn bildete, versteht sich von selbst, solche Anstalten verändern ihren Character oft durchaus. In den verschiedenen Provinzen und Städten Italiens findet man ihn auf verschiedene Art, aber die Sache im Ganzen hat sich erhalten.

Der Cicisbeat ist das Verhältniß eines von einer Dame in der Absicht gewählten Herrn, um ihr stets als Führer und Begleiter, im Wagen, auf dem Spaziergang, in die Kirche, in die Gesellschaften zu dienen, sie zu unterhalten und ihr die Zeit zu vertreiben. Der Cicisbeo ist ein den Italienerinnen nothwendig ja unentbehrlich gewordener Hausrath, manche hat deren zwey bis drey, die jede ihre bestimmten Stunden des Dienstes haben. Sie haben das Recht, unangemeldet in das geheimste Zimmer des Hauses zu kommen, und es ist in der That lustig, zwey derselben sich ablösen zu sehen. Sie grüßen sich so fremd, als ob sie sich nicht kennten.

In Genua ist es mit dem Cicisbeat am weitesten getrieben worden. Die Weiber der geringsten Klasse machen diese Sitte mit. Hier wurden die Pflichten der Cicisbeos noch vor 30 bis 40 Jahren mit der größten Steifheit beobachtet. Der Cicisbeo folgte oft der Sänfte seiner Dame zu Fuß, den Hut in der Hand, von Schweiß oder Regen durchnäßt. In Florenz, wo die Gewohnheit nicht weniger allgemein als in Genua war, wurden die

Cicis-

Cicisbeos doch weniger sclavisch behandelt, sie hatten wenigstens einen Platz im Wagen ihrer Damen.

Der Ehemann ist in der Regel im besten Vernehmen mit dem Cicisbeo, er sieht ihn als eine Stütze, als einen thätigen Freund an, der ihm tausend lästige Sorgen abnimmt. Dieser nimmt dagegen immer alle Rücksicht auf den Mann, von dem er schon im Voraus überzeugt seyn kann, daß er nichts gegen das hat, was die Dame und der Cicisbeo vornehmen, verabreden und beschließen. Denn ein Ehemann, wird nicht in das Zimmer seiner Gattin gehen, ohne vorher zu wissen, ob er ihr nicht ungelegen kömmt.

Frauen, die sich der Frömmigkeit und Andacht widmen, wählen sich Geistliche, und sogar Ordensgeistliche zu Cicisbeos, und in Florenz fiel es sonst gar nicht auf, Personen dieses Standes als Begleiter der Damen auf Spaziergängen, bey allen öffentlichen geistlichen und weltlichen Festen, ja sogar im Schauspiele zu sehen.

Der Cicisbeat hat bey manchen Vortheilen, auch sein Unangenehmes und seine nachtheiligen Folgen. Uebergeht man auch die Störung des häuslichen Verhältnisses zwischen Mann und Frau, und schweigt von der Unsittlichkeit die in der Sache doch liegt, oder wenigstens daraus entstehen muß, weil dieses Uebel sind, die in der großen Welt und in volkreichen nach sogenannter Verfeinerung des Tons strebenden Städten, mit und ohne Cicisbeat statt finden; so ist doch der Ton der in den Gesellschaften aus dem Cicisbeat entsteht, und das Wesen, das die ihm frohnenden Personen annehmen, lästig, und oft unerträglich. Er macht seine Anhänger langweilig, unhöflich und kalt in Gesellschaft anderer. Die Männer bekommen dadurch eine eigene Art von Indolenz und werden durch ihre unaufhörliche Anhänglichkeit an einige Frauen so verdorben, daß sie etwas darin suchen, unachtsam und undelicat gegen alle andern Menschen zu werden. Welcher Zeitverlust daraus entstehen muß, wie sich die Leute angewöhnen müssen, sich mit nichtswürdigen Dingen zu beschäftigen, begreift sich

sich von selbst. In den Gesellschaften ist alles Paarweise gruppirt, jeder Herr flüstert immer geheimnißvoll mit seiner Dame, man hört ein immerwährendes Murmeln und Sumsen, und der Fremde ist übel daran. Der Vortheile des Cicisbeats, oder die er wenigstens mit sich bringen sollte, ist schon gedacht worden. Er muß übrigens große Reize für seine Anhänger haben, da sich nicht nur die Gewohnheit im Ganzen so erhalten hat, sondern auch die einzelnen Verbindungen dieser Art oft von der längsten Dauer sind. Es ist gar nichts seltenes einen und denselben Mann, einer und derselben Frau zwanzig und dreißig Jahre mit der unerschütterlichsten Anhänglichkeit als Cicisbeo dienen zu sehen.

Stierkämpfe.

Ein Sieg des Alterthums über die Modernen.

Als vor einigen Jahren im brittischen Unterhause das Stierhetzen, woran sich der englische Pöbel in mehrern Provinzialstädten noch immer zu ergötzen pflegt, als eine brutale Unsitte laut gescholten und eine Bill dagegen in Anregung gebracht wurde: nahm sich der damalige Kriegsminister Wyndham dieses bluttriefenden Scherzes mit großer Beredsamkeit an und zeigte, daß nur durch solche Kraftäußerungen und Reizungen das Volk vor völliger Erschlaffung und französischer Verweichlichung gesichert werden könne. Man fand dieß für einen Kriegsminister sehr consequent. Aber die Menschheit trauerte.

Der stärkste Einwurf dagegen wurde stets aus der feigen Grausamkeit abgeleitet, womit bey solcher Gelegenheit ein schuldloses Thier gequält und der Zuschauer durch den Anblick dieser Martern selbst zur wildesten Gefühllosigkeit verhärtet wird. Dieser gegründete Tadel würde größtentheils wegfallen, wenn

wenn die Gegner und Bekämpfer des edlen Thiers bloß durch Gewandheit und ausserordentliche Muskelkraft ihre Ueberlegenheit bewiesen. Dergleichen Kraftanstrengungen und Forze haben in ältern und neuern Zeiten das ihrige selbst bey verständigen Menschen darum gegolten, weil sie als gymnastische Probestücke die höchste Ausbildung gewisser Kräfte voraussetzen, durch welche der Mensch von jeher sein Anrecht auf die Herrschaft über die thierische Schöpfung geltend zu machen wußte. Aber selbst da, wo der Stierkampf noch allein als öffentliche, vom königlichen Statthalter selbst autorisirte Volksbelustigung gilt, in Portugal und Spanien ist die hochgepriesene Corrida oder fiesta de toros nichts als eine aus 3 Auftritten zusammengesetzte Ochsenhetze, wo an dem einen hundertfach geprickelten und gestachelten Thiere oft zwanzig und mehrere Toreadoren nach ihren verschiedenen Rangordnungen zum Ritter werden. Ihr gröstes Verdienst beruht in der Schnelligkeit des Ausreißens und, wenn es bey den sogenannten Picadoren und Matadoren recht hoch kommt, in einigen Kraftstößen mit großen Lanzen und breiten Schwertern (golpos excellentes). Nichts ist nach der einstimmigen Aussage unbefangener Augenzeugen *) ekelhafter und empörender, als den mit bunten Papierschnützeln, womit die Wurfspieße behangen sind (banderillas) am ganzen Körper besäeten, mit Stichen durchborten, oft auch gar mit gierigen Bullhunden gehetzten, und von Dilettanten aller Art abgequälten Stier, nachdem er nun den letzten Gnadenstoß empfangen hat, mit Pferden aus dem Schlächterplatze wegschleifen zu sehen. Die Stiere selbst sind meist von einer kleinen und unansehnlichen Race. Mit einem unrühmlichen Blutgeld gedungen sind die Kämpfer und Schlächter, kraft- und muthlos die von den Reutern bestiegene Rosse, damit ihr Verlust, wenn ihnen vom wüthenden Stier der Bauch aufgeschlitzt wird, der Casse nicht zu schwer falle.

 Nur

*) Fischer's Reise durch Spanien S. 95.

Nur zuweilen tritt, unter andern Climaten gereist, ein Moor auf den Kampfplatz, der bloß durch Vereinigung an Kraft und Gewandheit es allein mit einem Stier aufnimmt und die feigen Zuschauer durch Ungewohnheit des Wagestücks mit Erstaunen und Schrecken erfüllt. Von einem solchen erzählt Swinburne in seinen Reisen *). "Ein Neger von Buonos Ayres in südlichem Amerika hatte sich dort in der Bezwingung wilder Ochsen von Jugend auf sehr geübt und zeigte nun in den spanischen Stierhetzen die auffallendsten Beweise von Stärke und Gelenksamkeit. Er warf dem Ochsen einen Strick mit einer eingeknüpften Schleife über die Hörner, und zerrte ihn so bis an einen Pfahl, der mitten im Kampfplatze eingerammelt stand. Hier band er den Ochsen an und legte ihm einen Sattel auf. Diesen bestieg er dann, schnitt den Strick ab und ließ nun das Thier mit verdoppelter Wuth über die ungewohnte Bürde herumrennen. War es durch Ermüdung hinlänglich gezähmt, so trieb der Reiter es gegen einen andern Ochsen, dem er gleich den Gnadenstoß gab, und dann streckte er mit einem einzigen Faustschlag das Thier, worauf er ritt, selbst zu Boden. Seine Anstrengung war dabey so heftig, daß er gewöhnlich nach einem solchen Kampf Blutspeyen bekam".

Ganz Spanien bewunderte diesen Neger, als ein halbes Mirakel. Und doch verschwindet selbst dieses Aufgebot von seltenen Kräften gänzlich gegen die Stärke und Fertigkeit der Toreadoren im alten Thessalien, die wir aus unverwerflichen Zeugnissen des Alterthums kennen lernen. Da diese Stierkämpfe, wie sie das Alterthum kannte, fast gar nicht unter uns bekannt sind, und doch ohnstreitig zu den merkwürdigsten Bravourstücken der alten Gymnastik und Wettkämpfergeschicklichkeit gehörten, die den Satz lauter, als irgend etwas

*) Travels through Spain in the year 1775 76. Letter XL p. 348.

was, aussprechen: daß durch die Erfindung des Pulvers und anderer mechanischer Hilfsmittel die Menschen neuer Zeit zu Kindern und Schwächlingen herabgesunken sind: so ist vielleicht diese kleine antiquarische Untersuchung auch solchen Lesern nicht unangenehm, die das ganze Alterthum nur als eine Rumpelkammer voll bestaubten Trödels ansehn und es ohngefähr mit denselben Augen messen, womit der spekulirende Ebräer einen Reliquienschrank aus einem säkularisirten Kloster in Schwaben und Franken taxirt.

Man muß sich das uralte Thessalien in Griechenland nach einem freylich sehr verkleinerten Maasstab ohngefähr so denken, wie die unermeßlichen Wald- und Sumpfflächen an Oronoko oder della Platafluß in Süd-Amerika. Wie dort zahllose wilde Büffel- und Ochsenheerden die Wälder u. Moräste erfüllen, deren Häute von Buonos Ayres aus noch bis heute einen Stapelartikel des spanischen und portugiesischen Handels ausmachen: so gab es in den Niederungen und Thälern, die der breit überströhmende Peneus durchfloß, als aus seinen Sumpfflächen noch kein reizendes Tempe erstanden war, große Heerden wilder und ungebändigter Ochsen, deren Einfangung und Bezähmung bald ein Lieblingsgeschäft der rohen Bewohner jener Gegenden wurde. Das südliche Amerika hatte eine kriegerische Reiternation, die Abiponen. Thessalien hatte seine Centauren. Dort hatten Spanier das in die Wildniß entlaufene Roß angesiedelt, hier hinterließen Phönizier das aus Nordafrika entführte Pferd. Mit Hülfe des zum Reiten gebändigten und abgerichteten Pferdes lernte man bald die wildesten Ochsen im Lauf zu erreichen und einzufangen und bedurfte so keinesweges der in Amerika gewöhnlichen Bull-traps oder Gruben- und Fallen, um das unbändige Geschlecht in seine Gewalt zu bekommen *). Nach und nach bildete sich eine

*) Man findet sie oft in Reisebeschreibungen abgebildet und daraus auch in Winterbotham's America, T. IV, pag. 335.

eine eigene Bereiter- und Ochsenbändigerkunst in Thessalien, die sich in jährlich wiederkehrenden Festen Angesichts des ganzen Volks verherrlichte, und den Thessaliern neben dem Ruhm, die kunstfertigsten und geübtesten Reiter zu seyn, auch die Ehre erwarb, daß sie in wüthigen Stierkämpfen von keinem Volke des Alterthums übertroffen würden. Als daher die ersten römischen Imperatoren dem nun selbst unterjochten Herrschervolke an der Tiber durch alles, was die überwundene Welt merkwürdiges in sich faßte, ein kurzweilendes oder betäubendes Schaugepränge zu verschaffen suchten, entboten sie auch Thessalische Stierkämpfer nach Rom. "Des thessalischen Volkes Erfindung ist es, so erzählt Plinius *), auf nebenher galoppirendem Pferde den Stier an den Hörnern zu fassen, den Nacken umzudrehen und zu tödten. Der Dictator Cäsar zeigte den Römern zuerst diesen Stierkampf." Nicht selten geschieht bey den Geschichtschreibern der Kaiserperiode dieser thessalischen Stierhetzen, als eines ausserordentlichen Schauspiels für die Römer Erwähnung, und die alte Münzkunde ermangelt nicht, uns hierzu in ihren noch erhaltenen Schätzen die augenscheinlichsten Beweise zu liefern **).

Je genauer wir erwägen, was uns alte Schriftsteller und Denkmäler über die Hauptmomente dieses thessalischen Stierkampfes lehren, desto höher steigt unsre Bewunderung und desto lebendiger wird in uns die Ueberzeugung, daß nur jene Alten durch solch einen Kampf die Kraft und Ueberlegenheit der menschlichen Natur über die thierische glorreich darzustellen wußten. Dort in Thessalien hatte es ein einzelner Toreador, Stierkämpfer, wie wir ihn nennen würden, (das Alterthum nannte ihn Tau-

*) H. N. VIII, 45. S. 70. Vergl. Reimarus zu Dio p. 988, 69.

**) S. Liebe Gotha Numaria p. 27.

Taurocenta *), mit dem unbändigsten Stier vom Anfang bis zu Ende zu thun und der Sieg über die Bestie war erst dann entschieden, wenn er sie so auf den Boden gestreckt hatte, daß sie auf dem Rücken liegend, mit allen Vieren zappelnd, mit den Hörnern gleichsam in die Erde eingenagelt wurde. Natürlich mußten, um zu diesem Final zu kommen, ungeheure Anstrengungen und die studirteste Kraftvertheilung vorausgehn, wobey alles auf den Punkt gestellt war, daß der Kämpfer den schon ermattenden Stier so umhalsete, um den Nacken und an den Hörnern so eng umklammert hielt, daß er ihm dadurch den Kopf zur Erde herabzog und auch den übrigen Körper niederstreckte. Dieß Herabziehen bey den Hörnern war also der entscheidende, wenn auch nicht der letzte Moment des Kampfes, und davon hießen diese Ochsenbändiger in der thessalischen Mundart selbst Hornzieher **). Wie ungleich verständiger und klüger zeigten sich auch in dieser Stiergymnastik die Alten, als die Modernen! Man nehme dem Stier seine Hörner und man hat mit der Stoßkraft seine ganze Gewalt gelähmt. Dazu bedarf es nun weder Säbel noch Lanzen. Mit der bloßen Hand, diesem menschlichsten aller Werkzeuge unsers Körpers, läßt sich dieses Wunder bewirken. Was für ein elendes Schauspiel ist dagegen in den spanischen Stierhetzen der toro embobado, oder der Stier, dessen Hörnerspitzen mit Kugeln und andern Aufsätzen gestümpft und gehemmt sind?

Wir würden indeß doch über die sämmtlichen Manövers, womit der thessalische Toreador die Stiere bis zur Vernichtung überwältigte, sehr im Dunkeln seyn und die Sache noch immer unglaublich finden, wenn nicht ein griechischer Romandichter, den wir unter dem Nahmen Heliodor kennen, in

*) Inscript. Gudianae I. CVI, I.

**) Keratesseis S. Hesychius T. II. c. 232. ad terram cornibus detrahunt sagt Sueton Claud. c. 21.

in seinem noch vorhandenen Wundermährchen: die ganze äthiopische Abentheuer betitelt, uns die ganze Kampfart so deutlich geschildert hätte, daß sich nun die einzelnen Acte desselben eben so gut in Kupfer stechen ließen, als wir die neuern Stiergefechte in Bourgoings Reisen auf 12 Täfelchen abgebildet finden. Der Held des Romans, Theagenes hat als ein geborner Thessalier diesen Kampf früh gelernt und bedienet sich nun, eben wie er geopfert werden soll, dieser Jugendkünste zu seiner Rettung und — zur Entwicklung des ganzen Romans. Ein Opferstier hat sich losgerissen. Theagenes, der schon am Altar knieend den Todesstreich erwartet, springt auf einmal auf ein weißes Roß, das gleichfalls zum Opfer bestimmt war, und galoppirt dem Stier im weiten Umkreise des ringsumschliessenden Heeres nach. Die Linke in die Mähne des Rosses, die ihm zum Zügel dient, geschlungen, stachelt er mit der Rechten den vor ihm rennenden Stier und bedient sich dazu eines langen, für die Opferflamme gespaltenen Holzes, jeder Umbiegung und jedem Rücksprung des grimmigen Thieres sorgfältig ausweichend. Jetzt folgt der zweyte Act. Theagenes reitet nicht mehr hinter, sondern neben dem Stier, und drängt sein Roß so eng an die Seite des Stiers, daß, von vorne angeschaut, beyde Köpfe gleichsam aneinander geheftet und Pferd und Stier in ein Joch zusammengewachsen zu seyn schienen. — Dritter Act. Theagenes ersieht sich den günstigen Zeitpunkt, faßt den Stier bey den Hörnern, und springt vom Pferde, das er nun fortlaufen läßt, dem Stier um den Hals. Den Kopf zwischen die Hörner gelegt, umschlingt er die Wurzel der Hörner und schließt vorne über der Stirn des Thieres die Finger der sich begegnenden Hände fest in einander. So angekettet läßt er sich nun von dem Stier im Kreis herumschleppen, nicht reitend, sondern indem er das ganze Gewicht seines Körpers von der rechten Seite herabhängen läßt. Welche Kraft, welche Kühnheit gehört zu dieser Umklammerung, zu diesem Herabhängen? Aber auch nur auf diese Weise kann der Nacken

des Thiers ermüdet und endlich gebogen werden! — Vierter Act. Theagenes bemerkt die almälige Entkräftung des Thieres und sucht nun mit seinen Füssen die Vorderschenkel des Stieres so viel als möglich zu umwickeln und ins Gelenke zu schlagen. Plötzlich erfolgt der längst berechnete Sturz. Das Thier stürzt knieend auf die Vorderfüsse, aber in demselben Moment auch mit dem Kopf auf die Erde, und durch die kraftvolle Wendung, die ihm zugleich der siegreiche Kämpfer giebt, kömmt es nun rücklings in die unbeholfenste und kraftloseste Lage. — Fünfter und letzter Act. Die Hörner des Stiers, deren Spitzen sich in die Erde fest gerammelt haben, heften das Thier wie angenagelt an den Boden, während es mit allen vier Füssen zappelt und in die Luft ausschlägt. Der darneben liegende Sieger drückt ihn mit der einen Hand nieder, indem er die andere zum Siegesjubel hoch in die Luft empor hält *).

Man könnte nun zwar den Einwurf machen, daß diese ganze Schilderung, die aus dem Farbenkasten eines Romandichters gemahlt sey, schon darum das Zeichen des Mährchens an der Stirn trüge. Allein die auch sonst erprobte Glaubwürdigkeit Heliodors in allen Details, die er von Sitten und Gebräuchen zur Verschönerung seiner Liebesgeschichten einwebt, wird grade hier durch mehrere noch vorhandene Kunstdenkmäler völlig außer Zweifel gesetzt. Der ächt thessalische Stierkampf ist grade so auch auf erhabenen Arbeiten in Marmor und alten Münzen abgebildet, die durch Heliodors lebendige Darstellung erst ihre ganze Aufklärung erhalten. Man fand im 17ten Jahrhundert in Smyrna eine marmorne Inschrift mit Figuren in erhabener Arbeit, die dann nach England gebracht und von dem großen John Selden dem Arundelischen Vermächtnisse einverleibt wurde. Dieß Marmor-Relief sagt uns nun in seiner Aufschrift, daß auch in Smyr-

*) Heliodors Aethiopica X, 28—30. p. 506—11. ed. Lips.

Smyrna thessalische Stierkämpfe gehalten worden, und was dabey geschah, stellt uns der Marmor selbst in mehrern Figuren vor Augen *). Die zwey Hauptgruppen zeigen uns grade zwey Acte des Kampfes, wie wir sie vorher aus Heliodors Schilderung kennen lernten. Sie sind auf der ersten Kupfertafel, die zu diesem Aufsatze gehört, verkleinert nachgestochen worden: Auf dem obern Felde sehen wir den Stierkämpfer oder Hippocentauren (denn auch so wurden diese berittenen Ochsenbändiger genannt) eben in dem gefährlichsten Wagestück begriffen, wo er vom nebenher rennenden Pferde herunterspringen und sich an die Hörner hängen will. Unten zeigt sich uns der Sieger mit dem rücklings niedergeworfenen und durch die Hörner auf dem Boden gleichsam angenagelten Thier. Was aber auf diesem Marmor nicht abgebildet oder vielmehr aller Wahrscheinlichkeit nach davon weggebrochen worden ist, der Haupt-Moment des dritten Acts, wo sich der Kämpfer auf der einen Seite des Stiers hängend und seine Hörner umklammernd fortschleppen läßt, finden wir auf einer andern Art von Denkmälern des Alterthums ungemein häufig vorgestellt. Dieß sind die zahlreichen Silbermünzen von den thessalischen Städten Larissa, Perinna, Perrhäbia, Pharcadon, Pherä, Tricca, wo ein (zuweilen auch noch besonders mit dem thessalischen Sonnenhuth geschirmter) Jüngling einen Stier bey den Hörnern herabzieht. Da viele dieser Münzen oft eben nicht das deutlichste Gepräge haben ***): so war der Irrthum leicht, daß dieß Münzbild bloß den Versuch vorstelle, einen Stier bey den Hörnern zu erfassen und so zur Erde zu ziehen. Allein es ist keinem Zweifel unterworfen, daß nicht auch auf diesen Münzen grade der entscheidende Augenblick

*) S. Marmora Oxoniensia n. CXXX. p. 266 edit. prim.

**) Eckhel Doctrin. Num. Vet. T. II. p. 133.

***) Vergl. die Münzpasten von Mionet. Erste Sammlung n. 507. 511. 513. 520.

blick gewählt seyn sollte, wo der schon lange mit dem Stier herumgeschleppte Kämpfer ihm unabläßlich an den Hörnern hängt, bis ihm endlich die Vorderschenkel brechen und er zusammen stürzt. Dieser Moment ist auf der Münze von Pherä gewählt *), die auf der zweyten hierzu gehörigen Kupfertafel oben nachgebildet ist.

Man kann es bey allen gymnastischen Kampfübungen der Griechen als einen ausgemachten Satz annehmen, daß bey dem regen Streben, dem Alten immer noch etwas überraschendes und vollendeteres hinzuzufügen und dadurch das versammelte Volk in neues Erstaunen zu versetzen, in jeder Gattung nach und nach alles erschöpft wurde, was Scharfsinn auszudenken, Kraft und Geschicklichkeit auszuführen vermochte. Dieß sind eben die Blüthen der Kämpfe, die der hochtönende Pindar so oft in seinen Siegeshymnen verherrlicht. Nicht selten geräth man bey ihrer Betrachtung in Erstaunen, wie eine einzelne Menschenkraft dieß zu erschwingen wagen durfte. Selbst unser thessalischer Stierkampf ist ein lautsprechender Beweis hiervon. Denn wir haben unleugbare Spuren, daß mit dem, was über diese Stierbezwingung bis jetzt angeführt wurde, die Sache doch bey weitem noch nicht abgethan war. Reiten, Rosse bändigen und zäumen war der erste Ruhm des Thessaliers. Darum mußte auch bey diesen feyerlichen Taurokathapsien (so hießen eigentlich diese fiestas de toros in Thessalien und andern Gegenden, wohin sie von da verpflanzt wurden **) der Stierkämpfer allezeit zugleich einen Beweiß seiner Fertigkeit im Roßbezähmen ablegen. Das Pferd, worauf er zuerst hinter, dann neben dem Stiere her galoppirte, mußte ein erst aus der Weide ergriffenes noch ungezäumtes Thier, mit einem Wort ein Wildfang seyn, auf welchem nun sogleich dieß halsbrechende Expe-

*) Nach Liebe Gotha numaria, p. 206.

**) S. Gräv zu Sueton, p. 55. ed. Burm.

Experiment vorgenommen wurde. Wie würde sich der neuere spanische Picador umsehen, wenn er statt seines schon lang gewöhnten Pferdes ein noch ungebrochenes Thier aus den andalusischen Ebenen besteigen sollte? Doch es geht noch weiter. Der siegreiche Kämpfer mußte nun den gefallnen Stier auch auf der Stelle vor allen Zuschauern mit der bloßen Faust tödten, ihm die Haut abziehen, ihn zerlegen, kunstmäßig braten und größtentheils verzehren. Das letztere ist mir wenigstens sehr wahrscheinlich. Alles vorhergehende aber ist durch das ausdrückliche Zeugniß eines griechischen Schriftstellers bewiesen, der in einer Abhandlung über die verschiedenen Vorstellungsarten von Tugend und Anstand auch das anführt, was die Meinung bey den Thessaliern adle. "Bey den Thessaliern, sagt er *), ist es Ruhm und Ehre, unberittene Pferde aus der Heerde zu nehmen und sie zu bändigen; dann aber die gebändigten Stiere selbst zu tödten, abzuziehen und in Bratstücke zu zerlegen". Darum verlangt auch dort Aegisth in der Electra des Euripides, daß der aus den Gränzgegenden Thessaliens kommende Fremdling nach thessalischer Sitte den Opferschlächter mache,

Ruhmvoll ist dieß ja auch bey den Thessaliern,
Hört ich, wenn jemand klüglich einen Stier zerlegt,
Und Rosse zügelt **). —

Aus gutem Grund stellt hier der tragische Dichter das Rossezügeln neben der Zerlegung des Stiers. Beydes hatte zugleich in den thessalischen Stierkämpfen statt. Uebrigens wird durch alles Obige auch ein zierliches Sinngedicht des Philippus in der griechischen Blumenlese ***) deutlich, und wenn dort

*) Fragm. de turpi & honesto in Gale's Scriptt. Philosoph. p. 58.
**) Bothes Uebersetzung, Th. IV. S. 145.
***) Analect. T. II. p. 229.

dort der Epigrammendichter unter andern von einer Flechte über der Stirn des Stieres spricht: so wird nun niemand mehr zweifeln, daß dieß bloß von den über einander geflochtenen Händen des Stierkämpfers zu verstehen sey.

Wem das bisher gesagte Zeitvertreib und Unterhaltung gewährte, dem dient zur Nachricht, daß der Stierkampf im Alterthum noch zu manchem andern Bravourstück ungewöhnlicher Muskel- und Sehnenkraft Veranlassung gab. Wer erinnert sich nicht aus seinem ersten Unterricht in der Mythologie an eine von den zwölf Arbeiten des Hercules, nach welcher er den verderblichen kretensischen Stier bändigte und ihn lebend zum Eurystheus trug? Es unterliegt unter Kennern jener uralten Fabelgewebe wohl keinem Zweifel mehr, daß jene ganze cretensische Stierfabel von dem verliebten Stier an, der die schöne Europa auf seinem Rücken entführt, bis auf den menschenfresserischen Minotaur herab auf nichts, als einem fabelnden Mißverstand beruhete, wodurch sich der griechische Gernwitz aus der Verlegenheit rettete, orientalische Hieroglyphen, von phönizischen Seefahrern in kretensische Pagoden (Labyrinthe) gehauen, nicht auslegen zu können. Allein dieß hindert nicht, anzunehmen, daß es in der wilden Heroenwelt mehrere Menschen von ausserordentlicher Körperstärke gab, die einen jungen Stier, troß aller seiner Ungebärdigkeit, gradeswegs auf die Schulter nahmen und eine ziemliche Strecke forttrugen. Dieß wurde nun zu einer forza d'Ercole gestempelt. Wir finden sie auf mehrern geschnittenen Steinen *) und Reliefs so abgebildet, wie es nach einem bekannten Intaglio in der Berliner Sammlung auf dem zweyten Täfelchen zu diesem Aufsatze nachgestochen worden ist. Den Zweiflern an dieser Wunderstärke brachte in weit spätern und prosaischern Zeiten jener Athle-

 ten-

*) S. Tassie's Catalogue n. 5754 — 5769. Begers Thes. Brand. T. I. p. 97.

ten-Hercules, Milon aus Crotona, die ganze Sache zur augenscheinlichsten Evidenz. Vor den Panhellenen in den Olympischen Spielen nahm er einen vierjährigen Ochsen, trug ihn, wie der Hirtenknabe ein Lämmchen trägt, auf den Schultern durch den erstaunten Kreis der Versammlung, tödtete ihn mit einem einzigen Schlag der unbewehrten Faust, zerschnitt ihn in Kochstücke und — aß ihn unbeschwert an einem Tage auf. Die Zeugnisse beym Athenäus *) lassen selbst dem entschiedensten Zweifler kaum einigen Spielraum übrig, und wenn wir in den Nachrichten des curiosen griechischen Antiquarius Pausanias **) lesen, daß mitten in Arcadien, wo von jeher ein sehr nervigtes Hirtenvolk sein Wesen trieb, jährlich bey den Cynäthensern ein Fest gefeyert wurde, an welchem junge Männer, nachdem sie sich den Körper mit Oel bestrichen und schlüpfrig gemacht hatten, den Stier aus der Heerde, so wie ihnen ihr Gott dieß eingab, bis zum Opferaltar auf dem Rücken forttrugen: so verschwindet zwar nach und nach unser Erstaunen, aber wir fühlen uns auch wirklich geneigt, der alten Sage von der Ausartung eines zu Schwächlingen zusammengeschwundenen Menschengeschlechts wenigstens auf einige Augenblicke Glauben beyzumessen.

Die griechischen Athleten und das ganze aus handvesten Ringern und Faustschlägern zusammengesetzte Pancratiastengeschlecht, hatten, dieß lassen uns mehrere Nachrichten und Denkmäler des Alterthums mit Zuverläßigkeit annehmen, mehrere Kampfübungen und Griffe, wodurch sie bis zu dem Grade erstarkten, um ihrem großen Ahnherrn und Schutzpatron, dem Hercules, zu Ehren, mit den gewaltigsten Stieren einen Gang zu wagen und sie durch bloße Faustgewalt mit den Hörnern zu

Bo:

*) X. p. 412. vergl. Jacobs Animadv. ad Analect. Vol. II. P. I. p. 190.

**) VIII, 19. p. 406.

Boden zu ziehn. Die Leser finden einen Versuch dieser Art nach einem Vasengemälde in der Tischbeinischen Sammlung *) unten auf dem zweiten Täfelchen abgebildet und werden wohl thun, damit die Abbildung eines zu Aix in der Provenze ausgegrabenen, aber durch die Vandalismen der Revolution zerstörten Mosaique zu vergleichen, **) worüber sich neuerlich zwischen zwey französischen Alterthumsforschern Gibelin und Murein ein kleiner Federkrieg entsponnen hat. Die Sache konnte zum Theil auch schon durch die Kraftäußerungen der Rinderhirten, unter welchen es bey den Wettspiellustigen Griechen nie an Stoff zu Ausfoderungen und Kampfpreisen fehlte (die Wiege des bukolischen Gesanges,) sehr cultivirt und bis zu gewissen Faust- und Kunstgriffen gar wohl mittheilbar seyn. Wenigstens scheint der Dichter, dem wir unter den Idyllen Theokrits noch einzelne Fragmente aus einem Heldengedicht auf den Hercules verdanken, offenbar auf solche bucolische Großthaten zu zielen, wenn er seinem Halbgott bey einem Besuch, den er dem König Augias zu Elis abstatten läßt, vom Phaethon, dem gewaltigsten und herrlichsten von den zwölf auserlesenen Sonnenstieren einen Anfall aushalten und diesen auf folgende Weise dafür handhaben läßt: ***)

Doch den anstürmenden faßte der Held mit gewaltiger Rechte
gleich beim linken Horn und bog ihm den Nacken zur Erde
nieder, gesteift wie er war. Dann drückt er noch einmal ihn rückwärts
mit der Schulter sich stemmend, da wurden dem Stiere die Sehnen
aller Muskeln gedehnt und er richtet empor sich am Arme.

 Ja

*) Engravings T. II. tav. 3.
**) Abgebildet in der Decade philosophique l'an XI. n. 12.
***) Theokrit XXV, 159.

Ja es gedieh die Sache, wie es scheint, sogar zu einer eigenen Galanterie unter den Hirten. Es war die zärtlichste Huldigung eines Rinderhirten, wenn er den stattlichsten Repräsentanten und Sultan seiner Heerde bey der Klaue des einen Hinterfusses ergriff und ihn so den Berg herabzerrend der Königin seines Herzens präsentirte. So bringt Aegon beim Theokrit *) seiner Amaryllis den Zoll seiner Anbetung. Die Mädchen schreyen laut auf; aber der Hirt läßt ein noch lauteres Gelächter erschallen. Unter den Liebesanträgen, die der unvergeßliche Chodowiecki einst zeichnete und Lichtenberg erklärte, hätte sich dieser dem schmachtenden Liebhaber gegenüber, der das ihm von seiner Schönen dargereichte Pfötchen des Schooßhundes demüthig küßt, gewiß sehr erbaulich ausgenommen!

Tafel der Höhen merkwürdiger Berge und Orte über der Meeresfläche. **)

Die nähere Betrachtung der Ungleichheiten auf unserer Erdkugel giebt zu manchen interessanten Bemerkungen Anlaß. Man hat gewöhnlich einen viel zu großen Begriff von der Veränderung, welche die Gebirgsketten, die tiefen Thäler und Meeresbetten in der Rundung der Erdoberfläche hervorbringen müßten. Man darf aber nur das Maas

*) Theokrit IV, 35.

**) Da die Höhen-Tafel im vorigen Jahrgange des Taschenbuchs mehrere Leser interessirt hat, so wiederholen wir sie hier auf die Art, daß wir die merkwürdigsten Berge und Orte, auch alle Angaben, welche eine Berichtigung erhalten haben, nochmals anführen, die minde merkwürdigen aber gegen eine Menge neue vertauscht haben.

Maas des höchsten aber bekannten Berge, der gewiß wenige, vielleicht auch keinen seines Gleichen hat, mit dem Maase des Durchmessers der Erde zusammen halten, um diese Vorstellung zu berichtigen. Unsere Leser finden letzteres zu Anfang der folgenden Höhentafel. Die Höhe des Chimboraço beträgt nur Ein 2032 Theil von dem Durchmesser der Erde, und wenn man annehmen will, daß das Weltmeer vielleicht irgendwo eine gleiche Tiefe unter seiner Oberfläche haben könnte, so beträgt der ganze Unterschied der größten Ungleichheiten Ein 1016 Theil von dem Erddurchmesser. Mit dem Vergröserungsglase könnte man vielleicht auf einer polirten Billardkugel Unebenheiten entdecken, welche für diese mehr als Chimboraços wären. Der Mond ist bekanntlich viel unebener. Sein Durchmesser ist nur den vierten Theil so groß, als der Erddurchmesser, und doch finden sich Berge im Monde, die höher sind, als der Chimboraço, denn man glaubt die Höhe des beträchtlichsten Berges im Monde auf 25200, und die Tiefe der größ- bemerkbaren Vertiefung auf seiner Oberfläche auf 13000 par. Fuß berechnen zu können. Die Höhe ist indessen nicht die einzige Merkwürdigkeit unserer Berge, sie ist fast die geringste, und weit merkwürdiger ist es, daß diese geringen Unebenheiten doch so auffallende Erscheinungen darbieten. Die Berge sind es hauptsächlich, durch welche wir die Eigenschaften unserer Atmosphäre kennen gelernt haben und diese Eigenschaften haben uns wieder ein Mittel dargeboten, die Höhen der Berge zu beurtheilen. Der abnehmende Druck der Atmosphäre, je höher man in derselben hinaufsteigt, bringt das Quecksilber in einer Barometerröhre, welches jenem Drucke das Gleichgewicht hält, zum Fallen, und aus diesem Fallen beurtheilt man die Höhe der Berge. Genau messen kann man sie damit nicht, weil viele trügende Umstände dabey eintreten, die hier nicht auseinander gesetzt werden können. Um ein genaues Maas zu haben, muß man die sehr mühevolle und weitläuftige geometrische Messung vornehmen. Durch solche sind die Hö-

Höhen der amerikanischen Berge, ehe noch ein menschlicher Fuß ihren Gipfel erreicht hatte, von Condamine, auch mehrere andere und besonders alle die höchsten unerstiegenen Berge in beyden Welten bestimmt worden. Eine der merkwürdigsten Erscheinungen, die die Atmosphäre auf den Gebirgen darbietet, ist die Abnahme der Wärme in den höhern Regionen. In einer gewissen Höhe kömmt der Schnee nicht mehr zum Schmelzen, und man nennt diese Höhe die Linie des ewigen Schnees. Sie verändert sich nach dem Klima der Erde, unter dem Aequator ist sie am höchsten, nämlich 14400 par. Fuß über der Meeresfläche, unter den Wendekreisen 12600; in den Pyrenäen 8100; in den Alpen 7800. Gegen die Pole zu fällt sie in die Erdrinde und in das Meer selbst herab. So nimmt denn natürlich auf den Gebirgen die Vegetation mit der Zunahme der Höhe ab, und verschwindet endlich ganz. Schon bey den Gebirgen der kleinern Ordnung, die sich nicht viel über 3000 par. Fuß erheben, bemerkt man auf den Gipfeln einen kümmerlichen oft krüppelhaften Wuchs des Holzes, und es zeigen sich gewisse Pflanzen, die den hohen Gebirgen ausschließlich eigen sind. In der Schweitz wächst auf der Höhe von 5000 Fuß gar kein Holz mehr. Zwischen 5000 und 7000 Fuß verliehrt sich der Schnee in den wärmsten Sommern höchstens 2 Monate. Auch auf die Geschichte der Erde lassen sich aus der Vergleichung der Höhen wichtige Schlüsse ziehen. Die Höhe in welcher man noch Versteinerungen in den Gebirgen findet, giebt einen Maasstab für den hohen Stand ehemaliger Meere zu einer Zeit wo die Erde schon mit lebenden Geschöpfen bevölkert war. Der höchste Ort, auf welchem man bis jetzt versteinerte Seethiere gefunden hat, soll in den Pyrenäen gegen 9300 Fuß über der Meeresfläche liegen. Wie klein aber die Werke der Menschenhand gegen diese natürlichen kleinen Unebenheiten erscheinen, indem die am Ende der Tafel angehängten Maase einiger der höchsten Gebäude auf der Erde zeigen, und wie wenig man von dem Innern der Erdrinde kennt, wird man leicht

ein-

einsehen, wenn man bedenkt, daß die tiefsten Schächte der Bergwerke ungefähr 1500 Fuß tief sind, und meistens selbst auf höhern Bergen liegen, so daß sie noch nicht einmal das Niveau der Meeresfläche erreichen. Nur in den engl. Steinkohlen-Gruben reichen einige Baue bis unter den Boden des Meeres, welches aber gerade in jener Gegend nur eine geringe Tiefe hat. Die Meeresfläche hat man zum Grunde aller Höhen-Messungen angenommen, weil das Wasser durchaus gleich hoch im Gleichgewichte stehen muß. Aber es tritt auch hier ein Umstand ein, der noch etwas Schwankendes in den Angaben der Höhen läßt. Einmal ist nähmlich die Gestalt der Oberfläche der Erde selbst noch nicht hinlänglich bestimmt, und man hat daher noch keinen deutlichen Begriff von der Fläche die bey den Bestimmungen der Unebenheiten als der Nullpunkt anzunehmen seyn möchte; zweytens hat man beobachtet daß nicht alle Meere gleich hoch stehen, indem beständige Strömungen aus dem einen in das andere statt finden, daher es immer wohlgethan ist, das Meer anzugeben über welchem man die Höhe eines Berges oder Ortes berechnet hat.

Mittlerer Durchmesser der Erde
39264240 pariser Fuß.

		Höhe über d. Meeresfläche in par. Fuß.
Chimboraço, Vulkan)	Andes, Südam.	19320
*El Coraçon **),		14820

 *Mont-

*) Die mit einem * bezeichneten, sind schon im vorigen Taschenbuche zum Theil mit andern Angaben aufgeführt worden. Die übrigen sind neu hinzugekommen.

**) Die höchste von Menschen erstiegene Höhe, so lange sich nicht die in Zeitungen erzählte Nachricht bestätigt, daß Alexander v. Humboldt weit höhere Gipfel, ja den Chimboraço selbst erstiegen habe.

	Höhe über d. Meeres-fläche in par. Fuß.
*Montblanc, Savoyen	14532
Sierra Nevada de Merida, Südam. Terra firma	14100
Pico de Orizaba, Mexico	14070
*Ophyr, Sumatra	13842
Louzira, Frankreich. D. des hautes Alpes	13548
*Finsteraarhorn, Bern	13432
Loupilon] Frankr. D. des	13260
Jocelme] hautes A.	13002
Höchster Gipfel im D. des basses A.	12990
*Groß Glockner, zw. Tyrol und Salzburg	12630
Ozon, Frankr. D. des hautes A.	12624
Laurang, Frankr. D. des h. A.	11880
*Pico v. Teneriffa, Vulcan	11334
*Montperdu, Pyrenäen	10578
Col de Saix, Frankr. D. des h. A.	10338
Cylindre du Marboré, Pyrenäen	10260
Muan de Bellone, Fr. D. des h. A.	10218
Port de la Pez, Pyrenäen	10152
Piclong, Pyrenäen	10008
Col de Lanière, Frankr. D. des basses A.	9990
Port d'Oo, Pyrenäen	9872
Hochhorn, Salzburg	9858
Neouvielle, Pyrenäen	9714
*Aetna, Vulkan, Sicilien	9660
Col de Siolane,] Frankr. D. des	9096
Lausanice,] basses A.	9096
*Libanon, Asia	8946
*Quito, Stadt, Andes, Südam. *)	8772
*Monte rotondo, Corsika	8693
*Canigou, Pyrenäen	8562
*Lomnitzer Spitze, Carpathen	8316

Gran

*) Der höchste von Menschen bewohnte Ort.

	Höhe über d. Meeresfläche in par. Fuß.
Gran Sasso d'Italia, Appenninen, Neapel	8255
Cerro de la Esmeralda, Vulcan, Parima Südam. . . .	7938
Silla de Caracas, Südam. .	7896
*Monte Velino, Appenninen .	7818
*Paß über den Col de Seigne .	7548
Stella, Graubünden . .	7482
*Hospital auf dem gr. Bernhard, Walliserland . . .	7446
Pico der Azoren . . .	7428
Paß über den Gemmi, zw. Bern und Wallis . . .	6985
Budislav, Siebenbürgen .	6883
*Paß über den kleinen Bernhard, Graubünden. . . .	6750
Höchster Gipfel im Dep. de l'Isère, Frankr.	6684
Suruł, Siebenbürgen . .	6630
*Paß über den St. Gotthard, Uri	6390
*Paß über den großen Bernhard, Walliserl	6378
*Paß über den Mont Cenis, Savoyen	6360
Pasterze, Salzburg . .	6282
Saint Véran, Dorf in Frankr. D. des hautes A. *) .	6282
*Paß über den Simplon, Walliserl	6174
*Olymp, Griechenland . .	6120
Syltoppen, Schweden . .	6078
Cucurucho di Tumiriquiri, Cumana Südam. . . .	5856
Maurin, Dorf, Frankr. D. des basses A.	5856
*Mont d'Or, Auvergne . .	5820
*Cantal, Auvergne . . .	5802

Fouil:

*) Wahrscheinlich das höchste Dorf in Europa.

	Höhe über d. Meeresfläche in par. Fuß.
Jouillouse, Dorf, Frankr. D. des basses A.	5700
Ellborus, Caucasus	5424
Reculet, Jura	5316
Monte Generoso, Italien. Republ.	5263
* Schlangenberg, Sibirien	5243
L'Arche, Dorf Frankr. D. des basses A.	5124
* La Dôle, Jura	5082
* Schneekuppe, Riesengebirge	4920
Askut, Schweden	4850
* Snoefials Jökul, Island	4800
Monte Sila, Calabrien	4634
* Puy de Dôme, Auvergne	4518
Saint Paul, Stadt, Frankr. D. des basses A.	4476
* Ben Newis, Schottland	4387
Feldberg, Schwarzwald in Schwab.	4386
* Mont Balon, Voghesen	4320
* Schwarze Spitze, Spitzbergen	4224
* Tafelberg, Vorgeb. d. g. Hoffnung	4200
Hempelsbaude, Riesengebirge	4142
Briançon, Stadt, Frankr. D. des hautes A.	4020
Griet, Bayern	3778
Parnaß, auf der Carls Insel bey Spitzbergen	3718
Col de Perty, Frankr. Dep. de la Drôme	3660
* Fichtelberg, Franken	3621
Fichtelberg, bey Oberwiesenthal im Sächs. Erzgeb.	3521
Haydelberg, Böhmen	3517
Hohe Eule, Schlesien	3326
* Schneekopf, Thüringer-Wald	3313
* Vesuv, Vulkan, Neapel	3283
* Brocken, Harz	3275
* Chamouny, Priorey Savoyen	3144
* Inselsberg, Thüringer-Wald	3127

Peiß-

	Höhe über d. Meeresfläche in par. Fuß.
Peissenberg, Bayern . .	3020
Monte Raticoso, unweit Florenz	2901
La Ferrière Dorf, Frankr. Dep. de l'Isère . . .	2868
Cader Idris, North Wales .	2703
Radicofani, höchster Punct der Straße von Rom nach Florenz	2470
Johann Georgenstadt, Stadt, Sächs. Erzgebirge . .	2365
Sault, Stadt, Frankr. Dep. de Vaucluse	2358
Lausche, Oberlausitz . .	2309
Altenberg, Stadt, Sächs. Erzgebirge	2275
Zackenfall, Riesengebirge .	2142
Macanao, auf der Insel St. Margarethe, Südamer. . .	2052
Vaucluse, Berg, Frankr. D. de Vaucl.	2016
Clausthal, Stadt auf den Harz	1955
Andechs, Bayern	1954
* Madrit	1830
Salenches, Stadt, Savoyen .	1661
Lausanne, Stadt, Pays de Vaud	1560
Penman Mawr, Nord Wales	1455
* Gotha, Stadt . . .	1425
Salzburg, Stadt . . .	1380
Annaberg, Stadt im Sächs. Erzgeb.	1365
Morat, Stadt, } Helvetien .	1344
Neuenburger See, } Helvetien .	1314
Bieler See, } Helvetien .	1306
Yverdon, Stadt, } Helvetien .	1278
Genfersee	1224
Cap Codere, Südamer. . .	1056
Rudolstadt, Stadt, Thüringen	1015
Grenoble, Stadt, Frankr. D. de l'Isère	948
Nürnberg	945
Habelswerth, Stadt Schlesien	937
Wien	726

	Höhe über d. Meeres-fläche in par. Fuß.
See von Lugano, } Italien. Republ.	874
See von Como, } Italien. Republ.	654
Lago maggiore, } Italien. Republ.	640
Tivoli, bey Rom . . .	595
Jasmund, Rügen . . .	540
*Paris, Sternwarte . .	336
Capitol, Rom	141
Wittenberg, Stadt, Sachsen .	137
Berlin, ...	123

Höhe einiger Gebäude über den Boden.

Peterskirche in Rom . . .	487
Die höchste der Pyramiden .	448
Münsterthurm in Straßburg .	445
Stephansthurm in Wien . .	425
Michaelisthurm } in Hamburg	402
Petrithurm } in Hamburg	367
Pauls Kirche in London . .	338

Chronik des Jahrs 1802 und 1803.

Julius.

2. Wegen der durch den Frieden zu Luneville zugestandenen Entschädigungen, wird zwischen dem französischen Staatsminister Talleyrand und dem preussischen Gesandten Lucchesini, zu Paris, ein besondrer Vertrag geschlossen. Preussen und Bayern sollen einstweilen Besitz ergreifen.

8 — 10. Ausserordentliche Hitze. Das reaumursche Thermometer stieg zu Paris, am 8. Abends 5 Uhr, bis 29 1/10, zu Wien am 12ten bis 28 3/4, in Berlin bis 29, in Dresden bis 33, zu Turin, in

in der Sonne, bis 45°. Zu Wien hatte man noch niemals eine solche Hitze bemerkt.

14. Ein kaiserliches Rescript beruft die zur Erörterung der Entschädigungen ernannte Reichsdeputation eiligst nach Regensburg zusammen. — Zu Paris wurde dieser Tag durch große Parade, Gesandten-Audienz, Concert, Spiele, Tänze, Erleuchtungen, und vornehmlich durch die Ausstattung und Verheyrathung von zwölf jungen Paaren, gefeyert.

24. Das Domcapitel zu Münster macht den Unterthanen des Stiftes den bevorstehenden Einmarsch der Preussen bekannt.

26. Der General von Blücher kündigt dem Domcapitel die Besetzung des Hochstiftes an. — Tod des Kurfürsten von Maynz, Friedrich Karl Joseph, im 84sten Jahre.

28. Sarti, erster russischer Kapellmeister, stirbt zu Berlin.

29. Die Königin von Neapel reiset von Wien ab.

30. Die preussischen Truppen rücken in das Stift Hildesheim ein.

August.

2. Bonaparte wird vom Senate zum ersten Consul auf seine Lebenszeit proclamirt.

3. Tod der Prinzen Heinrichs, Bruders Friedrichs II.

4. Sitzung des Staatsrathes wegen der neuen Organisirung der Staatsverwaltung. Der erste Consul hat das Recht, nicht nur seinen Nachfolger, sondern auch seine beyden Collegen, zu ernennen. Der Staatsrath, und das Tribunat, soll nicht über 50 Mitglieder zählen.

5. Die nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung bestimmte Escadre geht aus dem Texel unter Seegel.

6. Der

6. Der Dey zu Algier leistet den Forderungen Bonaparte's Genugthuung.

10. Lasnes, der französische Gesandte zu Lissabon, reiset plötzlich ab.

18. Die Stadt Passau wird von den Oestreichern besetzt.

19. Die Ostreicher rücken in Salzburg ein.

21. Talleyrand stattet, wegen der deutschen Entschädigungssache, dem Senate einen merkwürdigen Bericht ab. Die Preussen rücken in Erfurt ein.

23. Die Preussen besetzen das Stift Freysingen.

24. Erste Sitzung der Reichsdeputation zu Regensburg.

28. Die kaiserliche Erklärung wegen der Besetzung des Hochstiftes Passau wird zur Dictatur gebracht. Gegenerklärung des französischen und russischen Ministers. — Anfang der bürgerlichen Unruhen im Canton Lucern, am Fuße des Pilatusberges.

29. Der Fürst von Nassau-Oranien tritt alle ihm vermöge der Entschädigung zugefallenen Länder seinem Erbprinzen ab.

30. Dillingen und Eichstedt werden von bayrischen Truppen besetzt.

31. Erklärung des kaiserlichen Hofes wegen der unzulänglichen Entschädigung des Großherzogs von Toscana.

September.

1. Die bayrischen Truppen rücken in das Hochstift Bamberg ein.

2. Von Hessen-Darmstadt wird Friedberg, von Bayern Schweinfurth, Kitzingen, Ulm, Kempten besetzt.

7. Zürich wird von dem helvetischen Generale Andermatt mit Bomben beschossen. — Toussaint Louverture wird in das Schloß von Jaux gebracht. — Das spanische Linienschiff Königin Luise von 120 Kanonen, und 1000 Mann, dessen Ausrüstung anderthalb Millionen große Thaler gekostet hat, bringt den König und die Königin von Hetrurien nach Spanien.

8. Arensberg wird von darmstädtischen Truppen besetzt. — Die Reichsdeputation nimmt den von den Gesandten der vermittelnden Mächte, Frankreich und Rußland, übergebenen Entschädigungsplan im Allgemeinen an. Die kaiserliche Plenipotenz versagt ihm jedoch ihren Beytritt.

9. Der Minister Talleyrand ermahnt die Helvetier zur Einigkeit, und giebt das Versprechen, daß die im Solde der französischen Regierung befindlichen Schweizercorps, zur Unterdrückung der Empörung, verabfolgt werden sollen.

9 — 10. Wirtemberg nimmt von Eßlingen, Reutlingen, Weil, Gmünd, Giengen, Aalen, Heilbronn und Schwäbisch-Hall, imgleichen von der Abtey Zwiefalten und der Reichsstadt Rothweil, Besitz.

11. Um 5 Uhr 36 Minuten, und eine Stunde nachher, werden, in und um Straßburg, abermahls 2 Erdstöße von Norden nach Süden bemerkt. — Das Herzogthum Piemont wird dem französischen Staate feyerlich einverleibt.

12. Haag wird von den französischen Truppen geräumt.

13. Nachdem seit 8 Tagen das Heer der helvetischen Insurgenten sich allmählig vergrößert hat, wird Aarau von denselben eingenommen.

14. In der vierten Sitzung der Reichsdeputation wird von den Bevollmächtigten Frankreichs und Rußlands, wegen der kurböhmischen die Entschä-

schädigungssache betreffenden Abstimmung, eine Erklärung ertheilt. In der französischen wird unter andern gesagt: der Kaiser habe Bayern bis an den Lech verlangt; sowohl die Erbstaaten, als die Entschädigungsländer des Kurfürsten von Bayern, ständen unter dem Schutze der vermittelnden Mächte; Passau müsse von den Oestreichern wieder geräumt werden. — Baden und Hessenkassel besetzen die ihnen angewiesenen Länder.

14 — 20. Exerzierlager der kursächsischen Armee in der Nähe von Dresden.

16. Der Pabst ernennt, vermöge des ihm auf diesem Fall zugestandenen Rechts, den Prinz Bartholomäus Ruspoli zum Großmeister des Johanniterordens.

17. Zu St. Petersburg wird Graf Alexander Woronzow, an Kurakins Stelle, Großkanzler und oberster Director der auswärtigen Angelegenheiten.

18. Die helvetische Regierung begiebt sich von Bern nach Lausanne.

19. Bern wird von der Armee der Insurgenten, unter dem Generale von Erlach, beschossen. Eben dieser stellt daselbst die ehemalige Verfassung wieder her.

23. Bonaparte erwählt St. Cloud zum Orte seines Aufenthaltes.

25. Um diese Zeit wird fast in allen helvetischen Cantonen die Gegenrevolution durchgesetzt. — Ausfertigung des badenschen Patents wegen der Besitzergreifung der Entschädigungsländer.

30. Bonaparte's Erklärung an die Helvetier, daß er der nachdrückliche Vermittler ihrer Streitigkeiten seyn werde. — Der berühmte Mathematiker Vega wird in der Donau gefunden.

*) Um diese Zeit befanden sich in Paris auf 16000 Britten und Irländer, die täglich gegen 8000 Pfund

Pfund St. verzehrten. — Für die in diesem Monathe zu haltende londonsche Theeauction waren 6750000 Pfund angesagt. Vollendung der großen Docke zu London, 1600 Schuhe lang, 514 breit, 29 tief Wasser. — Zu Frankfurth am Mayn eine sehr schlechte Herbstmesse.

October.

2. In der batavischen Republik äussert sich einige Gährung.

5. Um diese Zeit bildet sich an den Gränzen Helvetiens eine Armee, die den Befehlen des Generals Ney unterworfen ist. Bonaparte wählt 30 Mitglieder des Nationalinstituts zu Mayland, die wieder 30 andre ernennen.

8. Die Minister Frankreichs und Rußlands übergeben der Reichsdeputation einen abgeänderten Entschädigungsplan. — Unvermutheter Tod des Herzogs von Parma.

9. Bonaparte läßt der batavischen Republik seine Verwunderung und seinen Unwillen, über die Plane revolutionssüchtiger Personen, zu erkennen geben.

10. Der eidgenossische Kriegsrath macht die Nothwendigkeit bekannt, der anrückenden französischen Truppen wegen, das Kriegsvolk auseinander gehen zu lassen.

12. Brandenburg, Bayern, Wirtemberg, ingleichen der Kurerzkanzler und Hessen-Kassel, stimmen für die Annahme des Entschädigungsplanes.

21. Tod des preussischen Staatsministers, Grafen von Alvensleben.

21 — 26. In den kleinen Cantonen setzen sich wieder Truppen in Bewegung.

22. Das Hochstift Fulda wird, im Nahmen des Erbprinzen von Oranien, von preussischen Truppen besetzt.

besetzt. — Der Großfürst Constantin kömmt zu Wien an.

23. Moreau von St. Mery, General-Administrator der Staaten Parma, Piacenza, Guastalla u. a. m. macht bekannt, daß dieselben, nach einem am 20sten März 1801 zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenem Vertrage, der französischen Republik heimgefallen sind. — Die helvetische Tagesatzung geht auseinander.

26. Ein fürchterliches Erdbeben, das sich von St. Petersburg, wo es jedoch seine Gewalt weniger äussert, bis nach Kiev und Moskau, und von Warschau, durch Siebenbürgen, die Walachen, die Moldau, bis in das jonische Meer, und bis nach Constantinopel, sodann durch Bosnien und Servien, bis an das schwarze Meer, verbreitet. Auch verspürte man dasselbe zu Neustadt in Oestreich, zu Straßburg und Autun in Frankreich. Zu Bucarest in der Walachey hielt es 2. 1/2 Minute, zu Constantinopel 13 Minuten, an. Dort wurden fast alle Camine, nebst mehrern Häusern und Kirchen, eingestürzt. Zu Constantinopel that es besonders in der Nähe des Serails, und zu Galata, Schaden.

Die franz. Truppen rücken in die Schweitz ein.

28. Bonaparte reiset nach Rouen.

29. Der berühmte Calonne stirbt zu Paris.

31. Der Reichstag zu Preßburg endigt sich mit den 64sten Sitzung.

*) Die trockne Witterung dauerte so anhaltend fort, daß in Deutschland viele Flüsse austrockneten, daß die Schiffahrt unterbrochen wurde.

November.

2. Tod des Obergenerals le Clerc zu St. Domingo. Die Franzosen befanden sich auf dieser Insel damahls in einer bedrängten Lage.

5. Di

5. Die bayrischen Regierungen zu Burghausen und Landshut werden aufgehoben. Zu München, Straubingen, Amberg und Neuburg, bekommen Hofgerichte ihren Sitz. — Der Großfürst Constantin reiset von Wien wieder ab.

7. Ankunft des Generals Andreossy zu London. — Reding wird von französischen Truppen in Verhaft genommen. — Zu Algier äussert sich eine Erderschütterung.

9. Das Hochstift Osnabrück wird von hannöverischen Truppen besetzt.

12. Lord Whitworth kömmt zu Paris an.

14. Bonaparte kömmt von Rouen nach St. Cloud zurück. — Preussen tritt an die batavische Republik Sevenaer, Huyssen und Malburg ab.

16. Die Minister der vermittelnden Mächte übergeben der Reichsdeputation *notes explicatives*, durch die in der Hauptsache nichts abgeändert wird. — Zu London wird der Oberste Despard, wegen der Anstiftung einer Verschwörung, verhaftet.

20. Der Hauptschluß der Reichsdeputation wird der Reichsversammlung vorgelegt.

23. Der Markgraf von Baden nimmt von dem ihm abgetretenen Theil der Unterpfalz Besitz.

24. Die Stadt Regensburg wird von den Truppen des Kurerzkanzlers besetzt.

*) Gegen das Ende des Monats traten, des anhaltenden Regens wegen, in mehrern Gegenden Italiens die Flüsse über.

December.

3. Das h. Marienbild, das Bonaparte nach Rom zurückgeschickt hatte, wird wieder nach Loretto gebracht.

5. Whitworths Antrittsaudienz zu Paris.

10. Die von Bonaparte nach Paris berufene Consulta Helvetiens eröffnet ihre Verhandlungen.

12. Die fünf Abgeordnete der helvetischen Consulta haben bey Bonaparte zu St. Cloud Audienz.

19—20. Großer Brand zu Gothenburg, der 167 Häuser verzehrt, und einen Schaden von 2 Millionen Thaler verursacht.

24. Merkwürdiges Rescript des Erzherzogs Karl an den Hofkriegsrath, und an sämmtliche Generalcommandos.

26. Zu Paris wird, wegen der vollen Entschädigung von Toscana, eine Convention geschlossen. Oestreich tritt an Modena noch die Ortenau ab; dafür wird ihm Trient und Brixen zu Theil. Der Großherzog bekömmt noch das Hochstift Eichstädt, mit Ausnahme der von dem anspach-bayreuthischen Gebiete eingeschlossenen Aemter, für welche Bayern durch böhmische Domänen u. a. m. entschädigt wird. Der bisherige Großherzog erhält die kurfürstliche Würde. — Der batavische General Daendels sieht sich bewogen, seinen Abschied zu nehmen.

31. Der englische Commandant nimmt das bereits übergebene Vorgebirge der guten Hoffnung wieder in Besitz.

*) Von den vier Damen vom Pallast hat jede eine Woche lang bey Madame Bonaparte die Aufwartung. Die Präfecten des Pallastes bekommen auch die Aufsicht über das Schauspiel. Die Stelle des h. Rochus im Kalender nimmt der mit großen Buchstaben gedruckte h. Napoleon ein. — Um diese Zeit finden im Parlamente zu London heftige Aeusserungen gegen Frankreich statt.

*) Durch einen Ukas des Kaisers Alexander I erhält der Adel des russischen Reichs die Be-

fug:

fugniß, Groß- und Seehandel zu treiben, ohne seine Würde zu verlieren.

1 8 0 3.

Januar.

7. In der Reichsversammlung zu Regensburg wird das Protokoll über den Deputationsreceß eröffnet. Die meisten Instructionen bevollmächtigen zu unbedingter Annahme desselben. — Circularrescript des Erzherzogs Karl, nach welchem die Geschäfte bey dem Hofkriegsrathe (vom 1sten Februar an) nach einem ganz neuen zweckmäßigern Plan eingetheilt und angeordnet werden.

8. Der spanische Hof kömmt von der Reise nach Barcelona nach Aranjuez zurück. Diese Reise kostet 15 Mill. Piaster.

9. Bonaparte ernennt 30 Professoren für die Universität zu Bologna.

11. Zu Toulon empfieng man, auf einem Schiffe das Herz und die Eingeweide des Pabstes Pius VI, mit vielen geistlichen Feyerlichkeiten. Von Toulon sollten sie nach Valence, dem Ort seines Todes, geschafft, und in einem prachtvollen Grabmahle beygesetzt werden.

13. Der König und die Königin von Hetrurien kommen von Barcelona nach Florenz zurück.

15. Die Gesandten von Frankreich und Rußland übergeben der Reichsversammlung das von ihnen entworfene Verzeichniß der fürstl. Reichstagsstimmen.

19. Der Reichsversammlung wird die am 26. Dec. abgeschlossene Convention, im Nahmen des Kaisers, bekannt gemacht. — Rochambeau wird zu le Clercs Nachfolger ernennt.

*) Das National-Institut zu Paris erhält eine neue Einrichtung. — Der König von Preussen wei-

weiset der Universität zu Halle, von den Einkünften der in den Entschädigungslanden einzuziehenden Klöster, die jährliche Summe von 8000 Thalern an. Ebenderselbe kauft das anatomische Cabinet des Professor Walter für 100000 Thaler.

Zu Anfang des Monats erstieg die Kälte im russischen Reiche einen ganz ausserordentlichen Grad. Zu St. Petersburg stand das reaum. Thermometer, fast 4 Wochen hindurch, meistens über 20, doch nicht über 28°; in Kathrinenburg am 1sten Januar 32, am 5ten 34 — 38°, endlich bis in die Kugel. Zu Saratof 31. 1/2. Zu Odessa, am schwarzen Meere, 20°. Das Meer war, 50 Werste weit, mit Eis bedeckt.

Februar.

3 — 4. In der Nacht wurde zu Marseille eine ziemlich heftige Erderschütterung verspürt. Um diese Zeit fiel, unter andern zu Wien, ein tiefer Schnee. Zu Rom und Genua war die Kälte ganz beyspiellos. Am letzten Orte stand der Thermometer 4° unter dem Frierpunkte.

4. Anfang der neuen Organisirung der Regierung zu Venedig. Diese wird von einem Regierungsrathe, unter dem Vorsitze des bevollmächtigten Commissärs, verwaltet.

7. Ukas Kaisers Alexander, den Unterricht betreffend. Nach demselben sollen künftig in dem russischen Reiche 6 Universitäten seyn, nehmlich zu Moskau, Wilna, Dorpat, St. Petersburg, Kasan und Charkow.

9. Nach dem der vom Pabste zum Großmeister von Maltha ernannte Fürst Ruspoli diese Würde ausgeschlagen hat, wird von jenem Tomasi, ein edler Neapolitaner, zu dessen Nachfolger ernennt.

16. Das Breisgau und die Ortenau werden, im Nahmen des Herzogs von Modena, vom Kaiser an den Erzherzog Ferdinand abgetreten.

17. Zu Salzburg wird die Oberherrschaft des Erzherzogs Ferdinand (bisherigen Großherzogs von Toscana) angekündigt.

18. Der deutsche Dichter Gleim stirbt zu Halberstadt in einem Alter von 84 Jahren. — Die kaiserliche Plenipotenz macht dem Directorium der Reichsdeputations-Versammlung bekannt, daß sie dem Beschlusse in der Entschädigungssache beygetreten sey.

19. Die künftige Staatsverfassung der Schweiz wird durch eine Mediationsnote der französischen Regierung festgesetzt. 1) Ein dirigirender Canton; 2) ein Landamman für ein 1 Jahr; 3) 10 Deputirte; 4) in jedem Canton eine Commission von 7 Personen, von welchen eine durch Bonaparte ernennt wird.

20. Der Oberste Despard wird, nebst 6 von seinen Mitschuldigen, hingerichtet.

21. Rußland genehmigt den am 26sten Dec. zu Paris geschlossenen Vertrag. — Peltier, Herausgeber des Journals l'Ambugu, wird, weil er den ersten Consul herabzuwürdigen, und Frankreichs Bürger gegen ihn zum Aufstande zu reitzen sucht, von dem königlichen Generalprocurator zu London gerichtlich belangt. — Das Cap wird von den Engländern wirklich übergeben.

22. Die bayrischen Truppen besetzen die Stadt Passau.

24. Um diese Zeit ereignet sich der Durchbruch des Kanals von Pannerden, zwischen Schenkenschanz und Arnheim.

27. In Böhmen und Sachsen wüthet ein schrecklicher Sturmwind.

28. Der großbritannische Minister verweigert dem Comthur Busy, dem Bevollmächtigten des neuen Großmeisters, die Uebergabe von Maltha.

*) Zu Straßburg gedeiht eine Arbeitsschule. Ebendaselbst wird, den Winter hindurch, die rumfordsche Suppe täglich an 6000 Personen ausgetheilt. — Bis zum 15ten d. M. waren, seit dem Frieden zu Amiens, aus den spanisch-amerikanischen Häfen in Cadix an schweren Piastern 46,842980 eingelaufen.

März.

4. Der König von Großbritannien erneuert die Verordnung wegen der sorgfältigen Feyer der Sonn- Fest- auch Buß- und Bettage. — Bey Frankfurth verursacht der Mayn große Ueberschwemmungen.

5. Die bisherige helvetische Regierung hält ihre letzte Sitzung.

6. Die nach Ostindien bestimmte französische Expedition seegelt von Brest ab. — Die Gebiethe der Bisthümer Trient und Brixen werden der östreichschen Provinz Tyrol einverleibt.

8. Bothschaft, durch welche der König von Großbritannien das Parlament auffordert, wegen der Rüstungen in den französischen Häfen, Sicherheitsmittel zu ergreifen. Die Miliz soll in marschfertigen Zustand versetzt werden. In allen Häfen fängt man an, Matrosen zu pressen.

10. Der helvetische Erziehungsrath löset sich auf.

14. Klopstock stirbt 79 Jahre alt.

15. Der Pabst ernennt einen neuen Heiligen.

17. Alexandrien wird von den Engländern geräumt.

16. Reichsgutachten, den vom Kaiser zu ratificirenden Hauptschluß der Reichsdeputation vom 25sten Febr. betreffend.

*) In England soll, ausser den Cadettenschulen, zu High Wycomb noch eine besondre Unterrichtsanstalt für bereits im Dienste befindliche Officiere angelegt, und sowohl in dieser, als in der Cadettenschlule, die deutsche Sprache gelehrt werden. Die Kenntniß der leztern hält man für nöthig, damit die englischen Officiere, in Rücksicht der Cultur, nicht hinter den französischen zurückbleiben möchten. Auch sollen neue militärische Schriften übersezt werden. — Der König von Hetrurien hebt das Verboth, die Leichen in den Kirchen zu begraben, wieder auf.

April.

1. Zwistigkeiten zwischen Rußland und Schweden wegen der Gränzen in Finnland. — Die französischen Truppen fangen an, in das batavische Gebieth einzurücken.

5. Die Stadt Vlissingen wird in den Belagerungsstand gesezt.

13. Garnerin hält zu Berlin eine Luftfahrt.

14. Zu Wien endigt der Erzbischof Migazzi im 89sten Jahre sein Leben. — Um diese Zeit stirbt Toussaint L'ouverture in dem Schlosse Joux bey Besançon.

15. Zu Posen werden allein 276 Wohnhäuser durch eine Feuersbrunst verzehrt.

16. Dem gesezgebenden Körper wird der Gesezvorschlag, wegen der Stellung von 120000 Conscribirten für die Jahre 11 und 12, überbracht.

19. Auf dem zwischen Wien und Wienerisch-Neustadt neuangelegten Kanal fährt das erste Schiff.

24. Der in England lang erwartete spanische Gesandte, der Ritter d'Anduaga, der sich bisher zu Paris aufhielt, steigt endlich zu Dover ans Land.

25. Der Kaiser ratificirt den Hauptschluß der Reichsdeputation, behält aber den Punkt wegen der fürstlichen Virilstimmen einer besondern Reichstagsberathschlagung vor.

26. Die letzten französischen Truppen marschieren aus dem Breisgau ab.

30. Zu Paris wird, zwischen der französischen Regierung und den vereinigten nordamerikanischen Staaten, wegen der Provinz Luisiana, die Frankreich an die letztern abtritt, ein Vertrag geschlossen.

*) Der Adel der russischen Provinz Esthland gesteht seinen Bauern die Rechte des Eigenthums zu, setzt ihre bisher willkührlichen Frohndienste nach dem Maßstabe der Billigkeit fest, und erlaubt ihnen, sich Richter aus ihrer Mitte zu wählen.

Zu Wien werden alle Künste der Seiltänzer, Gaukler und Springer verbothen.

May.

1. Der großbritannische Gesandte Whitworth zu Paris entzieht sich der Audienz bey dem ersten Consul.

2. Gedike, einer der berühmtesten deutschen Schulmänner (geb. 1754.) endigt sein Leben.

6 — 8. Zu Stuttgard Feyerlichkeiten wegen der kurfürstlichen Würde.

9. Die bisherige Reichsdeputation zu Regensburg wird, nachdem sie 50 Sitzungen gehalten hat, durch einen Erlaß der kaiserlichen Plenipotenz aufgelöset.

10. Feyer der kurfürstl. Würde zu Karlsruhe. — Letzte Erklärung der großbritannischen Regierung an die französischen. 1) Frankreich bestimmt den König von Neapel, die Insel Lampedosa an Großbritannien abzutreten; 2) Großbritannien bleibt einstweilen im Besitze von Maltha, den es, nach einem geheimen Artikel, noch 10 Jahre fortsetzen will; 3) Frankreich räumt das batavische und das helvetische Gebieth; 4) Eben dasselbe weiset dem Könige von Sardinien einen anständigen Landesantheil an.

12 — 13. In der Nacht reiset Whitwort von Paris ab.

16. Königlich = kurfürstliche Verordnung an die Hannoveraner wegen eines allgemeinen Aufgebothes. Zu London königliche Bekanntmachung des Krieges gegen Frankreich.

17. Die französische Armee, die sich bey Nimwegen zusammengezogen hat, rückt nach den Gränzen von Deutschland hin.

20. Andreossy, der französische Minister zu London, kömmt zu Paris an.

22. Beschluß der französischen Regierung, nach welchem auf 800 in Frankreich befindliche Engländer verhaftet werden.

23. Das Parlament zu London berathschlagt sich über die königliche Kriegsbothschaft vom 16ten. Die Zuhörergallerien werden zu spät geöffnet. Darüber entsteht ein großes Gedränge, durch welches viele beschädigt werden. Die Geschwindschreiber sind nicht im Stande, die Verhandlungen nachzuschreiben. — Der größte Theil des hannöverischen Armeecorps bricht nach der westphälischen Gränze auf.

24. Nach der Behauptung des Moniteurs sollten, von den Beylagen zum englischen Kriegsmanifeste, viele von den englischen Ministern selbst nach Gutbefinden verfertigt, und unter 72

Acten

Actenstücken nur 10 authentisch, von den übrigen aber mehrere untergeschoben seyn.

26. Die französische, nach Hannover bestimmte Armee, die der General Mortier commandirt, rückt in die Grafschaft Bentheim ein.

27. Tod des Königs Ludwig von Hetrurien, nach einer kurzen Krankheit, im 31ten Jahre. Seine Gemahlin wird sogleich zur Vormünderin des unmündigen Nachfolgers, und zur Landesregentin, erklärt.

Junius.

3. Der General Mortier schließt zu Suhlingen mit den Deputirten der hannöverischen Regierung, unter folgenden Bedingungen, einen Vertrag. 1) Die französische Armee besetzt das hannöverische Land bis an die Elbe; 2) die hannöverischen Truppen ziehen sich in das Lauenburgische zurück; sie sollen während dieses Krieges nicht mehr gegen Frankreich dienen, und künftig zur Auswechselung gegen Franzosen gebraucht werden; 3) alle Festungen, nebst Geschütz und Munition, 2 Kanonen für jedes Regiment ausgenommen, werden den Franzosen übergeben; diesem werden auch alle Kassen, und alles Eigenthum des Königs von England, ausgeliefert (nur die Universitätscasse von Göttingen behält ihre Bestimmung noch ferner); 4) die französischen Truppen werden besoldet, gekleidet, unterhalten, und ihre Cavallerie remontirt; 5) der Obergeneral Mortier übt auch die Civilgewalt aus.

An eben diesem Tage wird zu St. Petersburg das Jubiläum der Grundsteinlegung dieser Hauptstadt feyerlich begangen.

5. Die französischen Truppen rücken in Hannover ein

6. Nach dem Berichte des englischen Kriegsministers beläuft sich die englische Landmacht auf 130000

130000 Mann Linientruppen und 90000 Militzen, für deren Unterhaltung er 3,110000 Pfund verlangt.

7. Der König von Neapel befiehlt seinen Unterthanen, zur Erhaltung der vollkommnen Neutralität, bey keiner von den beyden kriegführenden Mächten einen Dienst, oder Auftrag, zu übernehmen.

8. Harburg und die umliegende Gegend wird von den Franzosen besetzt.

9. Liston, der englische Gesandte, reiset vom Haag ab. — Beschluß der französischen Regierung, nach welchem, während des 12ten Jahres, zu Maynz und Turin besondere Schulen der Arzneywissenschaft errichtet werden sollen.

11. Aufforderung der französischen Regierung an die Seestädte, Schiffe zu bauen. Ein noch zu London befindlicher französischer Gesandschaftssecretär wird sogleich fortgeschafft. Ein englischer hat nun zu Paris eben dieses Schicksal.

12. Tod des berühmten Philologen Brunk zu Straßburg.

13. Um diese Zeit waren alle hannöverischen Truppen über die Elbe in das Lauenburgische gegangen. Der Kanzler der englischen Schatzkammer berechnet Großbritanniens und Irlands Staatsbedürfnisse auf das laufende Jahr zu 33,780,679 Pfund. Davon kommen auf England allein 30,395,220 Pf. Die Einnahme desselben, mit Inbegriff der neuen Anleihe, und der neuen Taxen, beträgt 30,687,782 Pf.

17. Der helvetische Kanton Freyburg stellt die Klöster wieder her: auch verstattet er die Aufnahme der Novizen.

18. Schimmelpenning, der batavische Gesandte, verläßt London.

20. Der Kaiser Alexander überschickt, durch besondre Abgeordnete, dem Johanniter-Großmeister Tomasi die Krone und das Großkreutz seines Vaters.

21. Die französische Reserve-Armee unter dem General Desolles, die ihrer Wiederauflösung nahe schien, setzt sich, nach dem Hannöverschen hin, von neuem in Bewegung. Zu derselben stoßen 4000 Bataver unter Bonhomme.

25. Der erste Consul reiset nach den nördlichen Departementen ab.

26. Die französische Armee im Hannöverischen bricht gegen das Lauenburgische auf. (Der König von Großbritannien weigert sich, die suhlinger Convention zu ratificiren; Bonaparte genehmigt sie daher gleichfalls nicht.)

30. Zu Hannover wird eine besondere Executions-commission niedergesetzt. Die monathliche Verpflegung der französischen Armee, (für 20000 Portionen und 4000 Portionen) beträgt 210000 Thaler.

31. Um diese Zeit marschieren viele Truppen aus dem südlichen Frankreich nach Italien.

*) Wismar wird, für 1,300000 Thaler, von Schweden an Meklenburg-Schwerin verkauft.

Beschreibung eines Landgutes auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung.

Gegen 4 Uhr Nachmittags besuchten wir, sagt der ehemalige holländische Admiral Stavorinus in seiner Reise nach Ostindien, das Landgut des Herrn Melk, welches von weitem, und wirklich noch ziemlich in der Nähe, einem ganzen Dorfe gleicht. Es liegt zwischen Bergen auf dem sanften Abhange einer Anhöhe und an den Ufern eines lebendigen Wassers, welches der Besitzer zwischen zwey Mauern von Backsteinen, wie in einem Kanale, an dem Gute hingeleitet hat, wo es ihm eine Mühle treibt.

Sei

Sein Wohnhaus war von beträchtlichem Umfange und hatte 4 bis 5 große und schöne Zimmer, alle zierlich und sogar kostbar möblirt, so daß man eher in dem Landsitze eines Herrn von Stande, als in der Wohnung eines Landbauers zu seyn glaubte.

Fünf und zwanzig bis dreyßig Schritte von den vier Ecken dieses Hauses standen vier große Getraideböden oder Waarenhäuser, jedes 150 Fuß lang. Darin bewahrte er sein Getraide und seinen Wein. Zwey davon waren eben leer, im dritten waren 150 Fässer (leagers) Wein, *) und im 4ten 1500 bis 1600 Muds Getraide, wovon 27 in Holland und 18 auf dem Cap eine Last ausmachen, wenn man ein Mud zu 180 oder 190 Pfund Amsterdammer Gewicht annimmt, je nachdem die Körner leichter oder schwerer wiegen.

Zwischen diesen Gebäuden war noch eine Schmiede, eine Zimmermanns- und eine Wagners-Werkstatt, außer mehrern andern Handwerkern, welche bey einer so großen und geschäftvollen Wirthschaft nöthig sind. Wenige dieser Handwerker waren Europäer, die meisten orientalische Sklaven, die ihren Herrn vieles Geld gekostet hatten. Unter andern zeigte er mir einen Schmied, den er für 1500 Reichsthaler gekauft hatte.

Etwas weiter oben stand eine Reihe Gebäude für die Sklaven, deren er ungefähr zweyhundert hatte, denn er versicherte mir, daß er ihre eigentliche Anzahl nicht wisse.

Jeder hatte eine eigene von Backsteinen erbaute Schlafstätte. Die Verheyratheten waren von den übrigen abgesondert, und es war alle mögliche Sorgfalt angewendet, um Feuersgefahr zu verhüten.

Noch weiter entfernt lagen zwey Kraals, oder eingeschlossene Plätze für das Vieh, sie waren mit acht

*) Der Leager hält ungefähr 800 Bouteillen.

acht bis zehn Fuß hohen Mauern umgeben, und jeder enthielt einen Flächenraum von ungefähr zweyhundert und funfzig Acres. Schaafe, Pferde und Hornvieh werden bey Nacht in dieselben eingeschlossen, um sie gegen die Anfälle wilder Thiere, vorzüglich der Wölfe und Tyger zu sichern, welche hier unter dem kleinern Vieh oft großes Unheil anrichten. Die Zahl seiner Schaafe gieng in die Tausende und von der Größe seiner Hornviehheerden, gab er uns dadurch einen Beweis, daß er mit einer gleichgültigen Art, als von einer Sache die wenig bedeutete, erzählte, er habe wenige Tage zuvor gegen hundert und zwanzig Stück Vieh an Krankheiten verloren, welche er die Klaamo und Tongziekte nannte.

Außerdem waren noch mehrere kleinere Gebäude zu verschiedenen landwirthschaftlichen Bestimmungen vorhanden.

Er besaß ausser diesem Gute noch sieben bis acht andere, auf welchen er besoldete Hofmeister hielt, die sie für seine Rechnung verwalteten. Auf einigen wurde Getraide, auf andern Wein gebaut, und noch andere waren bloß zur Viehzucht bestimmt.

Bey alle dem konnte Melk weder lesen noch schreiben, aber er hatte ein gutes Gedächtniß, und so behielt er alles im Kopfe, was zur Betreibung seiner ausgebreiteten und weitläuftigen Geschäfte gehörte, und wozu andere eine ganze Menge Bücher nöthig gehabt hätten.

Gewicht.

Gewicht und Maase sind so verschieden in Europa, daß man sie fast in jeder Stadt anders antrifft. Schon lange bemühten sich forschende Mathematiker zur Erleichterung des Handels und Verminderung des Betrugs, ein allgemeines Maas zu finden, das selbst unveränderlich, auch dann leicht wieder zu finden wäre, wenn alle Maase auf einmal verloren gehen sollten oder könnten. Frankreichs Gelehrten war es vorbehalten, während der großen und blutigen Revolution, ein solches Maas — nicht zu finden, sondern es allgemein einzuführen. Es ist der zehnmillionste Theil des Quadranten vom Erdmeridian, und hat den aus der griechischen Sprache entlehnten Namen **Meter** erhalten. 1 Meter = 3 ehemaligen pariser Fuß 11, 296 Linien. Nach diesem sind alle französischen Maase und Gewichte eingetheilt. Der nächste Jahrgang dieses Kalenders wird eine vollständige Beschreibung und Vergleichung dieses neuen in Frankreich allgemein gültigen Maases liefern.

Zu den bekanntesten und beym Handel noch gewöhnlichsten Gewichten gehören: 1) Eine Schiffslast, welche in Holland 2 Tonnen oder 4000 Pfund hat. 2) Ein Schiffpfund, welches zu 20 Liespfund à 14 Pfund gerechnet wird, und 2.1/2 Centner à 112 Pfund hamburger Gewicht hält. 3) Das Schiffpfund für die Fracht der Fuhren hat 20 Liespfund à 16 Pfund oder 320 Pfund. 4) Der Centner, welcher in Nürnberg zu 100, in Leipzig und Berlin zu 110, in andern Handelsstädten zu 96, 102, 108, 112 rc. Pfunden gerechnet wird. 5) Der Stein, um die Wolle zu wiegen, hat in Hamburg 10, in London 14, in Sachsen und Preussen 22 Pfund. 10 Pfund Fleischgewicht machen gewöhnlich 11 Pf. Handelsgewicht.

In London giebt es zweyerley Gewicht, das Avoir-du-poids und das Troy-Gewicht. Mit ersterm,

stern, das Pfund zu 16 Unzen, werden die gro:
ben Waaren, mit letzterm, das Pfund zu 12 Un:
zen, werden Gold und Silber, Juwelen und Ge:
treide, gewogen. 1 Tun hat 20 Hundreds oder
Centner à 112 Pfund.

In Rußland rechnet man nach Berkowetz à 10 Pud oder 400 Pfund. Das Pud, à 40 Pfund, hält beynahe 35 berliner Pfund. 1 Pfund hat 32 Loth à 3 Solotnik.

Der Centner oder Quintal in Portugal hat 4 Arrobas à 32 Pfund, und wiegt ohngefähr 125. 3/8 berlin. Pfund. 50 Pfund in Portugal betragen in Hamburg 47. 8/21 Pfund.

Das deutsche Apotheker=Gewicht hat 12 Unzen, die Unze 8 Drachmen, à 3 Skrupel à 20 Gran. 480 Gran = 1 Unze, und 5760 Gran = 1 Pfund.

Das englische Apotheker=Gewicht ist in Ansehung der Eintheilung dem deutschen gleich, in Ansehung der Schwere aber ist es von diesem verschieden. Das engl. Pfund hat 7766 holl. As, das deutsche hat deren nur 7452. 24 engl. Pfunde betragen also 25 deutsche. 15. 1/2 Unze und 64 Gran deutsches Apotheker=Gewicht machen 1 gothaisches Pfund. 31 Loth und 92 Gran gothaisches Gewicht sind 1 nürnb. Pfund gleich.

Wenn man das Pfund in 32 Loth à 4 Quint à 4 Pfennige à 15 Gran abtheilt, so beträgt

1 Pfund in		nach leipziger Gewicht Pf.	Lt.	Q.	Pf.	Gran
Amsterdam	:	1	1	3	1	10
Augsburg gr. G.	:	1	1	1	–	–
kl. G.	:	1	–	1	2	5
Basel	:	1	1	2	–	8
Berlin	:	1	–	–	1	12
Braunschweig	:	1	–	–	–	–
Bremen	:	1	2	–	2	14
Breslau	:	–	27	2	2	12
Brüssel	:	1	–	–	2	–
Constantinopel (Rottel)	:	1	11	2	3	10

1 Pfund in	nach leipziger Gewicht Pf.	Lt.	Q.	Pf.	Gran
Cölln	1	-	-	-	9
Danzig	-	29	3	1	8
Florenz	-	23	1	-	5
Frankfurt am Mayn	1	-	-	-	3
— — an der Oder	1	-	-	1	12
Genua	-	23	3	-	9
Gotha	1	2	1	3	-
Hamburg	1	1	-	3	2
Königsberg	1	-	-	1	-
Kopenhagen	1	2	-	2	15
London	-	31	-	1	5
Lübeck	1	1	-	2	1
Magdeburg	1	-	-	1	12
Mailand	1	19	2	1	14
Memmingen	1	3	-	1	7
Neapel (Rotol)	1	29	-	1	4
Nürnberg	1	2	3	3	-
Petersburg	-	28	-	-	8
Prag	1	3	-	3	5
Regensburg	1	6	3	3	3
Riga	-	28	2	2	7
Rom.	-	23	1	-	-
Schweden	-	29	-	2	4
Stuttgard	1	-	2	3	-
Ulm	1	-	-	1	13
Venedig gr. G.	1	-	2	3	-
kl. G.	-	20	2	2	9
Wien	1	6	2	-	-
Zittau	1	-	-	1	-

Gold- und Silber-Gewicht.

In Deutschland bedient man sich der kölnischen Mark, die in 8 Unzen oder 16 Loth, eingetheilt wird. 1 Loth hat 4 Quintlein, 1 Quintlein 4 Pfennige, 1 Pfennig 2 Heller oder 19 As. Bey den Münzen ist auch eine Eintheilung der kölnischen Mark in 65536 Theile (Richtpfennige) gebräuchlich.

Ueber dieses hat man noch in Deutschland das Dukaten = Kronen = und Goldgülden = Gewicht.

Bey dem Dukaten = Gewicht müssen 67 Stück Dukaten eine kölnische Mark wiegen. Jeder Dukaten ist in 1/2, 1/4, 1/16 abgetheilt.

Das Kronengewicht sollte mit der Schwere der alten Louisd'or übereinstimmen, wovon jedes wichtige Stück 2 Kronen wiegen soll. Diesemnach sollten 69.5/63 Kronen eine kölnische Mark machen. Man trift aber dieses Gewicht an einigen Orten etwas schwerer, an andern etwas leichter an, so daß 70 Kronen einer kölnischen Mark gleich sind. Das Kronengewicht wird vornehmlich von den Goldschmieden gebraucht, welche das zu kaufende, wie auch ihr verarbeitetes Gold damit abwiegen, es mag die Feine von 22 Karat haben, oder nicht. Die Krone wird bey diesem Gewichte ebenfalls in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 abgetheilt.

Das Goldgülden = Gewicht ist besonders für die Münzen gleiches Namens und für die, nach dem Goldgülden=Fuß ausgemünzten, Karolinen und Maxdor. Ein Karolin muß das Gewicht von drey Goldgülden, und ein Maxdor von 2 Goldgülden haben. Zwey und siebenzig Goldgülden sind einer kölnischen Mark gleich.

Eine Mark fein Silber nach der Probirwaage, hat 16 Loth, oder 288 Gran. 1 Loth hat 18 Gran.

Eine Mark fein Gold hat 24 Karat, 1 Karat 12 Gran. Ein Loth macht 1. 1/2 Karat. 43 deutsche Mark machen 41 französische Mark. 100 Mark machen 95 holländische Mark. 41 Mark machen 25 Pfunde und 8 Unzen Englisch.

In Holland, England und Frankreich bedient man sich des Troy = Gewichts.

Ver=

Verhältniß des Goldes zu dem Silber.

Das Verhältniß des Goldes zu dem Silber ist, so wie in andern Ländern, also auch in Deutschland, zu allen Zeiten veränderlich gewesen. Im Jahre 1559 war das Gold zu dem Silber wie 1 zu 11. 1/2. Im Jahre 1656 war es wie 1 zu 14. 1/8. Im Jahre 1667, da der zinnische Fuß eingeführt wurde, setzte man das Gold zu dem Silber, wie 1 zu 13. 5/9. Im Jahre 1690 nahmen verschiedene Stände den leipziger Fuß an, nach welchem das Gold zu dem Silber ist wie 1 zu 15. 1/10. Dieser Fuß wurde im Jahre 1738 zum Reichsfuß angenommen. Der Konventionsfuß, der in Oestreich und Bayern schon 1753 eingeführt worden, hat das Verhältniß zwischen Gold und Silber wie 1 zu 14. 11/71 bestimmt. Noch ist in Deutschland der berliner- oder graumannische Fuß von 1750 bekannt, nach welchem sich das Gold zu dem Silber verhält wie 1 zu 13.4/5.

Außerhalb Deutschland ist das Gold zu dem Silber, in Sina wie 1 zu 10, in Spanien wie 1 zu 14. 9/10, in Savoyen wie 1 zu 14. 6/10, in der Schweiz wie 1 zu 15, in Holland wie 1 zu 14. 3/4 in England wie 1 zu 15. 2/10, in Frankreich wie 1 zu 15. 1/2, in Rußland wie 1 zu 13. 7/8.

Gehalt verschiedener Münzen.

Der Gehalt der Münzen ist vielen Veränderungen unterworfen gewesen. Im Jahre 1500 machten 8 Gulden eine Mark fein. Im Jahre 1559 gingen 10 Gulden 13. 1/2 Kreutzer auf die Mark fein. Im Jahre 1596 prägte man 12 Gulden 30 Kr. aus der Mark fein. Im Jahre 1623 schlug man 13 Gulden 30 Kreutzer aus der Mark fein. Im Jahre 1667 wurde der zinnische Fuß eingeführt mit 10. 1/2 Thaler auf die Mark fein. Im Jahre 1690 kam der leip-

leipziger Fuß auf, nach welchem 12 Thaler aus der Mark fein geprägt wurden.

Im Jahre 1763 wurde in ganz Sachsen der Konventionsfuß vom Jahre 1753 eingeführt. Nach diesem halten 20 Gulden eine Mark fein; und die Mark fein Gold, den Dukaten 2 Thaler 20 gr. 8 pf. gerechnet, gilt 188 Thaler 17 gr. 6 pf. oder 283 Gulden 6 Kr. 34/71 Pf.

Gehalt des verarbeiteten Goldes und Silbers.

In Frankreich wird das Silber zu eilf und einen halben Denier und 2 Gran Remedium verarbeitet, welches mit dem Remedium nach der kölnischen Mark 15 Loth 16 Gran macht. In Ober- und Niedersachsen ist es zwölflöthig; in Augsburg und Regensburg dreyzehnlöthig; in Frankfurt und Hamburg hält es 12 Loth 12 Gran; in Wien 14 Loth, in Kopenhagen 13 Loth 6 Gran; in Spanien 9 Dineros, welche 10 Deniers 12 Gran französisch machen. In Genf ist dreyerley Silber, das mit dem doppelten Zeichen des Goldarbeiters zu 10 Deniers, und das mit dem einfachen zu 9 Deniers französisch. In der ganzen Schweiz wird es zu 9 Deniers 18 Gran verarbeitet.

Der Gehalt des verarbeiteten Goldes, ist in Deutschland sehr verschieden. Gemeiniglich ist es von 18 bis 20 Karat. In Wien ist es von 22 Karat ohne Remedium; in Augsburg von 19 3/4 Karat; in der Schweiz von 18 Karat; in Spanien von 22 Karat und einem Viertel Remedium: in Frankreich von 22 Karat ohne Remedium. Jedoch ist den Goldarbeitern nachgelassen, es in Juwelen auch zu 20 Karat zu verarbeiten.

Werth und Verhältniß einiger ausländischen Münzen

	nach dem 20 fl. Fuß. Pist. à 5 Thlr			24 fl. Fuß Pist. à 9 fl.	
	R.	gl.	pf.	Fl.	Xr.
Dänemark.					
1 Rthl. in wirkl. Spec.	1	10	7	2	35.5/8
1 : kurr. à 6 mk. à 16 ßld. : :	1	4	2	2	6.3/4
1 Mark à 16 ßld.	—	4	7.3/5	—	20.9/10
1 Schilling :	—	—	5.1/2	—	2.1/16
England.					
1 Pf. à 20 ßl. Sterl.	6	6	7	11	17.5/8
1 Schill. à 12 pf. Sterl.	—	7	6	—	33.7/8
1 Pence oder Pfennig	—	—	7.1/2	—	2.5/6
Frankreich.					
1 Laubthl. alter königl.	1	12	8	2	45
1 republ. 5 facher Frank oder Thaler :	1	6	10	2	18.3/4
1 Frank à 10 Decimes od. 100 Centimes	—	6	2.1/4	—	27.5/6
1 Decime od. 10 Cent.	—	—	7.2/5	—	2.5/6
1 Centime ca	—	—	3/4	—	5/18
Holland.					
1 Pf. à 20 ßl. als.	3	6	9	5	54.3/8
1 Thaler à 50 Stüber	1	9	4	2	30
1 Gulden à 20 Stüber	—	13	1.1/2	—	59.1/16
Portugal.					
1 Millerees à 1000 Rees	1	13	8	2	49.1/2
1 neue Crusade à 480 R.	—	18	1/8	1	21
1 Wechs. Crus. à 400 R.	—	15	1	1	8

	20 fl. Fuß Pist. à 5 Thlr.			24 fl. Fuß Pist. à 9 fl.	
	Rt.	gl.	pf.	Fl.	Xr.
Rußland.					
1 Rubel à 100 Kopeken seit 1718. :	1	4	4	2	7.1/2
1 Rub. seit 1762.	1	—	7. 1/2	1	50.3/4
1 : seit 1797.	1	10	8. 2/3	2	36.1/4
1 zehn Kop. St. 1797.	—	3	2. 2/3	—	14.1/2
Schweden.					
1 Rthl. à 48 ßl. Spec.	1	11	2	2	38.1/4
1 : Silbermünze	—	5	10. 1/2	—	26.1/2
1 fünf Oer Stück	—	2	1. 1/2	—	10.3/4
Spanien.					
1 Piaster seit 1772.	1	9	—	2	28.1.2
1 Real d. Vellon à 34 Maravedis :	—	1	9	—	7.7/8
1 Real de plat. antiq.	—	3	2	—	14.1/4
Mehreres ist in dem tägl. Taschenb. für alle Stände nachzusehen.					

Vergleichung der Ellen- und Fußmaase.

Die geometrische Ruthe wird in 10 Fuß, der Fuß in zehen Zolle, und der Zoll in zehen Linien eingetheilt.

Die längste französische Ruthe hatte ehedem 23 Fuß und die kürzeste 18. Die Toise hat 6 Fuß. Der französische Fuß hatte 12 Zolle, der Zoll 12 Linien, und die Linie 10 Punkte.

Die englische Ruthe hat 18 Fuß. Die Toise oder Fathom hat 6 Fuß, der Fuß 12 Zoll, der Zoll 12 Linien.

Die

Die rheinländische Ruthe hat 12 Fuß, der Fuß 12 Zolle, der Zoll 12 Linien.

Die längste gothaische Ruthe hat 20 Fuß. Die mittlere 18 und 16 und die kürzeste 14, 13 und 12. Der Fuß hat 12 Zolle, und der Zoll 10 Linien.

Wenn man den französischen königlichen Fuß in 12 Zolle, den Zoll in 12 Linien, und die Linie in 10 Theile eintheilt, so hat

der	Rheinische Fuß	:	:	1391
	Amsterdamer	:	:	1255
	Augsburger	:	:	1313
	Berliner	:	:	1373
	Brabanter	:	:	1266
	Braunschweiger	:	:	1260
	Dänische	:	:	1404
	Danziger	:	:	1272
	Dresdner	:	:	1253
	Gothaische	:	:	1275
	Kölnische	:	:	1220
	Konstantinopolitanische		:	2140
	Krakauer	:	:	1401
	Leipziger	:	:	1253
	Lendnische	:	:	1390
	Lissabonnische	:	:	969
	Londner	:	:	1350
	Münchner	:	:	1282
	Nürnberger	:	:	1347
	Petersburger	:	:	1350
	Prager	:	:	1338
	Rigaer	:	:	1215
	Schwedische	:	:	1316
	Stuttgardische	:	:	1268
	Strasburgische	:	:	1288
	Thornische	:	:	1272
	Ulmer	:	:	1281
	Venetianische	:	:	1532
	Wiener	:	:	1400
der alte	Römische	:	:	1306
	Griechische	:	:	1350
	Hebräische	:	:	1550

Nach

Nach eben dieser Eintheilung hat

die Amsterdammer Elle	306	Lin. -	Zehent.
Berliner :	295	-	6
die Brabanter in Amsterdam	306	-	5
Breslauer : :	255	-	3
Brüßler gr. Elle :	307	-	8
kl. Elle :	303	-	4
Danziger : :	254		4
Dresdner : :	250	-	6
Erfurter gr. Elle :	249	-	3
Frankfurter am Mayn	239	-	2
Genfer : :	257	-	-
Gothaische : :	250	-	6
Hamburger : :	254	-	-
Hannöverische :	258	-	-
Koppenhagner : :	278	-	3
Langensalzer : :	256	-	2
Leipziger : :	250	-	6
Londner Yard : :	405	-	5
Nürnberger : :	292	-	4
Stuttgarder : :	271	-	2
Thorner : :	254	-	4
Wiener : :	345	-	4

Getreidemaase.

Das gothaische Malter wird eingetheilt in

2 Scheffel von	6400	bis	6416	goth. Kubik-Zolle
4 Viertel :	3200	:	3208	
16 Metzen :	800	:	802	
64 Mäschen	200			

Ein Malter guter Rocken giebt 200 Pfund Mehl, und 100 Pfund Mehl geben 133 Pfund Brod.

Der berliner Wispel hat 24 Scheffel, der Scheffel 4 Viertel, das Viertel 4 Metzen. Ein berliner Scheffel Korn wiegt 80 berliner Pfunde.

In Dresden wird das Kornmaas wie in Berlin eingetheilt. Aber der dresdner Scheffel Korn wiegt 166 dresdner Pfunde.

1 Liter

1 Liter ist in Frankreich 1/5 kleiner, als die alte Pinte oder Messel. 1 Dekaliter ist etwas mehr, als die Hälfte des alten Sester. 1 Kiloliter ist gleich 52 alte Sester.

In London hat eine Last 2 Weys, 10 Quarters 20 Combs, 40 Strickes, 80 Bushels, 320 Pecks, 640 Gallons, 1280 Pottles, 2560 Quarts. Ein Bushel Weitzen wiegt 61 Pfund.

Maase der flüssigen Dinge.

Ein gothaisches Fuder Wein hat 12 Eimer, 1 Eimer 40 Kannen, 1 Kanne 2 Maas, ein Maas 2 Nösel.

Eine Last Bier hat 12 Tonnen, eine Tonne 24 Stübchen. Zwanzig Stübchen machen einen Eimer, oder 40 Kannen, oder 80 Maas.

Das Nösel Brunnenwasser wiegt 30. 1/8 Loth gothaischen Gewichts, und hält 31. 1/2 Kubikzoll.

Ein Stückfaß Wein, Frankfurter Maas, hat 1. 1/4 Fuder, 7. 1/2 Ohm, 150 Viertel, 600 Maas oder 2400 Schoppen.

Ein Fuder in Hamburg hat 6 Ohm, 24 Anker, 120 Viertel, 240 Stübchen, 480 Kannen, 960 Quartier oder 1920 Oessel. Ein Stübchen oder 4 Quartier oder 8 Oessel, hat 266 hamburgische Kubikzolle oder 182. 1/2 französische, und wiegt 7 Pfund 14 Loth hamburgisch.

Ein Fuder in Leipzig hat 2. 2/5 Faß, 12 Eimer, 756 Kannen, 1512 Nössel oder 6048 Quarte. Die Kanne Brunnenwasser wiegt in Leipzig 5 Mark 1 Loth, 15 Pfennige. Die dresdner Kanne Wasser wiegt 3 Mark, 14. 3/4 Loth.

Ein Liter in Frankreich ist etwas weniger als die alte Pinte (1/2 Maas Strasb. ca) 1 Dekaliter beträgt 5 Strasb. Maas oder 1 Velte. 25 Velte betragen jetzt ohngefähr so viel, als die alte strasburger Ohm.

Ein Faß Wein von Bourdeaux hat 4 Barriquen oder Oxthöfte; 1 Barrique hat 110 Veits, die

500

500 Pfunde wiegen. Das Oxhöft giebt in Deutschland 240 Bouteillen.

Die Queue von Champagne hat 48 Septiers, oder 384 Pinten mit der Hefe.

Die Queue von Bourgogne oder Orleans hat 430 Pinten. Die Feuillette Burgunder Wein hat ohngefähr 120 Bouteillen.

Das ungarische Antal ist groß oder klein. Das große hat 80 Bouteillen, und das kleine 60.

In England wird das flüssige Maas Gallon genannt, welches 4 pariser Pinten ausmacht.

Holzmaase.

Die gothaische Klafter hat 6 Fuß in der Höhe, 6 Fuß in der Länge, und 3 Fuß in der Tiefe.

Das Malter, womit das Kohlholz gemessen wird, hat 3 Fuß 10 Zolle in der Höhe, Tiefe und Länge. Man rechnet insgemein 48 Malter für 25 Klaftern.

Die Kohlen werden mit dem Stuß gemessen, welcher 6 goth. Viertel macht. Das Steinkohlenmaas ist der Bergscheffel, der 2920 Kubikzolle hält.

Vergleichung einiger Meilen.

In Deutschland rechnet man 15 gemeine, oder 18 kleine Meilen auf einen Grad. Nach dem geometrischen Fuß hat

eine schwedische Meile	:	5761 Schritte
schweizerische	: :	4512
dänische	: :	4071
gemeine deutsche	:	4000
holländische	: :	3158
französische	: :	2400
spanische	: :	2286
schottische	: :	1500
italienische	: :	1000
englische	: :	868
russische Werste	: :	575

Zufol:

Zufolge der letztern Ausmessung, ist der mittägliche Grad gegen Paris, 57180 Toisen, oder 243080 französische Schuhe. Nimmt man diesen Grad für den mittlern Grad von Europa an, so kommen 3812 Toisen, oder 22872 Schuhe auf eine deutsche Meile. Nach obiger Meilenmessung beträgt also eine

gemeine deutsche Meile	22872 fr. Schuhe
kleine detto : :	19060
schwedische : :	41885
ungarische oder dänische	34308
gemeine spanische :	20181
kleine detto :	17154
gemeine französische	13723
kleine detto : :	11436
große detto : :	17154
italienische : :	5718
kleine detto : :	4574
englische : :	4901
russische Werste :	3268

Wenn man die ausländischen Meilen mit der deutschen vergleichet, so betragen

4	italienische Meilen :	1 deutsche Meil.
7	spanische : :	6
20	französische Myriameter	27
11	englische : :	3
8	schottische : :	3
19	holländische : :	15
4	ungaris. od. schweizeris.	5
2	schwedische : :	3
20	russische Werste :	3

Ta

der Unterschiede der Mittagskreise in Zeit,
den vornehmsten Ortschaften mit ihren
geographi

Wenn es zu Gotha Mittag ist

So ist				Namen der Städte.	Länder.
u.	'	''			
11	52	5	V.	Altburg	Schwaben
12	5	55	N.	Altenburg. Schloß	Obersachs.
11	36	31	V.	Amsterdam	Holland
11	49	0	V.	Arau	Schweiz
12	0	54	N.	Arnstadt. Greif.	Thüringen
11	34	38	V.	Aubenas. Sternw. v. F.	Frankreich
12	0	35	N.	Augsburg. Thurm.	Schwaben
2	14	43	N.	Bagdad. Sternwarte	Mesopot.
11	46	52	V.	Basel	Schweiz
12	31	38	N.	Batthyan	Ungarn
12	10	33	N.	Berlin. k. Sternwarte	Brandenb.
11	47	56	V.	Bern	Schweiz
12	0	53	N.	Blankenburg	Niedersf.
11	11	41	V.	Blenheim. Sternw.	England
12	2	30	N.	Bologna Sternw.	Italien
6	33	9	V.	Boston	Amerika
11	37	59	V.	Bourg in Bresse. Stw.	Frankreich
11	52	16	V.	Bremen Sternw.	Niedersf.
12	25	16	N.	Breslau Sternw.	Schlesien
11	59	30	V.	Brocken (Berg)	Niedersf.
12	23	30	N.	Brünn. Spielberg	Mähren
11	25	51	V.	Brüneres le chatel. St.	Frankreich
11	34	30	V.	Brüssel	Niederl.
10	52	0	V.	Cadix. Sternwarte	Spanien
11	17	22	V.	Cambridge C. St. John	England
6	32	49	V.	Cambridge	Amerika
11	55	35	V.	Cassel. Sternwarte	Hessen
11	57	42	V.	Celle.	Hannover
12	49	36	N.	Clausenburg Sternw.	Siebenb.

Entfer-

fel

zwischen der Sternwarte in Gotha und ... Längen, Breiten, und Entfernungen in ... schen Meilen.

Entfernung von Gotha. (geographische Meilen.)	Unterschiede der Mittagskr. in Zeit.				Länge von der Insel Ferro.			Breite oder Polhöhe.		
	U.	'	''		°	'	''	°	'	''
50	-	7	55	oc.	26	25	0	48	43	25
15	-	5	55	or.	29	52	30	51	0	11
59	-	23	29	oc.	22	31	30	52	21	56
69	-	11	0	oc.	25	38	45	47	94	31
3	-	0	54	or.	28	37	15	50	37	57
154	-	25	22	oc.	22	3	15	44	23	21
45	-	0	35	or.	28	32	30	48	32	35
390	2	14	43	or.	62	4	30	33	19	40
63	-	13	8	oc.	25	6	45	47	33	34
99	-	31	38	or.	36	18	15	47	8	16
35	-	10	33	or.	31	2	0	52	31	30
73	-	12	4	oc.	25	22	45	46	56	56
11	-	0	53	or.	28	37	0	51	47	55
128	-	48	19	oc.	16	19	0	51	50	29
91	-	2	30	or.	29	1	15	44	29	36
	5	26	51	oc.	306	41	0	42	21	11
110	-	22	1	oc.	22	53	30	46	12	26
39	-	7	44	oc.	25	57	45	53	4	45
56	-	25	16	or.	34	42	45	51	6	30
14	-	0	30	oc.	28	16	20	51	48	29
70	-	23	30	or.	34	16	20	49	11	28
87	-	34	9	oc.	19	51	30	48	35	47
75	-	25	30	oc.	22	1	15	50	50	59
329	1	8	0	oc.	11	23	45	36	32	0
136	-	42	38	oc.	17	44	15	52	12	36
	5	27	11	oc.	306	36	0	42	23	28
11	-	4	25	or.	27	17	30	51	19	20
27	-	2	18	oc.	27	49	15	52	37	19
137	-	49	36	or.	40	47	45	46	37	38

Wenn es zu Gotha Mittag ist

So ist				Namen der Städte.	Länder.
U.	'	''			
11	58	26	V.	Clausthal	Niederſ.
11	44	45	V.	Cöln Sternw.	Niederrh.
1	12	45	N.	Constantinopel Stw.	Türkey
12	7	27	N.	Copenhagen k. Sternw.	Dänem.
11	57	30	V.	Cremona	Italien
12	13	36	V.	Cremsmünſter Stw.	Oeſtreich
11	28	23	N.	Danzig. Sternwarte	Preuſſen
11	59	2	V.	Dillingen. Thurm.	Schwaben
12	0	9	N.	Donauwerth	Schwaben
12	11	52	N.	Dresden. Math. Saal	Oberſachſ.
10	51	49	V.	Dublin Sternw.	Irland
11	26	35	V.	Dünkirchen. Thurm	Frankreich
11	4	23	V.	Edimburg. Colleg.	Schottl.
11	58	19	V.	Eiſenach	Thüringen
11	57	17	V.	Ellwangen	Schwaben
12	1	15	N.	Erfurt	Thüringen
12	1	30	N.	Erlangen	Franken
12	38	36	N.	Erlau Sternw	Ungarn
10	4	25	V.	Ferro. Inſel	Atl. See
12	1	19	N.	Florenz	Italien
11	51	28	V.	Frankf. a. M. roth. H.	Oberrhein
12	16	5	N.	Frankfurt an der Oder	Oberſachſ.
11	59	50	V.	Füeßen	Schwaben
11	56	0	V.	Fulda	Oberrhein
11	54	0	V.	Gellnhauſen	Oberrhein
11	41	39	V.	Genf. Sternwarte	Schweiz
11	52	57	V.	Genua	Italien
12	5	27	N.	Gera	Voigtland
10	55	46	V.	Gibraltar	Spanien
10	59	57	V.	Glasgow	Schottl.
11	54	52	V.	Glückſtadt	Niederſ.
11	56	46	V.	Göttingen. Sternw.	Niederſ.
11	59	54	V.	Gotha. Schloß	Thüringen
12	0	0		- Seeberg h. Stw.	- - -
11	17	5	V.	Greenwich k. Sternw.	England
11	34	9	V.	Haag	Holland
12	1	18	N.	Halberſtadt	Niederſ.

Entfern

Entfernung von Gotha. geographische Meilen.	Unterschiede der Mittagskr. in Zeit.				Länge von der Insel Ferro.			Breite oder Polhöhe.		
	U.	'	"		°	'	"	°	'	"
14	-	4	53	or.	29	37	1	51	30	34
44	-	2	31	oc.	27	46	0	53	34	8
22	-	3	58	oc.	27	24	15	52	22	18
121	-	44	52	oc.	17	10	45	51	35	12
	9	21	23	or.	168	59	30	33	52	30 S.
167	1	7	5	or.	45	10	0	47	8	30 N.
8	-	3	33	or.	29	17	0	50	56	30
5	-	0	47	or.	28	35	30	50	41	6
38	-	2	49	or.	29	5	45	48	45	54
2	-	1	3	oc.	28	8	0	50	51	38
56	-	2	36	or.	29	2	45	47	16	8
24	-	8	48	or.	30	35	45	50	14	58
135	-	51	16	or.	41	12	45	45	57	56
51	-	0	29	oc.	28	16	30	47	53	30
56	-	1	41	oc.	27	58	30	47	44	10
55	-	1	34	oc.	28	0	15	54	22	25
2	-	0	21	oc.	28	18	30	51	6	59
86	-	15	54	oc.	24	25	15	46	31	5
71	-	25	3	oc.	22	8	0	52	8	40
16	-	6	31	or.	30	1	30	51	20	56
119	-	53	41	or.	41	49	0	49	51	42
39	-	7	17	oc.	26	34	30	53	8	25
69	-	14	14	or.	31	57	15	48	19	20
327	1	19	22	oc.	8	33	15	38	42	20
159	-	1	49	oc.	27	50	30	43	33	2
127	-	43	18	oc.	17	34	15	51	30	49
112	-	23	38	oc.	22	29	15	45	45	52
294	-	57	43	oc.	13	58	0	40	25	18
21	-	3	41	or.	29	18	53	52	6	13
272	-	14	59	or.	32	8	30	35	53	47
30	-	9	5	oc.	26	7	30	49	29	16
151	-	21	28	oc.	23	1	45	43	17	43
27	-	12	55	oc.	25	10	0	49	59	50
6	-	1	7	oc.	28	7	0	50	35	22
54	-	2	15	oc.	27	50	0	47	59	40
1335	7	23	18	oc.	277	34	15	19	25	50
100	-	6	12	oc.	26	50	45	45	27	57

So

Wenn es zu Gotha Mittag ist

So ist				Namen der Städte.	Länder.
U.	'	''			
11	24	34	V.	Mirepoix Sternw.	Frankreich
12	52	4	N.	Mietau Sternw.	Curland
11	22	31	V.	Montauban Sternw.	Frankreich
11	25	44	V.	Montjouy bey Barcel.	- - -
11	32	35	V.	Montpellier. Sternw.	- - -
1	47	16	N.	Moscau	Rußland
12	3	21	N.	München	Bayern
11	58	59	V.	Mühlhausen	Thüringen
12	14	15	N.	Neapel	Italien
11	46	10	V.	Nizza	- - -
11	59	40	V.	Nordhausen	Niedersf.
11	58	39	V.	Nürnberg	Franken
11	54	25	V.	Nürtingen	Würtemb.
12	33	15	N.	Ofen	Ungarn
11	50	2	V.	Oldenburg	Niedersf.
11	48	15	V.	Osnabrück	Westphal.
11	58	11	V.	Osterode	Niedersf.
11	56	35	V.	Oxenhausen	Schwaben
11	12	4	V.	Oxford. Stw. v. Ratcl.	England
12	4	35	N.	Padua. Sternwarte	Italien
12	10	32	N.	Palermo. k. Sternw.	Sicilien
11	26	25	V.	Paris. Sternw.	Frankreich
11	58	51	V.	Parma	Italien
11	53	51	V.	Pavia	- - -
7	2	55	N.	Pecking. Kays. Stw.	China
12	33	19	N.	Pest	Ungarn
1	18	21	N.	Petersburg. K. Stw.	Rußland
6	16	1	V.	Philadelphia	Amerika
11	57	3	V.	Philippsthal	Hessen
12	12	15	N.	Pillnitz	Obersachs.
11	58	37	V.	Pisa	Italien
12	14	45	N.	Prag. k. k. Sternwarte	Böhmen
12	25	30	N.	Preßburg	Ungarn
12	53	14	N.	Riga	Liefland
12	6	56	N.	Rom. St. Pet. Kirche	Italien
12	5	39	N.	Rott. Abtey	Bayern
12	2	27	N.	Rudolstadt	Thüringen

Entrer:

Entfernung von Gotha.	Unterschiede der Mittagskr. in Zeit.				Länge von der Insel Ferro.			Breite oder Polhöhe.		
geographische Meilen.	U.	′	″		°	′	″	°	′	″
176	-	35	26	oc.	19	32	15	43	5	7
198	-	52	4	or.	41	24	45	56	39	
161	-	37	29	oc.	19	1	30	44	0	55
193	-	34	16	oc.	27	49	45	41	21	45
133	-	27	25	oc.	21	32	30	43	36	29
394	1	47	16	or.	55	12	45	55	45	45
42	-	3	21	or.	29	14	30	48	9	55
4	-	1	1	oc.	28	8	37	51	12	59
168	-	14	15	or.	31	57	30	40	50	15
125	-	13	50	oc.	24	56	15	43	41	47
8	-	0	20	oc.	28	28	44	51	30	22
27	-	1	21	oc.	28	44	0	49	26	55
44	-	5	35	oc.	27	0	0	48	37	48
98	-	33	15	or.	36	42	30	47	29	44
45	-	9	58	oc.	25	54	15	53	8	40
33	-	11	45	oc.	25	27	30	52	16	14
15	-	1	49	oc.	27	56	39	51	44	15
41	-	3	25	oc.	27	32	30	48	3	52
135	-	47	56	oc.	16	24	45	51	45	10
80	-	4	35	or.	29	32	30	45	23	40
234	-	10	32	or.	31	1	45	38	6	44
87	-	33	35	oc.	20	0	0	48	50	15
106	-	1	9	oc.	28	6	30	44	44	50
126	-	6	9	oc.	26	51	30	45	10	59
1656	7	2	55	or.	134	7	30	39	54	13
98	-	33	19	or.	37	43	30	47	28	10
284	1	18	21	or.	47	59	0	59	56	23
—	5	43	59	oc.	302	24	0	39	56	55
5	-	2	57	oc.	27	39	30	50	50	37
30	-	12	15	or.	31	27	30	51	0	27
155	-	1	23	oc.	28	3	0	43	43	7
40	-	14	45	or.	32	5	0	50	5	19
77	-	25	30	or.	34	46	15	48	8	28
203	-	53	14	or.	41	42	15	56	56	32
161	-	6	56	or.	30	7	45	41	53	54
37	-	5	39	or.	29	48	30	47	59	11
7	-	2	27	or.	29	0	30	50	43	51

Wenn es zu Gotha Mittag ist

So ist				Namen der Städte.	Länder.
U.	'	''			
12	2	35	N.	Saalfeld	Thüringen
11	54	0	V.	Salmannsweiler	Schwaben
12	20	38	N.	Schneekoppe	Schlesien
12	0	6	N.	Schneekopf	Thüringen
11	51	21	V.	Schwetzingen. Stw.	Niederrh.
11	14	40	V.	Slough. Sternw.	England
1	5	31	N.	Smyrna	Natolien
12	0	25	N.	Sondershausen	Thüringen
12	29	20	N.	Stockhelm. k. Sternw.	Schweden
12	0	52	N.	Stollberg	Thüringen
11	48	3	V.	Straßburg	Elsaß
11	58	10	V.	Sunthofen	Schwaben
12	8	42	N.	Tepel	Böhmen
11	40	47	V.	Toulon	Frankreich
11	22	50	V.	Toulouse	- - -
11	43	37	V.	Trier	Niederrh.
11	53	20	V.	Tübingen	Würtemb.
11	47	45	V.	Turin. Piazza castello	Piemont
12	27	21	N.	Tyrnau k. Sternw.	Ungarn
11	57	2	V.	Ulm	Schwaben
12	27	40	N.	Upsal	Schweden
12	6	36	N.	Venedig. St. M. Pl.	Italien
12	1	7	N.	Verona. Sternw.	- - -
11	35	49	V.	Viviers. Sternw.	Frankreich
12	22	48	N.	Warasdin	Ungarn
1	21	32	N.	Wardhus	Norwegen
12	41	7	N.	Warschau	Pohlen
12	2	28	N.	Weimar	Thüringen
12	0	14	N.	Wernigerode	Niederſ.
12	22	36	N.	Wien. Kayſ. Sternw.	Oeſtreich
12	58	55	N.	Wilna Sternw.	Pohlen
12	8	3	N.	Wittenberg	Oberſ.
11	50	18	V.	Worms	Niederrh.
11	56	46	V.	Würzburg	Franken

Entfernung von Gotha.		Unterschiede der Mittagszir. in Zeit.				Länge von der Insel Ferro.			Breite oder Polhöhe.		
		U.	'	''		°	'	''	°	'	''
8	Geographische Meilen.	-	2	35	or.	29	2	30	50	39	18
53		-	6	0	oc.	26	53	45	47	50	20
50		-	20	38	or.	33	33	15	50	43	27
2		-	0	6	or.	28	25	15	50	42	16
32		-	8	39	oc.	26	14	0	49	23	4
130		-	45	20	oc.	17	3	45	51	30	20
213		1	5	31	or.	44	46	30	38	28	7
6		-	0	25	or.	28	30	6	51	22	33
197		-	29	20	or.	35	43	45	59	20	31
10		-	0	52	or.	28	36	38	51	35	0
47		-	11	57	oc.	25	24	30	48	34	56
60		-	1	50	oc.	27	56	15	47	31	10
29		-	8	42	or.	30	34	15	49	58	10
156		-	19	13	oc.	23	35	30	43	7	16
169		-	37	10	oc.	19	6	15	43	35	46
42		-	16	23	oc.	24	18	0	49	46	37
47		-	6	40	oc.	26	43	45	48	31	15
130		-	12	15	oc.	25	20	0	45	4	14
100		-	27	21	or.	35	14	0	48	22	58
45		-	2	58	oc.	27	39	15	48	23	39
151		-	27	40	or.	35	18	45	59	51	50
113		-	6	36	or.	30	2	45	45	27	2
134		-	1	7	or.	28	40	30	45	26	7
139		-	24	11	oc.	22	20	0	44	28	57
125		-	22	48	or.	34	5	45	46	18	18
370		1	21	32	or.	48	46	45	70	22	36
110		-	41	7	or.	38	40	30	52	14	28
6		-	2	28	or.	29	0	45	50	59	12
14		-	0	14	or.	28	27	13	51	50	34
71		-	22	36	or.	34	2	45	48	12	35
165		-	58	55	or.	43	7	30	54	41	2
24		-	8	3	or.	30	24	30	51	53	0
31		-	9	42	oc.	25	58	20	49	59	45
20		-	3	14	oc.	27	35	15	49	46	6

Verzeichniß einiger berühmten Messen und Jahrmärkte.

Altenburg. 1. Montag nach Rogate. 2. Sonnt. nach dem 4. Sept.
Augsburg. 1. Exaudi. 2. Ulrich. 3. Michaelis.
Berlin. 1. Sonntag Lätare. 2. Allerheiligen.
Beaucaire. Den 22 Julius.
Botzen. 1. In der Fasten. 2. Fronleichnamsfest. 3. Bartholomäi. 4. Andreä.
Braunschweig. 1. Montag nach Lichtmeß. 2. Montag nach Laurentii.
Breslau. 1. Lätare. 2. Johann. 3. Montag vor Mariä Geburt. 4. Elisabeth.
Cassel. 1. Messe Lätare. 2. Montag nach Mariä Himmelfahrt.
Danzig. 1. Der sogenannte Dominik. 2. Martini.
Eisenach. 1. Mittwoch nach Reminiscere. 2. Mittwoch nach Jubilate. 3. Mittw. in der Margar. Woche. 4. Mittwoch vor Mauritius. 5. Mittwoch nach Martini.
Erfurt. 1. den ersten Trinitatis. 2. Bartholomäi. 3. Martini.
Frankfurt am Mayn. 1. Osterdienstag. 2. Mariä Geburt.
Frankfurt an der Oder. 1. Montag nach Reminiscere. 2. Montag nach Margaretha. 3. Montag nach Martini.
Gera. 1. den 20 Merz. 2. den 19 Julii. 3. den 30 August. 4. den 11 October.
Gotha. 1. Mittwoch nach Cantate. 2. Mittwoch nach Margaretha. 3. Mittw. vor Allerheiligen.
Hamburg, 1. Vitus. 2. Jacobi. 3. Felicianus.
Kiel. Der Kieler Umschlag am heiligen Dreykönigstag.
Königsberg in Preussen, Montag nach Johannis.
Langensalza. 1. Quasimodogeniti. 2. Dienstag nach Mariä Heimsuchung. 3. Dienstag nach Aegidii.
Leipzig. 1. Neujahrs=Messe. 2. Jubilate=Messe. 3. Michaelis=Messe.

Lion.

Lion. 1. Montag nach heil. Dreykönig. 2. Quasimodogeniti. 3. den 4ten August. 4. Allerheiligen.
Magdeburg. Die Heermesse am Mauritiustage.
Maynz. 1. Montag nach Lätare. 2. Montag nach Mariä Himmelfahrt. 3. Tag nach Martini.
Naumburg. 1. Palmarum. 2. Petri Pauli.
Nürnberg. 1. H. drey Könige. 2. Mittwoch nach Ostern. 3. Aegidii.
Paris. 1. Die Messe Saint Germain nach Lichtmeß. 2. Die Messe Saint Laurent in der Mitte des Jul.
Rostock. 1. Mittwoch nach Pfingsten. 2. Michaelis.
Straßburg. 1. Neujahr. 2. Johannis.
Thorn. 1. H. drey Könige. 2. Trinitatis. 3. Simonis und Judä.
Weimar. 1. Montag nach Exaudi. 2. Montag nach Margaretha. 3. Montag nach Burchardi.
Wien. 1. Vierzehn Tage nach Pfingsten. 2. 14 Tage vor Catharina.
Wismar. 1. Invocavit. 2. Acht Tage nach Pfingsten.
Zurzach. 1. Pfingstdienstag. 2. Veronika.

Abgang und Ankunft der reitenden und fahrenden Posten.

Reitende Post.		Fahrende Post.
Nach	Geht ab von Gotha.	
Leipzig.	Sonntag, Montag und Donnerst. Morgens.	Mont. u. Donn. Morgens.
	Kommt an in Leipzig.	
	Mont. und Freyt. Vorm. und Dienst. Nachm.	Dienst. u. Freyt. Nachmitt.
	Geht ab von Leipz. nach Gotha. Montags, Mittw. u. Freyt. Nachmitt. und Sonntags Mittags.	Sonnt. Mittags und Mittwochs Nachmitt.

Kommt

Reitende Post.	Fahrende Post.
Kommt an in Gotha. Mont. u. Donn. Ab. Dienst. und Sonnabends Nachmittag.	Montag u. Donnerstag Nachts.
Mit dieser Post kommen an und gehen ab die Briefe nach Erfurt, Weimar, Naumb. Halle, Zerbst, Wittenberg, Dresden, der Mark, Berlin, Danz. Thorn, Preussen, Frankfurt an der Oder, Breslau, Schlesien, Polen, Böhm. Prag, Mähren, Eger, Hof, Saalfeld, Rudolstadt.	desgleichen.
Nach Berlin über Duderstadt. Geht ab von Gotha. Sonnt. u. Mittwochs Morg. Dienstags und Sonnab. Nachmittags.	Montag u. Donnerst. Morg.
Kommt an in Berlin. Mittw. und Sonntags Vorm.	Mont. und Donnerst. Nachm.
Geht ab von Berlin über Duderstadt. Dienst. und Sonnabends Abends.	
Ueber Halle. Sonntag und Mittwoch.	Sonnt. u. Mittwoch Morg.
Kommt an in Gotha über Duderstadt. Sonnt. und Mittwochs Morgens.	Mont. und Donnerst. Nachts.
Ueber Halle. Montags und Donnerst. Abends.	
Nach Hamburg. Geht ab von Gotha. Sonnt. u. Donn. Mitt. u. Dienst. u. Sonnab. Nachm.	Dienst. Ab. und Sonnab. Mitt.
Kommt an in Hamburg. Mittw. und Sonnab. Nachts.	Mont. u. Mittwoch.
Geht ab in Hamburg. Mittw. und Sonnab. Mittern.	Mittwoch und Sonnab.

Kommt



